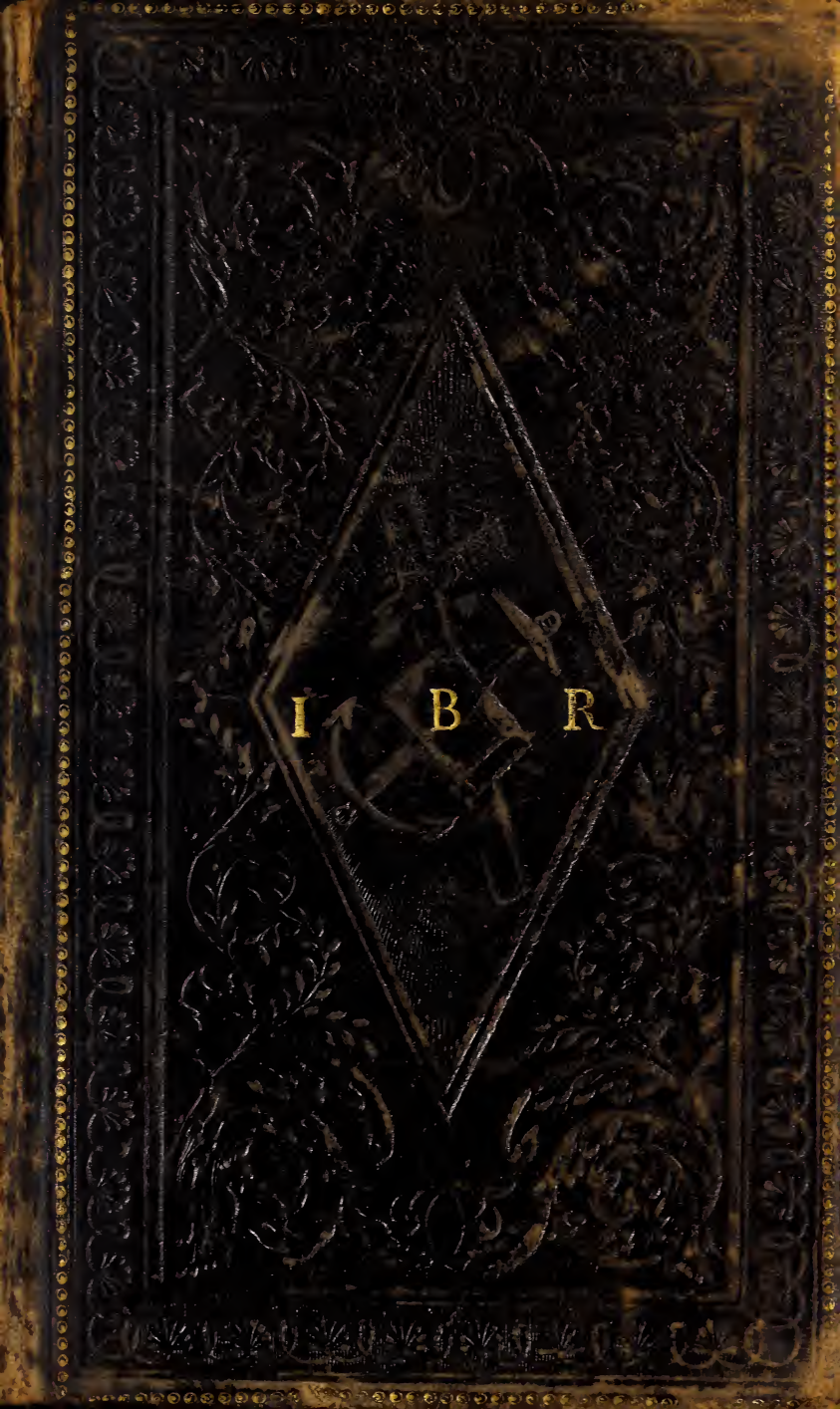

I B R

LIBRARY OF CONGRESS.

Chap. BX2116
Shelf .B8
1838

UNITED STATES OF AMERICA.

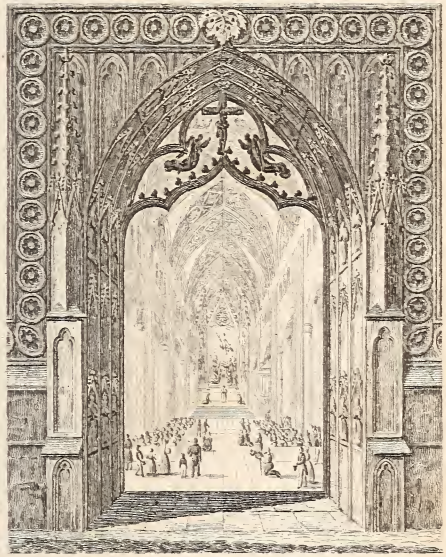
205
7

Das Brod das ich euch geben werde ist mein Fleisch
für das Leben der Welt. Joh. 6, 52.

DER CHRIST IN DER ANDACHT

Vollständiges Gebetbuch

FÜR KATHOLIKEN



VON

JACOB BRAND

weil. Bischof zu Limburg.

Zehnte verbesserte mit 4 Kupfern versehene Auflage.

Frankfurt a/M. in der Andreaischen Buchhandlung 1838.

BX2116
.B8
1838

THE LIBRARY
OF CONGRESS
WASHINGTON

Vorrede

zu der achten Auflage.

Unser göttlicher Heiland hat nicht nur selbst andächtig gebetet, sondern auch uns die schönste Anweisung und Vorschrift gegeben, wie auch wir beten sollen. Matth. 6.

Gebet ist daher für den Christen Pflicht. Er soll sein Gemüth zu Gott erheben, und ehrfurchtsvoll vor Ihm seine Gedanken und Empfindungen ausdrücken.

Gott ist allgegenwärtig. — Ueberall finden wir also auch Stoff und Gelegenheit, an Ihn zu denken und uns mit Ihm zu unterhalten. Wir können überall beten. Himmel und Erde verkünden uns seine Herrlichkeit. Himmel und Erde sind für uns ein Buch der Andacht, in welchem ein Jeder lesen, und sich erbauen kann.

Allein unser Gebet wird alsdann nur nach der göttlichen Vorschrift sein,

a) Wenn wir mit Andacht beten.

Verstand und Wille müssen an dem Gebete Antheil nehmen. „Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, sollen Ihn in dem Geiste und in der Wahrheit anbeten“. Joh. 4.

b) Wenn wir mit reinem Herzen beten. —

Wer betet, stellt sich vor Gott, und huldiget Dessen göttlichem Wesen und Willen; Herz und Wille des Betenden müssen daher auch in dem Einklange sein; – das unreine Herz kann sich ohnehin nicht würdig zu Gott erheben. „Der Herr ist fern von den Gottlosen, aber das Gebet der Gerechten genehmiget er“. Sprüchw. 28.

c) Wenn wir mit Glauben, Vertrauen und Demuth beten.

Der Glaube erinnert uns an Gott und seine Vollkommenheiten, und diese Erinnerung soll uns allenthalben begleiten.

Das Vertrauen erweckt in uns die Vorstellung: „Gott weiß und will für uns das Beste. — Sein, nicht unser Wille geschehe“.

Die Demuth belehret uns, daß wir Alles der Gnade Gottes, und nicht uns und unsern Verdiensten zuschreiben sollen. „Gott widersteht den Stolzen, den Demüthigen aber gibt er Gnade“. Jak. 4. — „Der demüthige und bußfertige Zöllner ging auf sein Beten begnadiget aus dem Tempel, nicht so der stolze und sich heilig dünkende Pharisäer“. Luk. 18.

d) Wenn wir mit unserm Gebete auch nach unserm Berufe wirken.

Gott will uns seinen Beistand geben, wir aber sollen durch Ordnung, Thätigkeit, Erfüllung unserer Berufspflichten uns dieses Beistandes würdig machen, und die von Gott erhaltenen Gnaden würdig anwenden. —

e) Wenn wir bei dem Gebete die Hauptabsicht haben, unsre ungeregelten Leidenschaften zu besiegen, und immer tugendhafter zu werden.

Gott, das vollkommenste und seligste Wesen, bedarf unsers Dienstes nicht; wir aber bedürfen des Beistandes des Allerhöchsten, damit wir frommer, weiser und tugendhafter werden, und zu unsrer heiligen Bestimmung

gelangen. Der heilige Augustinus sagt: „Wer durch das Gebet nicht besser wird, betet nicht nach dem Geiste Jesus“.

Diesen Geist dem Christen in der Andacht mitzutheilen, war die Veranlassung zur Entwerfung dieses Gebetbuches; — die schnelle Verbreitung desselben bis zu der zehnten Auflage mag vielleicht beweisen, daß diese Absicht bei Vielen erreicht wurde.

† J. B.

Verzeichniss des Inhaltes.

Erster Abschnitt.
Morgenandachten.

Seite.

a) Morgenandacht an Werktagen 1
b) Morgenandacht an Sonn- und Feiertagen . . 4
c) Morgenandacht eines Kranken 7

Zweiter Abschnitt.
Abendandachten.

a) Abendandacht an Werktagen 9
b) Abendandacht an Sonn- und Feiertagen . . 12
c) Abendandacht eines Kranken 16

Dritter Abschnitt.
Messandachten.

a) Die stille Messe an Werktagen 18
b) Das hohe Amt an Sonn- und Feiertagen . . 27

Vierter Abschnitt.
Gebet und Gesänge bei der heiligen Messe.

A. Vorbereitungsgebet 52
B. Meßgesänge 54
Bei dem ersten heil. Segen 54
Bei dem letzten heil. Segen 55
Erster Gesang (Hier liegt vor deiner Majestät ꝛc.) . 55
Zweiter Gesang (Wir werfen uns ꝛc.) . . . 64
Dritter Gesang (Gott, dem unsre Knie ꝛc.) . . 70
Vierter Gesang (Vor dir, Gott und Herr ꝛc.) . 74
Fünfter Gesang (Erhabner Gott, vor deiner ꝛc.) . 78
Sechster Gesang (Der du thronest in den Höhen ꝛc.) 81
Te Deum laudamus 85

Fünfter Abschnitt.

Sonn- und feiertägige Nachmittags-Andachten.

Seite.
Nachmittagsandacht 90
Vespergesänge 99
Erste Vesper 99
Zweite Vesper 104
Dritte Vesper 109
Vierte Vesper 113
Fünfte Vesper 117

Sechster Abschnitt.

Beicht- und Communion-Andachten.

I. Beichtandacht.
A. Vor der Beichte 121
B. Nach der Beichte 138
II. Communionandacht.
A. Vor der heil. Communion 141
B. Nach der heil. Communion 147
III. Beichtandacht eines Kranken.
1. Vor der Beichte 151
2. Nach der Beichte 154
IV. Communionandacht eines Kranken.
1. Vor der heil. Communion 155
2. Nach der heil. Communion 157

Siebenter Abschnitt.

Andacht eines Kranken.

A. Bei der heil. Oelung.
1. Gebet vor der heil. Oelung 158
2. Gebet nach der heil. Oelung 160
B. Andacht eines Kranken bei längerer Dauer seiner Krankheit.
1. Gebet um Genesung 161
2. Gebet eines Kranken, bei schlaflosen Nächten . 163
3. Seufzer eines Kranken, welcher große Schmerzen leidet 165
4. Dankgebet nach der Genesung . . . 165
5. Gebet um eine glückselige Todesstunde . . 168
6. Kurze Zusprüche an Sterbende . . . 169
7. Gebet der Umstehenden bei der Auflösung . 170
8. Gebet nach der Auflösung 171

Achter Abschnitt.

Andachten an den verschiedenen Festtagen und zu verschiedenen Zeiten des Jahres.

Seite

1. Gesang in dem Advente 172
2. Andacht auf Weihnachten 174
3. Andacht an dem Neujahrstage 182
4. Andacht an dem Feste der Erscheinung des Herrn 187
5. Andacht in der Fasten: 193
   a) Jesus auf dem Wege nach dem Oelberge . 193
   b) Jesus an dem Oelberge 195
   c) Jesus vor den hohen Priestern . . . 198
   d) Jesus wird verurtheilet 201
   e) Jesus wird gekreuziget 205
   f) Gebet an dem Grabe des Erlösers . . 208
   g) Gesang 213
   h) Der 50ste Psalm 215
6. Andacht auf das Osterfest 217
7. Andacht an dem Himmelfahrtstage . . . 223
8. Andacht an dem Pfingstfeste 228
9. Andacht an dem Dreifaltigkeits-Sonntage . . 235
10. Andacht an dem Frohnleichnamstage . . . 240

Neunter Abschnitt.

Andacht zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria.

1. Gebet für alle Zeiten 249
2. Gebet an dem Tage Mariä Reinigung, oder Lichtmesse 252
3. Gebet an dem Tage Mariä Verkündigung . . 254
4. Gebet an dem Tage Mariä Heimsuchung . . 257
5. Gebet an dem Tage Mariä Himmelfahrt . . 259
6. Gebet an dem Tage Märiä Geburt . . . 261
7. Gebet an dem Tage Mariä Opferung . . 263
8. Gebet an dem Tage Mariä Empfängniß . . 265
9. Litanei zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Mariä 267
10. Gesänge 270
11. Antiphonen 272

Zehnter Abschnitt.

Andachten zur Verehrung der Heiligen.

1. Gebet an dem Tage des heil. Stephanus . . 275
2. Gebet an dem Tage des heil. Josephs . . . 278

Seite
3. Gebet an dem Tage des heil. Johannes, des Täufers 280
4. Gebet an dem Tage der heil. Apostel Peter und Paul 282
5. Gebet an dem Gedächtnißtage aller Heiligen . 285
6. Litanei zu allen Heiligen 283
7. Gebete an verschiedenen Gedächtnißtagen der Heiligen 293
8. Gesänge 296

Eilfter Abschnitt.

Andachten für verschiedene Stände, Alter und Verhältnisse.

1. Gebet der Eltern für ihre Kinder . . . 298
2. Gebet eines unglücklichen Gatten und Vaters . 300
3. Gebet einer unglücklichen Gattin und Mutter . 301
4. Gebet eines Kindes 303
5. Gebet eines Vorgesetzten 304
6. Gebet eines Dienstbothen 306
7. Gebet eines Greisen 310
8. Gebet eines Jünglings 312
9. Gebet einer Jungfrau 314
10. Trostgebet einer Wittwe 316
11. Trostgebet einer Waise 317
12. Gebet bei allgemeiner Noth 318
13. Gebet um die Früchte der Erde 320
14. Gebet bei Ungewitter 329

Zwölfter Abschnitt.

Andachten für Abgestorbene.

A. Todten-Messe 331
B. Besondere Gebete für die Abgestorbenen . 334
C. Todten-Vesper 336
D. Bei der Besuchung der Gräber 341

Erster Abschnitt.

Morgenandachten.

a) Morgenandacht an Werktagen.

Gebet.

Mein erster Gedanke bei dem Anbruche dieses neuen Tages sei Du, allmächtiger und barmherziger Gott! — Meine erste Angelegenheit sei, mein Gemüth in frommer Andacht zu Dir zu erheben, und Dir, gütiger Vater! kindlich zu danken.

Deine Güte hat mich auch diese Nacht erhalten; durch deine Güte schlug ich heute meine Augen wieder auf, und erhebe mich wieder gesund; durch deine Güte kann ich heute, gestärkt durch den wohlthätigen Schlaf, mit erneuten Kräften des Geistes und des Körpers meine Berufsgeschäfte fortsetzen.

Allein was vermag ich ohne Dich? Nur von Dir kann alle Kraft kommen, daß ich meine Obliegenheiten nach deinem heiligen Willen erfülle, daß ich diejenigen Werke verrichte, welche Du mir nach meinen Verhältnissen auf dieser Erde zur Vollziehung aufgegeben hast. — Siehe, ich wende mich deswegen in dieser Morgenstunde zu Dir, gütiger Gott, mein Vater in dem Himmel! ich flehe, ehe ich mein Tag-

werk beginne, um deine Gnade, um deinen Schutz und um deine Hilfe.

Du bist der Anfang aller guten Gesinnungen, aller erbaulichen Worte, aller guten Handlungen; verleihe, daß ich keine andre Gesinnungen hege, als solche, welche mit deinen heiligen Gesinnungen übereinstimmen, daß keine sündhaften Neigungen, keine argen Vorurtheile, kein freventlicher Argwohn, keine Begierden der Rache und Feindseligkeiten, keine Gedanken der Ungerechtigkeit gegen meinen Nächsten in meinem Herzen entstehen; daß meine Worte, reine Abdrücke meines Herzens, meine Lippen nicht durch Unwahrheit, Fluchen, Schimpfen, Ehrabschneiden entheiligen; daß aus meinem Munde keine solche Reden hervorgehen, welche in keinem Munde eines Christen sein sollen; daß alle meine Werke nach deinen heiligen Vorschriften gerichtet, die Liebe zu Dir, und zu meinen Mitmenschen ausdrücken; daß ich nichts begehe, was Du verboten hast; hingegen Alles erfülle, was Du von mir verlangest.

Unterstütze, allmächtiger, barmherziger Gott! diesen meinen Entschluß, damit Alles, was ich heute denke, rede und thue, Dir wohlgefällig sei, damit jeder meiner Tage Dir ein angenehmer Dienst, und ich eben dadurch einst, wenn Du das Ende meiner Tage hier auf Erden gesetzt hast, würdig werde, von Dir zu einem glückseligeren Leben aufgenommen zu werden.

Der Glaube.

Ewiger, wahrhafter Gott! ich glaube, daß ich von Dir erschaffen, durch deinen göttlichen Sohn

erlöset bin, und durch den heiligen Geist geheiliget werde; daß Du mir dieses Leben zu einer Vorbereitung zu einem höhern gegeben hast; und daß diese Vorbereitung in der pünktlichen Erfüllung der Vorschriften bestehe, welche dein göttlicher Sohn gegeben hat. Ich glaube daher Alles, was uns Jesus Christus geoffenbaret hat, und durch die heil. Kirche zu glauben darstellet.

Die Hoffnung.

Allmächtiger, gütiger, treuer Gott! mein ganzes Vertrauen, alle meine Hoffnungen beruhen auf Dir. Du wirst mir Gnade geben, deinen heiligen Willen zu erfüllen; Du wirst mich leiten, Alles zu meinem Besten anordnen, und zuletzt die Verheißungen an mir erfüllen, welche Du deinen guten Kindern zugesichert hast, der Du allmächtig, gütig und getreu bist.

Die Liebe.

Vollkommenstes, heiligstes Wesen! ich liebe Dich mit allen Kräften meines Herzens, und meiner Seele. — Gib, daß meine Liebe immer uneigennütziger werde, daß ich Dich mehr wegen Deiner selbst, wegen Deiner unendlichen Vollkommenheit, als deswegen liebe, weil Du mich mit so vielen Wohlthaten überhäufest, und mich einst noch glücklicher machen willst. — Möchten doch auch alle meine Handlungen diese meine Liebe beweisen!

Reue.

Eben aus dieser Liebe, bester Vater! thut es mir so leid, daß ich aus Schwachheit, oft deine heiligen

Gebote übertreten habe; daß ich durch Gedanken, durch Reden, durch Handlungen, durch Unterlassungen dessen, was ich doch zu verrichten schuldig war, mich deiner Liebe unwürdig machte.

Vorsatz.

Meiden will ich künftighin Alles, was Dir unangenehm ist; die Sünde will ich aus ganzem Herzen verabscheuen, und alle Gelegenheiten beseitigen, welche mich dahin führen könnten, meinem Vorsatze untreu zu werden. Alle meine Gedanken, Neigungen, Worte, Werke sollen so beschaffen sein, daß Du Wohlgefallen daran haben kannst. —

Mit diesem Entschlusse eile ich nun zu meinem Berufsgeschäfte; — nach diesem Entschlusse überhaupt, o Vater! laß mich leben, und sterben! Amen.

---

b) Morgenandacht an Sonn- und Feiertagen.

Gebet bei dem Erwachen.

Es ist ein Tag des Herrn, an welchem ich heute erwache; ein Tag, an welchem ich meinem Gott ganz besonders dienen soll.

Heute müssen meine Gedanken, rein von allen irdischen Gesinnungen, sich nur zu meinem Gott erheben; mein Geist, abgewendet von allen Angelegenheiten dieser Erde, soll sich zu dem Allerheiligsten emporschwingen; — ich will heute allein meinem Gott leben.

Zu Dir erwache ich also heute, mein Gott! die ersten Sonnenstralen, welche meine Augen treffen, sollen mich zu deinem Lobe auffordern. Es ist billig, daß sich heute mein Herz der Dankbarkeit öffnet, so wie sich meine Blicke dem Lichte des Tages öffnen. Dieses ist eine neue Wohlthat, welche mir deine unendliche Güte zufließen läßt, diesen Tag wieder zu deiner Ehre und zu meiner geistlichen Wohlfahrt, zu dem Heile meiner Seele, verwenden zu können.

Dein heiliges Gesetz hat mich hinlänglich unterrichtet, wie ich diesen deinen Tag heiligen kann: ich soll beiwohnen dem heiligen, großen Opfer des neuen Bundes, wo Jesus Christus, dein göttlicher Sohn, mein Heiland und Erretter, Dir zur Versöhnung dargebracht wird; ich soll meine Stimme mit der Stimme aller Anwesenden vereinigen, Dir Loblieder zu singen, Dir zu danken für so viele Wohlthaten, welche Du uns erzeigest; mein Herz soll sich in reiner, lauterer Andacht entzünden; meine Seele soll alles Irdische vergessen, keinen andern Gedanken haben, als Dich, soll die wichtige Wahrheit vor Deinem Angesichte fühlen: „Wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist Du unter ihnen“ —

Allein ich will nicht nur durch heilige Lieder und Gebete meinen Geist nähren; sondern ich will auch durch Anhörung deines göttlichen Wortes, durch die Erklärung deines Evangeliums, welche dein Diener, der Priester, an der geheiligten Stätte ertheilet, meine Seele aufklären in deiner heiligen Lehre; sie soll mein Innerstes durchdringen, mich waffnen gegen die Macht der Sünde, mich ausrüsten zu dem Kampfe der Tu-

gend, und mich stärken zur Uebung und Förderung alles Guten.

Ich will dem öffentlichen Dienste, welcher Dir heute dargebracht wird, mit Andacht, mit Eifer, mit Ehrfurcht, mit einem frommen Herzen beiwohnen; meine äussere Andacht soll der Abdruck derjenigen sein, welche in meiner Seele lebet; ich will durch mein Beispiel sogar meine Mitchristen erbauen.

Ich will auch heute die Stunden der Ruhe auf eine meines Berufes würdige Weise genießen, und in meinen Erholungen und Vergnügungen Mäßigkeit, Zucht und Bescheidenheit herrschen lassen. Ferne seien von mir alle solche Zerstreuungen, Gesellschaften und Vergnügen, welche die Absicht dieses heiligen Tages vereiteln, die Tugend verletzen, zu Unordnungen, Sünden und Ausgelassenheiten verleiten. Vielmehr will ich durch mein Betragen auf Andre wirken, durch Belehrung und Trost, durch Wohlthaten und Liebesdienste zu nützen suchen. — Auf diese Art werde ich deinen Tag heiligen, damit er mir und Andern ein Tag des Segens werde.

Dank sei Dir, Allgütiger! daß Du solche Tage angeordnet hast, an welchen der Mensch mit deinem Beistande sein Heil hienieden, und seine Seligkeit jenseits besonders befördern kann.

Mutter meines Heilandes! Und ihr, seine treuen Freunde und Nachfolger; ihr Heiligen und Engel Gottes in dem Himmel! Auch ihr fordert mich auf, eurem schönen Beispiele zu folgen, den Willen Gottes zu erfüllen, wie ihr ihn erfüllet habet, und noch wirklich erfüllet, damit ich auch einst eurer Seligkeit

theilhaftig werde. — Dieses ist euer Wunsch, und euer Gebet bei Gott; o daß er an mir erfüllt würde! Amen.

*) Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue und Vorsatz, wie an den Werktagen.

---

c) Morgenandacht eines Kranken.

Gebet.

Allmächtiger Gott! mit innigster Rührung stammle ich Dir meinen Dank; — die Schatten der Nacht verschwinden, und ich erblicke den kommenden Tag; erblicke wieder das Sonnenlicht, welches die Erde erleuchtet.

Du hast in dieser verflossenen Nacht mehr an mir gethan, als ich erwarten konnte. Unter tausend Sorgen, mit banger Erwartung sah ich an dem verflossenen Abende derselben entgegen. Mir grauete vor den Dunkelheiten der Nacht, mich beängstigte der Gedanke, sie unter Schmerzen, schlaflos zubringen zu müssen. Aber wie glücklich und gut ist sie nun überstanden! Meine Schmerzen waren nicht so heftig; ich lag ruhig auf meinem Lager, und schlief in Sicherheit und Frieden.

Herr! ich verdiene die Güte nicht, welche Du mir erzeigest; wie kann ich Dir danken! Nimm meinen Dank, welchen ich Dir von meinem Krankenlager bei dem Anbruche des heutigen Tages darbringe, barmherzig und nachsichtsvoll auf.

Sollten auch die Kräfte, welche ich mir durch den Schlaf wieder sammelte, nur eine Vorbereitung

zu neuen Leiden sein; so ist doch wieder Eine Nacht meines mühevollen Lebens zurückgelegt, und ich bin dem Ziele meiner Krankheit und meiner Schmerzen, so wie meiner ganzen Bestimmung, näher gekommen.

Dieses muß mich mit Freude und mit Trost erfüllen; es muß mein Herz zur Dankbarkeit gegen Dich, meinen gütigen Gott auffordern. Ja, Herr! so lang ich lebe, will ich deinen Namen preisen, mein ganzes Leben soll ein stetes Dankgebet sein.

Herr! du bist unendlich reich an Barmherzigkeit; Du erbarmest Dich Aller, welche deinen Namen anrufen; sieh, ich falte die Hände zu Dir, und flehe, daß Du auch an dem heutigen Tage bei mir sein, und mit gnadenvollem Blicke auf mich herabsehen wollest. — Ist es dein göttlicher Wille, so schenke mir gleich der erträglichen Nacht auch einen guten, angenehmen Tag. Segne die Arzneien, damit ich durch deinen Beistand, und den Gebrauch dieser Mittel wieder zu meiner vorigen Gesundheit gelange. Ich überlasse mich deiner weisen und allgütigen Vorsehung; ich vertraue fest und allein auf Dich, o Herr! — Alles, was ich bin und habe, übergebe ich deinen Vaterhänden. Unterstütze mich, daß ich nicht in Fehltritte und Sünden falle, in welche ich so leicht fallen kann, wenn dein Geist nicht meine Sinnen und Gedanken leitet.

Erhalte in mir die guten Gesinnungen, von welchen jetzt meine Seele durchdrungen ist, daß ich nie in die Versuchung gerathen möge, von demjenigen, was wahr, gut und recht ist, abzuweichen. Laß den heutigen, von mir mit so vieler Hoffnung angefange-

nen Tag, glücklich zu Ende gehen, damit ich an dem Abende desselben Dich mit dankbarem Herzen verherrlichen, und mit Freude sprechen möge: der Herr, mein Gott, hat Alles wohl gemacht.

Zweiter Abschnitt.

Abendandachten.

a) Abendandacht an Werktagen.

Gebet.

O Gott! Du Geber alles Guten, ich danke Dir für den heutigen Tag; ich danke Dir für alle Wohlthaten, welche ich heute von deiner unendlichen Güte erhielt, und deren ich seit meiner Geburt täglich so viele erhalten habe. Du sahest auch heute wieder gnädig auf mich herab; du ließest mich allenthalben deine Güte und Liebe empfinden, und dessen ungeachtet trachtet mein Herz nach dem Irdischen, dessen ungeachtet erfüllten nur Gedanken und Wünsche nach dem Zeitlichen meine Seele.

Ich komme zurück zu Dir, liebreicher Vater! ich kehre zurück von den Verirrungen, in welche die Zerstreuungen mich geworfen haben; ich habe heute abermals die Erfahrung gemacht, daß nur Du allein dem Herzen die wahre Ruhe geben kannst.

Die Freuden der Welt sind nur kurz, und trügerisch; die Güter dieser Erde sind schnell vergänglich;

und doch hängt mein Herz so sehr an denselben, daß ich unvernünftig und boshaft genug bin, Dich, meinen Gott, unter den Zerstreuungen und Wünschen dieser Erde zu vergessen.

Du hast mich erschaffen; Du hast mich zu einem so hohen Zwecke erschaffen, Dir zu dienen, und einst selig zu werden; und doch bin ich so schwach unter den Geschäften dieses Lebens, deine Wohlthaten, so viele Gnaden, welche Du mir, um mich zu unterstützen, zufließen lässest, zu vergessen und gegen deinen Willen zu handeln.

Du gabst mir diesen Tag, um durch Erfüllung meiner Pflichten, durch das Streben nach dem Guten mich vollkommener zu machen, und mir hierdurch Verdienste zu sammeln, um einst an der ewigen Glückseligkeit Theil nehmen zu dürfen. Jeder Tag ist ein wichtiger Theil meines Lebens; wie die Zahl meiner Tage wächst, so nimmt mein Leben ab, und ich nahe mich mit jeder Stunde dem Grabe; darum soll ich wirken in diesem Leben, so lange es noch Tag für mich ist, damit ich einst vor deinem Richterstuhle bestehen möge. —

Wie sehr wünschte ich jetzt, diesen Tag nach deinem Wohlgefallen gelebt zu haben! Wie sehr wünschte ich, daß ich nicht mit Schamröthe auf die verflossenen Stunden dieses Tages zurückblicken müßte! Hätte ich sie doch ohne unreine Gedanken, ohne Verletzung meiner Pflichten, ohne Fehler und Sünden zugebracht!

Vater, bester Vater! wenn ich etwas gethan habe, was deinem heiligen Willen zuwider ist; wenn ich eine meiner Berufspflichten unerfüllt ließ; — wenn

ich Jemand beleidiget habe, so flehe ich deine Güte und Barmherzigkeit um Verzeihung an.

Gibst du mir die Gnade, daß ich den folgenden Tag wieder erlebe, so will ich mich aus allen Kräften bestreben, die begangenen Fehler zu bessern, das Unrecht zu vergüten, und den zugefügten Schaden nach Kräften zu ersetzen. Habe ich heute etwas Gutes vollbracht, habe ich Einen, oder den Andern meiner Mitmenschen durch Rath und That unterstützet; habe ich an meiner eigenen Vervollkommnung etwas gethan, so sind dieses nur Folgen deiner Milde und Gnade. Mit dankbarem Herzen bekenne ich es, daß, was mir heute Angenehmes, Glückliches und Heilsames zu Theile geworden ist, mir von Dir, der Quelle alles Guten, zufloß.

Unter deinem allmächtigen Schutze, o Vater, lege ich mich nun zur Ruhe; verleihe, daß diese Ruhe mir zur gedeihlichen Stärke werde, und ich morgen, wenn es deinem weisesten Rathschlusse nicht entgegen ist, wieder gesund und munter, mit neuem Muth und Eifer belebet, erwache, damit ich es vermöge, meinen Mitmenschen nach Kräften zu dienen.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist; — ich empfehle Dir auch die Meinigen, alle meine Nebenmenschen, vorzüglich die Nothleidenden, Unglücklichen und Kranken.

Schenke auch, Allbarmherziger! den Seelen meiner Abgestorbenen (Eltern, Verwandten, Geschwister, Freunde und Wohlthäter), und aller Christgläubigen die ewige Ruhe, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

b) Abendandacht an Sonn- und Feiertagen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich falle in tiefster Anbetung vor Dir nieder, um Dir für den heutigen Tag zu danken.

Mit welcher unendlichen Güte hast Du heute für alle Bedürfnisse meines Lebens und meiner Seele gesorget! Du hast, als ein gütiger Vater, mir mehr gegeben, als ich erwarten konnte! Welche geistliche Güter verliehest Du heute meiner Seele! Welche heiligen Anregungen erweckteſt Du in derselben! Welche guten Beispiele, welche Muster stelltest Du ihr heute zur Nachahmung auf! Welche Lehren zu meiner Vervollkommnung, welche passende Erklärungen deines heiligen Willens, welche Aufmunterungen zur Erfüllung meiner Berufspflichten, wurden mir heute vorgetragen! Gib mir doch nur auch die Gnade, alles dieses so zu befolgen, und so zu benützen, wie Du es von mir forderst?

Bald ist dieser Tag vorüber; wie viele solcher Tage werden diesem noch folgen, bis ich vor deinem Richterstuhle, Allwissender! erscheinen muß?

Dort soll ich einst, vielleicht ist dieser Augenblick mir schon sehr nahe, und ich ahne es nicht, — Rechenschaft über mein ganzes Thun und Lassen, über jede That, über jedes Wort, über jeden Gedanken ablegen. Wie werde ich da vor dem unbestechlichen Richter bestehen?

Gott! Du nur allein kannst meinem Herzen Ruhe und Frieden geben; nur in Deiner Gnade, mit Dir versöhnet, lebet der Mensch zufrieden, und einig mit sich selbst. Ich will also mit Ernste mein Gewissen durchforschen, um den Zustand meines Herzens genau kennen zu lernen, damit ich auf dasjenige aufmerksam gemacht werde, was Dir mißfällig ist, und aus allen Kräften strebe, das Böse abzulegen.

Nach der Gewissenserforschung.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus! erhöre uns!
Jesus Christus! erhöre uns!
Gott Vater von dem Himmel! R. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn! Erlöser der Welt! R. Erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist! R. Erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, Ein Gott!
Gerechter Gott! wir haben deine heiligen Gebote übertreten! R. Wir bereuen es, o Gott!
Wir haben durch Ungehorsam uns deiner Vaterliebe unwürdig gemacht;
Wir haben deinen Tag, an welchem wir nur Dir leben sollen, entheiliget;
Wir haben selbst an diesem Tage mehr zeitlichen Gewinn, als Dich, das höchste Gut, gesucht;
Wir haben mehr auf unser Vergnügen, als auf deinen väterlichen Beifall gesehen;

} Wir bereuen es, o Gott!

Wir waren lau in deinem heiligen Dienste;
Wir haben sogar merkwürdige Theile deines heiligen Dienstes verabsäumet;
Wir haben unsern Mitmenschen durch unwürdiges Betragen in deinem heil. Hause Aergerniß gegeben;
Wir haben gegen das große Gebot der Nächstenliebe gefehlet;
Wir haben deinen heiligen Tag in Unmäßigkeit zugebracht;
Wir haben auch andere Pflichten, deren Erfüllung uns heute vorzüglich oblag, verletzet;

Wir reuen es, o Gott!

Wir Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verzeihest;
Daß Du alles Uebel, welches durch unsre Sünden veranlaßt wurde, von uns abwendest;
Daß Du den Abscheu vor der Sünde in uns vermehrest;
Daß Du uns die Gnade verleihest, daß wir das Gute immer mehr erkennen, und getreuer ausüben;
Daß Du alle unsre geistlichen und weltlichen Obern segnen wollest;
Daß Du unsre Eltern, Kinder, Geschwister, Verwandte und Freunde segnen wollest;
Daß Du alle edle Menschenfreunde segnen wollest;
Daß Du auch unsre Feinde segnen wollest;
Daß Du alle Armen und Kranken trösten, ihre Schmerzen lindern, und ihnen Geduld und Stärke geben wollest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle in Frieden aufnehmen wollest, welche diese Nacht von der Erde abberufen werden; R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle Gefahr und Unglück von uns, von unsern Wohnungen, und allen Menschen abwenden wollest. R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gütiger Gott! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, ꝛc. R. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, ꝛc. R. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus! erhöre uns!

Jesus Christus! erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

V. Mein heutiges Tagewerk ist vollbracht!

R. Himmlischer Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Gebet.

Ich will mich nun der Ruhe überlassen; bewahre, o Gott! mich und das Meinige, verleihe mir, daß ich an dem kommenden Tage zu deinem Dienste in deiner Gnade erwache. — Hast Du aber beschlossen, daß sich meine Augen für dieses Zeitliche nicht mehr öffnen sollen, so geschehe dein heiligster Wille. Sei nur alsdann meiner Seele gnädig!

Dir, allerreinste Jungfrau! empfehle ich diese Nacht mein Herz; erbitte mir die Gnade, dasselbe rein zu halten von aller Sünde.

Heilige Engel und Auserwählte Gottes, besonders Du, mein heiligster Schutzgeist, preiset Gott statt meiner, und bittet für mich, damit ich einst in eure Gesellschaft aufgenommen werde!

Ehre und immerwährende Anbetung sei Dir, himmlischer Vater, deinem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit! Amen.

---

c) Abendandacht eines Kranken.

Gebet.

Ja! der Herr hat Alles wohlgemacht. Ich erkenne mit der innigsten Dankbarkeit, o gütigster Gott! die Gnaden, welche Du mir an dem heutigen Tage wieder erzeigt hast. Ungeachtet meiner Leiden, selbst hier auf meinem Krankenbette, finde ich doch so viele Ursachen, mich deiner Güte zu erfreuen, und deine Liebe zu preisen.

Ich muß zwar jetzt das kostbarste Gut dieses Erdenlebens, die Gesundheit, entbehren; aber ich fühle es auch zugleich, daß Du nicht ohne weise Absichten mir dieses große Gut entzogen hast. Du willst mich eine Zeitlang von meinen Berufsgeschäften entfernen; aber Du willst mich auch von den Zerstreuungen der Welt dadurch zurückziehen; Du willst mich näher mit Dir bekannt, und auf meinen höhern Beruf aufmerksam machen.

Mein Gott! Du willst mein Vertrauen zu Dir prüfen; Du willst mir Zeit und Gelegenheit geben, die Nichtigkeit alles Irdischen recht zu überdenken;

Du willst mir dadurch den richtigen Begriff der Sünde, und Abscheu vor derselben einflößen; Du willst mich zu Dir ziehen, und zur Ausübung der christlichen Tugenden erwecken.

So hart meine Krankheit ist, so habe ich doch den Trost, daß Du mit gnädigem Wohlgefallen auf mich herabsiehst, und mich deines Schutzes würdigest. Verleihe mir nur auch Geduld und Weisheit, daß ich mich auch ferner auf meinem Krankenbette deinem heiligen Willen gemäß verhalte, und mein jetziges Leiden als eine wahre Vorbereitung auf die Freuden jener bessern Welt benütze.

Mein Gewissen sagt mir freilich, daß ich noch gar weit von dem Ziele der Vollkommenheit entfernet bin; — mein Gewissen erinnert mich an so viele Schwachheiten und Fehltritte, deren ich mich schuldig machte. Selbst meine Krankheit ist nicht ohne Schuld. Wie viel Gutes hätte ich da denken, reden, und ausführen können, welches ich verabsäumte? — Wie oft war mein Vertrauen zu Dir nicht standhaft genug! Wie oft riß mich die Ungeduld hin, wodurch ich nicht nur diejenigen kränkte, welche mir in meiner Krankheit so wesentliche Dienste erzeigen, als besonders Dich, meinen gütigen Gott, beleidigte!

Ach Gott, ich weiß nicht, wie oft ich fehle: darum verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Mit wahrer Reue und tiefer Beschämung sehe ich auf das Böse, welches ich beging, und auf das Gute, welches ich unterließ, zurück. — Verzeihe mir alle meine Nachlässigkeiten, alle meine Sünden, und gib mir Gnade für die Zukunft, stehe mir bei, daß ich meine

kurze Lebenszeit wohl anwende, und vorzüglich an das Ewige denke.

Sollte mir meine Krankheit in dieser Nacht keinen Schlaf gestatten, so erfülle meine Seele mit heiligen Gesinnungen, daß ich nur an Dich denke, mich mit Dir unterhalte, und die Stille und Ruhe der Nacht dazu benütze, um über meine künftige Bestimmung, so viel mir meine Kräfte erlauben, nachzudenken, und meinen Geist ganz zu Dir zu erheben. So wird diese Nacht für mich gesegnet sein; ich werde in Deiner Gnade immer mehr befestiget werden, und die frohe Hoffnung wird mein Herz beleben, daß ich, wenn einst meine letzte Nacht anbricht, durch den Tod in das Leben zu Dir komme.

Der allmächtige Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist stärke und segne mich. Amen.

Dritter Abschnitt.

Messandachten.

a) Die stille Messe an Werktagen.

1. Bei dem Anfange der heiligen Messe.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Vater unser! der Du bist in dem Himmel!

Allgegenwärtiger Gott! Vater aller Menschen! Sieh' auf uns, deine Kinder herab, die wir uns an

diesem heiligen Orte versammelt haben, Dich würdig zu loben, und anzubeten.

Ich wage es kaum, wegen meiner vielen Sünden und Fehler, vor deinem heiligsten Angesichte zu erscheinen: ich bereue aber alle diese Sünden und Fehler, durch welche ich Dir mißfiel, und deine große Liebe beleidigte. — Ich weiß, Du verwirfst das reumüthige Herz deines Kindes nicht.

Durch das heilige Opfer deines Sohnes, welches er am Kreuze vollbrachte, und welches nach seiner Anordnung auch jetzt der Priester Dir darbringt, kann auch ich Gnade bei Dir finden. — Du verzeihest mir, deinem Kinde, gern, wenn ich mich bessern will.

Ich habe Dir freilich schon oft Besserung meines Lebens versprochen; allein ich hatte noch nie Muth genug, meinem bösen Willen, und meinen verderbten Neigungen zu entsagen. Leichtsinn und Trägheit hielten mich immer zurück.

Das Andenken an die Liebe deines Sohnes, welcher sein Blut für mich vergoß, und welches hier auf eine unblutige Weise erneuert wird, soll heute den Entschluß in mir hervorbringen, Alles zu meiden, was Dir mißfällt, und Alles zu thun, was Du, liebster Vater! von mir verlangest.

Stärke meinen guten Vorsatz!

2. Bei dem Gloria.

Geheiliget werde dein Name!

Vater in dem Himmel! Gegenstand der Liebe aller Engel und Auserwählten! Auch die Erde kündiget Deine Allmacht, Weisheit und Liebe an. Ehre

sei Gott in der Höhe! — Geheiliget werde dein Name von mir, und von allen Menschen auf der Erde.

Möchten doch alle Menschen deine Ehre bei sich, und ihren Mitbrüdern nach Kräften befördern; — alle Dich, als ihren Herrn, erkennen, lieben, Dir allein zu gefallen sich bemühen, und mit jenem Kindersinne erfüllt werden, welcher guten Kindern Gottes geziemet.

O, daß wir alle einander lieben, und uns Alle in diesem und jenem Leben ewig erfreuen mögen!

3. Bei dem Evangelium.

Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, also auch auf Erden.

Dein Sohn, o Gott! verkündiget uns jetzt durch den Priester die frohe Botschaft des himmlischen Reiches. Sende mir deinen heiligen Geist, und erwecke in mir das Verlangen, die Lehren deines göttlichen Sohnes recht kennen zu lernen, und dieselben genau zu befolgen.

Möchten doch alle Menschen gute Schüler deines Sohnes, und gute Unterthanen deines Reiches werden, damit wir mit Jesus, unserm Erstgebornen Bruder, unserm Lehrer und Fürsprecher in dem himmlischen Vaterlande, zu derjenigen Erbschaft gelangen, welche er uns in deinem Namen versprochen, und das Recht dazu durch seinen Tod erworben hat.

Du hast ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben; er soll unser König, unser Gesetzgeber, und einst unser gnädiger Richter sein.

Kreuz und Verfolgung, Schmerzen und Tod, sollen uns niemals von seiner Nachfolge und Liebe trennen. Auf dem Wege deiner und seiner Gebote wollen wir wandeln; dein und sein Wille geschehe auf Erden, wie in dem Himmel!

4. Zu der Aufopferung.

Unser tägliches Brod gib uns heute!

Vater! Du weißt es, daß wir Menschen, deine Kinder, der täglichen Nahrung bedürfen. Dein Prophet sah niemals, daß ein Gerechter verlassen, noch seine Kinder genöthiget waren, zu hungern.

Gib uns Kräfte zur standesmäßigen Arbeit, welche wir nach deinem Willen vollbringen wollen: und wenn uns Kräfte mangeln, so erwecke gute Herzen, welche sich unser erbarmen, damit wir in der Noth durch sie deine liebende Vaterhand erfahren.

Allein, ein höheres, himmlisches Brod, ein Brod zur Nahrung unsrer Seelen, hast Du uns gegeben, und um dieses bitten wir Dich auch heute.

Jesus, dein geliebter Sohn, ist selbst dieses Brod, welches von dem Himmel gekommen ist. — Gib, daß wir mit diesem Brode des Himmels unsre Seelen sättigen; denn zu diesem Ende setzte Jesus vor seinem Tode das heilige Sakrament seines Fleisches und Blutes ein.

Bei diesem heiligsten Geheimnisse will er, daß wir unsre unsterblichen Seelen speisen: der lebendige Glaube an dieses Geheimniß der Liebe, soll uns diese Nahrung bereiten, damit wir zu dem ewigen Leben gestärkt werden.

Himmlischer Vater! nimm an diese Gaben des Brodes und des Weines, welche wahrhaft, obgleich auf eine uns unbegreifliche Weise, in das Fleisch und das Blut deines Sohnes werden verwandelt werden. — Laß' sie Dir durch die Hände des Priesters, welcher dieselben in unserm Namen darbringt, wohlgefällig sein!

Dein göttlicher Sohn hat aber auch uns, seine Jünger, zu einem heiligen Volke, und zu dem königlichen Priesterthume eingeweihet; wir bringen Dir also unsre Herzen als eine Opfergabe dar, und legen sie auf deinen Altar, unter der feierlichen Angelobung unsern Willen mit deinem heiligen Willen zu vereinigen, — und Dir in Allem, und allzeit den vollkommensten Gehorsam zu leisten.

Wir legen hier das feierliche Bekenntniß zu der Lehre deines göttlichen Sohnes ab, und versprechen Dir ewige Treue. Nur dadurch werden wir würdig, das Brod des Lebens zu genießen, welches von dem Himmel gekommen ist, und so wird erfüllt, was Jesus verheißen hat: „Wer dieses Brod ißt, „wird in Ewigkeit leben."

Alle Chöre und Engel und Auserwählten stimmen mit uns ein Lied an:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Gott der Heerschaaren!

Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Hochgelobt sei, der da kömmt in dem Namen des Herrn!

5. Bei der Wandlung.

Vergib uns unsre Schuld, so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

In tiefster Demuth bete ich Dich an, göttlicher Erlöser! unter den Gestalten des Brodes und des Weines, in dem heiligen Geheimnisse, welches Du zum Andenken deiner unendlichen Liebe eingesetzt hast.

Wie vielen Dank sind wir dir schuldig! Du bist aus Liebe zu uns in diese Welt gekommen, um uns durch deine Lehren und deinen Tod von der Sünde und dem ewigen Untergange zu erretten. Groß ist unsre Sündenschuld, durch welche wir den Tod verdienet haben!

Du wolltest an dem Kreuze für unsre Sünden genug thun, und uns mit deinem himmlischen Vater versöhnen.

Nun sitzest Du zur Rechten deines Vaters, als unser ewiger Fürsprecher und Vermittler: durch Dich beten wir zu dem Vater im Himmel: „Vater! ver„gib uns unsre Sündenschuld! Verzeihe Vater, uns „reumüthigen Kindern! Wir verdienen zwar nicht, „deine Kinder genannt zu werden; aber nimm uns „wieder gnädig an Kindesstatt an; wir bitten Dich „darum durch deinen eingebornen Sohn, unsern „Herrn".

Wir wissen aber auch, o Vater! aus dem Munde deines Sohnes, daß Du uns nicht verzeihest, wenn wir nicht auch denjenigen von Herzen verzeihen, welche uns beleidiget haben. Ja, wir verzeihen ihnen von Herzen, und beten zu Dir: „Vater!

„verzeih' ihnen, denn sie wissen nicht, was „sie thun".

Möchte doch eine allgemeine Liebe in der Welt herrschen! Möchten doch alle Menschen gute Jünger Deines Sohnes werden! Möchten doch Haß und Zwietracht aus allen Herzen weichen, und alle Menschen einander wie Brüder lieben, damit Du! liebster Vater! an allen deinen Kindern viel Freude hättest! Möchten wir Alle Dich lieben und anbeten, damit wir Alle in dem himmlischen Vaterlande uns ewig in Dir erfreuen können.

6. Bei der Kommunion.

Führe uns nicht in Versuchung.

Du kennst, o Vater! unsre Schwachheit und Neigung zu dem Bösen; wende von uns ab alle Versuchungen, welche uns zur Sünde verleiten könnten. Weil wir aber in diesem Erdenleben wider unsre Leidenschaften zu kämpfen haben, so stärke uns mit Deiner Gnade!

Die Lehren und das Beispiel deines Sohnes sollen uns lebhaft vor Augen schweben, damit wir wachen und beten, stets in Deiner Gegenwart wandeln, die Gefahren der Sünde meiden, und uns durch keine bösen Beispiele verführen lassen.

Mit diesen guten Vorsätzen, und mit deiner Gnade gestärkt, will ich mich in dem Geiste dem heiligen Tische nahen, welchen uns dein Sohn bereitet hat.

Als ein guter und getreuer Jünger Jesus will ich von dem lebendigen Brode des Himmels genießen.

Ich will Eins mit Dir, o Jesus! werden. Ich will von Dir lernen, sanftmüthig und demüthig zu sein; — so geduldig in dem Leiden, wie Du, göttlicher Heiland! wareſt; — so gehorsam und ergeben in den Willen des himmlischen Vaters, wie Du; meine Berufspflichten zu erfüllen, wie Du die Pflichten deiner Sendung erfülltest; — und den Willen des Vaters vollbringen, wie Du ihn vollbracht hast. So genieße ich Dich ganz, du lebendes Brod des Himmels.

Komm' in mein Herz, und es wird ihm Heil widerfahren. Ich will Dich lieben, und auf dein Wort halten; und dein Vater wird mich auch lieben; Du und dein Vater werden Wohnung bei mir nehmen.

Dein heiliger Geist wohne in mir, und bleibe mir ewig!

7. Zu dem Schlusse der heiligen Messe.

Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Himmlischer Vater! ich danke Dir für die vielen guten Gesinnungen und Vorsätze, welche Du in mir bei diesem heiligen Opfer erwecket hast.

Nun gehe ich zu meinen Berufsgeschäften, welche ich nach deinem heiligsten Willen genau verrichten will.

Aber wie schwach, wie leichtsinnig und träge ist der Mensch, wenn er nicht immer von Deiner Gnade zu dem Guten ermuntert wird!

Stärke mich also mit deiner Gnade, daß ich von deinen Geboten nie abweiche. Erlöse uns auch von

dem Uebel, erlöse uns von der Sünde, erlöse uns von dem bösen Tode!

Erleuchte meinen Verstand, daß ich immer an Dich denke, vor Dir wandle, und die Lehren deines Sohnes niemals vergesse!

Schenke mir deinen heiligen Geist, daß ich mit steter Liebe Dir zugethan bleibe, und mich durch keine Sünde deiner Vaterliebe unwürdig mache!

Erlöse uns auch von allen zeitlichen Uebeln; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Unglück, Verfolgung, Armuth, Verachtung, Krankheit, — Alles was deine väterliche Liebe mir zuschickt, wird mir willkommen sein; wenn ich nur deine heilige Gnade nicht verliere.

Gib mir Kraft, alle Drangsale geduldig zu ertragen, sie als Kennzeichen deiner väterlichen Liebe zu mir anzuerkennen, und auf dem Wege des Kreuzes, auf welchem dein geliebter Sohn vorausgegangen ist, standhaft fortzuwandeln, bis Du mich in ein anderes Leben abrufest.

Um dieses Alles bitte ich Dich durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes.

Segne, allmächtiger Gott! unsre heiligen Vorsätze, segne unsre Arbeit, und unser Brod. Segne die Unsrigen und Alle, welche deinen Namen verehren.

Der Segen Gottes, des allmächtigen Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, bleibe bei uns bis in Ewigkeit! Amen.

d) Das hohe Amt an Sonn- und Feiertagen.

Vorbereitungsgebet.

Ewiger, allmächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde! Dir sei die Feier dieses Tages gewidmet. Ich will diesen Tag heiligen, nicht, weil es mir geboten ist, sondern weil ich es durch meine Vernunft schon erkenne, und mein Herz mir es laut sagt, daß ich Dir Anbetung und unendlichen Dank schuldig bin, und daß es diese Dankbarkeit von mir billig fordert, Dir von den sieben Tagen der Woche einen zu widmen.

Gott! Du bist heilig; Du kannst heilig machen; ich bitte Dich demüthig, heilige mich mit wahrer Andacht, mit heiligem Ernste, damit meine Feier nicht in Heuchelei ausarte, wodurch ich vor deinen Augen, und vor den Augen der Menschen nur fromm scheinen möchte, ohne aus wahrem Herzensgrunde, ächte Gottseligkeit und deine Ehre, o Gott, zu suchen.

Laß', o Herr! meine Andacht zu Dir wahrhaft sein, nämlich in dem lebendigen Glauben, in tröstender Hoffnung, und umfassender Liebe gegen Dich, und meine Mitmenschen. —

Bewahre mich, o Herr! vor aller Gleißnerei und Falschheit. Behüte mich vor allem abergläubischen, leichtsinnigen und ärgerlichen Feiern der Dir geheiligten Tage. Lehre mich, Dir den Tag so zu heiligen, daß ich alle unsittlichen Gedanken, alle unsittlichen und unnöthigen Worte, alle unsittlichen Handlungen

meide, meinen Glauben an dein heiliges Wort zeige, und denselben durch wahrhafte Liebe und Besserung meines Lebens bethätige.

Laß', o Gott! diesen Tag mir ein Tag des Segens sein, daß ich durch Alles, was ich heute höre, sehe, denke, thue, zu Dir, o mein Gott! geleitet, und in allem Guten gestärkt werde.

Laß' mich, o Herr! meine Wege nach deinem göttlichen Willen, in Heiligkeit wandeln, und die Feier dieses Tages Dir wohlgefällig vollenden!

Eingang der heiligen Messe.

1.

(Der Priester an dem Fuße des Altares.)

Priester. „In dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen. Nahen will ich mich dem Altare Gottes."

Volk. Zu Gott, welcher meine Jugend erfreuet.

Priester. Schaffe mir Recht, o Gott, und entscheide meine Angelegenheit wider das unheilige Volk; rette mich von dem Ungerechten und Treulosen!

Volk. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen, warum muß ich, von dem Feinde gequälet, traurig einhergehen?

Priester. Verleihe mir dein Licht, und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und hinführen zu deinem heiligen Berge, und in deine Wohnung.

Volk. Da werde ich mich dem Altare Gottes nahen, welcher meine Jugend erfreuet.

Priester. Da will ich Dich, o Gott, mein Gott! auf der Harfe preisen. Warum bist du betrübt, meine Seele? warum verwirrest du mich?

Volk. Harre auf Gott. Denn einst werde ich Ihm noch danken. Er ist mein Retter, und mein Gott.

Priester. Ehre sei dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Volk. Als er war in dem Anfange, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen!

Priester. Nun will ich mich nahen zu Gottes Altare.

Volk. Zu Gott, welcher meine Jugend erfreuet.

Priester. Unsre Hilfe kommt von dem Herrn.

Volk. Welcher Himmel und Erde erschaffen hat.

Priester. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer reinen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht sehr versündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke. — Gesündiget hab' ich, gesündiget, — sehr viel gesündiget; deswegen bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unserm Herrn für mich beten wollet.

Volk. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, und verzeihe dir deine Sünden, und führe dich zu dem ewigen Leben ein!

Priester. Es geschehe!

Volk. Wir bekennen dem allmächtigen Gott, der heiligen immer reinen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer; den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, und dir, Vater! daß wir uns recht ſehr verſündiget haben durch Gedanken, Worte und Werke. Geſündiget haben wir, geſündiget, ſehr viel geſündiget. Deswegen bitten wir die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, und dich, Vater! für uns zu Gott zu beten.

Prieſter. Der allmächtige Gott erbarme ſich eurer, vergebe euch eure Sünden und führe euch zu dem ewigen Leben ein.

Volk. Es geſchehe!

Prieſter. Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns die Nachlaſſung und Verzeihung unſrer Sünden.

Volk. Es geſchehe.

Prieſter. O Gott! wende Dich zu uns und belebe uns mit deiner Gnade.

Volk. Und Dein Volk wird ſich deiner freuen.

Prieſter. Herr! laß uns deine Barmherzigkeit erfahren.

Volk. Und verleih' uns deine Hilfe.

Prieſter. Herr! erhöre mein Gebet.

Volk. Und mein Rufen komme zu Dir.

Prieſter. Der Herr ſei mit euch!

Volk. Und mit Deinem Geiſte.

2.

(In dem Hinaufgehen zu dem Altare.)

Nimm, o Herr, wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen durch Christus, unsern Herrn. Amen.

3.

(Der Priester neiget sich in der Mitte des Altars.)

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns unsre Sünden verzeihen wollest. Amen.

Die Messe selbst.

4.

(Der Priester betet auf der Epistelseite.)

Hochgelobt sei die allerheiligste Dreifaltigkeit und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen den Allerhöchsten dankbar preisen, weil er an uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt hat.

Psalm. Herr, unser Herr! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Als er war in dem Anfange, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

5.

(Der Priester gehet in die Mitte des Altares.)

Priester. Herr! erbarme Dich unser!
Volk. Herr! erbarme Dich unser!
Priester. Herr! erbarme Dich unser!
Volk. Christus! erbarme Dich unser!
Priester. Christus! erbarme Dich unser!
Volk. Christus! erbarme Dich unser!
Priester. Herr! erbarme Dich unser!
Volk. Herr! erbarme Dich unser!
Priester. Herr! erbarme Dich unser!

6.

(Ehre sei Gott in der Höhe.)

Priester. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden den Menschen, welche einen guten Willen haben. Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich beten wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir für deine große Herrlichkeit! Gott! unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott, unser Herr! Lamm Gottes, des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erbarme Dich unser! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erhöre unser Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters; erbarme Dich unser! Du allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters; Amen.

7.

(Der Priester zu dem Volke.)

Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast deinen Dienern die Gnade ertheilet, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten: verleih' uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens vor allen Trübsalen allzeit geschützt werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc.

Volk. Amen.

Priester. Laßt uns beten:

Gott, Du Stärke Aller, welche auf Dich vertrauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Deßwegen schenke uns den Beistand deiner Gnade, damit wir deine Gebote treu beobachten, und hierdurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werden; durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir, und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

8.

(Der Priester singet, oder liest die Epistel ab.)

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Römer:

Wie unerschöpflich sind die Reichthümer der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich seine Wege! Wer hat jemals den Sinn des Herrn errathen? Wer ist jemals sein Rathgeber gewesen? Wer hat ihm zuvor etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? Aus Ihm, durch Ihn, und in Ihm ist Alles. Ihm sei Ruhm und Ehre in Ewigkeit. Amen.

(Der Priester betet stille.)

Hochgepriesen bist Du, o Herr! Abgründe durchschauest Du! Du sitzest auf Cherubim! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Feste des Himmels, und preiswürdig in Ewigkeit; Halleluja, Halleluja!

9.

(Der Priester betet still in der Mitte des Altares.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen. Wie Du einst die Lippen des Propheten Jesaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast: so reinige auch mich durch deine liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich dein heiliges Evangelium mit Würde verkündige, durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Herr! segne uns! Der Herr sei in meinem Herzen, und auf meinen Lippen, daß ich sein Evangelium würdig und geziemend verkünde. Amen.

10.

(Der Priester singet, oder liest das Evangelium.)

Priester. Der Herr sei mit euch!
Volk. Und mit deinem Geiste!

Evangelium nach Mathäus, Kap. 28.

Priester. In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Gewalt gegeben in dem Himmel, und auf Erden. Gehet also hin, unterrichtet alle Völker, und taufet sie in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie alles beobachten, was ich geboten habe. Sehet, ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt.“
Volk. Dir, Christus, sei Lob!

11.

(Der Priester leget das Glaubensbekenntniß ab.)

Priester, (in der Mitte des Altares). Ich glaube an einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an den Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist von dem Vater erzeuget von Ewigkeit! Gott von Gott; Licht von Licht; wahrer Gott von dem wahren Gott; erzeuget, nicht erschaffen; eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alles erschaffen ist. — Um der Menschen, und ihrer Rettung willen, stieg er herab von dem Himmel, nahm aus Maria der Jungfrau, durch Ueberschattung des hei-

ligen Geistes, Fleisch an, und wurde Mensch. Er ward auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuziget, und in das Grab gelegt. — An dem dritten Tage erstand er, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war, von den Todten, und fuhr auf gen Himmel. Jetzt sitzet er zu der Rechten des Vaters, und wird wieder kommen in seiner Herrlichkeit, die Lebendigen und Todten zu richten. Seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr, und belebet mit seiner Gnade. Er ging von dem Vater und Sohne aus, und wird mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlichet. Er hat durch die Propheten geredet.

Ich glaube an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; ich erwarte die Auferstehung der Todten, und ein zukünftiges, ewiges Leben. Amen.

Die Aufopferung.

12.

Priester (zu dem Volke). Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Gepriesen sei Gott Vater, und der eingeborne Sohn Gottes, und der heilige Geist! Denn die hochheilige Dreifaltigkeit hat mit uns nach der unendlichen Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Aufopferung des Brodes.)

Nimm hin, nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott; heiliger Vater! dieses reine Opfer, welches ich Dir

darbringe, ich, dein unwürdiger Diener; Dir, — meinem wahren und lebendigen Gott! um Verzeihung meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; — auch für alle Umstehenden; und für alle Christen, Lebende und Abgestorbene, damit es ihnen und mir ersprießlich werde zu dem ewigen Leben. Amen.

(Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott! der Du die Menschennatur in ihrer Würde wundervoll erschaffen, und nach dem Falle noch wundervoller erneuert hast, laß uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines an der Gottheit desjenigen Theil nehmen, welcher sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unsrer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, ꝛc. Amen.

(Bei der Aufopferung des Kelches.)

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heiles, und flehen deine Güte an, daß dieser Kelch, dieses Opfer in dem Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser Heil zu dem Besten der ganzen Welt mit einem lieblichen Geruche zu Dir aufsteige. Amen.

(Mit geneigtem Haupte.) In dem Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen laß' uns vor Dir erscheinen, o Herr! damit unser Opfer heute in deinem Angesichte vollbracht, und von Dir gefällig aufgenommen werde.

(Segnung des Opfers.)

Komme, allmächtiger, ewiger, heiligmachender Gott! segne dieses Opfer, welches wir zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet haben.

(Bei dem Händewaschen auf der Epistelseite.)

In Unschuld will ich meine Hände waschen, und dann zu deinem Altare gehen, o Herr!

Damit ich laute Danklieder anstimme, und alle deine Wunder erzähle.

O Herr! ich liebe deinen herrlichen Tempel, und den Ort, wo deine Herrlichkeit wohnet.

Raffe mich nicht dahin, wie den Sünder; nimm mir mein Leben nicht, wie den Blutdürstigen!

Ungerechtigkeit ist in ihren Händen und bestechende Geschenke sind in ihrer Rechten.

Ich aber wandle unsträflich; rette mich, und sei mir gnädig!

Mein Fuß ist nie von dem rechten Wege abgewichen; in den Versammlungen deiner Gläubigen will ich Dich preisen, o Herr!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

(In der Mitte des Altares.)

Nimm, heilige Dreifaltigkeit! nimm dieses Opfer gnädig auf, welches wir Dir darbringen zu dem Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesus Christus, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und daß diejenigen für uns in dem Himmel unsre Fürbitter werden,

deren Gedächtniß wir auf Erden feiern, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Priester, (gegen das Volk). Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott dem allmächtigen Vater, angenehm werde.

Volk. Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen (gnädig) aufnehmen, zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens; auch zu unserm Nutzen, und zum Besten seiner ganzen heiligen Kirche!

Priester. Amen.

13.

(Die stillen Gebete.)

Heilige, o Herr! durch die Kraft deines heiligen Namens, dieses Opfer, mache uns selbst dadurch zum vollkommenen Opfer, daß ewig dein Opfer bleibe, durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Laß' dich besänftigen, Vater! nimm das Opfer, welches wir Dir darbringen, gnädig auf, und verleih' uns dafür einen immerwährenden Schutz, durch Jesus Christus, unsern Herrn, welcher mit Dir, und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen!

14.

(Vorbereitung zu der stillen Messe.)

Priester. Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Erhebet eure Herzen zu dem Herrn!

Volk. Wir haben sie zu dem Herrn erhoben!

Priester. Laßt uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen!

Volk. Es ist billig und recht.

Priester. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich allzeit und überall dankbar preisen, Dich, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! der Du mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste ein einziger Gott bist, ein einziger Herr! nicht Eins in den Personen, sondern Eins in dem Wesen. Denn was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles dieses glauben wir auch von deinem Sohne, alles dieses glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einheit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig, der Herr, Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde; Heil Dir in der Höhe! Hochgelobet, der da kommt in dem Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

15.

(Die Stillmesse.)

Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, reinen Opfer gnädig aufnehmest, und segnest. Wir bringen sie Dir, diese Opfer, in dem Namen und zu dem Besten Deiner heiligen, allgemeinen Kirche, daß Du sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten, und regieren wollest, daß Du segnest mit der Fülle deines Segens, deinen Diener, unsern Pabst N., und unsern Bischof N., und alle Verehrer des wahren, allgemeinen und apostolischen Glaubens.

(Erinnerung an unsre Mitchristen, und Fürbitte für alle auf Erden lebenden Menschen.)

Gedenke, o Herr! aller deiner Diener und Dienerinnen N. N., aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht Dir bekannt sind, — für welche wir diese Opfer darbringen, — oder welche Dir diese Lob- und Dankopfer entrichten, — für sich und alle die Ihrigen, zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Besten gereiche, — und welche Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde darbringen.

(Erinnerung an die Heiligen.)

Wir ehren auch, in Gemeinschaft mit den Seligen, das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau **Maria**, welche Jesus Christus, unsern Herrn und

Gott, geboren hat; der heil. Apostel und Blutzeugen Petrus und Paulus, Andreas, Jacobus, Johannes, Thomas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; des heil. Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns die Allmacht deines Schutzes angedeihen lassen wollest, durch denselben Christus, unsern Herrn, Amen.

(Vor der Wandlung.)

So sieh' denn auf diese Gabe, welche wir, deine Diener, und alle deine Kinder, Dir opfern, gnadevoll herab, und laß' unsre Bitte in Erfüllung gehen, daß unsre Tage im Frieden sanft vorüberfließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahret, und unsre Namen in der Zahl deiner Auserwählten genannt werden, durch Christus, unsern Herrn, Amen.

Gott! laß dieses Opfer durchaus ein gesegnetes, deinem Namen geweihtes, vor Dir geltendes, der vernünftigen Anbetung deiner Herrlichkeit vollkommen angemessenes, und Dir in allem wohlgefälliges Opfer sein, daß uns werde der Leib und das Blut deines geliebtesten Sohnes, Jesus Christus, unseres Herrn. —

Welcher an dem Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen, ehrwürdigen Hände nahm, die Augen zu Dir, seinem allmächtigen Vater, gen Himmel erhob, Dir dankte, das Brod segnete, brach, und es seinen Jüngern gab, mit den Worten: „Nehmet hin und esset;"

(Wandlung.)

„Denn dieses ist mein Leib.“

(Die heilige Hostie wird in die Höhe gehoben.)

Auf gleiche Weise nahm er, nach dem Abendmahle, auch diesen herrlichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir wieder, segnete denselben, gab ihn seinen Jüngern, und sagte: „Nehmet hin, und trinket alle daraus;“

(Wandlung.)

„Denn dieses ist der Kelch meines Blutes des neuen und ewigen Bundes; ein Geheimniß des Glaubens; welches (Blut) für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.“

(Der heilige Kelch wird in die Höhe gehoben.)

„So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Gedächtnisse.“ —

16.

(Nach der Wandlung.)

Da wir uns nun als deine Diener, o Herr, und dein heiliges Volk, an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten, und an die herrliche Himmelfahrt deines Sohnes, des Gesalbten, unsers Herrn erinnern; so bringen wir deiner höchsten Majestät von deinen Gaben und Geschenken,

ein reines Opfer,
ein heiliges Opfer,
ein fleckenloses Opfer;
das heilige Brod des ewigen Lebens,
und den Kelch des ewigen Heiles.

Auf dieses Opfer sieh' mit gnädigem und heiterem Antlitze; und laß es Dir gefällig sein: wie Du einst mit Wohlgefallen herunterſahest auf das Opfer Abels, deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unseres Patriarchen Abraham, und auf das heilige, reine Opfer, welches Dir dein Hoherpriester Melchisedech entrichtet hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laſſ' dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels, in dem Angesichte deiner göttlichen Majestät, zu deinem hohen Altare emporgetragen werden: damit Alle, welche an dem heiligsten Leibe und Blute deines Sohnes, durch Genuß von dieser Altaresgabe, Theil nehmen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllet werden, durch denselben Christus, unsern Herrn, Amen.

17.

(Erinnerung an die Verstorbenen.)

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. — welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind, und in dem sanften Schlafe des Friedens ruhen. — Verleih' ihnen, und allen in Christus Ruhenden, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens durch denselben Christus, unsern Herrn, Amen.

18.

(Gebet für die Lebenden.)

Auch uns Sünder, deine Diener, welche wir auf deine große Barmherzigkeit vertrauen, laſſ' einst

Theil nehmen an dem Umgange mit deinen heiligen Aposteln und Martyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen. Laß' uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht in Ansehung unsrer Verdienste, sondern nach deiner Barmherzigkeit, vermöge welcher Du gern verzeihest. Durch Christus, unsern Herrn.

Durch Ihn schaffest, und erhältst Du alles, was gut ist, und heiligest, und belebest, und segnest, und schenkest es uns.

Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm ist Dir, o Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, durch alle Ewigkeit. —

Volk. Amen.

19.

(Nach der stillen Messe.)

Priester. Laßt uns beten!

Durch heilsame Vorschriften aufgemuntert, und durch göttlichen Unterricht belehret, wagen wir es, zu sagen:

Vater unser! der Du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name. Zu komme uns dein Reich; dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, als auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute! und vergib uns unsre Schuld, so wie wir auch vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung;

Volk. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Priester. Amen! Erlöse uns, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und schenke uns auf die Fürbitte der seligen und glorwürdigen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, deiner Apostel Petrus und Paulus, und Andreas, und aller Heiligen; schenke uns nach deiner Güte in unsern Tagen Friede und Ruhe, daß wir, durch deine Barmherzigkeit unterstützet, von aller Sünde frei, (die heilige Hostie wird über dem Kelche zertheilet,) und von aller Verwirrung sicher bleiben, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, deinen Sohn, (von der einen Hälfte der heiligen Hostie wird ein kleiner Theil abgebrochen, und über den Kelch gehalten,) welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Priester. (macht mit dem kleinen Theile der heiligen Hostie dreimal das Kreuz über den Kelch,) Der Friede des Herrn sei allzeit mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. (Läßt den kleinen Theil der heiligen Hostie in den Kelch fallen.) Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes Jesus Christus, unsers Herrn, gedeihe uns bei dem Genusse zum ewigen Leben! Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; Erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; Gib uns den Frieden.

20.

Gebete vor der heil. Communion.

1) Herr Jesus Christus! Du sagtest einst deinen Aposteln: den Frieden lass' ich euch; — meinen Frieden gebe ich euch; sieh' nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und lass' diese nach deinem Willen im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestiget werden. Der Du lebest und regierest, Gott, in Ewigkeit; Amen.

2) Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen deines Vaters, durch Mitwirkung des heiligen Geistes, durch dein Streben der Welt das Leben ertheilet. — Erlöse mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und dein Blut von allen meinen Sünden, und allen Uebeln, und gib mir Gnade, daß ich deine Gebote stets beobachte, und von Dir nie geschieden werde, der Du mit demselben, Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3) Gestatte nicht, Herr Jesus Christus, daß der Genuß deines Leibes, welchen ich Unwürdiger vorhabe, mir Ursache des Gerichtes und der Verwerfung werde. Er gedeihe mir vielmehr nach deiner Güte zum mächtigen Schutze, und zu einer heilsamen Arznei des Leibes und der Seele. Der Du lebest, und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

21.

Bei der heil. Communion.

Das Himmelsbrod will ich empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zu dem ewigen Leben! Amen.

Wie kann ich dem Herrn für alles dasjenige danken, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heiles, und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und ich werde von meinen Feinden gerettet sein.

Das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zu dem ewigen Leben! Amen.

22.

Nach der heil. Communion.

1) Was wir jetzt mit dem Munde empfangen haben, wollen wir mit reinem Herzen behalten. Diese zeitliche Gabe werde uns ein ewiges Rettungsmittel! —

2) Dein heiliger Leib, welchen ich genossen, und dein heiliges Blut, welches ich getrunken habe, bleibe in meiner ganzen Seele; und verleihe, daß jede Sünde von demjenigen entfernt sei, welchen die reinen und heiligen Sakramente gestärkt haben. Der Du lebest und regierest, Gott, zu ewigen Zeiten, Amen.

23.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns lobsingen dem Herrn des Himmels, und ihn preisen vor allem, was lebet; denn er hat an uns seine unendliche Barmherzigkeit gezeiget.

(Gegen das Volk.)

Priester. Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Laßt uns beten!

„O Gott, unser Herr, wir haben das heiligste Sakrament genossen; wir haben zugleich das Bekenntniß der Einheit und Dreifaltigkeit Gottes abgeleget; lass' uns, o Herr! jenen Genuß und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprieslich sein, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Heren, Amen.

Gesättiget sind wir, o Herr! mit deinen Gaben; gib uns jetzt die Gnade, daß uns diese deine Gaben heilsam werden, und unaufhörlich unsre Lobgesänge sein mögen, durch Jesus Christus, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit, Amen.“

(Gegen das Volk.)

Priester. Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Gebet nun! das Opfer ist vollbracht!

Volk. Gott sei Lob!

Priester. Hochheilige Dreieinigkeit! lass' diese Bezeugung meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen deiner Majestät verrichtet habe, Dir angenehm, und mir und Allen, für welche ich es verrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilsam sein.

24.

Der Segen über das Volk.

Priester. Es segne euch der allmächtige Gott, Vater und Sohn, und heilige Geist!

Volk. Amen!

Priester. Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes:

Volk. Ehre sei Dir, o Herr!

Priester. In dem Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war in dem Anfange bei Gott; alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne Dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht scheinet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht

begriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, dieser hieß Johannes. Er kam zum Zeugnisse, damit er von dem Lichte zeugte; damit sie Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte nur Zeugniß von dem Lichte geben. Er, (der Sohn Gottes,) war das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, welcher in die Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht, und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Wie viele Ihn aber aufnahmen, diesen verlieh er die Macht, Kinder Gottes zu werden; diesen, welche an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind: Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des Eingebornen von dem Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Volk. Gott sei Dank!

Gebet nach dem Amte.

Ewiger, unendlich barmherziger Gott und Vater! sieh herab auf uns mit Huld und Gnade, und erbarme dich über alle Menschen, für welche dein Sohn Jesus Christus litt, und starb.

Wir bitten Dich durch die unendlichen Verdienste Desjenigen, welcher sich Dir so eben für uns zum Opfer dargebracht hat: Bewahre uns vor gegenwär-

tigen und zukünftigen Gefahren, vor Empörung, Krieg, Theurung, Hungersnoth, und ansteckenden Krankheiten! Stärke geistliche und weltliche Vorsteher in dem Guten, damit sie deine Ehre, unser Seelenheil, den Frieden und die Wohlfahrt unter den Menschen befördern. Verleih' uns Einigkeit des Glaubens, wahre Bruder- und Nächstenliebe. Gib uns die Gnade, daß wir an der Besserung unsers Lebens ernstlich arbeiten. Erwecke unsern Glauben; belebe unsre Hoffnung; entzünde unsre Liebe!

Wir bitten zugleich für alle Menschen, für Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für Glückliche und Unglückliche, für Gläubige und Ungläubige, für Lebende und Abgestorbene; — segne sie Alle, gib Allen deine Gnade zu dem Besten ihrer Seelen! Du bist ja aller Menschen Vater!

Herr! erhöre unser Gebet,
Und verleihe uns deinen Segen! Amen.

Vierter Abschnitt.

Gebete und Gesänge bei der heiligen Messe.

A) Vorbereitungs-Gebet.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, hier in diesem Dir geheiligten Tempel falle ich vor Dir auf mein Angesicht nieder, und im Staube der Erde bete

ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altare wird das unblutige Opfer deines Sohnes zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit in dieser heiligen Messe verrichtet. — O Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes! opfere Dich für mich deinem himmlischen Vater, wie Du Dich demselben an dem Kreuze aufgeopfert hast: denn wir haben an Dir einen Fürsprecher bei dem Vater. O heiliger Geist! erwärme mein kaltes Herz mit der Flamme deiner heiligen Liebe, damit ich bei dieser Erneuerung des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zu dem ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bei, welches deiner Majestät gebühret, und Dir wohlgefällig ist; ich wohne demselben bei zur Ersetzung der Unbilden, welche mein Heiland in seinem Leiden und Sterben aus Liebe gegen mich erlitten hat; — zur Vergeltung der großen Liebe, welche Ihn bewogen hat, sein heiliges Fleisch und Blut dem Menschen zur Speise zu geben; — zur Ersetzung der Verunehrung, welche dem unblutigen Opfer der heiligen Messe, und dem allerheiligsten Altars-Sakramente jemals zugefügt worden. Ich wohne demselben bei für mich, um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit in dem Guten, und endlich um die Gnade für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihm von der Kirche anvertrauten Schafe glücklich weide: für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten; für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und unsers katho-

lischen Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; für alle meine Verwandten; für die liebe Bürgerschaft und für den guten Ackersmann, daß Gott ihre Gewerbe und Arbeiten segne; für alle Stände; für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen in dem Fegfeuer. Barmherziger Gott und Vater! lass' Dir diese meine aufrichtige Meinung gefallen, und erhöre das Gebet deiner Kinder durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

B) Messgesänge.

Bei dem ersten heiligen Segen.

I.

Hochgelobt sey und gepriesen
Deine Gnad', vermenschter Gott!
Die Du liebreich uns erwiesen,
Da Du noch vor Deinem Tod
Uns zur Speis Dich dargegeben
In dem wahren Engelbrod.

Nehmet hin, sprachst Du, und esset
Meinen Leib, und trinkt mein Blut,
Das für euch bald fließt; vergesset
Nie, so oft ihr dieses thut,
Meinen Tod, mein blutig Opfer,
Das vollbracht wird euch zu gut!

Nimmer sey von uns vergessen,
Was Du sterbend uns gethan,
Wenn wir von dem Brode essen,
Uns zu Deiner Tafel nah'n,
Laß uns würdig Dich empfangen,
Und nimm uns zu Gnaden an!

II.

Christus Jesus! hier zugegen,
Zu Dir falten wir die Händ'!
Schenk uns Deinen milden Segen †
Im hochheil'gsten Sakrament!
Deine Gnad' und Dein Erbarmen
Sey gepriesen ohne End'.

Bei dem letzten heiligen Segen.

Jesus, unser Trost und Leben!
Du willst Deinem Volke hier
Noch den letzten Segen † geben;
Tief gebeuget rufen wir:
Heilig, heilig, heilig bist Du!
Ewig's Lob und Dank sey Dir!

Erster Gesang.

Bei dem Kyrie eleison.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar:
Das Herz zu Dir, o Gott erhöht,
Die Augen zum Altar';
Schenk' uns, o Vater! deine Huld,
Vergib uns unsre Sündenschuld;

O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß' uns arme Sünder nicht,
Verstoß . . . uns . . . nicht,
Verstoß' uns Sünder nicht!

2.

Wir haben, Herr! dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't:
Doch schau' von deinem Thron'
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht;
Und sende uns dein Gnadenlicht,
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich's Gnadenlicht!

3.

Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung Unterthan:
O gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar'
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott, der Werth des Blut's ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns vergoß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Bei dem Gloria.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt verehre, Gott, deine Herrlichkeit!

(Hierauf betet der Priester die Collecte und Epistel, dann das Evangelium; das Volk aber in der Stille folgendes)

Gebet.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebet deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät, im Namen unsers Herrn Jesus Christus, demüthigst anfleht, und deine Hilfe, deinen Beistand in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende dein väterliches Angesicht nicht von uns ab, sondern siehe uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir von allem Uebel befreit, Dir gefällig leben, selig sterben, und zu deinem Reiche und zu deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Vor dem Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum',
O Gott! wir danken Dir;
Dein Wort, dein Evangelium,
An dieses glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt Du bist,
Lehrt einig, heilig wahr;
Für diese Wahrheit gibt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Gebet.

O allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, gleich wie Du sie dem Propheten Isajas mit einer glühenden Kohle gereiniget hast, damit wir durch das Wort Gottes belehret, deinen heiligen Namen öffentlich verkündigen, und zu deiner Ehre, zur Aufnahme der streitbaren Kirche in dem wahren Christenthume und Glauben bis an das Ende gottselig verharren, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Bei dem Credo.

1.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Kreatur.
O Gott und Vater! Ja, ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur,
Und an den Sohn, der ausgegangen, a)
Von Dir geboren, ewig war;
Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar b)

2.

Denn Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott.
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod:
Dadurch besiegt' er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird, als Richter jeder Seele,
Einst richten unsern Lebenslauf.

3.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit:
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag' wird's Fleisch erstehen,
Jetzt, Heilige! helft uns gemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig sein. c)

---

a) Joh. 16, 18.
b) Luc. 1, 31. 3, 52.
c) Röm. 8, 18.

Bei dem Offertorium.

(Bittend, langsam.)

1.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand!
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir das Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Laß dieß ein Opfer werden,
Was noch ist Wein und Brod!

2.

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' Dich unser, denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron',
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn!

Gebet.

Zu Dir, o Gott! erheben wir unsre Herzen, und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Wahrhaftig, ja es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit, und an allen Orten Dir, o Herr! heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Dank sagen, durch Christus, unsern Herrn; durch den die Engel deine Majestät loben, die Mächtigen zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel, sammt den seligen Seraphinen, Dich mit vereintem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß' auch unsre Stimmen mit ihnen zu Dir kommen,

die wir in tiefster Ehrfurcht bekennen und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Bei dem Sanctus.

1.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel, und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

2.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kommt in's Höchsten Namen,
Der sei gebenedeit!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sei der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer' zu Meer'.

Gebet.

(Bei der Aufhebung der heiligen Hostie.)

O Herr! Du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. Du meine Zuflucht meine Hoffnung,

meine Liebe! — Du bist mein Gott, und Alles! — Dir schenke ich mein Herz! — O lass' deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben.

Gebet.

(Bei der Aufhebung des Kelches mit dem heiligen Blute.)

O Du wahres, lebendiges Blut unsers Heilandes Jesus Christus, ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen; Du bist für mein Heil, und zur Versöhnung geflossen; wasche ab die Menge meiner Sünden, reinige, stärke meine Seele zu dem ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

1.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar:
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor.
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt. a)
Bei'm Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt. b)
O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bei,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemal verloren sei.

a) Röm. 4, 24.
b) 1. Joh. 2, 1.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt,
Seh't, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld:
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden seiner Huld. a)

Bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch' zu gehen,
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Flehen!
O stille mein Verlangen!
Du Seelenbräutigam!
Im Geist' Dich zu empfangen,
Dich wahres Gottes Lamm.

Gebet.

O gütigster, liebreichster Jesus! erbarme Dich deines Volkes, und aller Stände der ganzen Christenheit; sei unser Mittler bei dem Vater, so wie Du ein wahres Versöhnungsopfer für unsre Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und Gefahren, welche dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allzeit beförderlich sei. Verleihe uns Gnade, daß wir unserm Berufe, unsern Standespflichten jederzeit genug thun; andern mit der Tugend ein gutes Beispiel geben, unsern Nächsten

a) Isai. 53, 4, 5, 10.

deinetwegen allzeit lieben, und daß wir mit reinem Gewissen Dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir Dich durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch die Verdienste Maria, der Mutter Gottes, und aller Heiligen. Der du mit dem Vater, und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns. Er bewahre, und beschütze uns vor allem Uebel; es ertheile uns den Segen Gott der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Zum Beschlusse der heiligen Messe.

Nun Isaac ist geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen:
Aus deinem Gnadenmeer',
Ström' uns der Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Gebet nach der heiligen Messe.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich Dir in Beiwohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebet mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebet und den heiligen Unterhandlungen, welche er für mein Heil mit Dir gepflogen hat: ich opfere sie Dir zu deinem höchsten Lobe und Ehre. Segne mich in meinen Geschäften:

Alles soll Dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen. Amen.

Den lieben Frieden Gib uns, Herr!
Den Krieg auf Erden ganz zerstör':
O streite für uns, starker Gott!
So kommen wir aus aller Noth.

Zweiter Gesang.

Lied zum Eingange.

Wir werfen uns darnieder,
Vor Dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nur, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen Dir.

Den Tag vor Christi Leiden,
Beim letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat Er das Brod gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dies thut und denket mein.

Er sprach: nehmt hin und esset,
Dies ist mein Fleisch und Blut;
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut;

Mich opfernd will ich sterben,
Am Kreuz zum Heil für euch;
Wer an mich glaubt, soll erben
Mit mir das Himmelreich.

O Herr! dies Opfer steige
Zu Dir mit Wohlgeruch,
Damit Dein Herz sich neige
Zu Deines Volk's Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aron hat gethan,
Nein, Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

Gott Vater! Dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr'
Was unsre Ruhe störet,
Gestatte nimmermehr;
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir Dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit.

Der Du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm,
Laß uns Erbarmen finden,
O Jesu, Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen
Seyst Du, Gott heil'ger Geist!
Der Du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath,
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat:

Von Ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus der Grabeshöhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinauf genommen
Zu Gottes rechter Hand:
Wann er wird wieder kommen
Ist uns zwar nicht bekannt:
Doch kömmt Er einst zu rächen
Und wird von Seinem Thron'
Ein billig' Urtheil sprechen,
Zur Strafe und zum Lohn'.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sey;
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben
Geht ein zur Himmelsthür.

Zur Aufopferung.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brod und Wein;

Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden,
Und den Verstorb'nen gut.

Wir opfern Dir den Willen,
Herz und Gedanken auf.
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was Du uns, Deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

Wir legen Dir zu Füßen
Auch unser Hab und Gut,
Und was wir hier genießen,
Das Leben, Leib und Blut.
Gieb uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch Deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen
Zum Helfer in der Noth,
Und dreimal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von Deinem Ruhm;
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Daß wir hernach zusammen
Dir unsre Herzen weih'n,
Und voll von Liebesflammen
Dir ein Hosanna schrei'n.

Herr! der in Deinem Namen
Kömmt, sey gebenedeit!
Die Engel sagten: Amen,
Jetzt und in Ewigkeit.

Unter und nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knieen
Verborg'ner Gott Dich an;
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was Du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens sein.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar:
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.
Dies Denkmal Deiner Güte,
Dies wahre Himmelsbrod,
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr! an Deinen Tod.

Wasch' mich von meinen Sünden,
O Jesu! durch Dein Blut,
Und laß mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut!
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein' in vollem Licht,
Und zeige mir und allen
Dein göttlich's Angesicht.

Bei dem Agnus Dei und der Communion des Priesters.

Erfreut euch, fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehn.

Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann Ihn seh'n.
In Brods- und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dies größte Seelengut!

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod
Recht wohl bereit genießen,
So kann der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Er ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

Herr Jesu! Deiner Liebe
Sei Ehre, Lob und Dank,
Weil Du nach ihrem Triebe
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben
Und reine Freude quillt.

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wann sich die Seele trennt.

Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu Deinen Engelschaaren,
Und ewig bei Dir sein.

Zum Beschlusse.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll:
So sey auch Gott geehret!
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns allen:
So sind wir wohl daran.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag'
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag;
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Dritter Gesang.

Zum Eingange.

Gott! dem unsre Knie sich beugen,
Dank und Ehre zu bezeugen,
Deiner höchsten Majestät.
Gnädig zeige Dich uns allen,
Laß Dir heute wohlgefallen
:,: Unser Opfer und Gebet.

Gott! vor dem die Engel stehen,
Sieh auf das von Deinen Höhen,
Was vor Dir der Priester thut.
Auf Dein Wort wird er nun handeln
Und so Brod und Wein verwandeln
:,: In des Mittlers Fleisch und Blut.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in den Höhen!
Friede jenen auf der Welt,
Die mit gutem Willen gehen
Jenen Weg, der Gott gefällt.
Vater! Dich anbeten, preisen,
Dank für Deine Lieb' erweisen,
:,: Sei für uns die süß'ste Pflicht.

Jesu! laß uns Gnade finden,
Gottes Sohn, Du wahres Lamm!
Der Du starbst für unsre Sünden
Auf dem Berg' am Kreuzesstamm.
Hör' zu Deines Vaters Rechten
Unser Fleh'n: Laß Deinen Knechten
:,: Gnad' und Nachlaß angedeih'n.

Heilig müssen wir Dich nennen,
Heilig bist Du ganz allein.
Für den Höchsten Dich erkennen,
Soll uns immer heilig sein.
Sitzend auf des Vaters Throne
Trägst Du, Herr! der Glorie Krone.
:,: Mit dem heil'gen Geist zugleich.

Zum Credo.

Vater, Gott! Dein Wort: Es werde!
Schuf in der bestimmten Zeit
Alle Himmel und die Erde!
Dieses glaubt die Christenheit,

Jesu, Deinem ew'gen Sohne.
Der mit Dir auf einem Throne
:,: Sitzet, beugt sich unser Knie.

Als ein Mensch ward er geboren
Aus Mariens reinem Blut,
Alle waren wir verloren,
Und verdammt zur Höllenglut.
An dem Kreuz ist er gestorben
Und so hat er uns erworben
:,: Neues Recht zum Himmelreich.

Aus dem Grab ging er zum Leben
An dem dritten Tag hervor,
Bald sah man ihn sich erheben
Zu des Vaters Thron empor.
Einst kömmt er auf einer Wolke
Und spricht seinem ganzen Volke
:,: Ein gerechtes Urtheil aus.

In den heil'gen Geist zu glauben
Weiset uns Gott selber an.
Nichts soll uns die Hoffnung rauben,
Daß man Gott versöhnen kann.
Einstens kehren unsre Glieder
Aus dem Staub zum Leben wieder.
:,: Gottes Hauch belebet sie.

Zur Aufopferung.

Gott! wie Dir gefallen haben
Abrahams und Abels Gaben
Aufgezehrt durch heil'gen Brand:
Eben so laß Dir belieben,
Was wir Dir aus Liebestrieben
:,: Opfern durch des Priesters Hand.

Herr! Gedanken mit dem Willen
Opfern wir Dir; hilf erfüllen,
Was Du uns befohlen hast.
Laß dies Opfer Dich versöhnen,
Um von uns hinwegzunehmen
:,: Unsre schwere Sündenlast.

Zum Sanctus.

Heilig, heilig sey gepriesen,
Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Der Du uns die Gnad' erwiesen,
Dich zu kennen, großer Gott!
Himmel, Erde sind erfüllet
Von dem Glanz, der Dich umhüllet,
:,: Hosianna in der Höh'!

Der da kömmt in Deinem Namen,
Herr! der sei gebenedeit.
Alle singen fröhlich: Amen!
Ehr' und Ruhm sei Dir geweiht.
In des Todes Ueberwinder
Hör' die Stimme Deiner Kinder
:,: Hosianna in der Höh'.

Unter und nach der Wandlung.

(Auch als Gebet zu benutzen.)

Auf, erwache nun mein Glaube!
Bet' jetzt an, gebückt im Staube,
Deinen wahren Gott allhie.
Unter Brods- und Weins-Gestalten
Ist nun Jesus ganz enthalten;
:,: Beuge Deinem Gott die Knie.

Jesu Gottheit ward bedecket
An dem Kreuz, hier ist versiecket
Seine Menschheit selbst vor mir.

Doch Du, Herr! kannst nicht betrügen,
Drum soll tief gebeuget liegen
:,: Meine Seel' und Leib vor Dir.

Zur Communion.

O wie wünscht' ich zu empfangen,
Jesu! jetzt Dein Fleisch und Blut!
Komm zu mir, still mein Verlangen,
Meiner Seele höchstes Gut!
Doch, ach Herr! ich bin's nicht würdig,
In der Sünd' aus Staub gebürtig,
:,: Bebt mein Herz vor Dir zurück.

Laß, o Jesu! Dir gefallen,
Zu eröffnen Deinen Mund:
Laß ein einzig Wort erschallen,
Und so wird mein Geist gesund.
Herr! Dein Leib, den Du gegeben
Uns zur Speise, sey mein Leben
:,: Das dort währt in Ewigkeit.

Lied nach dem Ite, missa est.

Nimm dies Opfer für die Sünden,
Gott! laß dessen Kraft uns finden
Jetzt und in der Sterbenszeit;
Daß wir alle selig sterben,
Und das wahre Leben erben,
:,: Welches währt in Ewigkeit.

Vierter Gesang.

Zum Eingange.

Vor Dir, Gott und Herr der Allmacht! fallen wir aufs Angesicht, falten unsre Händ'; Dich loben,

preisen und bekennen wir; Dich, o Schöpfer aller Welten! betet unser Weltkreis an, was im Himmel und auf Erden lebt und schwebt, beugt sich vor Dir.

Zum Gloria.

Dir, Gott! sey Glorie in der Höh'!
Und Friede sey auf Erden
Den Menschenkindern! Himmel seh'
Uns wieder glücklich werden.
Laß uns zu Dir mit Ehrfurcht nah'n
Im Staube beten wir Dich an.
Erbarmungsvoller Vater!

Du eingeborner Gottessohn,
Du stiegst, die Welt zu retten,
Herab von Deines Vaters Thron,
Zertrümmertest die Ketten
Der Sünde; Dein vergoßnes Blut
Floß an dem Kreuzstamm uns zu gut,
Hat uns mit Gott versöhnet.

Lamm Gottes, für das Heil der Welt
Erwürgt! Du schenkst uns Armen,
Die einst der Sündenfluth entstellt,
Dein ewiges Erbarmen.
Du bist der Heilige, der Gott
Der Allmacht! lohnst uns nach dem Tod,
In Deines Vaters Reiche.

Zum Credo.

Erhab'ner Christenglaube!
Der Du aus Gottes Macht
Uns Jesum Christum lehrest,
Der aus des Grabes Nacht,
Durch eigne Kraft entstand,
Und uns den Geist des Trostes
Vom Himmel hat gesandt.

O Glaub'! sey uns zur Tugend
Und zur Gerechtigkeit
Die Bahn bei saurem Kampfe
In dieser Lebenszeit,
Daß wir einst nach dem Tod',
Das Kleinod auch erhalten
Von Dir, liebreichster Gott!

Zur Aufopferung.

Laß uns gläubig zu Dir wenden,
Und zu Deinem Altar nah'n;
Gott! nimm von des Priesters Händen
Huldreich unser Opfer an!
Heilig, heilig, heilig bist Du,
O Herr Gott Sabaoth!

Wir erkennen unsre Sünden,
Herr, vor Deinem Angesicht!
Ach, laß uns doch Gnade finden,
Und verwirf uns Arme nicht!
:,: Heilig ꝛc.

Durch das Blut, das einst geflossen
Für der ganzen Welt Vergeh'n,
Wirst Du uns, Gott! nicht verstoßen,
Huldreich auf uns niederseh'n!
:,: Heilig ꝛc.

Zum Sanctus.

Heilig, heilig, heilig bist Du,
Du, o Herr, Gott Sabaoth!
Heilig bist Du, Christe Jesu!
Unsre Zuflucht in der Noth.
Dir sei Glorie in der Höhe
Preis, Anbetung, Ruhm und Dank
Ueber alle Wolken gehe
Unser Lob und Jubelklang.

Unter und nach der Wandlung.

(Auch als Gebet zu benutzen.)

Mittler, König, Gott! ich glaube,
Daß Du hier zugegen bist;
Tief bet' ich Dich an im Staube,
O verborg'ner Jesu Christ!
Du, o Schöpfer aller Dinge!
Wie machst Du Dich so geringe
In der kleinen Brodsgestalt?

Schmerzlich hingst Du durch drei Stunden
An dem Kreuz, o höchstes Gut!
Häufig floß aus Deinen Wunden
Das allhier verborg'ne Blut,
Wasch, o Blut! mich rein von Sünden,
Laß in Dir uns alle finden
Unser Seelen Lösegeld.

Nach dem Agnus Dei.

Zum Gedächtniß seiner Leiden,
Eh' sein Herz im Tode brach,
Stiftet Jesus vor dem Scheiden
Seiner Liebe Bund, er sprach:
Nehmet meinen Leib und esset,
Nehmt und trinkt mein Blut, vergesset
Meines blut'gen Opfers nicht,
Ich geh' für euch ins Gericht.

Jesu! nimmer sey vergessen,
Was Du sterbend uns gethan,
Wann wir von dem Brode essen
Uns zu Deiner Tafel nah'n;
Ach laß uns mit heißen Zähren
Deinen Todesabschied hören,
Wie vollbracht Du alles hast,
Und zuletzt am Kreuz erblaßt.

Ewig schweb' in meiner Seele
Deine Marter, Jesu Christ!
Wie Du aus des Grabes Höhle
Glorreich dann erstanden bist;
Wann der Tod wird mich hinstrecken,
Wirst Du mich auch auferwecken
Jesu, der Du für mich starbst,
Mir die Seligkeit erwarbst.

Lied nach dem Ite, missa est.

Der Du für unsre Sünden
Nun aufgeopfert bist,
Ach laß uns Gnade finden,
O Heiland Jesu Christ!
Verleih' uns Deinen Segen,
Gott der Barmherzigkeit!
Und stärk' uns auf den Wegen
Der wahren Frömmigkeit.

Fünfter Gesang.

Zum Eingang.

Erhab'ner Gott! vor Deiner Majestät
Siehst Du Dein Volk gebeugt.
Es streckt zu Dir die Händ' empor,
Er fleht; sieh' huldreich und geneigt
Auf's Opfer hin, o Gott! das Dir
Der Priester bringen soll
Für uns und aller Menschen Wohl.

Zum Gloria.

Gott! alle Kreaturen,
Was sich nur regt und hebt,
Im Staube, Luft und Strömen
Was Odem hat und lebt,

Vom Menschen bis zum Wurme,
Sie jubeln lauten Dank
Dir, der Du sie erschaffen,
:,: Du bist ihr Lobgesang.

Beim Credo.

An Dich glauben wir, o Gott!
Der Du liebreich in der Noth
Dich der Armen willst erbarmen,
Wenn sie kindlich zu Dir flehen,
Und nach Deiner Hülfe sehen.

An Dich, Christus, Gottes Sohn!
Glauben wir, der Du zum Lohn'
Ew'ges Leben uns wirst geben,
Die auf Dein Verdienst vertrauen,
Auf Dich ihre Hoffnung bauen.

Geist der Heiligkeit! an Dich
Glauben wir auch festiglich;
Laß die Triebe Deiner Liebe
Unser kaltes Herz entflammen,
Daß wir Gott stets preisen. Amen.

Bei der Aufopferung.

Sohn des lebendigen Gottes!
Gott von Gott! für unsre Schuld
Mensch gewordener Erbarmer!
Welche Gnade, welche Huld
Hast Du Deinem Volk erwiesen?
Ewig sey dafür gepriesen.

Deinen Vater zu versöhnen,
Gabst Du Dich zum Opfer dar,
Und dies Opfer zu erneuern,
Steht der Priester am Altar;
Gott nimmt auch mit Wohlgefallen
Diese Gabe von uns Allen.

Zum Sanctus.

Mit vereintem Jubelschalle
Hebet eure Stimm' empor!
Preiset Gott, und singet alle
Fröhlich mit dem Engel-Chor:
:,: Heilig, heilig, heilig bist Du,
O Herr, Gott Sabaoth!

Nach der Wandlung.

O Christenvolk! wie überschwenglich ist
Die Lieb' und Huld des Herrn!
Ach, wer sind wir? o Heiland Jesu Christ!
Du wohnst bei uns so gern.
Im Sakrament bleibt ohne End'
Bei uns des Höchsten Sohn,
Der mit Gott herrscht auf seinem Thron.

Kommt her zu mir, die ihr mühselig seyd,
Rufst Du uns liebreich zu.
Du bist auch uns zu helfen stets bereit
Schenkst Frieden, Trost und Ruh',
Die von der Welt Niemand erhält,
Die Gott nur dem gewährt,
Der Hilf' allein von ihm begehrt.

Du beutst Dich selbst zu unsrer Seelenspeis
Hier auf dem Altar an;
O möchten wir zu Dir, auf Dein Geheiß,
Mit reinem Herzen nah'n!
Ach, Jesu Christ! wer von uns ist
So unbefleckt und rein,
Daß er mit Dir vereint darf sein?

Lied nach dem Ite, missa est.

Preis, Lob und Dank sei Dir von uns gesagt,
Der Du Dich Gnadenvoll
Für unser Heil zum Opfer dargebracht!
Ach, unser Leben soll

Dir nun allein geheiligt sein!
Herr sei gebenedeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

Sechster Gesang.

Zum Introitus.

1.

Der Du thronest in den Höhen,
Vater voll der Gütigkeit!
Blick auf deines Volkes Flehen;
Sieh' sein frommes Herz bereit.
Jenes Opfer darzubringen,
Das Dir, Gott! gefällig ist.
Laß es durch die Wolken dringen,
Da Du unsre Zuflucht bist.

2.

Schenk' uns, Vater! dein Erbarmen;
Dir gesteh'n wir unsre Schuld.
Eile, Jesus! zu uns Armen,
Auf uns ströme deine Huld!
Uns zu retten vom Verderben,
Trugst Du willig alle Pein;
Laß' dein Leiden, Blut und Sterben
Unserm Geiste nahe sein.

Zum Gloria.

1.

Der Du im heil'gen Sakrament',
O Heiland Jesus Christ!
Bei armen Menschen ohne End'
Hier gegenwärtig bist!

Wir beten Dich im Glauben an,
Was haben wir, o Herr! gethan,
Daß Du so sehr, so sehr uns liebst?
Daß Du so sehr, so sehr uns liebst?

2.

Du gibst dein eignes Fleisch und Blut
Zu unsrer Speise dar,
Und opferst Dich, Du höchstes Gut!
Für uns auf dem Altar';
Hier tilgest Du der Sünden Schuld,
Erringest uns des Vaters Huld,
Und alles, alles Heil mit ihr.
Und alles, alles Heil mit ihr.

Vor dem Evangelium.

Du hast uns, Herr! dein Wort geschenkt
Das uns auf dieser Welt
Zu unserm Heil durch Tugend lenkt,
Und gläubig uns erhält.
Heil dem getreuen, guten Knecht!
Du findest ihn vor Dir gerecht:
Er wird dein Antlitz seh'n,
Und ewig Dich erhoh'n.

Zum Credo.

An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich Dich!
Niemand soll mir meinen Glauben,
Weder Welt, noch Hölle rauben.
Wenn dereinst mein Herz wird brechen,
Soll mein letzter Hauch noch sprechen:
An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich Dich.

Zum Offertorium.

1.

Nimm hin das Opfer, Ewiger!
Das itzt dein Volk Dir weihet.
Du bist's allein, o Gott und Herr!
Der Hilfe uns verleihet.
Wir preisen deine Vatertreu!
O lass' Dich, Herr! bewegen.
Daß sie uns täglich werde neu:
Schenk' Gnade uns und Segen!

2.

Wenn wir so oft um Hilfe fleh'n,
Und stets Dich Vater nennen:
O möchten wir die Wege geh'n,
Die wir als Deine kennen!
Gib uns ein Herz voll Dankbarkeit,
Denn köstlich ist es allen:
Wir streben dann zu jeder Zeit
Nach deinem Wohlgefallen.

Zum Sanctus.

1.

Der Du hier in Brodsgestalten
Bist als Gott und Mensch enthalten!
Sieh' uns unsre Hände falten
Und anbetend vor Dir knie'n.

2.

Heilig, heilig, heilig bist Du,
O Lamm Gottes, Christe Jesu!
Preis und Dank sei Dir, o Jesu!
Im hochheil'gsten Sakrament'!

Nach der Wandlung.

1.

Zum Gedächtniß seiner Leiden,
Eh' sein Herz im Tode brach,
Stiftet Jesus vor dem Scheiden
Seiner Liebe Bund, und sprach:
«Nehmet meinen Leib, und esset,
Nehmt und trinkt mein Blut, vergesset
Meines blut'gen Opfers nicht;
Ich geb' für euch in's Gericht.»

2.

Wenn von diesem Brod' wir essen,
Und uns deiner Tafel nah'n,
Jesus, nimmer sei vergessen,
Was Du sterbend uns gethan!
Laß' dann uns mit heißen Zähren
Trauernd in dem Geiste hören:
Wie vollbracht Du alles hast,
Und für uns am Kreuz' erblaßt.

3.

Ewig schweb' in meiner Seele
Deine Marter, Jesus Christ!
Daß ich nie mein Heil verfehle
In des Lebens kurzer Frist.
Sollt' ich einst zur Linken stehen,
Und dein Kreuz mit Schrecken sehen?
Herr! ich leb' und sterbe Dir,
Fern sei Welt und Sünde mir!

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen Deine Stärke,
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke;
:,: Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit. :,:

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
:,: Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig zu. :,:

3.

Heilig! Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth,
Himmel, Erde, Luft und Meere
:,: Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum. :,:

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge,
:,: Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't Dich immerdar. :,:

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis,
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott! Vater Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;

:,: Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn. :,:

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit Seinen Lehren,
Und mit Troste kräftig speis't,
Dich, o König voller Ehren;
:,: Der mit Dir, Herr Jesus Christ,
Und dem Vater ewig ist. :,:

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen,
:,: Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen:
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen;
:,: Endlich kommst Du zum Gericht',
Zeit und Stunde weiß man nicht. :,:

9.

Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten;
:,: Nimm uns nach vollbrachtem Lauf',
Zu Dir in den Himmel auf. :,:

10.

Sieh' Dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe,
Leit' uns auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe;

:,: Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n. :,:

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir,
Ehre, Lob und Dank erweisen,
:,: Gieb, daß wir von Sünden heut',
Und von Lastern seyn befreit. :,:

12.

Herr! erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr! sey Dein Segen,
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen,
:,: Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn. :,:

Ambrosianischer Lobgesang.

Gott! Dich loben wir; Herr! Dich bekennen wir.
Dich, ewigen Vater, betet die ganze Erde ehrfurchtsvoll an.
Alle Engel und Erzengel; alle Himmel und seligen Chöre.
Alle Cherubim und Seraphim, rufen Dir in unaufhörlichen Jubelliedern zu:
„Heilig, heilig, heilig, bist Du, o Herr Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll deines Ruhmes, und deiner Herrlichkeit."
Dich preiset das ruhmvolle Chor der Apostel.

Dich preiset die ausgezeichnete Versammlung der Propheten.
Dich preiset das glänzende Heer der Martyrer.
Dich bekennt deine heilige Kirche, so weit der Erdkreis reichet;
Dich, den Vater der unendlichen Herrlichkeit;
Deinen einigen, wahren, anbetungswürdigen Sohn;
Auch den heiligen Geist, unsern Tröster und Seligmacher.
Christus! Du König der Herrlichkeit!
Du bist der ewige Sohn des göttlichen Vaters.
Um die Menschen zu retten, wurdest Du selbst Mensch; scheuetest nicht den Schoos der Jungfrau.
Du hast den Stachel des Todes überwältiget; und den Gläubigen den Himmel eröffnet.
Du sitzest nun zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters.
Du wirst als Richter einst wiederkommen!
Wir bitten Dich daher demüthig: Verleihe uns, deinen Dienern, welche Du mit deinem Blute erlöset hast, deine Gnade und deinen Beistand!
Nimm uns zu derjenigen Glückseligkeit auf, welche deine Heiligen genießen!
O Herr! mache dein Volk selig, und segne dein Erbe.
Leite uns, o Gott! und schütze uns gegen alle Gefahren!
Täglich, o Herr! preisen wir Dich.
Täglich loben wir deinen heiligen Namen, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Sei unser Schutz, o Herr! an diesem Tage, damit wir nicht in Sünden fallen.

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!
Deine Barmherzigkeit, auf welche wir immer gehofft haben, walte allzeit über uns!
Auf Dir, o Herr! beruhet unsre Hoffnung: Du wirst uns nie verlassen.
Ehre sei dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.
℣. Gelobt sei der Vater, der Sohn, und der heilige Geist!
℟. Gelobt, und gepriesen in alle Ewigkeit!

Gebet.

Gott! deine Erbarmungen sind zahllos, und die Schätze deiner Güte unermeßlich! Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und siehst gnädig auf diejenigen herab, welche Dich anrufen. Wir danken Dir, Unendlicher! der Du die Liebe selbst bist, für alle deine Gaben, und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, welche ganz Weisheit ist, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest, und gnädig hinüber leitest, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gnade Gottes sei allzeit bei uns! Amen.

Fünfter Abschnitt.

Sonn- und feiertägige Nachmittagsandacht.

Bei dem ersten heiligen Segen.

1.

Christen! seht die Engelspeise,
Die uns wunderbarer Weise,
Jesus auf der Pilgerreise
Dieses Lebens hat geschenkt!

2.

Laßt in Staub uns niederbeugen,
Dank und Ehrfurcht dem erzeigen,
Vor dem sich die Himmel neigen,
Gott des Vaters ein'gem Sohn!

3.

Heilig, heilig, heilig bist du,
O Lamm Gottes Christe Jesu!
Segne † uns liebreichster Jesu!
Jtzt und in all' Ewigkeit!

Nach dem heiligen Segen.

4.

Jesus! unser Trost und Leben!
Laß' uns gänzlich Dir ergeben,
Allzeit nach der Tugend streben,
Die Du liebreich uns gelehrt.

5.

Treuer Hirte unsrer Seelen!
Laß' uns zu den Lämmern zählen,
Die Du einst wirst auserwählen
Dort in deines Vaters Reich.

Eingang.

℣. Mein Gott! hilf mir beten!

℟. Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen!

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

℟. Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

Kommt, laßt uns frohlocken vor dem Herrn! — laßt uns das Lob unsers gütigen Gottes besingen!

Laßt uns ihm unsern Dank darbringen, ihm unsre Freude in Lobliedern bezeigen!

Laßt uns den Herrn anbeten, laßt uns vor ihm niederfallen, und auf den Knieen um seine Hilfe flehen!

Denn er ist der Herr, unser Gott; wir sind seine Kinder, welche er leitet.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

1. Psalm.

Lobe, lobe, meine Seele! den Herrn; Alles was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Gut und heilsam ist es, den Ruhm des Herrn zu verkündigen, den Namen des Allerhöchsten zu besingen.

Darum will ich ihn allzeit preisen; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Ja, erheben will ich Dich, mein Gott, und mein Herr! deinen Namen will ich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Groß ist der Herr; unendlich sein Ruhm, und unbegreiflich seine Größe.

Treu ist Gott in allen seinen Verheißungen, heilig ist er in allen seinen Werken.

Liebreich ist der Herr gegen Alle, seine Barmherzigkeit spricht sich in allen seinen Werken aus.

O Gott, alle Deine Werke müssen Dich loben, und deine Kinder deinen Ruhm verbreiten.

Meine Seele lobe den Herrn; Alles, was athmet, verherrliche seinen Namen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Psalm.

Herr! ich rufe zu Dir, erhöre meine Stimme; erbarme Dich meiner, und sei mir gnädig!

Erhöre mich, o Herr! deine Güte ist ja unendlich; handle an mir nach deiner großen Barmherzigkeit!

Ich suche nicht hohe Dinge, welche meine Kräfte übersteigen; gib mir nur Einsicht, deine Gebote zu halten, so bin ich glücklich.

Zeige mir den Weg, welchen ich wandeln soll; denn zu Dir habe ich meine Seele erhoben.

Mache mir deine Gebote recht deutlich, und lehre mich deinen heiligen Willen genau vollziehen.

Leite mein Thun und Lassen nach deinem göttlichen Worte, und gib nicht zu, daß ich in Sünden lebe.

Unterdrücke in mir jede aufkeimende Neigung zum Bösen; deine Güte und deine Vatersorgen leiten mich allenthalben!

In deine Hände lege ich die Angelegenheiten meiner Seele; sei Du, getreuer Gott, ihr Retter!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Psalm.

Danket dem Herrn! ihr Bewohner der Erde! danket ihm; denn seine Güte währet ewig.

Bestrebet euch, ihm mit Freude zu dienen; denn seine Vatersorge höret nie auf.

Erscheinet vor ihm mit Dankliedern; von Freude durchdrungen rühmet seine Güte!

Wisset! der Herr hat uns erschaffen; nur von ihm kommen wir; wir sind sein Volk, wir sind seine Kinder, für welche er sorget.

Nach seinem Ebenbilde hat uns der Herr erschaffen; und uns eine Seele verliehen, welche unsterblich ist.

O Gott, was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest? — Was sind die Kinder der Menschen, daß Du ihrer so achtest?

Nur wenig sollten sie den Engeln nachstehen, war dein Wille; deswegen zierest Du sie mit Ehre und Herrlichkeit.

Besorgt für uns, gabst Du den Engeln den Auftrag, daß sie uns auf allen unsern Wegen behüten.

Ja, so sehr liebtest Du die Menschen, daß Du selbst deinen göttlichen Sohn zur Rettung derselben gabest.

Wie soll ich also dem Herrn danken für so viele Wohlthaten, welche er mir erwiesen hat?

Liebe, liebe, meine Seele! den Herrn; alle deine Empfindungen drücken Liebe und Dankbarkeit gegen ihn aus!

Nur in der Seele desjenigen wohnet dankbare Liebe gegen Gott, der Gottes Gebote getreu erfüllet.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

4. Psalm.

Selig ist die reine, unschuldsvolle Seele, welche Gottes Gebote mit kindlicher Treue beobachtet.

Selig ist der Mensch, der den Willen seines gütigen Vaters kennt, und denselben mit Freuden vollziehet.

Er begründet dadurch nicht nur seine Glückseligkeit für dieses Erdenleben; seiner wartet der schönste Lohn in der Zukunft.

Wie sehr wünschet meine Seele des Herrn Gesetz umfänglich zu wissen; wie sehr wünschet sie nach demselben zu leben!

Ja, Herr! nur Dir wünschte ich zu gefallen; auf deinen Wegen zu wandeln, sollte meine einzige Freude sein.

Lass' daher nicht zu, daß ich deine Gebote vergesse, oder von denselben abweiche.

Tief in meinem Gemüthe will ich deine Worte bewahren, damit nicht Leichtsinn mich zu Fehltritten fortführe.

Schon in der heiligen Taufe machte ich den Bund, nur an Dich zu glauben, nur auf Dich zu hoffen, nur Dich zu lieben.

Ich habe dieses Versprechen erneuert, als ich zum erstenmal zu deinem heiligen Tische trat.

Ich will halten, was ich versprochen habe; ich will mich allzeit nach deinem heiligen Gesetze richten.

Ich hasse alle Bosheit: «weichet von mir, die ihr Böses im Sinne führet!» — ich liebe die Lehre des Herrn, und setze mein ganzes Vertrauen auf sein Wort.

Diesem Worte will ich treu bleiben, so lange ich athme; — bis zu meinem Tode will ich Bosheit und Lüge verabscheuen.

O Herr! unterstütze diesen meinen Vorsatz, denn die Schwäche des Menschen bedarf deines Beistandes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

5. Psalm.

Auf Dich, o Herr! setze ich mein Vertrauen; Du wirst dasselbe durch deine Barmherzigkeit befestigen.

Jeder Augenblick des Menschen ist mit Spuren deiner Vorsorge bezeichnet; von Dir kommt alles Gute.

Meine Hilfe kommt von Gott; Er ist meine Stütze, mein Beistand, und mein Rathgeber.

Der Herr ist mächtig, und reich an Güte; — Er hat sogar die Haare unsres Hauptes gezählet.

Er weiß: wir sind aus Staub' gemacht; Er nimmt sich unsrer Schwäche an.

So wie ein gütiger Vater sich seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr unsrer.

Könnte auch die Mutter ihres Kindes vergessen, so vergißt doch Gott meiner nicht.

Gott hat Alles wohlgemacht: sein Handeln ist Weisheit: selbst seine Züchtigung ist Liebe.

So geschehe denn in Allem sein heiliger Wille; in Allem laßt uns Gottes Vorsehung anbeten!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Wachet und betet!

℟. Damit ihr nicht in Versuchung fallet.

(Magnificat.)

Dich, Ewiger! preiset meine Seele, und rühmet ewig deine Huld und deine Güte.

Wir schmachteten sehr unter der Last der Sünden; wir waren dem Verderben ganz nahe.

Da sahest Du erbarmend auf uns nieder; und versprachest gnädig, uns zu retten.

Du sandtest in dieser Absicht deinen Eingebornen; wie Du es den Vätern verheißen hattest. —

Er ward das Opfer der Versöhnung, der Versöhnung für unsre Vergehen. Er ging für die Sünder in den Tod.

Wir haben durch seinen Tod das Leben; sind durch ihn wieder deine Kinder.

Wir wollen nun nach seinem Beispiele wandeln; wir wollen seine heilige Lehre befolgen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als er war in dem Anfange, jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Gebete.

O Gott! dem es so ganz eigen ist, allzeit sich zu erbarmen, und zu verschonen; nimm mein demüthiges Gebet auf, und verleihe mir und allen deinen Dienern, die wir unter der Last unsrer Vergehungen schmachten, Verzeihung nach deiner Barmherzigkeit.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre das Gebet der Demüthigen, und schone derjenigen, welche ihre Sünden reumüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlassung auch dein Friede ertheilet werde.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und erlasse uns, nach der Entledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen.

O Gott, der Du durch die Sünden beleidiget, durch wahre, aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebet deines zu Dir seufzenden Volkes, und wende von uns die Geißeln deines Strafgerichtes, welche wir für unsre Sünden verdienet haben. Wir bitten Dich darum durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unsers obersten geistlichen Hirten, und leite ihn nach Deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er nach Allem, was Dir wohlgefällt, trachte, und dasselbe vollbringe; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest, sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst durch gerechte und milde Regierung, als wir, die Untergebenen, durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit nach Kräften befördern; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

O Gott! Du Hirt und Führer aller Gläubigen! sieh gnädig auf Deinen Diener, unsern geistlichen Oberhirten, und verleih' ihm auf unser Flehen, daß er durch Lehre und Beispiel uns, die ihm anvertraute Heerde, zum ewigen Leben führe, und einstens selbst der verheißenen Krone der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werde; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

O Gott! dessen Augen allzeit mit Wohlgefallen auf die Gerechten herabsehen, verleihe, daß sie in vereinigter Liebe durch ihren tugendhaften Wandel Viele zur Nachahmung aneifern, und die Zahl der würdigen Bekenner der Lehre deines eingebornen Sohnes sich täglich vermehre. Wir bitten Dich darum

durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger Gott! laß die Bitten aller Hülfsbedürftigen zu Dir dringen, damit sie aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen. Wir bitten Dich darum durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

O Gott, der Du das geringste Gute, welches wir unsern Mitchristen erweisen, zu belohnen verheißen hast, wir bitten Dich, vergelte unsern Freunden und Wohlthätern die uns erwiesene Gutthaten nach deiner unendlichen Güte mit himmlischen Gaben, und lasse sie einst zum Genusse deiner ewigen Seligkeit gelangen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du Quelle aller heiligen Begierden, Du Ursprung guter Anschläge, und aller guten Werke, der Du zugleich über Lebendige und Todte herrschest, und Dich aller erbarmest, welche durch Glauben und Werke die Deinigen sind! wir bitten Dich demüthig: verleihe denjenigen, für welche wir beten, den Frieden, welchen ihnen die Welt nicht geben kann, und, sie mögen noch am Leben, oder davon abgeschieden sein, auf die Fürbitte deiner Heiligen, Verzeihung ihrer Sünden, und das ewige Leben; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche

sie allzeit gewünscht haben, erhalten mögen, und in die Wohnungen der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo Du lebest, und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei dem letzten heiligen Segen.

1.

O Gott! Du unser Schirmer bist!
Dämpf' unsre Feind' und ihre List,
Halt' uns, o Herr! in deiner Hut,
Die du erkauft mit deinem Blut!

2.

Gedenk' an uns, o güt'ger Gott!
Verlaß uns nicht in unsrer Noth!
Der Du unser Erlöser bist,
Ach! steh' uns bei, Herr Jesus Christ!

3.

O lebendiges Himmelbrod!
Du Trost und Hilf' in aller Noth!
O segn' † uns heil'gstes Sakrament
Im Leben und an unserm End'!

Vespergesänge.

Erste Vesper.

94. Psalm.

Im siebenten Tone.

Kommt, laßt uns vor dem Herrn frohlocken, * laßt uns lobsingen Gott, unserm Heil' und Erretter!
Laßt uns mit Dank vor sein Angesicht treten, * und ihm jubeln mit Psalmen und Lobgesängen!

Denn groß ist der Herr, unser Gott, * und ein mächtiger König über alle Könige.
Denn in seiner Hand sind alle Gränzen der Erde, * und sein sind alle Gipfel der Berge.
Denn er herrscht über das Meer, er schuf es, * und seine Hände haben das trockene Land gestaltet.
Kommt, laßt uns anbeten, und niederfallen, * hinknie'n vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Denn der Herr ist unser Gott, — und wir das Volk seiner Weide, * die Lämmer, die seine Hand leitet.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', itzt und in alle Ewigkeit.

95. Psalm.

Im fünften Tone.

Singet dem Herrn ein neues Jubellied, * singet dem Herrn alle Bewohner der Erde!
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, * verkündet sein Heil von Tag zu Tage!
Machet kund seinen Ruhm unter den Heiden, * unter allen Völkern seine Wunder!
Denn groß ist der Herr, und hoch zu preisen, * und furchtbar über alle Götter.
Denn eitel sind alle Götter der Heiden; * aber der Herr hat die Himmel erschaffen.
Vor seinem Angesicht ist Majestät und Herrlichkeit: * und Glanz und Pracht in seinem Heiligthume.
Bringet dem Herrn, ihr Heidengeschlechter, * bringet dem Herrn Ruhm und Ehre!
Bringet Ruhm dem Namen des Herrn, — und nehmet Opfer, * und tretet in seinen geheiligten Tempel!
Betet den Herrn an in seinem Heiligthum'; * vor seinem Angesicht erzittere der ganze Erdkreis!
Machet kund unter den Heiden, daß der Herr regieret.
Daß er den Erdkreis befestigt, — damit er nicht wanke; * daß er die Völker richten wird nach der Gerechtigkeit.

Der Himmel freue sich, es jauchze die Erde; * das Meer brause, und alles, was darin ist;
Die Flur sei wonnevoll, * und alles, was darauf ist!
Jeder Baum des Waldes frohlocke vor des Herrn Angesicht; * denn er kömmt, er kömmt, und wird die Welt richten.
Er wird den Erdkreis richten nach der Gerechtigkeit, * und die Völker in seiner Wahrheit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

148. Psalm.

Im ersten Tone.

Lobet den Herrn im Himmel, * lobet ihn in der Höhe;
Lobet ihn alle seine Engel, * lobet ihn alle seine Heere;
Lobet ihn Mond und Sonne, * lobet ihn Licht und alle Sterne;
Lobet ihn ihr Himmel aller Himmel; * alles Wasser in der Luft preise seinen heiligen Namen!
Denn er sprach, und sie wurden, * er gebot und sie wurden erschaffen.
Auf ewige Zeiten schuf er die Himmel, * und nach seinem Gesetze werden sie nicht vergehen.
Lobet den Herrn ihr von der Erde, * ihr Seewunder und alle Tiefen des Meeres;
Blitz, Hagel, Schnee, Eis, Sturmwinde, * die ihr seine Befehle vollziehet;
Ihr Hügel und ihr Berge, * ihr fruchtbare Bäume und ihr Zedern;
Ihr wilde und ihr zahme Thiere, * ihr kriechende und fliegende Geschöpfe;
Ihr Könige und alle Völker, * ihr Fürsten und ihr Richter der Erde
Ihr Jünglinge, Jungfrauen, Greise und Kinder*, lobet und preiset seinen heiligen Namen!

Denn des Herrn Name allein ist erhaben, * sein Ruhm geht über Himmel und Erde;
Er erhebt die Macht seines Volkes, * er ist ein Lobgesang allen seinen Auserwählten,
Den Kindern Israels, dem Volke, * das sich ihm nähern darf.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Lobgesang der drei Knaben.

Dan. Kap. III.

Erste Abtheilung.

Im fünften Tone.

Gelobt sei'st du, Herr! Gott unserer Väter! * gepriesen, verherrlicht und hochgerühmt müsseſt du werden in Ewigkeit!
Gelobt sei'st du in deinem heiligen und herrlichen Tempel; * hochgepriesen und hochgerühmt müsseſt du werden in Ewigkeit!
Gelobt sei'st du auf dem Throne deines Reiches; * hochgepriesen und hochgerühmt müsseſt du werden in Ewigkeit!
Gelobt sei'st du, der du in die Abgründe hinabschau'st; * hochgepriesen und hochgerühmt müsseſt du werden in Ewigkeit!
Gelobt sei'st du, der du auf den Cherubim sitzeſt: * hochgepriesen und hochgerühmt müsseſt du werden in Ewigkeit!
Gelobt sei'st du am Firmamente des Himmels; * gebenedeit und verherrlicht in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Das erste Magnificat.

Im ersten Tone; oder im siebenten Tone, mit verändertem Ausgange, daher die eingeklammerte Sylbe.

1. Meine Seele — verherrlicht den Herrn, * und mein Geist frohlocket — in Gott, meinem Heiland. (land)
2. Denn er hat — auf die Niedrigkeit seiner Magd — herabgesehen; * sieh, von nun an — werden mich alle Geschlechte — selig preisen. (sen)

---

1. Denn große Dinge — hat an mir gethan, * der mächtig — und dessen Name heilig ist. (ist)
2. Seine Barmherzigkeit — bleibt von Geschlecht' zu Geschlechte, * bei jenen — die ihn fürchten. (ten)

---

1. Mächtig wirkt er — mit seinem Arme, * und zerstreut die Hochmüthigen. (gen)
2. Gewaltige — stürzte er vom Throne, * und erhöht die Niedrigen. (gen)

---

1. Hungrige — sättigt er mit Gütern, * und Reiche — läßt er leer gehen. (hen)
2. Er nimmt seinen Diener — Israel auf, * eingedenk — seiner Barmherzigkeit; (keit)

---

1. Wie er unsern Vätern, Abraham * — und seinem Saamen — auf immer verheißen hat. (hat)
2. Ehre sei dem Vater — und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste! (ste)
1. Als er — war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit. (keit)

Zweite Vesper.

14. Psalm.

Im vierten Tone.

Herr! wer darf in deiner Hütte wohnen, * und auf deinem heilgen Berge ruhen?
Der Fromme, der untadelhaft wandelt, * und Gerechtigkeit ausübt.
Der die Wahrheit von Herzen redet, * und mit seiner Zunge nicht verläumdet.
Der seinem Nächsten kein Uebel zufügt, * und wider seinen Mitbruder keine Lästerung anhört.
Der die Boshaften in seiner Gegenwart nicht achtet, aber diejenigen ehrt, die den Herrn fürchten.
Der seinem Nächsten schwöret, * und seinen Eid hält.
Der mit seinem Gelde nicht wuchert, * und wider den Unschuldigen keine Geschenke annimmt.
Ein jeder, der dieses thut, * wird in Ewigkeit nicht wanken.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

26. Psalm.

Im fünften Tone.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; * vor wem soll ich mich fürchten?
Der Herr ist der Schutz meines Lebens; * vor wem soll ich erzittern?
Wenn Böswichte sich zu mir nahen — und mich würgen wollen, * wenn meine Feinde mich umringen:
So sind sie zu schwach, mir zu schaden, * und fallen zu Boden;
Und wenn ein ganzes feindliches Geschwader — sich wider mich rüstet: * so wird mein Herz nicht verzagen.

Wenn eine Schlacht wider mich beginnet; * so will ich auf Gott hoffen;
Eins hab' ich von ihm erfleht, — dies wünsche ich sehnsuchtsvoll, * daß ich alle Tage meines Lebens in seinem Hause wohne;
Daß ich mich des Herrn erfreue, * und seinen Tempel besuche.
Denn da bin ich, wie in einem Zelte verborgen; * am Tage der Trübsal beschützt er mich im Innersten seines Heiligthums.
Er stellt mich auf einen Felsen in Sicherheit * und hat mein Haupt über meine Feinde erhöhet.
Ich will hingehen, — und ihm das Lobopfer in seinem Tempel bringen, * und ihm Psalmen singen.
Herr! erhöre meine Stimme, mit der ich zu dir rufe! * erbarme dich meiner, und sei mir gnädig!
Mein Herz spricht zu dir: — o Herr! ich will dein Angesicht suchen, * vor dein Angesicht will ich hintreten.
Wende dein Angesicht nicht von mir, o Herr! * weiche nicht von deinem Knecht in deinem Zorne!
Sei mein Helfer, verlass' mich nicht, * o Gott! mein Heiland!
Denn wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, * so nimmt mich der Herr auf.
Lass' mich dein Gesetz sehen, o Herr! — auf deinem Wege, * und leite mich die rechte Bahn, um meiner Feinde willen,
Uebergib mich nicht in die Hände meiner Verfolger, wenn falsche Zeugen und die Ungerechtigkeit wider mich aufstehn
Ich hab' ein festes Vertrauen, * daß ich die Glorie des Herrn im Land der Lebendigen schauen werde.
Verlass' dich auf den Herrn, sei muthvoll, * dein Herz sey unerschrocken und erwart' den Herrn!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

90. Psalm.

Im ersten Tone.

Wer unter dem Schutz des Allerhöchsten wohnet, * und im Schatten des Allmächtigen ruhet,

Der kann zum Herrn sagen: — Du bist mein Helfer und meine Zuflucht; * auf Dich, mein Gott! will ich hoffen.

Er wird mich von den Stricken aller Verfolger, und von den Schmachreden der Ruchlosen erretten.

Mit seinen Fittigen wird er mich überschatten, * und unter seinen Flügeln wirst du Schutz finden.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schilde decken; * in der Finsterniß der Nacht wirst du nicht erschrecken,

Nicht vor dem Pfeil', der am Tage fliegt, — nicht vor der Pest, die im Finstern wandelt, * nicht vor der Seuche, die am Mittage würget.

Tausend werden zu deiner Linken, und zehntausend zu deiner Rechten fallen; * dir aber wird sich kein Unfall nähern.

Du wirst mit Augen sehen, * sehen wirst du die Rache, die den Sünder trifft.

Denn du, o Herr! bist meine Hoffnung. * Der du den Allerhöchsten zu deiner Zuflucht wähltest.

Dir wird kein Unglück begegnen; * keine Plage wird sich zu deiner Hütte nahen.

Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, * daß sie dich schützen sollen auf allen deinen Wegen.

Sie werden dich auf ihren Händen tragen, * damit du deinen Fuß nicht etwa an einem Steine verletzest.

Du wirst über Schlangen und Basilisken gehen, * und Löwen und Drachen mit Füßen treten.

Denn wer auf mich hofft, spricht der Herr, — den will ich erretten; * ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen erkennet hat.

Er wird zu mir rufen, und ich werde ihn erhören; — ich bin bei ihm in der Trübsal; * ich will ihn frei machen und verherrlichen.

Mit langem Leben will ich ihn sättigen, * und dann meine Herrlichkeit seben lassen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.
Als er war im Anfang', itzt und in alle Ewigkeit.

Lobgesang der drei Knaben.
Dan. Kap. III.

Zweite Abtheilung.

Im vierten Tone.

Lobet den Herrn, alle seine Werke; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Engel des Herrn; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Himmel; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, all' ihr Wässer droben am Himmel; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, alle seine Kräfte; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Mond und Sonne; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Sterne des Himmels; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, aller Thau und Regen; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, alle Winde; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Brand und Feuer; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne; * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Das zweite Magnificat.

Im fünften oder im sechsten Tone.

1. Auf, mein Geist — und jubilire, *
Preise — deines Schöpfers Macht!
2. Meine Seele — triumphire! *
Denn der — Herr hat seiner Magd
1. Tiefe Demuth — hoch erhoben: *
Sieh, nun — werden mich der Welt
2. Unzählbare — Völker loben, —
Daß mich — seine Huld erwählt.

---

1. Heilig, heilig — ist sein Name, *
Unaus — sprechlich seine Macht!
2. Selig bist Du, Davids Same! *
Herr! Du hast an uns gedacht.
1. Von Geschlechten — zu Geschlechte
Dauert — dein Erbarmen fort.
2. Wunder wirkte — deine Rechte, *
Kraftvoll — spüren wir Dein Wort.

---

1. Schamroth, und — zu Schanden werden, *
Die auf — ihre Macht gepocht:
2. Aber aus — dem Staub' der Erden *
Hebst Du, — die tief unterjocht,
1. Hungrig' schmachten; Du erquickest *
Sie: — den Reichen nur gebricht's.
2. Aufgeblas'ne — Stolze drückest *
Du ver — ächtlich in ihr Nichts.

---

1. Herr! Du dachtest — voll Erbarmen *
An den Bund mit Abraham,
2. Und Du sandtest — deinem armen *
Volk' den — Helfer. Sieh! er kam,
1. Der, der uns — erretten sollte *
Von des — Himmels hohem Thron

2. Der für uns — Mensch werden wollte, *
War des — ew'gen Vaters Sohn.

---

1. Dem Vater — und dem Sohn sei Preis, *
Dem heil'gen — Geist auf gleiche Weis'!
2. Der heiligsten — Dreieinigkeit *
Sei Lob — und Ehr' in Ewigkeit!

Dritte Vesper.

32. Psalm.

Im zweiten Tone.

Frohlocket im Herrn, ihr Frommen! * die Gerechten müssen sich in Gott erfreuen.

Preiset den Herrn mit Harfenklang', * mit vollstimmigen Psalmen erhebet ihn!

Singet dem Herrn ein neues Lied, * und psalliret ihm laut mit vollem Jubel!

Denn das Wort des Herrn ist lauter, * und untrüglich sind seine Verheißungen.

Er liebt Recht und Barmherzigkeit; * die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Die Veste des Himmels entstund durch das Wort des Ewigen; * ihr Schmuck strahlte hervor durch den Hauch seines Mundes.

Die Fluten des Meeres hält er, — wie in einem Schlauche versammelt; * das Gewässer verbirgt er in den Abgründen der Erde.

Den Herrn fürchte die ganze Erde! * alle Einwohner der Erde zitter'n vor seinem Angesicht!

Denn er sprach: und es entstand Alles; * er befahl und Alles wurde erschaffen.

Der Herr zerstöret die Anschläge der Völker, — er vereitelt die Gedanken der Nationen; * er vernichtet die Entwürfe der Beherrscher der Erde.

Der Rathschluß des Herrn aber bleibt — unerschüttert in Ewigkeit; * die Gedanken seines Herzens dauern von Geschlecht zu Geschlechte.

Selig ist das Volk — das den Herrn als seinen Gott erkennt; selig ist das Geschlecht, das der Herr zu seinem Eigenthum erkiesen hat.

Der Herr sieht herab vom Himmel, * und erblickt alle Menschenkinder.

Vom Throne seines Heiligthums * überschaut er alle Bewohner der Erde.

Er hat die Herzen aller Menschen gebildet, * und durchforscht alle ihre Werke.

Nicht das zahlreiche Kriegsheer — ist eines Königs Sicherheit; * Helden hilft allein keine Tapferkeit.

Das Streitroß rettet nicht den Krieger; * der Sieg hängt nicht ab von der Uebermacht der Geschwader.

Aber die Augen des Herrn — wachen über die, die ihn fürchten, * und über alle, die auf seine Barmherzigkeit hoffen.

Damit er ihr Leben vom Tod errette, * und sie nähre zur Zeit der Hungersnoth.

Auf den Herrn hofft unsre Seele; denn er ist unser Helfer und Erretter.

Denn in ihm soll sich unser Herz erfreuen, * wir haben immer gehofft auf seinen heiligen Namen.

Erzeige uns, o Herr! deine Barmherzigkeit, * wie wir auf dich hofften allezeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

33. Psalm.

Im siebenten Tone, mit verändertem Ausgange.

Zu aller Zeit will ich den Herrn preisen, * sein Lob soll immer sein in meinem Munde!

Im Herrn soll sich meine Seele rühmen, * die Frommen sollen es hören, und sich erfreuen.

Erhebet mit mir seine Größe, * und verherrlicht mit mir seinen heiligen Namen!

Denn ich suchte den Herrn, — und er hat mich erhöret; * er hat mich aus aller meiner Trübsal errettet.

Nähert euch zu ihm — der Glanz seiner Majestät überstrahle euch! * und ihr werdet von ihm nicht schamroth zurücke treten.

Wenn ein Armer zu ihm gerufen: — so hat er ihn erhöret; * er hat ihn aus seiner Drangsal errettet.

Der Engel des Herrn umlagert — ringsum diejenigen, die ihn fürchten, * und wird sie erledigen.

Sehet und schmecket, wie süß der Herr sei! * Selig ist der Mann, der auf ihn hoffet.

Fürchtet den Herrn, ihr alle seine Frommen! * denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel.

Reiche, die Gott vergaßen, — sind dürftig geworden, und verschmachtet; — aber die den Herrn suchen, leben im Ueberfluß.

Kommt, höret mich an, meine Kinder! * ich will euch die Furcht Gottes lehren.

Wer ist der Mensch, der sich langes Leben wünschet, * und seine Tagen zubringen will mit Vergnügen?

Bewahre deine Zunge vor der Bosheit, * und deine Lippen, damit sie nichts Arges reden!

Fliehe das Böse, und wirke das Gute; * suche den Frieden und strebe ihn zu erhalten!

Die Augen des Herrn wachen über die Gerechten, * und seine Ohren vernehmen ihr Flehen.

Der Herr sieht auch auf die Ruchlosen, * aber um ihr Andenken von der Erde zu vertilgen.

Sobald die Gerechten rufen, — hat sie der Herr schon erhöret, * und aus allen ihren Nöthen erlöset.

Der Herr ist nahe denen, die zerknirschten Herzens sind; * die Demüthigen im Geiste wird er erretten.

Viel Trübsal leiden die Gerechten, * aber der Herr wird sie von allem befreien.

Der Herr bewahrt alle ihre Gebeine; * keines davon soll zermalmet werden.

Der Tod der Ruchlosen ist schrecklich, * und die die Gerechten hassen, werden ihrer Strafe nicht entfliehen.

Der Herr wird die Seelen seiner Diener erretten, — und alle, die ihre Hoffnung auf ihn setzen, * werden nicht zu Schanden werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

66. und 116. Psalm.

Im fünften Tone.

Der Herr erbarme sich unser, — und schenke uns seinen Segen; * er erleuchte sein Angesicht über uns, und sei uns gnädig!

O daß wir deine Gerechtigkeit auf Erden erkennen, * und dein Heil unter allen Völkern!

Alle Völker müssen Gott preisen; * alle Nationen müssen den Herrn erheben.

Die Völker müssen sich freuen und frohlocken, — denn Du beherrschest alle Völker in der Gerechtigkeit, * und alle Geschlechte leitest Du auf der Erde.

Alle Völker müssen den Herrn rühmen, — alle Nationen müssen ihn hoch erheben, * denn die Erde giebt ihnen ihre Nahrung.

Herr, unser Gott! schenke uns deinen Segen! — Gott! segne uns, * und alle Völker der Erde müssen ihn fürchten.

Lobet den Herrn, alle Nationen, * preiset ihn, alle Völker;

Denn über uns waltet seine Barmherzigkeit, * und die Wahrheit des Herrn dauert in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Lobgesang der drei Knaben.
Dan. Kap. III.

Dritte Abtheilung.

Im sechsten Tone.

Lobet den Herrn, alle seine Werke, * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn Frost und Hitze; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Schlossen und Hagel; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Eis und Kälte; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Schnee und Reife; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Tage und Nächte; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Licht und Finsterniß; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, Blitze und Wolken; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Das erste Magnificat.

Siehe in der ersten Vesper. Seite 103.

Vierte Vesper.

135. Psalm.

Im ersten Tone.

Preiset den Herrn, weil er gütig ist; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

Preiset den Gott der Götter; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Preiset den Herrn der Herren; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Nur er thut große Wunder; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Seine Weisheit hat die Himmel gemacht, * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Die Erde hat er über den Wassern ausgebreitet, und befestiget; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Die großen Lichter des Himmels sind das Werk seiner Hände; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Den Tag belebt er durch die Sonne; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Die Nacht beleuchtet er durch den Mond und die Sterne; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Kein Geschöpf läßt er ohne Nahrung; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Preiset den Gott des Himmels; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Preiset den Herrn der Herren; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

144. Psalm.

Im siebenten Tone, mit verändertem Ausgange.

Täglich will ich Dich, mein Gott und König! * und deinen Namen preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Täglich will ich Dich loben, * und deinen Namen benedeien von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Groß ist der Herr und hoch zu rühmen, * und unerforschlich seine Größe.
Ein Geschlecht nach dem andern wird seine Werke loben, * und seine Allmacht hoch erheben.
Sie werden die Pracht deiner Herrlichkeit rühmen, * und deine Wunderwerke verkündigen.

Sie werden deine Stärke preisen, * und deine Größe verherrlichen.
Das Andenken Deiner Holdseligkeit wird in ihnen nie erlöschen, * und jauchzend werden sie Deine Gerechtigkeit rühmen.
Denn der Herr ist huldreich, barmherzig und langmüthig, * und von großer Güte.
Holdselig ist der Herr gegen alle, * und über alle seine Werke verbreitet er sein Erbarmen.
Alle deine Werke, o Herr! müssen Dich loben, * und deine Auserwählten Dich benedeien.
Sie sollen die Herrlichkeit deines Reichs erheben, * und deine Allmacht rühmen.
Sie sollen den Menschenkindern deine Erhabenheit verkündigen, * und den Glanz deiner Majestät und Herrlichkeit.
Denn dein Reich dauert von Ewigkeit zu Ewigkeit, * und von Geschlecht zu Geschlecht deine Herrlichkeit.
Treu ist der Herr in allen seinen Verheißungen, * und heilig in allen seinen Werken.
Der Herr erhebt alle, die straucheln, * und richtet die Gebeugten auf.
Auf Dich, o Herr! warten Aller Augen, und Du gibst ihnen Speise zu rechter Zeit.
Du öffnest deine Hand, und erfüllest alles, * was da lebt, mit deinem Segen.
Der Herr ist gerecht auf allen seinen Wegen, * und heilig in allen seinen Werken.
Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen; * allen, die ihn anrufen in der Wahrheit.
Der Herr wird die Wünsche aller derer erfüllen, die ihn fürchten, * er wird ihr Fleh'n erhören, und sie erlösen.
Der Herr beschützt alle, die ihn lieben; * alle Sünder aber wird er zu Grunde richten.
Mein Mund wird des Herrn Lob verkündigen; * alles, was Odem hat, preise seinen heiligen Namen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang', * itzt und alle Ewigkeit.

145. Psalm.

Im fünften Tone.

Meine Seele, lobe den Herrn! * So lange ich lebe, will ich den Herrn preisen.

Meinem Gott will ich psalliren, * so lange ich Odem schöpfe.

Setzet euer Vertrauen * auf keine Fürsten der Erde!

Trauet nicht auf Kinder der Menschen, * die nicht helfen können!

Menschen sterben, und kehren zurück in die Erde, * und am Tage ihrer Hinfahrt vereiteln alle ihre Anschläge.

Selig ist der Mann, der Gott zum Helfer hat, * und der auf seinen Gott vertrauet.

Denn der Herr hat Himmel, Erde und das Meer * und alles, was darin ist, erschaffen.

Der Herr ist der wahrhafte Gott in alle Ewigkeit, * er schafft Recht allen, die unterdrücket werden.

Er ersättiget die Hungrigen, * er erlöst die Gefangenen.

Er erleuchtet die Blinden, er richtet die Gebeugten auf, * er liebt die Gerechten.

Der Herr schützt die Fremdlinge, — er nimmt Wittwen und Waisen auf; — die Wege der Gottlosen aber richtet er zu Grunde.

Der Herr wird regieren in alle Ewigkeit, * der Herr, dein Gott von Geschlecht zu Geschlechte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Lobgesang der drei Knaben.
Dan. Kap. III.

Vierte Abtheilung.

Im siebenten Tone.

Lobe den Herrn die Erde; * sie preise und hochrühme ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Hügel und Berge: * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, alle Gewächse auf Erden, * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Quellen; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Meere und Ströme; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Wallfische, — und alles, was sich im Wasser reget; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, alle Vögel des Himmels; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, alle Thiere und Heerden; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Kinder der Menschen; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne. * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Das zweite Magnificat.

Siehe in der zweiten Vesper. Seite 108.

Fünfte Vesper.

118. Psalm.

Im zweiten Tone.

Heil denen, die eines unbefleckten Lebens sind, * die nach des Herrn Gesetzen wandeln!

Heil denen, die seine Zeugnisse durchforschen, * und ihn von ganzem Herzen suchen!
Denn die Ungerechtigkeit ausüben, * wandeln nicht auf seinen Wegen.
Du hast befohlen, * daß man mit Eifer beobachte deine Gesetze;
Möchten doch alle meine Wege dahin geleitet werden, * daß ich deine Gesetze bewahre!
Dann werde ich nicht zu Schanden werden, * wenn ich alle deine Gebote vor Augen habe.
Ich danke Dir deswegen mit aufrichtigem Herzen, * weil ich die Gesetze deiner Gerechtigkeit gelernet habe.
Ich will deine Befehle bewahren;* verlaß mich nimmermehr!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

102. Psalm.

Im vierten Tone.

Meine Seele, lobe den Herrn! — alles was in mir ist * lobe seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele, * und vergiß nicht aller seiner Wohlthat!
Er vergibt dir alle deine Sünden, * und heilet all deine Gebrechen.
Er rettet dein Leben vom Untergang', * und krönet dich mit Liebe und Barmherzigkeit.
Er sättiget dein Verlangen mit Gütern, * und macht, daß du dich verjüngest gleich dem Adler.
Der Herr erzeiget Barmherzigkeit, * und verschafft Recht allen, die Unrecht leiden.
Allbarmherzig ist der Herr, — allgnädig, langmüthig, * und von großer Güte.
Er wird nicht allzeit zürnen, * seine Drohungen währen nicht ewig.
Er hat nicht gehandelt mit uns nach unsern Sünden, * und uns nicht vergolten nach unsrer Bosheit.

So hoch der Himmel ist über der Erde, * waltet seine Barmherzigkeit über alle, die ihn fürchten.
So weit der Abend ist vom Morgen, hat er unsre Missethat von uns entfernet.
Wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, * so erbarmt sich der Herr aller, die ihn fürchten.
Denn er kennt unsre Armseligkeit und Schwachheit, * und weiß, daß wir gebildet sind aus Staube.
Denn, wie Heu, verwelken die Tage des Menschen, * und verdorren gleich der abgemähten Wiesenblume.
Denn des Menschen Leben schwindet dahin, — und ist von kurzer Dauer; * und niemand kennt mehr seine Stätte, wenn er vermodert.
Aber die Barmherzigkeit des Herrn dauert ewig, — und ewig über alle, die ihn fürchten, * und seine Gerechtigkeit von Kind' auf Kindeskinder.
Allen ist der Herr gnädig, die seinen Bund beobachten, * sich seiner Gebote erinnern und sie halten.
Im Himmel hat der Herr seinen Sitz bereitet, * und seine Herrschaft waltet über alles.
Lobet den Herrn, ihr seine Engel! * ihr mächtigen Geister, die ihr sein Wort erfüllet, * und bereit steht, seiner Stimme zu gehorchen.
Lobet den Herrn, ihr alle seine Heere: * ihr Diener, die ihr seinen Willen erfüllet.
Lobet den Herrn, ihr alle seine Werke! * Meine Seele preise den Herrn an allen Orten seiner Herrschaft!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

99. und 150. Psalm.

Im sechsten Tone.

Frohlocke Gott, du ganze Erde! * Dienet dem Herrn mit Freude!

Kommt vor ihn mit Frohlocken! — wisset, daß der Herr Gott sei; * er hat uns, und wir uns nicht selbst erschaffen.
Wir sind sein Volk, und die Schaafe seiner Weide; * mit Dank gehet zu seinen Thoren ein,
Und mit Lobgesängen in seinen Tempel, * und preiset seinen Namen!
Denn holdselig ist der Herr! — ewig dauert sein Erbarmen, * und seine Treue von Geschlecht zu Geschlechte.
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum'; * lobet ihn an der Veste seiner Allmacht!
Lobet ihn in seinen Wunderthaten; * lobet ihn nach der Größe seiner Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Klange der Posaunen; * lobet ihn mit Psalter und Harfe!
Lobet ihn mit Pauken und Chören; * lobet ihn mit Saiten und Orgeln!
Lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln, mit fröhlichen Zimbeln erhebet ihn! * Den Herrn lobe alles, was athmet.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', * itzt und in alle Ewigkeit.

Lobgesang der drei Knaben.
Dan. Kap. III.

Vierte Abtheilung.

Im ersten Tone.

Lobe, Israel, den Herrn; * preise und hochrühme ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Priester Gottes; * preiset und hochrühmet ihn ewig!

Lobet den Herrn, ihr Diener Gottes; preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Geister, — und ihr Seelen der Gerechten; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, ihr Heiligen, und die ihr demüthigen Herzens seid; * preiset und hochrühmet ihn ewig!
Lobet den Herrn, weil er gütig ist; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Lobet den Herrn, ihr alle, die ihr den Herrn fürchtet; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Lobet und preiset den Gott der Götter; * denn seine Barmherzigkeit währet ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang', itzt und in alle Ewigkeit.

Das erste Magnificat.
Siehe in der ersten Vesper. Seite 103.

Sechster Abschnitt.

Andachtsübungen zur Beicht und Communion.

I.

Beichtandacht.

A. Vor der Beichte.

a) Vorbereitungsgebet.

Vater in dem Himmel! ich habe gesündiget; laut ruft mir mein Gewissen zu, daß ich oft, sehr oft deinem heiligen Gesetze ungehorsam war.

Ich weiß es, Du bist ein guter Vater; aber Du willst auch, daß deine Kinder gut sind. Nur diese dürfen mit Zutrauen und Freude vor Dich hintreten; weil sie ein gutes Gewissen haben, und thun, was Dir wohlgefällt. Aber wie werden die Ungehorsamen vor Dir bestehen, unter welche auch ich mich zählen muß? Ertrag' ich doch kaum die Vorwürfe meines Gewissens, welches wegen Fehler und Vergehungen mich beschämet, und bestrafet.

Wie kann ich zu Dir aufblicken? Es vergehet kein Tag, an welchem ich nicht Gutes aus deiner milden Hand empfange; und ich lasse beinahe keinen Tag vergehn, an welchem ich mich nicht eines oder des andern Fehlers schuldig mache. — Du wirst nicht müde, mir Gutes zu erweisen; und ich höre nicht auf, in meinem Leichtsinne dahin zu wandeln; und mitten in dem Genusse deiner Wohlthaten mich als ein undankbares und ungehorsames Kind gegen Dich zu betragen.

Du bist so gut, und ich so ungehorsam! — Du hast so viele Nachsicht mit dem fehlenden Kinde; und ich mißbrauche diese Nachsicht zum Fortsündigen, zur Vermehrung und Anhäufung meiner Vergehen.

Du hast Alles, — Du hast mehr gethan, als was ein Vater zu dem Besten seiner Kinder thun kann; und ich benütze so wenig, was Du zu meinem Heile veranstaltet hast.

Du gabst mir ein Gewissen, welches mich warnet, mich tadelt, wenn ich gegen dein Gesetz handle; und welches mich mit Beifall belohnet und erfreuet, wenn

ich deinen Willen erfülle; und oft höre ich gar nicht auf diesen meinen innern Freund.

Wie würde ich vor Dir bestehen, gerechter Gott, wenn ich Dein untrügliches Urtheil über mich jetzt vernehmen sollte! Wollte ich mich auch verbergen vor mir selbst; so kann ich es doch nicht vor Dir. — Ueberall sieht mich dein Auge, Allgegenwärtiger! Ueberall kann mich dein Arm ergreifen, Allmächtiger! — Die geheimsten Bewegungen und Anschläge meines Herzens, wenn sie auch in keine Handlungen übergehen, sind Dir offenbar, Allwissender! — Wenn mich auch gleich kein menschliches Gericht anklaget, so bin ich doch nicht unschuldig vor Dir, du Herzensprüfer!

Ich schäme mich, Vater, meine Augen zu Dir aufzuschlagen! — Es lebet in mir nicht der rechte Eifer für die Tugend, welche Dir wohlgefällt; ich wache nicht so strenge über mein Herz, wie ich sollte; — ich bin kein Freund von Selbstverleugnung; ich lasse mich besiegen, anstatt zu kämpfen, in der Stunde der Versuchung; — ich denke nicht an meine Würde, welche ich als Mensch, als dein Kind, als Miterbe deiner Seligkeit habe; und waffne mich nicht durch Gebet und Vorsicht gegen die Anfälle, wodurch mir diese Würde entrissen werden könnte; — ich suche nur Menschen, nicht deinem heiligen Auge zu gefallen. — Ich verlange nur das Irdische; ich bekümmere mich nur um ein frohes, angenehmes und vergnügtes Leben auf dieser Erde, und vernachläßige das Wichtigste, — nämlich die Vorbereitung auf den Besitz deiner Seligkeit. Ich lasse Tage, Wochen, Monate hingehen, ohne nur ernstlich an die Beschaffenheit meines Herzens,

oder an dasjenige, was ich in der Zukunft zu hoffen oder zu fürchten habe, zu denken; — ich halte mich für gut, und mein Herz ist nicht rein von den Flecken der Sünde; — ich beurtheile und richte lieber Andre, als mich selbst; ich sehe den Splitter in des Bruders Auge, aber nicht den Balken in meinem eignen. Ja, ich rede und handle zuweilen so unbesonnen, so eitel, so boshaft, als wenn ich von keinem Gesetze, und von keiner Vergeltung jenseits des Grabes wüßte. —

Du hast zwar Nachsicht mit dem fehlenden Menschen, weil Du unendlich gütig bist; aber Du verabscheuest doch Alles, was böse und unrecht ist. Es ist Dir Alles zuwider, was deiner großen heiligen Absicht, — deine Geschöpfe gut und glücklich zu machen, und der Ordnung, welche Du deswegen festgesetzt hast, zuwider ist. Deine Weisheit und Heiligkeit fodern es, daß Du deinen Abscheu dagegen nachdrücklich an den Tag legest, und böse Thaten mit bösen Folgen bestrafest.

Jeder Ungehorsam gegen deinen Willen ist eine Empörung gegen dein heiliges Gesetz, — eine Verachtung deiner väterlichen Güte. Wie ein weiser, liebender Vater sich für beleidiget hält, wenn seine Kinder seiner Leitung und Warnung nicht folgen, seine Wohlthaten mißbrauchen, seine Absichten vereiteln, und sich unglücklich machen; wie er sie seinen gerechten Unwillen empfinden lassen, und strafen muß, um dem Uebel zuvorzukommen, welches sie sich zuziehen, und sie zur Besserung und Folgsamkeit zu bringen; — so handelst auch Du, o Gott! mit deinen ungehorsamen

Kindern, zu welchen ich gehöre. Und wie nothwendig, — wie gut ist dieses? Was könnte oft unsre Leidenschaften bändigen, die verderbten Regungen unsers Herzens in Schranken halten, wenn wir uns vor Dir nicht zu scheuen hätten?

Deine drohende Stimme schreckt mich von dem Abgrunde des Verderbens zurück, in welchen ich stürzen würde, wenn ich Dir nicht folgte. — Ich muß es empfinden, wie elend ich bin, wenn ich auf deine väterlichen Ermahnungen nicht achte. — Die Sünde darf nicht ungestraft bleiben; sie würde Alles zerrütten, wenn sie die Furcht vor der Strafe nicht bezähmte. So ist deine Gerechtigkeit, o Herr! welche den Sünder zittern macht, noch weise Güte zu dem Besten Aller, und heilsam für mich, zur Warnung und Rettung von dem Untergange, wenn deine wohlthätige Liebe mein Herz nicht an sich ziehet.

Ich erkenne es, himmlischer Vater, wie unrecht ich that, daß ich Dir, und deinen Geboten nicht standhaft genug folgte; ich wende mich zu Dir, um deine Verzeihung durch das heilige Geheimniß zu erhalten, welches dein liebevoller Sohn angeordnet hat. — Ich darf zu meinem Vater kommen, ob ich gleich ein Sünder bin; denn er will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. —

b) Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, unendliche Quelle des Lichtes, und der Erleuchtung, Geist der Wahrheit und der Liebe, erbarme Dich über mich schwachen, kurzsichtigen Menschen, welcher aus eigener Kraft nicht einmal

seine Vergehen erkennen, noch dieselben gehörig bereuen kann.

Erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, damit ich mich erinnere, und erkenne Alles, was ich, — seit meiner letzten Buße, — gegen die göttlichen Gesetze begangen habe; zeige mir das Böse, dessen ich mich schuldig machte; das Gute, welches ich unterließ; zernichte den Schleier der Eigenliebe, damit ich ganz einsehe, wie tief ich gefallen bin. —

Ich will nicht die Stimme dieser Eigenliebe, sondern die mich anklagende Stimme meines Gewissens hören; — ich will nicht mein Verhalten mit dem Verhalten Andrer, sondern mit den Vorschriften des göttlichen Gesetzes, und besonders mit dem Beispiele Jesus vergleichen; ich will mit unpartheiischer Redlichkeit alle Tiefen meines Herzens erforschen, um mich selbst ganz kennen zu lernen, um durch diese Selbstkenntniß beschämt, zur wahren Besserung ermuntert zu werden.

Hilf, göttlicher Geist! Ohne dein Licht bleibet mir Alles dunkel; ohne deine Kraft bin ich zu schwach, über alle Blendwerke meiner Eigenliebe mich zu erheben; ohne deine Führung finde ich den Weg nicht, welcher mich zu der wahren Selbstkenntniß führet.

Hilf, göttlicher Geist, dem Schüler Jesu, welcher sein Herz reinigen, welcher besser werden, und die Tugenden seines großen Vorbildes Jesus nachahmen möchte.

Hilf dem Sünder, daß er recht erkenne, welche Pflichten gegen seinen Gott, welche Pflichten gegen sich selbst, gegen seinen Beruf und seine Verhältnisse,

und welche Pflichten gegen seinen Nächsten er verletzet habe; — hilf mir, daß ich recht erkenne, welches meine Hauptleidenschaft sei, welche Sünden ich mit Ueberlegung begehe, welche Sünden mir zur Gewohnheit geworden sind, welche Sünden mir die größten Unruhen, und Gewissensvorwürfe machen!

Hilf mir, durch Jesus Christus, den Erretter des Menschengeschlechtes, welcher so gnädig und liebevoll gegen alle Sünder war, und alle gern gerettet hätte! Amen.

* Jetzt folget die gründliche Erforschung des Gewissens, wobei der Christ sich eine Ordnung festsetzen muß, entweder in der Ordnung nach den Pflichten gegen Gott, sich selbst und seinen Nächsten, oder nach der Reihe der Gebote. — In eben dieser Ordnung muß er auch seine Vergehen in dem Beichtstuhle vortragen. Hierdurch wird er in der Erforschung, und in der mündlichen Anzeige nichts vergessen. Aus dieser Ursache ist hier ein kurzes Muster der Gewissenserforschung beigesetzt.

c) Gewissenserforschung.

1. Die Pflichten gegen Gott.

1. Wie habe ich die Pflichten erfüllt, welche ich gegen Gott zu beobachten habe?
2. War mein Vertrauen auf Gott herzlich und fest?
3. War Gott mein erster, und mein liebster Gedanke?
4. War Gottes Gebot mir wichtiger, als Menschengunst, als zeitliche Ehre, Reichthum, Bequemlichkeit, Gesundheit und Leben?

5. Habe ich den Willen Gottes auch dann erfüllet, wann er mit meinen Wünschen und Neigungen stritt, und mir lästig und beschwerlich vorkam?
6. Hab' ich Gott für die empfangenen Wohlthaten gedanket?
7. Hab' ich von eben diesen Wohlthaten einen guten Gebrauch gemacht?
8. Hab' ich in dem Leiden fest auf Gott vertrauet, mich seinem heiligen Willen mit Geduld ergeben, nicht gegen ihn gemurret, nicht an seiner Hilfe gezweifelt?
9. Hab' ich mich durch Leiden bessern lassen, Gottes Winke beherziget, seine Absichten befördert?
10. Hab' ich Gottes Wort in Ehren gehalten, seinen Namen nicht entheiliget, und seine Ehre auch bei meinen Mitmenschen zu verbreiten gesucht?
11. Hab' ich Gott allzeit mit wahrer Andacht, mit innigster Erhebung des Herzens verehret, oder nur mit dem Munde, mit blos äusserer Demuth zu ihm gebetet?
12. Hab' ich die Sonn- und Feiertage gehörig geheiliget, dem ganzen Gottesdienste mit wahrer Andacht und Erbauung beigewohnet? oder vielmehr denselben durch unordentliches Betragen entheiliget, den Gottesdienst verabsäumet?
13. Hab' ich denjenigen, welche er mir zu gehorsamen, und welche er mir zu ehren gebot, — Eltern, Vorgesetzten, Greisen ꝛc., den schuldigen Gehorsam, und die gebührende Ehre erwiesen, oder wurde ihnen von mir durch Härte, Ungeduld,

Trotz, Beschimpfung und Lästerung das Leben verbittert?

2. Die Pflichten gegen sich selbst.

1. Hab' ich nicht unerlaubte Begierden in mir genähret?
2. Hab' ich mich nicht heftigen Leidenschaften, z. B. dem Zorne, dem Neide, der Traurigkeit überlassen?
3. Hab' ich nicht durch Unordnungen oder Ausschweifungen in dem Vergnügen, durch Berauschung, durch üppige Vorstellungen oder Thaten, die Ruhe meines Herzens gestöret, und meiner Gesundheit geschadet?
4. War mir die Wahrheit immer theuer; bin ich nie aus Uebereilung oder Ueberlegung davon abgewichen? oder habe ich meinen Mund mit Lügen entweihet?
5. Habe ich mich als Geschöpf Gottes betrachtet? Erkenne und bekenne ich es, daß ich an Leib und Seele schwach und ohnmächtig sei; — daß ich ganz von Gott abhänge, und nur durch ihn stark, kräftig, erleuchtet und gut sei?
6. Wie habe ich meine Sinne gebrauchet? — etwa als Werkzeuge zu dem Bösen? — Habe ich meine Augen von dem Bösen, von den Gegenständen der Versuchung abgekehret? Habe ich meine Ohren vor ärgerlichen, und verläumderischen Reden verschlossen? Habe ich meine Hände nicht zu Ungerechtigkeiten, Gewaltthätigkeiten, oder Mißhandlungen ausgestreckt? Sind vielleicht meine Füße Werkzeuge zu dem Besuche unerlaubter

Orte gewesen? — Habe ich meine Zunge im Zaume gehalten? oder ist sie ein Werkzeug der Lüge, Verläumdung, Lästerung, Verführung geworden?

7. Laß ich mir das Heil meiner Seele gehörig angelegen sein? Suche ich sie durch nützliche Kenntnisse nach der Absicht Gottes zu veredeln? Suche ich sie durch Andacht, Anhörung der Predigten, — und des christlichen Unterrichtes, durch Lesen geistlicher Bücher, durch Buße, durch den Gebrauch der heiligen Sakramente, und Umgang mit frommen, redlichen Menschen zu bilden?
8. Wie habe ich die Pflichten meines Standes erfüllt? Habe ich nach meinem Berufe so viel Gutes gestiftet, als es mir möglich war?

Es fragen sich Eheleute:

9. Halten wir einander die eheliche Treue und Liebe? Leben wir in Einigkeit? Helfen wir einander leiblicher und geistlicher Weise? Geben wir den Nachbarn in allen ehelichen, und häuslichen Tugenden ein gutes Beispiel?

Es fragen sich Eltern, Hausväter und Hausmütter:

10. Sind wir stets auf eine christliche Erziehung bedacht? Halten wir unsre Kinder gehörig zur Gottesfurcht, Erlernung nützlicher Kenntnisse, zur Arbeit, und zu allen schönen Tugenden an? Sind wir nicht zu nachsichtig gegen ihre Fehler? Erlauben wir uns etwa selbst ärgerliche Reden und Scherze, Ungerechtigkeiten, Betrug, Feindseligkeit, Saumseligkeit in dem Dienste Gottes, daß also die

Kinder an uns die Sünde mit Augen sehen, da sie doch nur die Tugend und Frömmigkeit an uns sehen sollten? — Halten wir mit dem Gesinde Zucht und Ordnung? Mahnen wir sie gehörig, wenn sie Böses thun? Sind wir gegen dieselbe gerecht? Geben wir ihnen, was wir ihnen schuldig sind, an Nahrung und Lohn? Fordern wir keine übermäßige Arbeit von ihnen?

Es fragen sich Kinder:

11. Lieben und ehren wir unsre Eltern? Gehorsamen wir ihren Ermahnungen und Warnungen? Fragen wir sie um Rath, und befolgen wir denselben? Kommen wir ihnen in der Arbeit zu Hilfe? Vollziehen wir ihren Willen gern, — murren und klagen wir nicht dagegen?

Schaden wir ihnen nicht durch Saumseligkeit? — kleinere, oder größere Entwendungen? — Verdruß? —

Wie betragen wir uns gegen unsre Geschwister? liebreich, freundlich, friedlich, hilfreich? — oder streiten, und zanken wir mit ihnen, mißhandeln dieselben; schaden denselben?

Es fragen sich Dienstboten:

12. Sind wir unsrer Herrschaft in allen billigen Dingen gehorsam? Sind wir arbeitsam, treu, still und sittsam? Oder schaden wir unserm Herrn durch Trägheit, Saumseligkeit, Naschhaftigkeit, oder sonstige kleinere, oder größere Diebereien? Sind wir entschlossen, unserer Herrschaft den ihr

zugefügten Schaden wieder zu ersetzen, wie wir können? durch Fleiß u. s. w.

Stören wir nicht durch Ausschwätzen, Lügen, Verläumden, Zänkereien ꝛc. den Frieden des Hauses?

Es fragen sich Jünglinge und Jungfrauen:

13. Wandeln wir in der Gottesfurcht? Ist das Gebet zu Gott unser Vergnügen? oder sind wir leichtsinnig? Haben wir unreine Gedanken, Begierden? führen wir dergleichen Reden, oder begehen solche Handlungen? Sind wir rein, unschuldig, züchtig? Und wenn wir es nicht mehr sind, haben wir den ernstlichen Vorsatz, es zu werden?

Wollen wir die Gelegenheit zu unreinen Werken, Personen, Orten, Gesellschaften meiden? Wollen wir überhaupt Alles, was unrein ist, ausschlagen?

Es fragen sich Handwerker:

14. Sind wir in unsrer Arbeit fleißig, und treu? Wollen wir Keinem Unrecht thun? Fordern wir den Preis nach der guten, oder mittelmäßigen Arbeit? Sind wir uns keines Betruges in unserm Handwerke bewußt? Wollen wir den Schaden gehörig wieder vergüten? u. s. w.

3. Pflichten gegen den Nächsten.

15. Habe ich meine Mitmenschen nicht durch Worte, Geberden, oder Handlungen gekränket, und betrübet? —

16. Habe ich Niemand durch böses Beispiel verführet, zu Theilnahmen an Sünden verleitet, oder überredet?

17. Lebe ich mit Niemanden in Feindschaft? Trag' ich keinen Haß? Bin ich in dem Zorne gegen Andere nicht aufbrausend?
18. Behandle ich meinen Nächsten nicht verächtlich, stolz, oder unbescheiden?
19. Sind meine Hände, mein Gewissen rein von fremdem Gute? Habe ich immer ungerechten Gewinn verabscheuet? Habe ich Niemanden betrogen, bevortheilet, oder beschädiget? — Habe ich den Schaden Anderer verhindert, wo ich konnte?
20. Habe ich den Glücklichen nie beneidet? mir keinen Wunsch nach fremden Gütern erlaubet? Jedem das Seinige herzlich gegönnet?
21. Ist mein Mund und meine Zunge rein? — Habe ich keines Menschen Ehre beflecket? Niemanden lieblos gerichtet, gelästert, verurtheilet, oder verläumdet? Habe ich keine freventliche Urtheile gefällt, nicht freventlichen Argwohn geheget?
22. Habe ich Niemanden Uebels gewünschet? Niemanden durch Falschheit, Meineid, Ohrenblasen, Geschwätzigkeit in Kummer, oder Unglück gebracht?

4. Besondere Erforschung des Gewissens.

1. Welches mag wohl meine Hauptleidenschaft sein? Wodurch wird diese vorzüglich genähret? — Welches sind daher die Vergehungen, deren ich mich am meisten schuldig mache?
2. Welche Sünden begehe ich mit Leichtsinn, und welche mit Ueberlegung?
3. Sind mir schon Sünden zur Gewohnheit geworden, und welche?

4. Welche Sünden würden mir die meiste Unruhe machen, wenn ich jetzt sterben, und von meinem Leben Rechenschaft ablegen müßte?

5. Habe ich das begangene Unrecht seit meiner letzten Beichte wieder vergütet, z. B. ungerechtes Gut zurückgegeben, zugefügten Schaden ersetzt; Verläumdungen, Ehrabschneidungen, freventliche, bekannt gemachte Verdachte widerrufen, böses Beispiel durch ausgezeichnete, tugendhafte Handlungen wieder gehoben?

6. Bin ich seit meiner letzten Beichte besser, oder schlimmer geworden? — Worin habe ich meinen Vorsatz zuerst gebrochen? worin am meisten?

d) Reue über die begangenen Sünden.

Himmlischer Vater! allwissender Gott! der Du die geheimsten Gedanken meines Herzens kennest; — Dir bekenne ich: „Ich habe mehr gesündiget, als ich glaubte, und vor der Erforschung meines Gewissens wußte; — ich habe gesündiget wider Dich, meinen gütigsten Vater, meinen größten Wohlthäter, mein höchstes Gut! Es reuet mich von Grund meines Herzens, daß ich gegen Dich so undankbar, gegen mich selbst so blind, und unvernünftig, gegen meine Mitmenschen so lieblos, so unbillig, und ungerecht gehandelt habe.

Du siehst den Schmerz, welcher mich betrübet, und kränket; Du siehst die Scham, welche mich erfüllet. — Nicht etwa nur aus Furcht der Strafe, sondern nur aus Liebe zu Dir, und dem Guten

verabscheue ich die Sünde als das größte Uebel, und entsage ihr vor deinem heiligen Angesichte. —

Herr, erbarme Dich meiner!
Christus, erbarme Dich meiner!
Herr, erbarme Dich meiner!
Christus, erhöre mich!
Jesus Christus, erhöre mich!

Ich habe oft gesündiget, o Gott! ich habe oft dein heiliges Gesetz übertreten; R. Herr ich bereue es von ganzer Seele!

Ich habe gesündiget mit Gedanken, mit Worten und Werken;

Ich habe gesündiget mit Gedanken der Hoffart, der Eitelkeit, der Wollust;

Ich habe gesündiget mit Worten der Unwahrheit, der Verläumdung, der Ohrenbläserei;

Ich habe gesündiget mit Werken des Leichtsinnes, der Ungerechtigkeit, mit Werken der Finsterniß;

Ich habe gesündiget wider Dich, o Gott! wider meinen Nächsten, wider mich selbst;

Ich habe wider Dich gesündiget, o Gott! der Du mein Schöpfer, mein größter Wohlthäter bist;

Ich habe gesündiget, weil ich mir keine Mühe gab, Dich, den Ewigen, den Heiligsten, den Vollkommensten, näher kennen zu lernen.

Ich habe wider Dich gesündiget, weil ich deine Wohlthaten nicht erkannt, Dir nicht dafür dankte, sie unmäßig genoß, sogar zu dem Bösen angewendet habe;

Herr, ich bereue es von ganzer Seele!

Ich habe wider Dich gesündiget, weil ich mich nicht ruhig in deine väterlichen Verfügungen ergab, auf deine Weisheit und Vaterliebe nicht vertraute, oft wider deine Anordnungen murrte;

Ich habe wider Dich gesündiget, weil ich meine Pflichten nicht aus Achtung, Liebe, und Gehorsam gegen Dich vollzogen habe;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich den Armen, den Hungrigen schmachten ließ;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich mich um dessen Seelenzustande gar nicht bekümmerte;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich ihn nicht, wo er es bedurfte, und ich es konnte, unterrichtete, belehrte, warnte, von Lastern zurückhielt;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich ungerecht gegen denselben verfuhr;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich ihn lieblos behandelte, kränkte, haßte, verfolgte;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget, weil ich ihn bevortheilte, hinterging, betrog;

Ich habe wider meinen Nächsten gesündiget weil ich seine Fehler ohne Ursache bekannt machte, vergrößerte, seinen guten Namen verläumdete;

Ich habe gegen mich selbst gesündiget;

Ich habe gegen mich selbst gesündiget, weil ich statt besser, lasterhafter wurde;

Herr, ich bereue es von ganzer Seele!

Ich habe gegen mich selbst gesündiget, weil ich, statt mich in meinem Christenthume mehr zu befestigen, die Lehren desselben immer mehr vergaß;
Ich habe gegen mich selbst gesündiget, weil mir mehr an dem Beifalle der Menschen, als an dem Beifalle meines Gewissens, und deinem Wohlgefallen lag;
Ich habe gegen mich selbst gesündiget, weil ich durch Unmäßigkeit, durch Zorn, und andre Leidenschaften meiner Gesundheit schadete;
Ich habe gegen mich selbst gesündiget aus Uebereilung, aus Unwissenheit, Schwachheit, oft aus Bosheit;
Ich habe gesündiget in dem Himmel und vor Dir, verdiene nicht mehr, dein Kind zu heißen.

Herr, ich bereue es von ganzer Seele!

Doch, o Jesus! sieh nicht auf die Menge meiner Sünden, sondern auf meine Reue; R. Ich bitte Dich, erhöre mich!

Du bist gekommen, für die Sünder zu leiden;
Du bist gekommen, den schwachen, blinden Menschen zu erleuchten, und ihn auf den Weg der Tugend zurückzuführen;
Du bist gekommen, für alle Sünden genug zu thun;
Verleihe mir die Gnade, daß ich heute meine Sünden recht bereue, und beichte;
Jesus, Du Freund der Menschen!

Ich bitte Dich, erhöre mich!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! — R. Gib, daß ich meine Sünden wahrhaft bereue!

O du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Gib, daß ich meine Sünden recht beichte!

O Du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Verzeihe mir meine Sünden!

Christus, erhöre mich!
Jesus Christus, erhöre mich!

Vorsatz.

Ich nehme mir ernstlich vor, meine Fehler zu verbessern, und nicht wieder zu sündigen, Vater! barmherziger Vater! der Du meinen aufrichtigen Willen, und den Entschluß meines Herzens siehst, erbarme Dich meiner! — Erbarme Dich meiner, wie der Vater sich seines Sohnes erbarmet. Nimm mich wieder an Kindesstatt an. Laß' mir das verlorne Erbtheil des Himmels wieder zukommen. Ich bitte Dich darum, durch Jesus Christus, deinen Sohn, welcher zur Vergebung unsrer Sünden an dem Kreuze starb, und nun bei Dir unser Mittler, unser Fürsprecher, unser Begnadiger ist. Amen.

B. Nach der Beichte.

1. Danksagung.

Gott! Du Allerbarmer! Dir sage ich den innigsten Dank, daß Du mein Flehen väterlich erhöret, und mir Gnade, Verzeihung, und Nachlassung meiner Sünden ertheilet hast. Du sagtest mir durch den Mund des Priesters: „Deine Sünden sind dir

vergeben". Welche trostvolle Worte für mich! Du bist also wieder mein Vater; ich bin wieder dein, von Dir zu Gnaden angenommenes Kind!

Welche namenlose Seligkeit durchströmt mein Herz, daß ich Dich wieder Vater nennen, daß ich nun wieder auf deine Liebe hoffen darf!

Allein, was bewegte Dich, gütiger Gott! daß Du mir so große Barmherzigkeit erzeigtest? Ging Dir an deiner Vollkommenheit etwas ab, da ich sündigte, oder gewinnst Du durch meine Besserung? — Nein. — Liebe, nur allein die Liebe bewegte Dich, mir zu verzeihen. Eben diejenige Liebe, mit welcher Du mich schufest, und deinen Sohn vom Himmel sandtest, mich selig zu machen; — eben diejenige Liebe, aus welcher Du mich heiligen, und einst ewig glücklich machen willst; — eben diejenige Liebe, welche nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Wie kann ich Dir dankbar seyn, gütiger Gott? Wie kann ich nur meinen Dank gegen Dich ausdrücken?

Dieser Tag sei mir heilig; jeder Tag, an welchem Du mir in dem heil. Sakramente der Buße Verzeihung meiner Vergehen ertheilest, sei mir ein großer, ein merkwürdiger, heiliger Tag meines Lebens. An jedem dieser Tage erneuerst Du die Unendlichkeit deiner Liebe gegen mich. An jedem dieser Tage muß sich also auch meine unbegrenzte Dankbarkeit erneuern, und diese Dankbarkeit muß mich gegen alle neue Fehler schützen.

Doch, o Herr, vor der Zukunft ist mir bange; der Weg, welchen ich hienieden zu wandeln habe,

bis ich zu Dir komme, ist schmal, und mit Dornen bestreuet; es giebt so viele Abwege, welche zu dem Verderben führen; es giebt so viele Hindernisse des Guten, welches mir doch zu thun obliegt, und welches zu thun ich mich heute auf das Neue verpflichte. Deswegen, o Herr! sei Du mein Führer, meine Stütze, mein Retter! Erleuchte Du mich, damit ich immer den Weg der Tugend erkenne; stärke Du mich, damit ich alle Hindernisse des Guten, welche sich mir darstellen, besiege; erfülle Du mich ganz mit deinem Geiste, damit ich nur dasjenige denke, rede, thue, was Dir wohlgefällig ist!

Vorsatz.

In dem Vertrauen auf deinen Beistand wiederhole ich meinen schon gemachten Vorsatz, Nichts in der Welt, und wenn auch mein zeitliches Glück, meine Ehre, und selbst mein Leben davon abhingen: Nichts soll im Stande sein, mich dahin zu verleiten, daß ich von deinen heiligen Geboten abweiche, oder mit einem Gedanken Dich beleidige. Jeder Tag, jede Stunde, jeder Augenblick meines Lebens soll Dir, o Gott! heilig sein.

Höre meine Worte, o Herr! und verleihe mir Beistand und Stärke, daß ich den Aeusserungen meines Herzens bis an das Ende meiner Tage treu bleibe. Amen.

II.

Communion-Andacht.

A. Vor der heiligen Communion.

Gebet.

Gott! mein Herr und Heiland! eingeborner Sohn des ewigen Vaters! liebevoller Mittler zwischen Gott und dem Menschen, von Dir gehet meine Glückseligkeit aus. — Sieh, der Augenblick nahet sich, in welchem ich Dich in dem heiligsten Geheimnisse des Altares nicht nur anbeten, sondern wo ich Dich empfangen soll! — Der für mich merkwürdigste Augenblick, in welchem Du Besitz von meinem Herzen nehmen willst!

Ich zittre, und bebe, wenn ich an dieses heilige Geheimniß denke; — der allmächtige Gott erniedriget sich aus Liebe zu seinen Geschöpfen: er will sich, um den Geist des Guten in ihnen zu befestigen, mit denselben vereinigen, um mit seiner Gnade denselben auf eine unbegreifliche Weise nahe zu sein.

Ich zittre vor deiner Größe, und meiner Unwürdigkeit. Großer Gott! Du willst in diesem meineidigen, undankbaren Herzen, in diesem Herzen, welches so viele Wünsche gegen dein heiliges Gesetz heget, in diesem Herzen, welches mit so vielen Fehlern und Schwachheiten behaftet ist, einkehren!

Soll ich nicht in Furcht sein vor diesem Augenblicke? Soll ich nicht in der Ueberzeugung, und in

dem Gefühle meiner Unwürdigkeit mit dem Apostel Dir entgegenrufen: „Herr! komme nicht zu mir; denn ich bin ein Sünder?“ ein Sünder, welcher dieser unendlichen Gnade unwürdig ist! Sprich nur ein Wort des Trostes und des Lebens in meinem Herzen, daß Du mir verziehen hast. —

Herr, meine Vergehen sind Dir nicht unbekannt; Du weißt es, wie weit mich meine Neigungen, mein Leichtsinn, die Verdorbenheit meines Herzens gebracht haben; Du weißt den Mißbrauch, welchen ich von so vielen Gnaden, von Dir so gütig verliehenen Gnaden machte; Du kennst die Verhärtung und Unempfindlichkeit meines Herzens, mit welcher ich mich deinen heiligen Absichten widersetzte. Wie oft habe ich durch Gedanken, — durch Worte, — durch Werke, durch Unterlassung des Guten und Pflichtmäßigen deine heiligen Gebote übertreten? Wie wenig war mein bisheriges Leben den Forderungen des Christenthums gemäß? —

Und doch ladest Du mich zu deinem heiligen Tische ein; doch willst Du einen erbarmenden Blick auf mich schwachen Menschen, auf mich Sünder werfen! — Ich komme, barmherziger, gütiger, nachsichtsvoller Heiland, zu diesem deinem heiligen Tische, zu welchem Du uns so liebreich einladest. Verleihe mir nur die Gnade, daß ich es jetzt recht zu Herzen fasse, was ich thue, — was ich empfange! — Es ist dein heiligstes Fleisch und Blut; — es ist das ewige Denkmal deiner Liebe; durch welches Du immer auf das Innigste bei uns sein willst.

Ich lege durch meinen Hinzutritt das öffentliche Bekenntniß ab, daß ich an dich glaube, ob ich Dich gleich nicht sehe; daß ich Dich als meinen Erlöser und Seligmacher erkenne und verehre. Herr! Du kennest mein Herz; — Du siehst, ob es mit demjenigen, was ich äußerlich zeige, übereinstimmt.

Ach! längst sollte meine Liebe zu Dir, der Du für mich littest, und starbest, die eifrigste sein; — und sie ist noch immer so lau. Ich sollte aus Dankbarkeit für dasjenige, was Du für mich gethan und gelitten hast, mit Freude Alles thun, was du von mir verlangest; und es ist noch so wenig geschehen; — und selbst dies Wenige — so unvollkommen, — so fehlerhaft. Ich sollte ohne Anstand Allem entsagen, was Dir zuwider ist; ja selbst mein Leben hingeben, wenn der Wille Gottes es forderte, wie Du es hingabst; und es fällt mir noch so schwer, auch nur meine Neigungen, welche gegen dein heiliges Gesetz sind, zu unterdrücken. Ich sollte der Tugend und Pflicht getreu bleiben bis in den Tod; und ich weiche so oft von ihnen ab. — Du warest unter den grausamsten Mißhandlungen und Schmerzen, in der tiefsten Angst und Verlassenheit so Gott ergeben, so geduldig, so verzeihend, so liebreich! — und ich bin bei kleinen, schmerzhaften Empfindungen oft so mürrisch, so unzufrieden, so ungeduldig, so unmäßig in meinem Zorne, so feindselig, hartherzig und unversöhnlich gegen meinen Nächsten! Längst hätte mich das Andenken deiner Liebe dankbarer, vollkommener, und Dir ähnlicher machen sollen; — und ach, ich bin noch so weit davon entfernt.

Aber Du kommst meiner Schwachheit mit erbarmender Liebe entgegen, und bietest meiner Seele in diesem heiligen Geheimnisse eine stärkende Nahrung an. Du rufst uns zu: „Kommet zu mir, die ihr unter der Last der Mühseligkeiten seufzet, und ich will euch erquicken.“ Deine Gnade ist größer, als meine Unwürdigkeit. Wenn Du nun redlichen Willen, ernstliches Bestreben, immer besser zu werden, an mir bemerkest; so hältst Du mich auch bei meinen Gebrechen und Mängeln Deiner nicht unwerth. Du reichest mir in diesem heiligen Sakramente das Unterpfand meiner Begnadigung.

So wahr du für mich gestorben bist, und nun zu der Rechten des Vaters regierest, soll auch ich ewig leben. Wie ich jetzt an deinem heiligen Mahle Theil nehme; so soll ich auch an deinem Verdienste und deiner Liebe ewig Antheil nehmen.

Gib mir, o liebevoller Heiland! die ganze Größe deiner Liebe zu erkennen, daß ich Dich wieder liebe, wie Du mich zuvor geliebet hast! Dir will ich anhängen, Dir folgen auf allen Wegen, nichts soll mich von dieser Liebe scheiden.

Glaube.

Wahrhafter Gott! ich glaube, daß Du, der Allmächtige und Allweise, Himmel und Erde erschaffen hast, und Alles erhältst und regierest. Ich glaube, daß Du uns Leben und Alles, was wir bedürfen, mittheilest.

Ich glaube, daß Du deinen eingebornen Sohn, Jesus Christus, das ewige Licht, auf die Erde geschickt hast, um die Menschen in ihrer Finsterniß zu erleuchten.

Ich glaube, daß Jesus, der Gottmensch, mit Worten und Thaten, mit Lehren, Leben und Leiden uns den Weg zu dem Himmel zeigte, und daß Er dahin voranging; daß Er aber, um auch, nach seinem Hingange zu dem Vater, bei und mitten unter uns zu sein, vor seinem Leiden das heilige Abendmahl einsetzte; daß er in diesem heiligen Geheimnisse als Gott und Mensch zugegen sei, und bei uns Menschen, seinem Versprechen gemäß, bleiben werde bis zu dem Ende der Welt.

Herr! mache meinen Glauben immer lebendiger!

Hoffnung.

Allmächtiger, gütiger und getreuer Gott! ich hoffe, und vertraue ganz auf Dich, — auf deine gränzenlose Güte, und auf deine unendliche Liebe. Ich will in allen meinen Handlungen die Kraft, welche Du mir verliehen hast, zu dem Guten anwenden; aber, o Herr! ohne Dich vermag ich nichts. Unterstütze Du mich mit deiner Gnade! Ich hoffe hier der größten aller Wohlthaten, — des Genusses des Fleisches und des Blutes Jesus, deines Sohnes, theilhaftig zu werden. Du selbst ladest uns dazu ein. Ja, göttlicher Heiland! ich komme zu Dir, zu der Quelle des Lebens und der Gnaden, ich will bei Dir Trost, Labung und Stärke suchen. Gütiger Gott, stärke meine Hoffnung!

Liebe.

Höchstes, vollkommenstes Wesen! ich liebe Dich von ganzem Herzen und aus allen meinen Kräften; ich nenne die Stunde unglücklich, in welcher ich von deiner Liebe wich; — Du liebtest mich zuerst, und gabst mir ein Herz zum lieben!

Ich liebe auch deinen Sohn, Jesus Christus; welcher aus Liebe zu uns Menschen den ewigen Thron des Himmels verließ, welcher Mensch wurde, namenlose Leiden duldete, zuletzt an dem Kreuze starb, und sterbend für uns Sünder bat, — welcher nicht von hier scheiden wollte, bis er dem Menschengeschlechte Gnade und Verzeihung der Sünden erlanget hätte.

Doch, o Gott, sollten wir von deinem Sohne Jesus, sollten wir von Dir auch keine einzige Wohlthat erhalten haben, so bist Du ja Gott, der Ewige, der Heiligste, der Vollkommenste, der Liebenswürdigste, der alle Vollkommenheiten in der Unendlichkeit in sich schließet.

Reue.

Eben wenn ich deine erhabenen Eigenschaften, unendlicher Gott! — deine Größe, deine Herrlichkeit betrachte, fühle ich recht lebhaft meine Nichtigkeit, und meine Unwürdigkeit; — ein tiefer Schmerz durchbohret mein Herz, daß ich Dich, den Heiligsten, den Vollkommensten, durch so viele Vergehungen beleidiget habe. In dem Gefühle meiner Unwürdigkeit wage ich es nicht, mich Dir zu nahen; ich rufe von ferne, wie der Aussätzige zu Jesus, Deinem göttlichen Sohne, rief: „Herr! wenn Du willst, kannst Du mich reinigen.“ Heile meine kranke Seele, und bereite sie

Dir zu einer würdigen Wohnung, — zur Wohnung des heiligen Fleisches und Blutes deines Sohnes; stärke mich durch den Genuß dieser seelenerquickenden Speise, zur getreuen Erfüllung meiner Pflichten, zum unermüdeten Fleiße in dem Guten, und zu dem muthigen Kampfe gegen alles Böse. Vereinige mich ganz mit Dir, und ewig bleibe mir deine Liebe.

Gütiger Heiland, ich nahe deinem Tische, dein heiligstes Fleisch und Blut zu empfangen; dein heil. Leib bewahre mich zu dem ewigen Leben! Amen.

B. Nach der heiligen Communion.

Die seligste Empfindung durchströmet mein Herz; ich habe meinen Heiland, meinen Gott, — den allein heiligen, — allein mächtigen, — allein weisen, — allein guten, — allein anbetungswürdigen — Gott empfangen; mein Herz ist eine ihm geheiligte Wohnung geworden.

Freue dich meine Seele, und sprich laut deine Empfindungen für diese größte Wohlthat aus!

Dank sei Dir, Gott! himmlischer Vater, für deine Liebe und unendliche Güte, daß Du uns deinen eingebornen Sohn Jesus Christus zum Mittler verliehen hast.

Dank sei Dir, liebevoller Retter der Menschen, daß Du nach deiner unbegränzten Liebe Dich in dem heiligsten Geheimnisse des Altares uns zur Speise, zur stärkenden Nahrung in dem Geschäfte des Heiles geben wolltest.

Dank sei Dir, heiliger Geist, meine Stütze, durch dessen Hilfe ich meine Seele heiligen, und zu einer würdigen Wohnung meines Erlösers zubereiten kann.

Möchten doch alle Menschen diese heilige Gefühle mit mir theilen, möchten sie alle Gott mit mir loben!

Lobet Gott, alle Völker! preiset ihn alle Nationen.
Er erbarmet sich Aller, welche ihn aufrichtig verehren.
Er verzeihet dem Sünder, wenn er sich reuevoll bessert.
Er sieht auf den Gerechten mit Wohlgefallen und Gnade.
Er öffnet seine Vaterhand, und füllet uns reichlich mit Segen.
Danket, danket dem Herrn; denn seine Güte dauert ewig.
Unwandelbar ist seine Treue, seine Huld kennt keine Grenzen.
Preis sei dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
So wie von Anfang, und auch jetzt, und zu ewigen Zeiten.

Mein Gott! Du hast Dich nun mit mir vereiniget; deswegen nimm mich nun auf in deine Gnade; leite mich nach deinem Wohlgefallen.

Sei Du nun mein Führer, welcher mir den Weg zeiget, welchen ich wandeln muß, damit ich nicht irre gehe; sei Du mein Beistand, welcher mir zu Hilfe kommt, wenn ich schwach werden will; sei Du der einzige Gegenstand, welchen ich suche, und in welchem ich mich erfreue.

Ich weihe mich nur Dir, und deinem Dienste. Ich wiederhole die feierlichen Versprechen, welche man bei meiner Taufe in meinem Namen Dir ablegte. Ich entsage allen sündhaften Vergnügen, allen schädlichen Neigungen, allen gesetzwidrigen Begierden. Ich will nur nach deinem heiligen Willen, nach den Grundsätzen des Christenthumes leben. Ich verwerfe Alles, was mich von Dir entfernen kann. Nimm meinen festen Entschluß gütig auf, und stehe mir in der Ausführung desselben mit deiner Gnade bei.

Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dir gehöre ich in diesem, und in dem zukünftigen Leben.

Herr! erbarme Dich meiner!
Christus! erbarme Dich meiner!
Christus! erhöre mich!
Jesus Christus! erhöre mich!

Jesus Christus! mein Wohlthäter! R. Ich danke Dir, für alle Wohlthaten des Leibes und der Seele!

Daß Du mir in dem heiligen Sakramente der Taufe die durch Erbschaft auf mir haftende Sünde verziehen hast!
Daß Du mich durch das heil. Sakrament der Taufe zu einem Christen aufgenommen hast!
Daß Du mich durch das heilige Sakrament der Firmung in dem Glauben an Dich, und deine göttliche Lehre stärken wolltest!
Daß Du mir durch das heil. Sakrament der Buße meine begangenen Sünden nachgelassen hast!
Daß Du in dem heiligen Sakramente des Altares Dich selbst zur Speise eingesetzt hast!

Ich danke Dir!

Daß Du durch das heilige Sakrament des Altares in mir wohnen willst!
Daß Du mich durch den Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes in allem Guten befestigen willst!
Daß Du großer, allmächtiger Gott! gegen mich, dein Geschöpf, so viele Liebe und Güte erweisest!

Ich danke Dir!

Jesus, Sohn Gottes! Du Freund der Menschen!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone meiner, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre mich, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich meiner, o Jesus!

Jesus! erhöre mich!
Jesus Christus! erhöre mich.

V. Du hast mir das Himmelbrod mitgetheilet.
R. Das Brod, welches der Welt das Leben gibt.

Gebet.

O gütiger, liebevoller Heiland, verleihe mir die Gnade, daß ich deine unendliche Liebe recht erkenne, daß ich Dich wieder liebe, wie Du mich geliebt hast; daß ich mich Dir so ergebe, wie Du Dich für mich hingabest. — Gestärkt durch den Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes, will ich von nun an nur Dir anhängen, Dir folgen auf allen Wegen; Nichts soll mich mehr von deiner Liebe scheiden. Stärke mich in diesem heiligsten Vorsatze! Amen.

III.

Beichtandacht eines Kranken.

1. Vor der Beichte.

A. Vorbereitungsgebet.

Heiliger, gerechter, allwissender Gott! erwecke durch deinen heiligen Geist mein Gewissen, damit ich alle Sünden, alle Vergehen und Fehler, deren ich mich schuldig machte, recht erkennen, von Herzen bereuen und beichten, und überhaupt eine wahre Buße wirken möchte.

Du kennest den Zustand meiner Seele besser, als ich. Alle meine Gedanken und Neigungen, die geheimsten Regungen meines Herzens, alle meine Handlungen weißt Du. — Nichts ist Dir unbekannt; nichts kommt bei Dir in Vergessenheit. Vor Dir, Allwissender, kann ich mich also nicht verbergen, noch meine Vergehen beschönigen. — Du wirst mich einst nicht nach dem äussern Scheine, nicht nach meiner Einbildung, sondern nach der Wahrheit und Gerechtigkeit richten. Von jedem bösen Gedanken, von jedem einzelnen Worte, von allen meinen Werken, und Unterlassungen in dem Guten werde ich Dir Rechenschaft geben müssen. Gerechter Gott! wie werde ich da vor Dir bestehen?

Vielleicht ist es eben, um mir einst jene Rechenschaft zu erleichtern, daß ich nun durch eine Krankheit darnieder liege; vielleicht soll dieses Uebel zu meiner Besserung beitragen!

O Herr! ich will Deine heiligen Winke benützen, ich will meine Krankheit als eine besondre Wohlthat von Dir ansehen, durch welche Du mir eine Erinnerung, und zugleich die Zeit geben willst, mein Inneres zu durchforschen, und mich selbst vor Dir zu richten, damit ich dadurch meinen sündhaften Zustand recht einsehen, und mit Ernst zu Dir, zur Tugend zurückkehre.

Ich will also mein Leben genau durchgehen; die Eigenliebe soll mich nicht verblenden; ich will es so thun, als wenn ich jetzt vor deinem Gerichte erscheinen müßte. Es muß mir Alles daran gelegen sein, daß ich das Geschäft meiner Besserung recht verrichte. Mein Gott! stärke und leite mich dabei! —

(Jetzt folget die Gewissenserforschung.)

B. Reue.

Ich habe gesündiget, Vater; ich verdiene nicht mehr, dein Kind zu heißen; ich habe mich deiner Gnade, deines Wohlgefallens unwürdig gemacht! — Aber Du bleibest doch mein Vater; Du nimmst dein verlornes Kind, sobald es sich aufrichtig bekehret, mit erbarmender Liebe wieder auf.

Mit reuigem Herzen wende ich mich zu Dir; ich bitte Dich um Verzeihung, und verspreche Dir ernstliche Besserung. Nicht blos aus Furcht vor der Strafe, sondern aus Liebe zu Dir, und zu dem Guten, verabscheue ich die Sünde, als das größte Uebel, und entsage ihr hiermit ernstlich und feierlich.

C. Vorsatz.

So schwer es mir ankommen, so viel Mühe und Ueberwindung es mich kosten mag, meine bösen Gewohnheiten und Neigungen zu bezwingen, so will ich alle meine Kräfte anwenden, um, wenn Du mir meine Gesundheit wieder verleihest, mein Versprechen auszuführen, welches ich Dir heute ablege. Ich will mir das Liebste versagen; ich will lieber alle andere Uebel ertragen; ich will lieber sterben, als Dich durch Sünden wieder beleidigen. Ich will zum Beweise meines ernstlichen Vorsatzes jetzt schon anfangen, die Leiden meiner Krankheit mit aller Geduld, mit Ergebung in deinen göttlichen Willen zu ertragen; ich will sie als ein glückliches Ereigniß ansehen, welches mich um so schneller wieder zu meinem Gott zurückführet.

Kann ich gleich, leider! das Uebel, welches ich angerichtet habe, nie ganz wieder gut machen; so will ich doch so viel Gutes thun, als ich jetzt in meiner Krankheit thun kann. Habe ich ehemals durch meine Reden, durch meine Werke meine Mitmenschen geärgert, so will ich nun durch gottselige Reden, durch Ermahnungen auf meinem Krankenbette, durch mein Betragen ein desto besseres Beispiel geben. War ich sonst ungeduldig, so will ich nun eine desto größere Geduld zeigen. Habe ich Jemanden Schaden zugefüget, so will ich es, so viel ich kann, zu erkennen suchen. — Wie ich wünsche, daß Du mir verzeihest, barmherziger Gott! so sei auch allen meinen Beleidigern herzlich verziehen. Amen.

2. Nach der Beichte.

A. Danksagung.

Barmherziger Gott, guter Vater! wie kann ich Dir für deine unendliche Güte danken, welche Du heute an mir erzeiget hast?

Ich war ein Sünder, ein großer Sünder, ich habe oft deine heiligen Gebote übertreten, und mich gegen Dich als ein ungehorsames Kind betragen; und doch hast Du mir diese Vergehungen verziehen. Du hast mich sogar wieder in deine Gnade und Freundschaft aufgenommen. Ich danke Dir, gütiger Vater! aus ganzem Herzen, mit allen Kräften meiner Seele.

B. Erneuerung des Vorsatzes.

Ich will nun mein bisheriges Leben ändern; es soll nur Dir, meinem Gott, gewidmet sein; Nichts soll mich mehr von Dir trennen können.

Wenn mich auch meine Besserung Mühe kosten wird, so soll mich doch nichts abschrecken. Ich will Alles thun, um dein Wohlgefallen, o Gott! zu verdienen, und den Trost eines guten Gewissens zu erhalten. Ich will wachen und beten, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle; ich will wider meine bösen Neigungen streiten, ich will alle Gefahren, alle Gelegenheiten zu sündigen meiden; ich will nur den guten Einsprechungen folgen, und zu der Zeit der Versuchung an Dich, allwissender Vater und Richter! denken. Kindliche Furcht, Dir zu mißfallen, soll mich von jeder Sünde abhalten. Ich will nicht nachlassen, wenn es mir auch schon schwer ankommt. —

Herr! mit deinem Beistande, wenn ich treulich mitwirke, wird mir Alles möglich sein.

Je sorgfältiger ich mich vor aller Sünde bewahren werde, mit desto größerem Troste, Zuversicht, kann ich nach einer ernstlichen Besserung die ewige Seligkeit hoffen, um welche ich Dich bitte, o barmherziger Gott! durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

IV.

Communionandacht eines Kranken.

Vor der heil. Communion.

O Jesus! mein Gott und Erretter! mit lebhaftem Glauben komme ich vor dein Angesicht. Ich bete Dich in tiefster Demuth an; denn Du, mein Herr und mein Gott, bist hier gegenwärtig. Ich sehe Dich mit den Augen des Glaubens, und dein ewiges Wort lehret mich, daß Du hier gegenwärtig bist.

Du willst, gütigster Heiland! mich durch den Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes stärken; — Ich soll hier in diesem Elende, wenn ich Dich würdig empfange, ein Vorgefühl derjenigen Seligkeit haben, welche Du mir dort in dem Himmel vorbehalten hast.

Allein ich zittere, indem Du, heiligster Gott, Dich mir nahest! Du bist heilig! — heilig sollen also auch meine Hände sein, welche ich zu Dir aufhebe; — heilig sollen meine Lippen, heilig meine Zunge sein,

welche Dich berühren; — heilig soll mein Leib, heilig meine Seele sein, welche nun zu deiner Wohnung bestimmt sind. Ich bekenne meine Unwürdigkeit in tiefster Demuth; Du bist unendlich groß; ich bin klein und elend, von der Schwäche und Gebrechlichkeit des Körpers auf dieses Krankenbett hingeleget! Du bist der allmächtige Schöpfer; ich bin ein schwaches, von deinen Händen aus Staub gemachtes Geschöpf. Du bist der unsterbliche Gott; ich bin ein dem Tode, und der Vermoderung unterworfener Mensch. Ueberdies habe ich auch gesündiget, und Dich beleidiget. Deswegen betrübet sich mein Herz, und fühlet große Schmerzen. — Verzeihe mir, o Herr! nimm mich jetzt auf, da ich büßend vor Dir erscheine; laß' Dich versöhnen, der Du den Bußfertigen, welche Dich darum bitten, niemals Deine Barmherzigkeit versagest.

So unwürdig ich bin, so hat doch deine Liebe gegen mich nicht aufgehört. Du willst, daß ich Dich in diesem heiligen Sakramente nicht nur anbeten, sondern auch empfangen soll. Ungeachtet meiner Unwürdigkeit rufet mich doch deine Liebe zu dieser himmlischen Tafel: „Nehmet hin und esset, dieses ist mein Leib", sprichst Du zu allen Christen.

Ich bin arm, so lange ich nicht bei Dir bin; allein Du kannst mir helfen. — Ich bin schwach, und falle immer in die vorigen Fehler zurück, wenn ich Dich, der Du meine Stärke bist, nicht bei mir habe. Du rufest mich aber, „deine Freude" sagst Du, „sei es bei Menschen zu sein". — Sollte ich denn nicht eilen, deine Gegenwart zu ge-

nießen? Du verlangst mein Herz zu einer Wohnung; sollte ich es Dir nicht einräumen?

So komme denn, o Jesu, in mein Herz, welches Dich liebet und nach Dir seufzet. Reinige mich, mein Gott! und ziere mich mit Tugenden aus, welche Dir gefallen! Mache, daß ich Dir zu einer würdigen Wohnung werde! Mit Begierde, Dich, meinen Gott, zu lieben, komme ich zu Dir, der Du die Liebe selbst bist, und bitte Dich um Liebe.

Der heiligste Leib Jesus Christus, meines Erlösers, sei meine Wegzehr, und bewahre meine Seele zu dem ewigen Leben! Amen.

2. Nach der heil. Communion.

Ich habe gefunden, was meine Seele so heiß wünschte; ich habe den allerheiligsten Leib meines Heilandes empfangen. Gott ist es, welchen ich empfangen habe; Gott, vor welchem die Engel auf ihrem Angesichte liegen, weil sie seinen Glanz nicht ertragen können. Aber er rief mich: „Komme, der du schwach bist, und krank, ich will dich stärken, und heilen".

Gütigster Heiland, Du hast uns bis in den Tod geliebt, und liebest uns noch Alle. Du willst noch die Betrübten erfreuen, und die Ermatteten laben.

Was konnte Deine Liebe mehr thun? Du wolltest uns mit Deinem Fleische und Blute stärken, und dieses hast Du nun mir gethan. Ach, hätte ich wohl ein Herz, wenn ich Dich nicht liebte, Dich, meinen größten Wohlthäter!

Du kennest mein Herz, wie es ist; Du weißt es, ob ich Dich liebe? Alles, was ich bin und habe, Alles bin und habe ich durch Dich. Laß', o liebevoller Heiland! mich dieses nie mehr vergessen!

Gib, o Jesus, daß ich von nun an immer in deiner Liebe bleibe, daß nichts im Stande sein kann, mich von Dir zu trennen; dann wird mir auch zu Theil werden, was Du denjenigen, welche Dich lieben, bereitet hast, „was kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in kein Menschenherz gekommen ist"; dann werde ich Dich und deinen Vater sehen von Angesicht zu Angesicht in Ewigkeit.

Jesus, Dir lebe ich!
Jesus, Dir sterbe ich!
Jesus, Dir gehöre ich todt und lebendig.
Amen.

Siebenter Abschnitt.

A. Bei der heiligen Oelung.

1. Gebet vor der heiligen Oelung.

Liebevollster Erlöser Jesus Christus, es ist deine heilige Absicht, daß wir durch das Sakrament der letzten Oelung in unsern Krankheiten gestärkt, und dadurch an Leib und Seele deiner göttlichen Gnade theilhaftig werden.

Ich will jetzt nach eben dieser Absicht dieses heilige Sakrament empfangen; verleihe, o gütigster Gott! daß dadurch meine Krankheit erleichtert werde. Gib, daß meine vorige Gesundheit wieder zurückkehre; oder wenn es dein heiliger Wille anders beschlossen hat, gib mir Stärke gegen den Tod. In Allem geschehe dein heiliger Wille, welchem ich mich unbedingt unterwerfe; so wie Du Dich selbst bei dem Anfange deiner noch weit größern Leiden dem Willen deines himmlischen Vaters unterworfen hast.

Du hast einst die tröstlichen Worte für alle Kranken gesagt: "Ist Jemand unter euch krank, so rufet die "Priester zu ihm, und lasset sie über ihn beten, und "ihn salben mit dem Oele in dem Namen des Herrn; "und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken "helfen; der Herr wird ihn erleichtern; und wenn "er in Sünden sein wird, werden sie ihm vergeben "werden". Sieh, o liebreicher Heiland, ich bereue meine Sünden, ich bereue sie von ganzer Seele, und flehe um deine Verzeihung.

Zur Abbüßung so vieler Fehler, deren ich mich schuldig machte, will ich auch gern alle Schmerzen meiner Krankheit tragen. Laß' mir nur, o Herr! den Werth deiner unendlichen Verdienste zu gut kommen. Ersetze du selbst, was meine Schwachheit nicht vermag. Laß' das Oel des Heiles über mich fließen! — Wenn mich dein Diener mit dem geheiligten Oele äusserlich salbet, so salbe Du mich innerlich; — reinige, erquicke, und stärke meine Seele, und gib mir Gnade und Barmherzigkeit! Tilge jetzt durch diese Segnung und Salbung vollkommen

aus, was noch von Fehlern an mir ist; tilge aus auch meine verborgenen Sünden, und wegen fremder Sünden schone meiner!

Verzeihe mir Alles, was ich durch meine Augen, Ohren, Nase, Mund und Zunge, Hände und Füße, oder auf welche Art es sei, gesündiget habe. — Herr! Du siehst meine Schwachheit, stehe mir mit deiner Gnade bei, und laß' mich nicht den Anfechtungen unterliegen!

Es stärke mich der allmächtige Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist! Amen.

2. Gebet nach der heiligen Oelung.

Für die große Gnade, welche Du mir so eben durch die heilige Oelung verliehen hast, danke ich Dir, o gütigster Gott! von ganzem Herzen. Ich fühle nun, daß Du dieses heilige Sakrament zum besondern Troste der Kranken verordnet hast. Du willst, daß der Kranke dadurch von seinen Sünden befreit, wider alle Anfechtungen gestärkt werde; Du willst, daß diese heilige Salbung dem Kranken zur Genesung verhelfe, oder ihn doch in seiner Krankheit erleichtere. — Laß mich jetzt dieser Gnaden genießen; verzeihe mir meine Sünden, nimm meiner Seele alle ängstigenden und schwermüthigen Gedanken, und ermuntere mein Herz mit tröstlichen Hoffnungen!

O Du Gott des Trostes! laß' das Gebet des Priesters, und das meinige nicht vergeblich sein; laß', ich flehe Dich an, diese heilige Salbung ein Zeichen zu meiner Besserung, oder wenn es dein Wille nicht ist, ein Zeichen zu meiner Seligkeit sein!

Laß mich, — der ich jetzt mit dem heiligen Oele gesalbet und gereiniget bin, auch einst unter die Zahl deiner Auserwählten kommen. —

Du bist die Quelle meiner Hoffnung; — getröstet sehe ich nun deren Erfüllung entgegen. Keine traurige Vorstellung soll mich verwirren; Du selbst verbietest mir, Mißtrauen auf deine Barmherzigkeit zu setzen. Darum lasse ich bei Erblickung meiner Sünden und Schwachheiten den Muth nicht sinken. In deinen Verdiensten, o Jesus! werde ich den theuern Werth meiner Seligkeit suchen, und finden. Und wenn Du mich von dieser Erde abrufest, so verlasse ich mich mit festem Vertrauen auf deine Verheißung, daß Du mich, — mit deinem Blute Erlößten, — nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit zu den Seligen aufnehmen werdest.

Allbarmherziger! in deine Hände lege ich alle meine Angelegenheiten — mein Leben und meinen Tod. Erbarme Dich meiner. Amen.

B. Andacht eines Kranken, bei längerer Dauer seiner Krankheit.

1. Gebet um Genesung.

O Gott! Du Hilfe, und Trost der Leidenden, nimm mein Gebet gnädig auf; welches ich Dir in meiner traurigen Lage darbringe. — Schwer liegt jetzt deine Hand auf mir. Barmherziger Gott! versage mir deinen Beistand nicht!

Selten empfand ich in meinen gesunden Tagen deine immer gegenwärtige Unterstützung; — wie muß ich jetzt zittern, da Du mich zu verlassen scheinest!

O nur einen Trost in meinen anhaltenden Leiden, Vater der Menschen, Arzt der Kranken, nur einen Tropfen Balsam von Dir auf mein verwundetes Herz; Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, Du kannst mit einem Worte heilen.

Ich bin zwar ein Sünder; ich habe oft gegen deinen heiligen Willen gehandelt; ich verdiene daher keine Gnade, keine Nachsicht von Dir. Allein Du zürnest nicht über diejenigen, welche ihre Fehler einsehen, und bereuen; Du zürnest auch nicht über mich, wenn schon deine Hand schwer auf mir liegt. Ich kenne ja Jesus, der unsre Krankheiten getragen, und unsre Schmerzen auf sich genommen hat. Er mußte mit den größten Leiden kämpfen; allein Du gabst ihm Stärke, sie auszuhalten.

O Gott! Du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, der Du so viele Kranke gesund gemacht hast, erbarme Dich auch meiner! Sprich zu mir, wie zu dem Gichtbrüchigen: „Deine Sünden sind Dir vergeben, stehe auf, und wandle“! — Und wenn Du zu mir dieses Wort des Trostes gesagt hast, so will ich mich auch stets deiner Ermahnung erinnern: „Sieh zu, Du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, damit Dir nicht etwas Aergeres widerfahre“.

Meine Gesundheit stehet in deinen Händen; sprich nur ein Wort, so bin ich gesund.

So lange denn die Züchtigung noch währet, so laß mich in Geduld verharren! Kommen die Tage der Genesung, so will ich die Hilfe und Barmherzigkeit nicht vergessen, welche Du an mir erzeiget hast. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein; mein ganzer Wandel soll Dir zur Ehre, und meinen Nächsten zur Erbauung sein.

Doch wäre es dein heiliger Wille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe dein Wille. — Herr! leite mein Schicksal nach deinem Wohlgefallen — zu dem Leben oder zu dem Sterben! Du weißt besser als ich, was zu meinem Frieden dienet. Die Zahl meiner Tage stehet bei Dir. Du hast mein Ziel gesetzt. Du hast mir Gutes durch mein ganzes Leben erwiesen; Du wirst es auch in dieser Krankheit mit mir gut machen. Darum, Herr! wie Du willst. — Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen! Amen.

2. Gebet eines Kranken bei schlaflosen Nächten.

Es ist Alles so still und traurig um mich her: Alles liegt im Schlafe; — aber Du, Allmächtiger! schläfst nicht. Du siehst auch jetzt in der finstern Stille der Nacht, wo jedes menschliche Auge bedecket ist, meinen Jammer; Du höreſt auch da, wo das Ohr meiner mitleidigen Freunde geschlossen ist, meine Seufzer. Nein, Du hast mich nicht vergessen, wenn ich gleich an Leib' und Seele schmachte; Du bleibest allzeit mein Trost, und meine Zuflucht!

Ich sehe deine Güte jetzt auch aus demjenigen, was Du mir aus weisen Absichten entzieheſt. Welche große Wohlthat iſt der Schlaf, welchen ich jetzt entbehren muß; der erquickende Schlaf, welcher nun, meiner Schmerzen wegen, meine Augen nicht ſchließen kann, und welcher doch ſonſt ſelbſt die Leidenden auf eine Zeitlang ihrer Leiden vergeſſen macht. Dieſe Wohlthat habe ich tauſendmal genoſſen, und für Nichts geachtet, bis jetzt, da ich ſie entbehren muß. Ich habe Dir nie herzlich dafür gedankt, und ich würde dieſe Wohlthat noch nicht erkennen, wenn Du mich nicht den Mangel derſelben empfinden ließeſt.

Auch kann ich jetzt weit ſtärker als ſonſt erkennen, wie Alles nur in Dir lebet, ſich beweget und iſt — wie alles Leben nur von Dir kommt; wie Du nur Alles erhältſt, und Alles leiteſt!

Hätte ich doch nur alle Tage meines Lebens auf der Erde Dich immer ſo vor Augen gehabt, und nicht ſo oft deine heiligen Gebote übertreten! Ich frage mich ſelbſt, wie ich Dich, — wie ich deine heiligen Gebote ſo vergeſſen konnte; da mich das Andenken an Dich vor ſo vielen Vergehungen bewahret hätte. Ja, ich bekenne es Dir, Allwiſſender! bei welchem auch die Nacht Licht iſt, ich bekenne Dir, daß ich geſündiget habe; ich bereue aber alle meine Vergehungen von Grund meines Herzens; ich will ſelbſt dieſe ſchlafloſe Nacht zu meiner Beſſerung anwenden. — Hier, in dieſer einſamen, ſtillen Nacht, wo deine Allgegenwart Zeuge iſt, gelobe ich Dir, künftig deine Gebote genau zu beobachten, und immer nach deinem heiligen Willen, das iſt, mäßig, gerecht

und gottselig zu leben. Deine Gnade stärke mich! Amen.

3. Seufzer eines Kranken, welcher große Schmerzen leidet.

Mein Gott! verzeihe es mir, daß meine großen Schmerzen mir Seufzer auspressen.

Meine Leiden sind hart, allein ich habe dieselben verdienet; ich habe verdienet, noch viel mehr zu leiden.

Der Kelch der Leiden mag noch so bitter sein; der Gedanke: er kommt von den Händen meines himmlischen Vaters, wird ihm alle Bitterkeit benehmen.

Göttlicher Heiland! was sind meine Leiden gegen die Deinigen!

Du bist mir als Muster vorgegangen; ich will deinem Beispiele folgen; ich will mit Geduld, mit gänzlicher Ergebung in deinen heiligen Willen alle Schmerzen tragen, welche mir bestimmt sind.

Ja, Herr! hier brenne, schneide, und schone mich in diesem Leben nicht, damit ich Gnade in der Ewigkeit finde.

Hier reinige mich, mein Gott! damit bei meinem Austritte aus dieser Welt nichts mehr an mir sei, was mich von meiner Glückseligkeit abhalten könne.

Unterstütze mich, o Jesus, in meinem Leiden, damit ich die Seligkeit erreichen werde. Amen.

4. Dankgebet nach der Genesung.

Gott! deine Güte und Barmherzigkeit sind unendlich! Wie kann ich Dir danken für die große Wohlthat, welche Du mir durch die Verleihung

meiner vorigen Gesundheit erzeigt hast! Mein ganzes Leben ist zwar mit deinen Wohlthaten bezeichnet; mein ganzes Leben sollte daher auch ein anhaltendes Dankgebet sein; aber ganz vorzüglich ist das Merkmal deiner Liebe, welches Du mir zu Theil werden ließest.

Große Schmerzen umgaben mich; manche Nacht lag ich schlaflos auf meinem Lager; — ich gerieth bis an den Rand des Grabes; da rief ich zu Dir um Erbarmung; — und Du, Herr! erhörtest mein Gebet, — Du erhörtest das Seufzen meines Herzens. Du sandtest mir Hilfe. — Lobe den Herrn, meine Seele! lobe und preis' ihn in Ewigkeit! Der, der alle Sünden vergibt, hat auch deine Gebrechen geheilet, und dein Leben von dem Verderben gerettet. — Er wird dich auch fernerhin mit gnädigen und barmherzigen Augen ansehen. Wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr derjenigen, welche ihn fürchten. — Sein Name sei gelobt von nun an, bis in Ewigkeit! Er legte mir zwar eine Last auf, aber Er half sie mir auch tragen. An Ihm habe ich einen Gott, welcher hilft, und einen Herrn, welcher von dem Verderben rettet. Womit soll ich Dir doch die Liebe vergelten, welche Du, o Gott! an mir erzeiget hast! Was bin ich, daß Du noch immer fortfährst, mir solche Wohlthaten zu erweisen? — Gnädig und barmherzig ist der Herr, nachsichtsvoll und von großer Güte! Er half auch mir und zog mich aus der Gefahr des Todes. Auf! mein Geist, erhebe den Herrn, opfere Gott Dank, freue Dich deines Gottes, welcher dein Helfer und Erretter ist. Der Herr ist groß, und Alles was er

thut, gereichet zu dem Besten der Seinigen. Danket dem Herrn; denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewig!

Mit neuer Gesundheit beschenket, schreit' ich nun wieder an die Werke meines Berufes. Von Dir, Vater der Barmherzigkeit! kommt aller Segen, und alles Gedeihen über unsre Arbeiten. Segne daher auch alle meine Unternehmungen: verleihe mir Stärke und Kraft, damit ich mit neuem Fleiße und Eifer die Pflichten meines Standes erfüllen, und vieles Gute zu deiner Ehre vollbringen kann.

Ich komme aber auch wieder in diejenigen Verhältnisse, in diejenigen Gelegenheiten, welche mir ehemals zu Steinen des Anstoßes wurden; allein von nun an ist es mein ernstlicher Vorsatz, deinen Geboten, o Gott! getreu zu bleiben; für die Tugend Alles aufzuopfern, und Dir meine Dankbarkeit durch einen unbescholtenen Wandel zu beweisen. Leib und Seele will ich Dir zum Opfer, und Eigenthume darbringen. Ich will streben, jede böse Neigung gleich bei dem ersten Aufkeimen zu unterdrücken; ich will über mein Herz, und über alle Regungen desselben wachen, damit nichts Böses aus demselben hervorgehe. Durch Worte und Thaten will ich es beweisen, daß mir die Züchtigung, welche Du in meiner Krankheit über mich kommen ließest, heilsam und gut gewesen sei.

Alle Tage, welche ich noch zu leben habe, will ich Dir leben; ich will wirken, so lange es noch Tag ist, damit ich einst vor Dir bestehen möge. Herr! Du kennest das Verlangen meines Herzens; Du weißt, wie ich so leicht von dem Guten zu dem Bösen ge-

bracht werden kann. Gib mir daher nicht allein den Willen zu dem Guten, sondern hilf mir auch meine Vorsätze vollbringen; stärke, und gründe mich fest in der Tugend, bis Du mich von dieser Erde abrufest. Amen.

5. Gebet um eine glückselige Todesstunde.

Mein Leben und mein Tod gehen aus deiner Hand, allmächtiger, gerechter und barmherziger Gott! Du hast mich in diese Welt gerufen; Du bestimmest mir auch wieder den Augenblick, wo ich diese Erde verlasse. Ich begehre nicht, daß Du mich von dem Gesetze des Todes, welchem alle Menschen unterworfen sind, befreiest; ich füge mich willig in die weise Ordnung der Natur! ich will sterben, weil Du es so verordnet hast; — ich will sterben, und mit allen Umständen, welche Du über mich beschlossen hast. Aber nur um eine Gnade flehe ich Dich an, gütigster Gott! um eine Gnade, welche ich zwar nicht verdiene, um welche ich aber von Reue über meine Vergehen, und von Liebe zu Dir durchdrungen, demüthig bitte: „gib mir einen glückseligen Tod!“ Diese Gnade wird mir alle übrigen bringen und ersetzen.

Gott Vater in dem Himmel! erbarme Dich meiner; Du hast mich erschaffen, führe mich zu demjenigen Ziele, wozu Du mich erschaffen hast. Laß', o barmherziger Vater! diejenige Seele nicht verloren gehen, welche Du erschaffen hast!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner! Du hast aus Liebe zu mir die größten Leiden, selbst einen martervollen Tod ertragen, damit ich in

meinem Tode Troſt, und eine ſichere Zuflucht hätte. Durch dieſe deine Liebe bitte ich Dich, ſtehe mir in meiner Sterbeſtunde bei; verwirf diejenige Seele nicht, welche Du mit deinem Blute erlöſet haſt. Gib mir die Gnade, daß ich wohl vorbereitet aus dieſem Leben gehe!

Gott, heiliger Geiſt! erbarme Dich meiner! Du haſt mich ſchon in der heiligen Taufe, und in andern heiligen Geheimniſſen geheiliget; Du biſt der Troſt der Betrübten, und die Stärke der Schwachen; ſtärke, und tröſte mich durch deinen kräftigen Beiſtand, damit ich in der Gnade Gottes bis an meinen Tod bleibe, und in dieſer Gnade aus dieſem Leben ſcheide. Amen.

6. Kurze Zuſprüche an Sterbende.

Ich glaube Alles, was Du, mein Gott! geoffenbaret haſt; denn Du, die ewige Wahrheit, haſt es geoffenbaret. Stärke mich, daß ich an dieſem Glauben feſthalte, und darin bis an mein Ende verharre.

Ich hoffe auf Dich, o Gott! denn Du biſt allmächtig, Du biſt gütig, und getreu; — Du kannſt helfen, Du willſt helfen, und Du wirſt helfen. — Mache ſelig, o Herr! deinen Diener, welcher auf Dich vertrauet!

Ich liebe Dich, o Gott! über alles; denn Du biſt das liebenswürdigſte Gut. In dieſer Liebe will ich mein Leben beſchließen.

Ich habe geſündiget, o Gott! ich habe deine heiligen Gebote übertreten; ſieh', ich bereue von Herzen alle meine Fehler, und Vergehungen.

Erbarme Dich meiner! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, o Gott! sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Ich will den Tod nicht fürchten; denn ich gehe zu meinem Vater, zu meinem und aller Menschen Vater, welcher sein Kind gnädig aufnehmen wird.

In der seligen Erwartung, hinzugehen zu Gott, welchen meine Seele liebt, vor seinem Throne in Anbetung niederzusinken, ist der Tod nicht bitter.

Ich verlasse gern diese Erde, sie bot mir so viele Gelegenheiten, mich von meinem Gott zu trennen; ich gehe gern in die Ewigkeit, wo ich ewig mit meinem Gott, mit allen Gerechten, mit den Meinigen, welche mir schon vorangegangen sind, vereiniget leben werde.

Vater! nimm dein Kind auf! es verlanget nach Dir. —

7. Gebet der Umstehenden bei der Auflösung.

Ewiger, barmherziger Gott! unendlich gütiger Vater! Hier sieht Eins deiner Kinder seiner Auflösung entgegen. Sei ihm gnädig, und tilge alle seine Vergehen nach deiner großen Barmherzigkeit! Stärke es, denn es ist schwach; hilf ihm, denn sein Herz ist vor Todesangst beklommen. Lindere seine Schmerzen, sprich seiner Seele tröstlich zu, und drücke das Wort tief in sein Herz: „Ich bin dein Gott, und dein Vater“.

Jesus, Retter aller Menschen! Du hast so Vieles für uns gethan; mache nun auch diesen sehr Kranken

deines Leidens und Todes theilhaftig. Du hast auch für ihn gelitten: tröste ihn mit der Versicherung, daß bald Alles vollbracht sei, daß seine Leiden sich endigen, und er einer glücklichen Zukunft entgegen gehe.

Gott! heiliger Geist! Du Tröster in der Noth! tröste und stärke diesen Sterbenden. Seine Sinne fangen an zu schwinden; sei Du nun sein Licht, seine Kraft, sein Beistand. Stärke seinen Glauben, seine Geduld, seine Hoffnung. Heilige seinen Geist, damit er die Seligkeit erlange, welche er allzeit gehofft hat.

Heiligste Dreifaltigkeit! erhöre unser demüthiges Gebet! Amen.

8. Gebet nach der Auflösung.

Erbarme Dich, Gott, Vater aller Menschen! der Seele, welche so eben diese Hülle verlassen hat. Lass' sie Gnade finden vor deinem gerechten Richterstuhle; nimm sie in deine ewigen Wohnungen auf.

Lass' Dir zugleich unsern Dank gefallen, welchen wir Dir darbringen für alle Barmherzigkeit, und Güte, welche Du an diesem Verstorbenen von seiner Geburt, bis zu seinem Hinscheiden von dieser Erde erwiesen hast. Deine Vorsehung hat seine Umstände so eingerichtet, wie sie zu seiner Vorbereitung für die Ewigkeit nothwendig waren. Hat er nun diese Prüfungszeit gut bestanden, so ist er nicht todt; — er lebet ewig bei Dir.

Wir werden auch einst so daliegen; unsre Augen werden auch brechen; unser Mund verstummen, unser Körper erstarren. — Unsre Seelen werden den Leib

verlassen, um zu Dir zurückzukehren. Gib, gütiger Vater, daß es ein glücklicher Augenblick für unsre Seelen ist!

Um uns auf eine glückliche Todesstunde vorzubereiten, geloben wir hier, bei dieser Leiche, künftig deine Gebote genau zu erfüllen, — Dich über Alles, unsern Nächsten, wie uns selbst zu lieben, und uns so deiner Liebe würdig zu machen.

Tröste, barmherziger Vater! die Hinterlassenen, welche durch den Verlust dieses Verstorbenen in Kummer gerathen; ihm selbst aber verleihe die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm! Amen.

Achter Abschnitt.

Andachten an den verschiedenen Festtagen

und zu verschiedenen Zeiten des Jahres.

1.

Gesang in dem Advente.

1.

Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab:

Den Erlöser einst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen;
Denn verschlossen war das Thor,
Bis der Heiland trat hervor.

2.

Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann.
Diesen Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gabriel hernieder,
Bracht' Mariens Antwort wieder;
«Sieh', ich bin des Herren Magd,
Mir geschehʼ, was Du gesagt!»

3.

Als Maria es vernommen,
Noch begriffen im Gebet',
Daß das Wort Fleisch angenommen,
Ging sie zu Elisabeth.
Von dem Freudengruß' durchdrungen,
Ist Johannes aufgesprungen,
Der schon Gott geheiligt war,
Eh' die Mutter ihn gebar.

4.

Dieser ließ die Stimm' erschallen:
«Sünder! wacht vom Schlummer auf;
Nahe ist das Heil uns Allen,
Hemmet euern Sündenlauf!
Brüder, lasset uns bei Zeiten
Uns zur Buße vorbereiten;
Zu bereiten seine Bahn;
Schickt der Heiland mich voran.»

5.

Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß' und Trunkenheit!
Suchet, um gerecht zu handeln,
Wahrheit, Fried' und Einigkeit!
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten!
Dieses ist der Christen Pflicht,
Wie es der Apostel spricht.

2.

Andacht auf Weihnachten.

Mein Herz wird heute von einer besondern Freude, von frohen, gottseligen Empfindungen belebet; Jesus, der Retter aller Menschen, der Sohn Gottes erscheinet heute auf der Erde, erscheinet als Mensch, um der Menschheit den Frieden zu verkündigen. Himmel und Erde freuen sich, und singen fröhlich: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf „Erden den Menschen, welche guten Willen „haben".

Jesus, der Weltheiland, wird geboren.

Das große Geheimniß, daß Maria die Mutter des Weltheilandes werden sollte, wurde Joseph, ihrem Gatten, von Gott geoffenbaret. Im Traume erschien ihm der Engel des Herrn, und sagte: „Joseph, du „Sohn David's! Nimm deine Gemahlin Maria zu „dir! Sie wird Mutter des Sohnes Gottes; und „diesen ihren Sohn sollst du Jesus nennen; denn „Er wird sein Volk von Sünden erlösen". —

Joseph that, was ihm der Engel befohlen hatte; er nahm Maria zu sich, und beide lebten zu Nazareth, — voll Dankes gegen Gott, in Eintracht und Liebe, unschuldsvoll, wie die Engel des Himmels, und in der frohen Erwartung, daß die Verheißung Gottes in Erfüllung gehen werde.

Da wurde auf einmal ein Befehl des Kaisers Augustus bekannt gemacht: „Alle Unterthanen in allen Ländern des großen römischen Reiches sollten sich aufschreiben lassen". Jedermann mußte daher in diejenige Stadt gehen, wo sein Geschlecht herstammte, um sich da anzusagen. Joseph und Maria waren aus dem königlichen Geschlechte David's. Sie mußten also nach Bethlehem, — der Geburtsstadt David's — reisen. — Eine Reise, welche in dieser Jahreszeit, und nach den Verhältnissen Maria's mit vieler Schwierigkeit verknüpft war.

Sie kamen bei einbrechender Nacht in Bethlehem an. Es war schon eine große Menge fremder Leute da, um sich aufschreiben zu lassen. Joseph suchte für sich und seine jungfräuliche Gemahlin eine Herberge, wo sie über Nacht bleiben konnten. Allein überall wurden sie abgewiesen; ob sie gleich Verwandte in Bethlehem hatten. — Arme Verwandte werden von Reichen meistens zurückgesetzt. — Nirgends ward ihnen ein Plätzchen vergönnet, um zu übernachten.

Sie fanden sich hierdurch in großer Verlegenheit; — sie waren müde von der Reise; die Nacht brach an, und alle Thüren blieben ihnen verschlossen.

Allein still, und zufrieden mit allem, was Gott über sie verhängte, ergaben sie sich in ihr Schicksal.

An dem Ende des Städtchens war eine Art von Hütte, welche den Hirten der Gegend zum Aufenthalte, und zu einem Stalle für ihre Heerden diente. In diese Hütte gingen sie, um da von ihrer Reise auszuruhen.

Und hier wurde Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Welterlöser geboren. — Gott sei ewiges Lob für seine Barmherzigkeit gegen das Menschengeschlecht!

Maria wickelte das Kind in Windeln, und legte es, weil sonst kein besserer Ort war, in die Krippe. — In so tiefer Armuth, — so in der Stille der Nacht, so, ohne alle Pracht wurde Gottes Sohn geboren, 4000 Jahre nach der Erschaffung der Welt. — Also war es des Vaters heiliger Wille, — zwar den Erwartungen irdisch gesinnter Menschen zuwider, aber ganz den göttlichen Weissagungen gemäß. Alle Herrlichkeit der Erde hat vor Gottes Augen keinen Werth; und in dem Reiche, welches Jesus zu stiften kam, gelten nur Tugend und Heiligkeit. —

Die Hirten bei der Krippe.

Es war schon spät in der Nacht. Alles in Bethlehem schlief. Nur einige arme Hirten waren noch auf der Trift um Bethlehem, und hielten die Nachtwache bei ihren Heerden. Sie waren gute Menschen, und von Herzen fromm, wie der Hirtenknabe David, welcher auch auf diesen Triften die Schafe geweidet hatte.

Wie nun die Hirten in dunkler Nacht bei einander wachten; sieh, da stand auf einmal in aller Herrlichkeit des Himmels ein Engel des Herrn vor ihnen. Himmlische Klarheit umstrahlte sie. Sie wurden von großer Furcht befallen. „Fürchtet euch nicht!“ sprach der Engel, „denn sehet, ich verkündige euch „eine große Freude, welche dem ganzen Volke „Israel zu Theile werden soll. Heute Nacht ist „euch in der Stadt David's — der Heiland geboren „worden, — Christus der Herr! Das Zeichen, „woran ihr dieses erkennen werdet, soll euch dieses „sein: ihr werdet ein Kind finden, welches in Windeln „eingewickelt, in einer Krippe liegt“.

In dem Augenblicke, da der Engel dieses gesagt hatte, erschien noch eine unzählige Menge heiliger Engeln. Alle priesen Gott, und stimmten den heiligen Lobgesang an: „Ehre sei Gott in der Höhe, „Friede auf Erden den Menschen, welche „eines guten Willens sind!“ — Die Hirten standen voll freudigen Erstaunens.

Die Engel erhoben sich wieder zu dem Himmel. Die Hirten sprachen unter einander. „O kommt, laßt uns gleich nach Bethlehem gehen, und da sehen, was uns der Herr verkündiget hat!“ — Sie gingen eilends hin, kamen in die Hütte, trafen da Joseph und Maria an, und erblickten in der Krippe das liebenswürdigste, heiligste Kind. — Mit stiller Ehrfurcht näherten sie sich der Krippe, und betrachteten den Weltheiland voll des innigsten Wohlgefallens.

Maria und Joseph wunderten sich, daß die Geburt des himmlischen Kindes diesen Männern schon bekannt war; und ihre Freude wurde noch größer, als diese Hirten erzählten, wie selbst Engel des Himmels es ihnen angesagt hätten. Alle freueten sich, und lobten Gott.

Nun kehrten die Hirten wieder zurück, und dankten dem Herrn dafür. Sie breiteten auch diese Geschichte weiter aus; und wer davon hörte, erstaunte. — Maria aber behielt ein jedes Wort, welches die Hirten geredet hatten, und erwog es in ihrem Herzen. —

℣. Herr! erbarme Dich unser!
℟. Christus! erbarme Dich unser!
℣. Herr! höre uns!
℟. Christus! erhöre uns!
Gott, Vater in den Himmeln! ℟. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! ℟. Erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist! ℟. Erbarme Dich unser!
Heiliger, dreieiniger Gott! ℟. Erbarme Dich unser!
Jesus, Du ewiges Wort des Vaters, welches die menschliche Natur angenommen hat! ℟. Wir beten Dich an.
Jesus, Du Erwartung und Trost aller Völker! ℟. Wir beten Dich an.
Jesus, in welchem alle Geschlechter der Erde gesegnet wurden! ℟. Wir beten Dich an.

Jesus, der Du aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren wurdest!
Jesus, welchen die Hirten als Kind in der Krippe sahen, und anbeteten!
Jesus, welchem die Weisen aus Morgenlande die Schätze ihres Landes dargebracht haben!
Jesus, der Du allen Völkern als ein Licht erschienen bist, um sie zu erleuchten!
Jesus, der Du gekommen bist, die Verirrten aufzusuchen, die Gefundenen zu beseligen!
Jesus, unser liebevoller Heiland, und einst unser gerechter Richter!

Wir beten Dich an.

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß allen Menschen auf der Erde Friede, Heil, und Segen zu Theile werden;
Daß wir nach dem Beispiele der Hirten Dich mit redlichem Herzen aufsuchen, und finden;
Daß wir durch Reinheit der Sitten Dir wohlgefallen;
Daß wir die Beschwerden unsers Lebens nach deinem heiligen Beispiele geduldig ertragen;
Daß sich alle Kinder bestreben, Dir in der Tugend und Frömmigkeit nachzufolgen;
Daß auch wir Erwachsenen Dich immer mehr vor Augen haben, und täglich Dir ähnlicher werden!
Daß wir unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für Dich bereiten;
Daß wir der Sünde entsagen, und einen tugendhaften Lebenswandel führen;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir von unsern Herzen Hochmuth, und Stolz entfernen;
Daß wir in Demuth, und in Einigkeit mit unsern Mitmenschen leben;
Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde, sondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reiches trachten;
Daß wir der Früchte deiner Menschwerdung würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig werden.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Jesus, Du Sohn Gottes!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!

Jesus, erhöre uns!

Jesus Christus, erhöre uns!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Gott! heilige uns durch die Geburt deines Sohnes, damit wir, von der Knechtschaft der Sünde befreiet, des Segens seiner Menschwerdung würdig sein mögen, und einstens seiner Herrlichkeit theilhaftig werden. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir, und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott lebet, und regieret von Ewigkeit. Amen.

Gesang.

1.

Es kam die gnadenvolle Nacht:
Wie leuchtete des Mondes Pracht!
Wie funkelte der Sterne Schaar;
Da Jesus Christ geboren war. :,:

2.

Froh jubelte der Engel Heer:
Gott hoch im Himmel, Gott sei Ehr',
Und Friede, Freud' und Seligkeit
Herrsch' auf der Erde weit und breit! :,:

3.

Auf hellen Wolken sangen so
Die Engel Gottes himmlisch froh;
Und himmlisch froh und ganz entzückt,
Hat sie der Hirten Schaar erblickt. :,:

4.

Die hocherfreuten Hirten geh'n,
In Windeln Gottes Sohn zu seh'n;
Erblicken in der Krippe ihn
Und sinken auf die Kniee hin. :,:

5.

O wie viel Trost und Gnade gab
Mit ihm Gott in die Welt herab;
O wie uns unser Vater liebt,
Daß er den liebsten Sohn uns gibt! :,:

6.

Ja, Gottes Lieb' ist unumschränkt,
Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt,
Schenkt alles, was uns heilsam ist,
Schenkt alles uns durch Jesus Christ. :,:

3.

Andacht an dem Neujahrstage.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir erinnern uns heut mit Dank der Beschneidung deines göttlichen Sohnes, und beten zu dem heiligen Namen, welcher ihm schon vor seiner Geburt bestimmt war. Verleihe uns die Gnade, daß, so wie sich Jesus dem Gesetze unterworfen hat, wir unsre Herzen allzeit deinem heiligen Willen unterwerfen. — Reinige unsre Seelen von allen sündlichen Neigungen, und laß uns als neue Menschen in der Tugend beharrlich wandeln, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Weltheiland wird Jesus genannt, und in dem Tempel dargebracht.

An dem achten Tage nach der Geburt des erwarteten Retters der Menschen, wurde ihm bei der Beschneidung der Name Jesus gegeben, bei dessen Aussprechung wir anbetend die Knie' biegen. — Auch in dem Tempel wollte Maria dem himmlischen Vater seinen eingebornen Sohn vorstellen, und so in allem das Gesetz demuthsvoll erfüllen.

Priester und Volk, welche zugegen waren, erkannten nicht, wer dieses Kind sei; nur Wenigen ließ es Gott in Jerusalem kund werden.

Da lebte ein ehrwürdiger Greis, Simeon mit Namen, dieser war sehr rechtschaffen und gottesfürchtig. Voll Sehnsucht wartete er auf den Trost Israels, auf den Welterlöser; denn ihm war die

Verheißung geschehen: „er werde den Tod nicht „sehen, bevor er Christus, den Gesalbten des Herrn, „erblickt hätte“.

Während nun Maria und Joseph mit dem Kinde Jesus in dem Tempel waren, kam Simeon auf innern Antrieb des heiligen Geistes dahin. Als Simeon das Kind Jesus sah, erkannte er sogleich den künftigen Erlöser in ihm, nahm das heilige Kind auf seine Arme, und rief mit einem Blicke zu dem Himmel: „Nun, Herr! lasse Du deinen Diener „in dem Frieden dahin scheiden, wie Du es mir ver„heißen hast! Denn jetzt habe ich es mit meinen „Augen gesehen, — das Heil, welches Du für alle „Völker bereitet hast, — das Licht zur Erleuchtung der „Heiden, und die Zierde deines Volkes Israel.“ —

Mit einem wehmüthig-freundlichen Blicke wandte sich der Greis nun zu Maria, der Mutter, und sprach: „Sieh, dieses Kind hier wird Vielen in „Israel zum Falle, und Vielen zur Aufrichtung „gereichen. Ein Ziel des Widerspruches wird es „sein. Die Gedanken vieler Herzen werden an das „Tageslicht kommen. — Deine eigne Seele wird „ein Schwerdt durchdringen“.

Simeon redete noch, da kam Anna herbei, eine 84jährige Wittwe. -- Sie war in strenger Gottseligkeit alt geworden. Gott wollte ihr vor ihrem Tode noch die Freude machen, den Erlöser mit Augen zu sehen. — Sie stimmte mit Simeon in laute Lobpreisungen Gottes, und erzählte auch andern Gutgesinnten, was sie gesehen hatte. — Gott gibt sich gern denjenigen, welche ihn suchen.

Litanei von dem heiligsten Namen Jesus.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, Erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus! erhöre uns!

Gott, Vater von den Himmeln! — ℣. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist;
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes;
Jesus, Du Sohn Davids;
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria;
Du heiligster Jesus;
Du mächtigster Jesus;
Du vollkommenster Jesus;
Du glorwürdigster Jesus;
Du wunderthätiger Jesus;
Du allerliebster Jesus;
Du wunderbarer Jesus;
Du holdseliger Jesus;
Du ehrwürdiger Jesus;
Du demüthigster Jesus;
Du sanftmüthigster Jesus;
Du geduldigster Jesus;
Du gehorsamster Jesus;
Du reinster Jesus;
Jesus, das Vorbild der Tugenden;
Jesus, Du Eiferer der Seelen;
Jesus, unsre Zuflucht;

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Vater der Armen;
Jesus, Du Tröster der Betrübten;
Jesus, Du Hoffnung der Gläubigen;
Jesus, Du guter Hirt;
Jesus, Du wahres Licht;
Jesus, Du ewige Weisheit;
Jesus, Du unendliche Güte;
Jesus, Du Freude der Engel;
Jesus, Du König der Patriarchen;
Jesus, Du Erleuchter der Propheten;
Jesus, Du Meister der Apostel;
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten;
Jesus, Du Stärke der Martyrer;
Jesus, Du Licht der Beichtiger;
Jesus, Du Krone und Zierde aller Heiligen;

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! — R. Verschone unser, o Jesus!
Sei uns gnädig! — R. Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel — R. Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde
Von deinem Zorne
Von Uebertretung deiner heiligen Gebote
Von dem schwachen Willen für das Gute
Durch deine Menschwerdung
Durch deine Geburt
Durch deine Leiden
Durch deine Geißlung
Durch deinen Tod
Durch deine Auferstehung
Durch deine Himmelfahrt
Durch die Sendung des heiligen Geistes

Erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus höre uns!
Jesus erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

V. Der Name des Herrn sei gepriesen!
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Herr, erhöre unser Gebet;
R. Und laß' unser Flehen zu Dir gelangen!

Laßt uns beten!

Jesus, unser Heiland und Erlöser! Jesus, Du Inbegriff, höchstes Muster aller Tugenden! Gib, daß wir deinen heiligen Namen immer mit allen Regungen der Liebe, der Ehrfurcht, und der Dankbarkeit aussprechen, daß wir dadurch in dem tugendhaften, und frommen Leben gestärkt werden, und daß wir alles aufbieten, um deine heilige Lehre in Hinsicht der Pflichten, welche sie uns auferleget, pünktlich zu erfüllen. Heiligster Name, sei Du unsre Stütze in allen Kämpfen gegen Versuchungen, und gegen unsern schwachen Willen für das Gute. Stärke uns, damit wir die heiligen Tugenden Desjenigen nachahmen, vor dessen Namen sich biegen sollen alle Kniee derjenigen, welche in dem Himmel, auf Erden, und unter der Erde sind. Amen.

4.

Andacht an dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Gebet.

O Gott! der Du an dem heutigen Tage deinen eingebornen Sohn unter der Leitung eines Sternes den Heiden geoffenbaret hast; verleih' uns gnädig, daß wir, die Dich schon aus dem Glauben erkannt haben, auch zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denselben Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Weisen aus Morgenlande.

Der Heiland war nun in die Welt gekommen, und nur wenige edle Seelen freueten sich seiner in dem Stillen. Die Meisten in Jerusalem und Israel wußten noch kein Wort davon. Jetzt wollte Gott Mehreren die Geburt seines Sohnes bekannt machen.

Mit einem Male kamen aus einem entfernten Lande, welches gegen Sonnenaufgang liegt, vornehme, weise Männer nach Jerusalem. Ihre erste Frage war: „wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern in dem Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten“.— Die Ankunft dieser vornehmen Männer, und ihre Frage machte großes Aufsehen in Jerusalem. Der König erschrack auf seinem Throne, und ganz

Jerusalem mit ihm; denn sie hatten kein gutes Gewissen. Der Lasterhafte zittert, wo der Tugendhafte frohlocket; Niemand wußte den Weisen auf ihre Fragen zu antworten.

Herodes ließ eilends den hohen Rath, die hohen Priester und angesehensten Schriftgelehrten zusammen kommen, und ihnen die Frage vorlegen: wo Christus geboren werden sollte?

Der hohe Rath gab zur Antwort: „Zu Bethlehem in dem Lande Juda. — Denn so stehet es bei dem Propheten Michäas geschrieben: Du, Bethlehem in dem Lande Juda, bist nicht die geringste von Judäas fürstlichen Städten; denn aus dir wird der Herrscher hervortreten, welcher mein Volk Israel regieren wird, dessen Ausgang von Anbeginn und von den Tagen der Ewigkeit her ist".

Hierauf ließ Herodes die Weisen heimlich zu sich kommen, und fragte sie auf das genaueste aus, um welche Zeit ihnen der Stern erschienen wäre. Die redlichen Männer sagten es ihm. Dann wies er sie nach Bethlehem, „Gehet hin", sagte er zu ihnen, „fraget fleißig nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden habet, so saget es mir wieder, damit auch ich hingehen und es anbeten könne". — Allein diese Sprache war Verstellung, denn er hatte bei sich schon den Tod des Kindes beschlossen.

Die Weisen machten sich noch in der Nacht auf den Weg nach Bethlehem, welches nur wenige Stunden von Jerusalem lag. Ihr Stern ging hell glänzend

gleichsam wieder vor ihnen her, und zeigte ihnen den Aufenthalt des göttlichen Kindes. —

Sie gingen in die Hütte, fanden das Kind und Maria, seine Mutter. Sie sanken in Anbetung vor dem Kinde nieder, und machten ihm Geschenke mit Gold, Weihrauch und Myrrhen, Gaben, von der schönsten Bedeutung für das göttliche Kind. Freudenvoll dankten sie Gott, daß er ihnen diese Gnade zu Theil werden ließ. Sie hatten den Vorsatz gemacht, mit Anbruche des Tages zu dem Könige Herodes zurückzukehren. Aber Gott, welcher Herodes Anschlag kannte, befahl den Weisen in einem Traume, einen andern Weg, als über Jerusalem zu ihrer Rückkehr zu nehmen. Sie gehorchten, und kehrten Gott preisend in ihr Land zurück. —

Litanei zu der göttlichen Vorsicht.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gott Vater von den Himmeln! — R. Erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! — R. Erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist! — R. Erbarme Dich unser!

Gott! unser Vater!
Gott! unser Erschaffer!
Gott! unser Ernährer!
Gott! unser Erhalter!
Gott! unser Beschirmer!
Gott! unsre Hoffnung!
Gott! unsre Zuflucht!

} Erbarme Dich unser!

Gott! unsre einzige Liebe!
Gott! unser höchstes Vergnügen!
Heiliger Gott!
Allmächtiger Gott!
Ewiger Gott!
Unbegreiflicher Gott!
Allwissender Gott!
O Gott! der Du alles, was auf Erden ist, dem Menschen zum Dienste erschaffen hast;
O Gott, der Du die Vögel der Luft, und alle andere Thiere wunderbar erhältst, und ernährest;
O Gott, der Du die Lilien, und andre Blumen des Feldes herrlich bekleidest;
O Gott, der Du die Früchte der Erde keimen, und wachsen lässest;
O Gott, der Du die zeitlichen Trübsale, Kreuz und Leiden uns zum Nutzen schickest;
O Gott, der Du schlägst, damit Du heilest, und tödtest, damit wir durch den Tod von Dir nicht geschieden werden;
O Gott, der Du uns durch Leiden zur wahren Buße, und Besserung unsers Lebens führest;
O Gott, der Du diejenigen, welche sich deiner Vorsicht überlassen, in ihren Nöthen oft wunderbar segnest;
O Gott, der Du denjenigen, welche auf Dich hoffen, ein barmherziger Helfer bist!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! — R. Verschone unser, o Herr!
Sei uns gnädig! — R. Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel; — R. Erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde;
Von deinem Zorne;
Von allem Mißtrauen auf deine göttliche Vorsicht;
Von aller Ungeduld;
Von Kleinmuth in dem Leiden;
Von allem Murren und Klagen gegen deine göttliche Anordnung;
Von allen bösen Anfechtungen, besonders in der Stunde des Todes;
Von überflüssiger Sorge in zeitlichen Dingen;
Wir Sünder; — R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Erlöse uns, o Herr!

Daß Du unser verschonest;
Daß Du uns ein wahres Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsicht einflößen wollest;
Daß wir in allem Glücke und Unglücke deine göttliche Vorsicht demüthig anbeten;
Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand dankbar annehmen;
Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligen Willen unterwerfen;
Daß wir in dem Leiden unsre Liebe gegen Dich eifrig erzeigen mögen;
Daß Du in allen Widerwärtigkeiten uns eine starkmüthige Geduld verleihen wollest;
Daß Du uns erhören wollest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst

die Sünden der Welt! — ℟. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und lass' mein Flehen zu Dir kommen!

Laßt uns beten.

Ewiger, allgütiger Vater, ich danke Dir, daß Du mich durch deinen göttlichen Sohn Jesus Christus in dem Glauben an deine göttliche Vorsicht gestärkt hast. Getröstet will ich durch das Leben dahin gehen, und meine Zuversicht auf Dich, ewiger Vater, setzen. Alle meine Sorgen, und Angelegenheiten lege ich mit kindlichem Vertrauen vor Dir nieder. — Alles Glück, oder Unglück, alle Schicksale, welche Du über mich verhängst, will ich mit Unterwerfung in deinen heiligen Willen annehmen. Ich will bei jeder Begebenheit deine göttliche Vorsicht anbeten. Guter, lieber Vater! gib mir allzeit wahre kindliche Gesinnungen gegen Dich, daß ich in dem Glücke nicht stolz und übermüthig, in dem Unglücke nicht niedergeschlagen werde. Lass' mich allzeit mit vollem Vertrauen beten: „Dein Wille geschehʼ in dem Himmel, wie auf Erden!“

5.

Andacht in der Fasten.

Das Leiden und Sterben unsers Erlösers Jesus Christus.

Gebet.

Ich will, o Jesus, dein heiliges Leiden und Sterben mit Aufmerksamkeit, und Andacht betrachten. Segne diese meine Betrachtung, daß ich, durch dieselbe gerühret, den frommen Entschluß fasse, der Sünde zu entsagen, deinem heiligen Beispiele zu folgen, in dem Leiden geduldiger, in der Erfüllung meiner Pflichten starkmüthiger, und in Allem deinem göttlichen Willen ergebener zu werden, damit ich zu derjenigen Seligkeit gelange, welche Du mir durch dein Leiden, und Sterben verdienet, und erworben hast. Amen.

a) Jesus auf dem Wege nach dem Oelberge.

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl genommen hatte, stand er auf, und ging dem Oelberge zu. In trauriger Stille begleiteten ihn die Jünger.

Ausser dem Stadtthore setzte Jesus den Unterricht fort, welchen er bei dem Abendmahle begonnen hatte. „Ich bin der Weinstock“, sprach er, „ihr seid „die Rebzweige, und mein Vater ist der Weingärtner. „Ohne mich könnt ihr nichts. Wer an mir hält, „und ich an ihm, bringt viele Früchte. Wer nicht „an mir hält, verdorret, wie ein abgerissenes Rebschoß“.

„Dieses ist meine Forderung an euch: Liebet „einander, wie ich euch geliebet habe! — Wenn euch „die Welt hasset, so denket, sie habe mich vor „euch gehasset. — Ihr werdet Vieles zu leiden „haben; aber seid getröstet, Ich habe die Welt „überwunden“. —

Jetzt blieb Jesus in der Mitte seiner Jünger, in der feierlichen stillen Nacht — an dem Bache Zedron, — wenige Schritte von dem Oelberge, stehen, erhob die Augen zu dem Himmel, und fing an zu beten.

„Vater, nun ist die Stunde da. Ich habe das „Werk vollendet, welches Du mir aufgegeben hast. „Verherrliche Du mich jetzt, wie ich Dich auf Erden „verherrlichet habe“.

„Dieses ist das ewige Leben, daß sie Dich, „den einzig wahren Gott, erkennen, und ihn, welchen „Du gesandt hast, Jesus, den Messias“.

„Ich habe Dich ihnen bekannt gemacht, und sie „erkennen Dich und mich. — Vater, Allerheiligster! „ich bitte, bewahre sie vor dem Bösen, damit sie „Eins seien, wie Wir. Heilige sie durch die Wahr„heit! Ich opfere mich selbst für sie, damit auch „sie wahrhaft geheiliget werden“.

„Ich bitte aber nicht nur für Diese, sondern auch „für diejenigen, welche noch in fernern Zeiten durch „derselben Wort an mich glauben werden. Laß' „sie Alle Eins sein, so eins mit Uns, wie Du, „Vater, mit mir, und ich mit Dir“.

„Vater! mein Verlangen ist, daß diejenigen,

„welche Du mir gegeben hast, auch da seien, wo „ich bin, und meine Herrlichkeit sehen“.

Als Jesus so gebetet hatte, ging er über den Bach Zedron dem Oelberge zu.

Gebet.

Jesus, liebevoller Jesus! der Du in allen deinen Worten die Liebe lehrtest, in allen deinen Handlungen die Liebe zeigtest, erfülle mein Herz mit denjenigen liebevollen Gesinnungen gegen alle meine Mitmenschen, welche Du von deinen Kindern verlangest; gib, daß alle meine Worte, alle meine Handlungen von derjenigen Liebe zeugen, mit welcher Du deinem Leiden und deinem Tode entgegen gingest. O Gott der Liebe, erhöre mein Gebet um Liebe! Amen.

b) Jesus an dem Oelberge.

Mit schwerem Herzen folgten die Jünger Jesus über den Bach Zedron nach. Sie traten in einen Garten, nahe bei einem Maierhofe, Gethsemane genannt. Da wandte sich Jesus gegen sie um, und sagte: „Setzet euch hier, ich will dorthin gehen, und „beten. Betet auch ihr, daß ihr nicht in Versuchung „fallet“.

Nur Petrus, Jacobus, und Johannes nahm er mit sich tiefer in den Oelgarten. Da nun Jesus so in dem Mondlichte unter den Oelbäumen hinwandelte, ergriff ihn Schauer, und bange Angst, daß er anfing, zu zittern, und zu beben: — „Ach“, sagte er, „meine Seele ist bis zum Sterben betrübt! Bleibet „da! wachet, und betet mit mir!“

Dann ging Jesus allein, eines Steinwurfes weit von ihnen, fiel auf seine Kniee nieder, und betete laut:

„Vater! mein Vater! wenn es möglich, wenn es „dein Wille ist, so nimm diesen Kelch hinweg von „mir. Doch geschehe nicht mein Wille, sondern der „Deinige!“

Nach diesem Gebete stand er auf, und ging zurück zu seinen Jüngern; diese aber schliefen. Er weckte sie sanft, und hingeneiget über Petrus sprach er: „Simon! „schläfst du? Konntet ihr denn nicht Eine Stunde „mit mir wachen? O wachet doch, und betet, daß „ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist zwar „willig, aber schwach das Fleisch“.

Die Angst befiel Jesus wieder. Er ging zum zweitenmale hin, neigte sein Angesicht zu der Erde, und betete noch inniger. Nach einer Weile kehrte er wieder zu den Jüngern zurück, fand sie abermal in dem Schlafe, und sagte mit gleicher Geduld die nämlichen Worte zu ihnen.

Er ging zum drittenmale hinweg, und betete wieder. Es überfiel ihn eine wahre Todesangst. Sein Schweis ward zu Blutstropfen, welche auf die Erde herabrannen. Er aber betete: „Mein Vater, „wenn dieser Kelch nicht von mir weichet, ohne daß „ich ihn trinke; so geschehe dein Wille!“ — Da erschien ihm ein Engel, und stärkte ihn.

Heiter, und getröstet kam Jesus zu seinen Jüngern, und sagte: „Nun ist die Stunde da, wo des Men„schen Sohn in die Hände der Sünder geliefert wird. „Sehet! mein Verräther nahet schon“.

Jesus hatte kaum ausgeredet, da kam ein Haufe mit Fackeln, Schwerdtern, und blitzenden Spießen zu der Gartenthüre herein, und an ihrer Spitze Judas Iskarioth. Dieser trat voraus zu Jesus hin. „Lehrer! sey gegrüßt!“ sprach er, und küßte ihn. Dieses war das verabredete Zeichen, welches der Verräther den Soldaten gegeben hatte.

Jesus aber sagte zu Judas: „Freund, in welcher „Absicht bist du gekommen? O Judas, mit einem „Kusse verräthst du des Menschen Sohn“?

Hierauf eilte Jesus der Rotte entgegen, und rief: „Wen suchet ihr“? — „Jesus von Nazareth“, war ihre Antwort. „Ich bin es“ sprach er zu ihnen. Auf dieses Wort bebten sie zurück, und stürzten, wie von dem Blitze getroffen, zu Boden. Als sie sich wieder erholet hatten, rief er abermals: „Wen suchet ihr?“ — „Jesus von Nazareth“, antworteten sie wieder. Jesus sagte: „Sehet, ich „bin es; wenn ihr mich suchet, so lasset diese meine „Jünger gehen“.

Nun ergriff die Rotte den duldenden Erlöser. Petrus allein setzte sich zur Gegenwehre, er zog sein Schwerdt, und hieb dem Knechte des hohen Priesters das rechte Ohr ab. Jesus aber wieß ihn zur Ruhe: „Stecke dein Schwerdt in die Scheide! — Meinst „du, ich könnte nicht auch jetzt noch meinen Vater „um Beistand bitten? Oder sollt' ich den Kelch nicht „trinken, welchen mir mein Vater darreichet?“ — Er heilte dem Knecht das Ohr wieder an, bot seine Hände freiwillig dar, und ließ sich binden. Seine Jünger aber nahmen, wie er es vorgesagt hatte, die Flucht.

Gebet.

Göttlicher Heiland! so oft mein Herz betrübt, geängstiget, oder kleinmüthig wird, laß' mir deine Bangigkeit und Todesangst an dem Oelberge lebhaft vor Augen sein, damit ich mich nach deinem Beispiele in den Willen deines Vaters ergebe, und durch ein vertrauungsvolles Gebet in meinen Widerwärtigkeiten gestärkt werde.

Bewahre auch, o Jesus, mein Herz vor unmäßiger Begierde nach zeitlichen Gütern, und lehre mich vor allem nach deinem Reiche, und nach der Gerechtigkeit trachten, damit ich derjenigen Güter theilhaftig werde, welche Du denjenigen bereitet hast, welche Dich, als ihr höchstes Gut, von ganzem Herzen lieben, und deinen Geboten treu bleiben.

Flöße mir endlich, sanftmüthigster Jesus! deine großmüthige Liebe ein, damit ich denjenigen, welche mir Uebels thun, nach deinem Beispiele vergeben, meinen Feinden wohlthun, und Böses mit Gutem vergelten möge. Amen.

c) Jesus vor den hohen Priestern.

Gebunden, wie ein Verbrecher, wurde Jesus nach Jerusalem geführet, und zuerst vor Annas gebracht. Der Unschuldige stand in größter Seelenruhe in dem Gerichtssaale unter seinen Feinden. Annas fragte ihn über seine Jünger, und über seine Lehre. Jesus gibt gelassen die Antwort: „Was fragst du mich? Frage diejenigen, welche mich gehöret haben". — Auf diese Rede schlug ihn Einer der Ge-

richtsdiener mit der Faust in das Angesicht; — Jesus blickte ihn sanft an, und sagte: „Hab' ich unrecht geredet, so beweis' es; habe ich aber „recht geredet, warum schlägst du mich?“ —

Annas ließ Jesus zu Kaiphas, — dem eigentlichen hohen Priester, — führen. Bei Kaiphas war schon der ganze hohe Rath versammelt; auch falsche Zeugen, um Geld gedungen, standen schon in Bereitschaft. Diese legten unwahre Zeugnisse über Jesus ab, widersprachen sich noch, und doch konnten sie kein Verbrechen auf Jesus bringen. — Das Versöhnungsopfer für die Menschheit hörte Alles, und schwieg.

Der hohe Priester trat in die Mitte der Versammlung, und sagte zu Jesus: „Antwortest Du nichts darauf?“ — Jesus blieb still. Nun fragte der hohe Priester abermals mit lauter, feierlicher Stimme: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag' „uns, bist Du der Messias? — der Sohn Gottes?“ — Jesus spricht: „Ich bin es.“ — Da zerriß Kaiphas sein Kleid, und schrie: „Er hat Gott gelästert! Wozu „bedarf es hier noch Zeugnisse; ihr habet diese Gotteslästerung gehöret? — was dünket euch?“ Alle riefen: „Er hat den Tod verdienet“. — Nun war die Unschuld, die heiligste Unschuld, von Sündern zu dem Tode verurtheilet. —

Die Gerichtsdiener führten Jesus hierauf in den Vorhof des Pallastes, und trieben die Nacht hindurch ihr Gespött mit ihm. Einige spieen ihm in das Angesicht; Andre bedeckten ihm die Augen und gaben ihm Backenstreiche, — wie es ihnen der frechste Muthwille eingab. Jesus duldete, und schwieg. —

Indessen saß Petrus in dem Vorhofe an dem Kohlfeuer. Er war mit furchtsamem Herzen von Ferne bis hierher gefolget, um den Ausgang des Verhöres abzuwarten. — Die Gerichtsdiener, die Knechte, und Mägde des hohen Priesters waren rings um das Kohlfeuer, und wärmten sich. Da kam die Thürhüterin auch herbei, und sagte, sobald sie Petrus erblickte: „Dieser da hielt es auch mit dem Galiläer!“ — Petrus erschrack, und sagte: „Nein, ich kenne ihn nicht“. Der Hahn krähete zum erstenmale, aber Petrus bemerkte es kaum vor Verwirrung.

Bald darauf faßte ihn ein anderer Knecht in das Auge, und rief: „Ja, ja, dieser ist auch Einer von ihm“. Petrus läugnete es wieder, und stärker. Endlich setzte ein dritter hinzu: „Es ist doch so, du bist „Einer von seinen Jüngern; man kennt dich schon an der Sprache“. — Petrus log zum drittenmale, und schwur dazu; da krähete der Hahn zum drittenmale; Jesus wandte sich gegen Petrus um, und sah ihn wehmüthig, und bedeutend an. Dieser Blick ging dem Jünger durch die Seele. Jetzt fiel es ihm ein, was Jesus ihm vorgesagt hatte: „Ehe der Hahn „zum drittenmale krähet, wirst du mich dreimal „verläugnen“. — Voll Reue eilte er aus dem Vorhofe und weinte sehr.

Gebet.

O Gott! Du willst nach deiner unendlichen Barmherzigkeit nicht den Tod des Sünders, sondern Du willst, daß er sich bekehre, und lebe. Du hast die Thränen, und die Buße deines gefallenen Jüngers

und Apostels in Gnaden angesehen, und Dich seiner erbarmet. Laß' mich, nach dem Beispiele jenes Apostels, durch einen Blick deiner väterlichen Liebe durchdrungen, und gerühret werden, daß ich die Menge meiner Fehler und Schwachheiten immer vor Augen haben, und bereuen möge, damit ich, durch deine Gnade unterstützt, nicht in meine vorigen Sünden zurückfallen, sondern meine noch übrige Lebenszeit der Tugend und Gerechtigkeit widmen möge. Amen.

d) Jesus wird verurtheilet.

Der Morgen war indessen angebrochen. Jesus wurde noch einmal vor die hohen Priester geführet. Er sprach, wie in der Nacht, die Wahrheit; und der hohe Rath fällte das Urtheil: „Er ist des Todes schuldig". —

Man eilte nun schnell mit ihm zu dem römischen Landpfleger Pontius Pilatus, weil nur dieser die Todesstrafe ausführen lassen konnte, und trug ihm die Klage vor: da standen nun der Heide als Richter, die Unschuld als angeklagt, und die Häupter von Israel als Kläger.

Pilatus fragte:

„Was klaget ihr gegen diesen Mann?"

Die jüdischen Priester antworteten:

„Dieser Mann verführet das Volk; er verbietet „dem Kaiser Tribut zu geben, und gibt sich für den „König der Juden aus".

Der Landpfleger fragte Jesus selbst:

„So wärest du der König der Juden?"

Jesus erwiederte:

„Ja, ich bin es".

Die Priesterschaft fuhr in ihren Anklagen fort; — Jesus hörte sie schweigend an, und sagte kein Wort dagegen.

Pilatus fragte ihn wieder:

„Höreſt du nicht, was dieſe Alles gegen dich „aussagen? — Antworteſt Du nichts darauf"?

Jesus schwieg.

Aus Verwunderung hierüber ließ ihn Pilatus zu sich hineinführen, und fragte ihn allein:

„Biſt du der König der Juden?"

Jesus antwortete:

„Ja, ich bin König; aber mein Reich iſt nicht, „wie dieſe irdiſchen Reiche".

Pilatus ging nun zu der Verſammlung vor, und rief:

„Ich finde keine Schuld an dieſem Manne".

Die hohen Prieſter erneuerten ihre Anklagen, und ſetzten noch andere hinzu, ſie ſagten:

„Er breitet ſeine gefährliche Lehre überall aus, von Galiläen bis Jeruſalem".

Als Pilatus „Galiläen" nennen hörte, und vernahm, daß Jesus aus Herodes Lande wäre, ließ er ihn ſogleich zu Herodes, welcher damals gerade in Jeruſalem war, führen. — Der ganze hohe Rath folgte als Kläger.

Herodes freuete ſich, Jesus zu erblicken, und hätte gern von ihm ein Wunder geſehen. Er legte ihm deßfalls viele Fragen vor. Jesus ſchwieg auch hier. Darum fing nun Herodes an mit ſeinen Hofleuten über Jesus zu ſpotten, und zum Spotte ließ er ihm

ein weißes Kleid anziehen, und schickte ihn wieder zu Pilatus zurück.

Mit schweigender Geduld folgte Jesus von einem Richterstuhle zu dem andern. — (Judas erkannte während dieser Zeit seine schreckliche That, er warf das Blutgeld hinweg, und erhenkte sich aus Verzweiflung).

Als Jesus zu Pilatus zurückkam, stellte dieser einen Aufrührer und Mörder, mit Namen Barrabas, neben Jesus, und sprach öffentlich zu dem Volke:

„Wen wollt ihr, daß ich der Gewohnheit „nach losgebe, — Jesus, oder Barrabas, den „Mörder?"

Er hoffte sicher, das Volk würde Jesus begehren. Aber aufgehetzt von den Priestern, rief Alles:

„Nicht Jesus, sondern Barrabas gieb uns los!"

Pilatus, welcher gern Jesus frei gegeben hätte, rief ihnen entgegen:

„Was soll ich denn aber mit Jesus thun, „welchen man den Gesalbten nennt?"

Sie riefen:

„Hinweg mit ihm, an das Kreuz"!

Da gab Pilatus den Barrabas los; Jesus aber wurde zur Geißelung geführet.

In dem Richthause rissen die Soldaten Jesus die Kleider ab, banden ihn an eine Säule, und zerfleischten ihn mit Geißelhieben unter wildem Gespötte. Sie drückten ihm auch eine aus Dornen geflochtene Krone, — als eine Königskrone, auf das Haupt, legten ihm einen rothen Mantel um, gaben

ihm, — statt des Zepters, — ein Rohr in die Hand, und riefen:

„Es lebe der König der Juden“! —

Andre spieen ihn an, gaben ihm Backenstreiche, rissen ihm das Rohr aus der Hand, und schlugen ihm damit über das Haupt, daß die Dörner noch tiefer in die Stirne, und Schläfe drangen.

So mißhandelt, so mit Blut bespritzet, — das Angesicht blaß vor Schmerzen, — die Dornenkrone auf dem Haupte, und den rothen Mantel um die Schulter, ließ ihn Pilatus vor das Volk führen, und sagte mitleidig:

„Seher da den Menschen! ich finde ihn keines „Verbrechens schuldig“.

Abermals erhob sich blutdürstend das Geschrei:

„An das Kreuz mit ihm, an das Kreuz mit „ihm“!

Und die Vorsteher des Volks riefen dem Richter zu:

„Wenn du diesen los lässest, bist du kein Freund des Kaisers“.

Diese Rede erschreckte den Landpfleger. Er läßt sich ein Gefäß mit Wasser reichen, wäscht sich vor allem Volke feierlich die Hände, und spricht:

„Ich bin unschuldig an dem Blute dieses „Gerechten; — möget ihr es verantworten“.

Er überließ nun Jesus den Juden, daß er gekreuziget würde.

Jesus schweiget zu Allem. Er ist willig, zu leiden, — er ist bereit, zu sterben.

Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz und folge.

Math. 16, 24.

Gebet.

Sanftmüthiger Heiland, der Du die falschen Anklagen der Jüdischen Priester, den Spott des Königes Herodes, und der wilden, ungesitteten Soldaten; — der Du alle Mißhandlungen, selbst die grausame Geißelung und Zerfleischung deines heiligen Leibes mit größter Geduld, und stillschweigend ertragen hast, gib mir Gnade, daß ich mich dieser deiner Leiden stets erinnere, bei Mißhandlungen, welche man mir mit Worten, oder in Thaten zufüget, dein heiliges Beispiel nachahmen, und mich, durch Geduld, und Sanftmuth, als deinen Schüler bewahren möge. Amen.

e) Christus wird gekreuziget.

Das Urtheil war nun gefällt; Jesus der Wuth seiner Feinde überlassen. Man eilte, das Urtheil zu vollziehen.

Die Soldaten nahmen ihm den Purpurmantel ab, zogen ihm seine Kleider wieder an, legten ihm das Kreuz, an welchem er sterben sollte, auf seine Schulter, und schleppten ihn, — mit zwei Verbrechern, — durch die Straßen der Stadt nach der Richtstätte. —

Jesus wandelte stillbetend dahin in dem Gedränge des Volkes. Einige gefühlvolle Weiber weinten ihm nach, zu diesen sagte er:

„Ihr Töchter Jerusalems! weinet nicht über mich; „weinet über euch selbst, und über eure Kinder“!

Es war ungefähr um die 9te Stunde Vormittags, als Jesus an dem Richtplatze angekommen war.

Hier stand er, das Lamm Gottes, — auf der Schädelstätte. Man reichte ihm den bittern Mirrhenwein; — aber er trank nicht. — Man riß ihm die Kleider ab, — und kreuzigte ihn.

Da hing nun der Sohn des Allerhöchsten, der Sohn Gottes, hoch an dem Kreuze, mit unnennbaren Schmerzen zwischen Himmel und Erde, in der Mitte zweier Verbrecher, und sein Blut rann zu der Erde herab. Die wenigen Worte, welche er hier sprach, sind besonders merkwürdig. Zuerst betete er für seine Feinde, und Verfolger:

„Vater! verzeih' ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun".

Seine Kleider theilten die vier Soldaten unter sich; über das Oberkleid warfen sie das Loos. —

Viele Zuschauer spotteten seiner mit Hohngelächter; — er ertrug es mit Schweigen; nur zu dem reumüthig flehenden Verbrecher, welcher zu seiner Rechten hing, sprach er huldvoll:

„Heute noch wirst du bei mir in dem Para-
„diese sein".

Bei seinem Kreuze stand Johannes, — der geliebte Jünger, und neben Johannes Maria, die Mutter Jesu. Der Leidende blickte in seinen Schmerzen zärtlich herab, und sprach zu Maria:

„Sieh' da deinen Sohn"!

und wies mit dem Blicke auf Johannes; dieser sah' auf, und Jesus sagte ihm:

„Sieh' da deine Mutter".

Um die Mittagsstunde brach eine dichte Finsterniß ein. Es wurde dunkel, wie in einer sternlosen Nacht.

Dieses dauerte 3 Stunden. In tiefes Schweigen versunken, litt, kämpfte, und blutete Jesus.

Um die dritte Stunde Nachmittags rief Jesus laut auf:

„Mein Gott! mein Gott! wie hast Du mich „verlassen“! —

Und schnell verschwand die Finsterniß. Nach einer Weile sagte er:

„Mich dürstet“.

Ein Soldat reichte ihm einen Schwamm mit Essig gefüllt. Jesus sog einige Tropfen, rief dann mit lauter Stimme:

„Es ist vollbracht! — Vater, in deine Hände empfehl ich meinen Geist“!

Mit diesen Worten neigte er sein Haupt, (Gott! Erlöser! — erbarme Dich unser!) — und verschied. — —

Dank, Anbetung, und ewiger Preis dem Erlöser! Er litt, blutete, starb für alle Menschen.

In dem Augenblicke, als er verschied, zerriß der Vorhang in dem Tempel von oben bis unten. Die Erde bebte, Felsen zerbarsten, und die Gräber öffneten sich. Darüber betroffen, sprach laut der Hauptmann:

„Wahrhaftig, dieser Mann war Gottes Sohn!“

Das Volk schlug zitternd an seine Brust. Alles ging schweigend auseinander.

Noch an dem Freitage Abends nahmen zwei angesehene Männer den blutigen Leichnam von dem

Kreuze ab; sie wickelten ihn mit Gewürzwerke in reine, köstliche Leinwand, und legten ihn in ein Grab, welches der Eine dieser angesehenen Männer, — Joseph von Arimathea, — sich hatte einrichten lassen. — Das Grab wurde mit einem großen Steine geschlossen. — An dem andern Tage versiegelten die hohen Priester sogar noch dasselbe, und stellten Soldaten zur Wache hin. So ruhete der Leichnam des Herrn den Sabbat über. —

Gebet an dem Grabe des Erlösers.

(Charfreitag.)

Du ruhest nun, göttlicher Heiland! in deinem Grabe, befreiet von aller Noth, von aller Verfolgung, mit welcher Du während deines Erdenlebens so vielfach kämpfen, befreiet von allen Schmerzen, welche Du ohne Zahl ertragen mußtest. Du schlummerst nun dem siegreichen Morgen deiner Auferstehung entgegen:

„Erbarme Dich meiner, erbarme Dich aller Menschen!“

Du hast den Tod empfunden, Du hast alle Schrecknisse desselben gefühlet; mit Blut und Wunden bedeckt, wurdest Du in das Grab geleget. Dieses alles hast Du gelitten, um mein Leben, meinen Tod, mein Grab, meine Ewigkeit froh zu machen.

Dank sei Dir für alle deine wohlthätigen Bemühungen, für mein, und aller Menschen Heil. Auch ich darf nun den Tod nicht scheuen; denn Du bist, so wie in Allem, auch hierin mein Vorbild; Du stärkest mich durch dein Beispiel, und Du hast

mir die frohe Versicherung gegeben, daß Du einst auch mich, wenn meine Stunde schlägt, durch Tod und Grab an deiner Hand hindurch führen, und zu dem ewigen Lichte leiten willst; dahin, wo Du bist, und wo ich Dich sehen soll, Dich, meinen Gott, der für mich in den Tod ging.

Gott! welche frohe Hoffnungen! ruhen soll ich einst in meinem Grabe, so wie Jesus Christus in dem seinigen ruhete; ich soll frei sein von Angst und Schmerz, meine Seele soll in der Nähe ihres Erlösers in ewiger Freude leben!

Unendlicher Dank sei Dir, himmlischer Vater! daß ich ein Schüler Jesus, deines Sohnes, bin, daß Du mich durch diesen deinen göttlichen Sohn, durch seinen Tod, und durch sein Grab zu solchen frohen Hoffnungen erhoben hast. Mögen nun immerhin Leiden auf Erden mein Theil sein: hier bei dem Grabe Jesus lerne ich Alles mit Geduld und Sanftmuth ertragen. Mag nun immerhin der Tod sich mir nähern; hier bei dem Grabe Jesus lerne ich, daß diejenigen selig sind, welche in dem Herrn sterben; hier lerne ich, daß das Grab mich nicht fesselt; sondern, daß ich auch einst dasselbe durch die Allmacht Gottes wieder verlassen werde.

Göttlicher Erlöser! nimm meinen Dank. Du hast das Werk vollendet, welches Dir der Vater zu vollenden gegeben hatte; die Sünde ist versöhnet; das Menschengeschlecht erlöset.

Gib mir die Gnade, daß ich unter denjenigen bin, welche Dir durch ihre herzliche Liebe, durch

Gehorsam, und Erfüllung deiner Gebote Freude machen.

Lasse mich es nie vergessen, was Du an mir, und an allen Menschen gethan hast; — Gott, Mittler, sei gnädig mir schwachen Menschen! Amen.

Litanei von dem Leiden und Sterben des Erlösers.

℣. Herr! erbarme Dich unser!
℟. Christus! erbarme Dich unser!
℣. Herr! erbarme Dich unser! Christus, erhöre uns!
℟. Jesus Christus, erhöre uns!

Gott Vater in dem Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Jesus, der Du aus Liebe zu den Menschen auf die Erde kamst;
Jesus, der Du anhaltend und unverdrossen deine heilige Lehre geprediget hast;
Jesus, der Du für deine Wohlthaten oft mit Undanke belohnet wurdest;
Jesus, der Du an dem Oelberge Angst des Todes empfunden, und Blut geschwitzt hast;
Jesus, der Du von einem deiner Jünger an deine Feinde verrathen wurdest;
Jesus, der Du von deinen Jüngern Dich verlassen sahest;
Jesus, der Du den hohen Priestern als ein Missethäter vorgestellt wurdest;

Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du von den hohen Priestern sehr mißhandelt wurdest;
Jesus, der Du falsch angeklagt wurdest;
Jesus, der Du von frechen Menschen angespieen, und geschlagen wurdest;
Jesus, der Du von Petrus verläugnet wurdest;
Jesus, der Du vor Pilatus verläumdet wurdest;
Jesus, der Du von dem Könige Herodes mit einem weißen Kleide verspottet wurdest;
Jesus, der Du dem Verbrecher Barrabas nachgesetzt wurdest;
Jesus, der Du unbarmherzig gegeißelt wurdest;
Jesus, der Du mit Dornen gekrönt wurdest;
Jesus, der Du geduldig Verspottung, Schmach, und Unrecht ertrugest;
Jesus, der Du unschuldig zu dem Kreuztode verurtheilt wurdest;
Jesus, der Du selbst dein Kreuz zur Richtstätte tragen mußtest;
Jesus, der Du deiner Kleider beraubt wurdest;
Jesus, der Du, an das Kreuz geheftet, drei Stunden zwischen Mördern hingest;
Jesus, der Du in den größten Leiden für deine Feinde, und Verfolger gebetet hast;
Jesus, der Du von dem Kreuze herab deine Mutter, und deinen Freund getröstet hast;
Jesus, der Du dem bußfertigen Sünder das Paradies versprochen hast;
Jesus, der Du in deinem Durste mit Essig getränkt wurdest;

Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du sterbend deinen Geist in die Hände deines Vaters übergeben hast;
Jesus, der Du mit geneigtem Haupte deinen Geist aufgabest;
Jesus, der Du durch deinen Tod Alles erfülltest, und vollendetest;
Jesus, der Du durch deinen Tod die Menschen erlöset hast;
Sei uns gnädig! — Verschone unser, o Herr!
Sei uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!
Vor allem Uebel; — Bewahre uns, o Herr!
Vor aller Sünde;
Vor Kleinmuth, und Ungeduld in Kreuz und Leiden;
Vor Murren und Klagen wider Gott, und Menschen;
Vor Haß, und allen Feindseligkeiten;
Vor unchristlicher Furcht des Leidens und des Todes;
Vor einem gefahrvollen und unversehenen Tode;
Wir sündige Menschen;
Daß Du unser verschonest;
Daß Du uns verzeihest;
Daß dein Leiden und Sterben uns von dem Sündigen zurückhalte;
Daß dein Leiden und Sterben uns in guten Vorsätzen stärke;
Daß dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere;
Daß dein Leiden und Sterben an uns nicht verloren gehe;

Erbarme Dich unser!
Bewahre uns, o Herr!
Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone unser, o Herr!
O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erhöre uns, o Herr!
O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, erhöre uns; Jesus Christus, erhöre uns!
℣. Christus hat für uns gelitten, und uns sein Beispiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen,
℣. Wir loben und preisen Dich, o Christus;
℟. Denn durch dein Leiden, und Sterben hast Du die Welt erlöset.

Gebet.

Menschenliebender Heiland, Jesus Christus, der Du durch dein Leiden und Sterben die Welt erlöset, und uns ein Beispiel hinterlassen hast, wie auch wir in dem Leiden, und bei unserm herannahenden Tode uns verhalten sollen; gib uns Gnade, daß wir deine Lehre, und dein Beispiel immer vor Augen haben, demselben bei jeder Gelegenheit treu folgen, und dadurch der Verdienste deiner Erlösung theilhaftig werden. Amen.

Gesang.

1.

Seh't, welch ein Mensch! wie lag so schwer
Auf ihm die Last der Sünder!

Wie unaussprechlich duldet er
Für euch, ihr Menschenkinder!
So leiden sah von Anbeginn
Die Erde keinen je, als ihn;
So wird auch keiner leiden.

2.

Der Sohn des Vaters, unser Gott,
Ein Helfer und Gerechter,
Ward frecher Missethäter Spott,
Und seines Volk's Gelächter.
Wie ein Verbrecher stand er da,
Verklagt, verläumdet; — wer ihn sah,
Der sah ihn mit Verachtung.

3.

Geschäftig war der Frevler Wuth,
Ergrimmet, ihn zu plagen.
Bedeckt mit Wunden und mit Blut',
Zerstoßen und zerschlagen;
Gekrön't mit Dornen, in der Hand
Ein Rohr, verhöhn't durch sein Gewand:
So sah'n ihn seine Feinde.

4.

Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein starker Schrecken;
Er stellt ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken:
«Seh't, welch' ein Mensch! ich kann ihn nicht
«Verdammen; denn die Unschuld spricht
«Zu mächtig für sein Leben.»

5.

Vergeblich, ach, vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden;
Die wüthende, die stolze Schaar
Sah Jesus Schmach mit Freuden,
Sein Tod befriedigt sie allein;
Sie stürmten auf den Richter ein,
Und schrie'n: «Er sterb' am Kreuze.»

6.

Du denkest ohne Schaudern nie
An diese Wuth der Sünder;
Du sprichst: die Rache strafe sie,
Und strafe ihre Kinder!
O Seele! denkst du auch dabei
An deine Sünden, — bist du frei
Von Schuld an Jesus Tode?

7.

Sieh, welch ein Mensch! wie er für dich
Verschmäht wird, und zerschlagen:
Hör ihn, er spricht: «Ich selber, ich
«Muß deine Sünden tragen.
«Die Schuld ist dein, durch meinen Tod
«Versöhn' ich, Sünder, dich mit Gott,
«Und sterb' um deinetwillen.»

8.

O du gerechter Gottes Sohn,
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöh'ter auf des Vaters Thron',
Ach, laß' mich Gnade finden!
Laß' deines Todes Schmach und Pein,
Gerechtigkeit und Heil mir sein
Um deiner Liebe willen.

Der 50. Psalm.

1. O Gott! — erbarme dich meiner! * nach deiner großen Barmherzigkeit,
2. Und nach der Menge — deiner Erbarmungen * lösch' aus meine Missethat!
1. Wasche mich mehr und mehr — von meiner Ungerechtigkeit, * und reinige mich — von meinen Sünden!
2. Denn ich erkenne — mein Verbrechen, * und meine Sünde schwebet stets vor mir.
1. Dir allein hab' ich gesündigt, — und Uebels vor dir

gethan, * damit dich deine Gebote — rechtfertigen, wann du richten wirst,

2. Denn siehe! in Ungerechtigkeit — bin ich empfangen, * und in Sünden — hat meine Mutter mich geboren.

1. Denn siehe! — du hast geliebt die Wahrheit; * du hast mir die verborgenen — und geheimen Wege deiner Weisheit kund gemacht.

2. Mit Isop — wirst du mich besprengen, — und ich werde gereiniget werden; * waschen wirst du mich, — und ich werde weißer, als der Schnee, werden.

1. Freude und Wonne — wirst du mich hören lassen, * und die zerschlagenen Gebeine werden frohlocken.

2. Wende weg dein Angesicht — von meinen Sünden, * und tilge alle meine Missethaten!

1. Schaffe in mir — ein reines Herz, * und erneu're einen aufrichtigen Geist — in meinem Innersten!

2. Verwirf mich nicht — von deinem Angesichte, * und entzieh mir nicht deinen heil'gen Geist!

1. Die Freude deines Heil's — schenke mir wieder, * und bestätige mich — durch den Geist der Stärke!

2. Die Ungerechten will ich alsdann — deine Wege lehren, * und die Ruchlosen — werden sich zu dir bekehren.

1. Gott! rette mich von Blutschulden! — o Gott, mein Heiland! * und meine Zunge — rühme deine Gerechtigkeit!

2. Herr! du wirst — meine Lippen eröffnen, * und meine Zunge — wird dein Lob verkündigen.

1. Denn hättest du Opfer verlangt, — ich hätte dir es dargebracht: * aber an Schlachtopfern — hast du kein Wohlgefallen.

2. Ein zerknirschter Geist — ist vor Gott ein wahres Opfer: * ein reuvolles — und gedemüthigtes Herz — wirst du, o Gott! nicht verschmähen.

1. Handle gnädig, o Herr! — an Sion nach deiner Güte, * und die Mauern Jerusalems — werden wieder erbauet werden.

2. Alsdann wirst du Versöhnungsopfer, — und Gaben

und Brandopfer erhalten; * dann werden sie — Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste!

Als er war im Anfang' * itzt, und in alle Ewigkeit.

6.

Andacht auf das Osterfest.

Gebet.

Göttlicher, siegreicher Erlöser! Du hast nun den Tod und die Sünde überwunden, uns den Eingang zu dem Himmel geöffnet, und das große Werk deiner unendlichen Liebe, — die Erlösung der Menschen, vollbracht. —

Meine Seele frohlocket über deinen Sieg, und freuet sich deiner herrlichen Auferstehung; denn sie hat die Sünde von mir genommen, hat die Bande des Todes zerrissen und meine Hoffnung auf die ewige Glückseligkeit gegründet.

Gütiger, liebevoller Erlöser, gib mir die Gnade, daß ich mich durch Beobachtung deiner göttlichen Gebote gegen deine unbegrenzte Liebe dankbar erzeige, damit ich die Krone der Gerechtigkeit erringe, und mich ewig deiner herrlichen Auferstehung erfreuen möge! Amen.

Alleluja! Jesus stehet von den Todten auf!

Bis zu dem drüten Tage ruhete der Leichnam des Herrn in der kühlen Erde. Als die Morgendämme-

rung des dritten Tages anbrach, entstand auf einmal ein starkes Erdbeben. Ein Engel des Herrn — strahlend wie der Blitz — fuhr von dem Himmel nieder, und warf den Stein von der Oeffnung des Grabes hinweg.

Jesus Christus stand in verklärter, glänzender Gestalt, neulebendig, — als Sieger des Todes, als Ueberwinder aller feindlichen Macht, als Gott, von dem Grabe auf! Alleluja!

Die Wächter lagen vor Schrecken wie todt um das Grab her. — Sobald sie sich erholt hatten, eilten sie fliehend in die Stadt, und erzählten es dem hohen Rathe.

Indessen kamen noch bei früher Dämmerung einige fromme Frauen, — Jüngerinnen Jesus — zu dem Grabe. Sie fanden es leer. Nur die Leichentücher lagen noch da. Dieses machte sie bestürzt. Auf einmal erblickten sie zwei Engel im strahlenden Gewande, von welchen sie angeredet wurden: „Ihr suchet Jesus „von Nazareth. Er ist auferstanden und nicht hier. „Gehet hin und saget es den Jüngern!“ Mit dieser Nachricht eilten die Frauen in die Stadt zurück.

Noch stand Maria Magdalena an dem Grabe und weinte sehr. — Thränenvoll sah sie hinab in die Gruft; da sprachen zwei Engel zu ihr: „Weib! warum weinest du so?“ — „Ach,“ sagte sie schluchzend, „sie haben meinen Herrn hinweggenommen, „und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben“. —

Sie wandte sich um und sah da Jemanden stehen; sie meinte: es wäre der Gärtner. „Herr!“ sagte sie,

„hast du ihn hinweggenommen, so gesteh' es mir, „wohin du ihn gebracht hast!“ — Der Dastehende redete sie mit einer ihr bekannten Stimme an: „Maria!“ Es war Jesus selbst. Sie erkannte ihn, fiel ihm zu Füßen, und rief: „O mein Lehrer!“ Jesus sprach: „Gehe hin, und sag' es meinen Brüdern!“ — Gleich darauf verschwand er vor ihren Augen.

Nachmittags erschien er auch zweien Jüngern, welche nach Emaus gingen. Und an demselben Abende stand er plötzlich, da alle Thüren verschlossen waren, mitten unter den versammelten Jüngern in dem Saale zu Jerusalem. Er grüßte sie, zeigte ihnen seine durchbohrten Hände und Füße, und seine geöffnete Seite, und sprach: „Der Friede sei mit euch! — Wie mich mein Vater gesendet hat, so sende ich euch“. Er hauchte sie an mit den Worten: „Empfanget den heiligen „Geist! wem ihr die Sünden nachlasset, dem sind sie „nachgelassen, und wem ihr sie behaltet, dem sind sie „behalten“. Da verschwand er aus ihren Augen.

Acht Tage darauf befand er sich wieder in ihrer Mitte. Thomas, welcher das erstemal nicht gegenwärtig war, durfte ihn anrühren und seine Hand in Jesus offene Seitenwunde legen, damit er glaube, daß Jesus wahrhaft auferstanden sei. Anbetend sank der glaubende Jünger nieder, und sprach: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus sagte damals die merkwürdigen Worte: „Selig sind, welche nicht gesehen haben und doch glauben!“

Litanei von der Auferstehung.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus! erhöre uns!
Jesus Christus! erhöre uns!

Gott Vater in dem Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Jesus Christus! Du wahres Osterlamm!
Jesus, der Du den Tempel deines Leibes in drei Tagen wieder erbauet hast!
Jesus, der Du nach deinem Worte an dem dritten Tage von dem Grabe erstanden bist!
Jesus, dessen Auferstehung Engel den Frauen an dem Grabe bezeuget haben!
Jesus, der Du Dich deinen Jüngern nach der Auferstehung mehrmalen gezeiget hast!
Jesus, der Du deine Auferstehung mit vielen Wundern bewiesen hast!
Jesus, dessen Auferstehung die Apostel geprediget, und mit ihrem Blute bestätiget haben!
Jesus, der Du Dich durch deine Auferstehung als Herr des Lebens und des Todes bewiesen hast!
Jesus, der Du durch deine Auferstehung den Tod und die Macht der Bosheit besieget hast!
Jesus, dem alle Gewalt in dem Himmel und auf Erden gegeben ist!

Erbarme Dich unser!

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir von dem Grabe unserer Sünden wahrhaft auferstehen!
Hilf uns unsre bösen Neigungen besiegen, und der Sünde absterben!
Laß' uns deine heilige Lehre immer mehr erkennen und freudiger üben!
Gib, daß wir Dir alle Tage unsers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen!
Verleihe, daß sich unsere Leiden, wie die Deinigen, einstens in ewige Freuden verwandeln!
Laß' uns nicht nach dem, was auf Erden, sondern was in dem Himmel ist, trachten!
Erwecke uns einstens von dem Grabe zu der Auferstehung in das ewige Leben!
Laß' uns bei der allgemeinen Auferstehung an deiner Herrlichkeit Theil nehmen!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Jesus, Sohn Gottes! — R. Erbarme Dich unser!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

R. Christus ist die Auferstehung und das Leben; Alleluja!
R. Wer an ihn glaubet, wird in Ewigkeit nicht sterben; Alleluja!

Gebet.

O Gott, der Du uns durch die Auferstehung deines eingebornen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit geöffnet hast; lass' uns die Entschlüsse zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben, durch die mächtige Hilfe deines Beistandes ausführen. Wir bitten Dich um diese Gnade durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gesang.

1.

Frohlocket Menschenkinder!
Erfreut von Herzen euch!
Der Herr, das Heil der Sünder,
Verläßt das Todten-Reich.
Er lebt, und stirbt nicht wieder,
Kehr't in sein Reich zurück,
Lebt dort für seine Brüder, —
— Für uns; welch hohes Glück
Alleluja! Alleluja!

2.

O Tag der höchsten Freude,
Der froh'sten Zuversicht!
Der Herr steht uns zur Seite,
Wir geh'n in seinem Licht'.
Von ihm strömt Heil und Leben;
Denn ihm ist alle Macht
In aller Welt gegeben,
Die für uns wirkt und wacht.
Alleluja! Alleluja!

3.

O laßt uns hoch erhöhen
Das wahre Osterlamm;
Und uns nur Wege gehen,
Die es zu zeigen kam.
Entsagt mit Muth den Sünden,
Bleibt ewig ihm getreu;
Dann werdet ihr empfinden,
Wie süß sein Joch uns sei.
Alleluja! Alleluja!

4.

Läßt er uns hier auch leiden,
Uns Dornenwege gehen;
Er will erhöh'n die Freuden,
Wenn wir gleich ihm erstehen.
Dann tönen froh'ste Lieder
Zum Danke unserm Herrn.
Ihr Frommen seht euch wieder;
O dien't ihm alle gern!
Alleluja! Alleluja!

7.

Andacht an dem Himmelfahrtsteste.

Gebet.

Göttlicher Heiland! ich will heute das Andenken deiner Himmelfahrt feiern. Du hast über dieses Erdenleben, Du hast über alle Leiden, selbst über den Tod gesieget, und wurdest von deinem himmlischen Vater mit Ehre und Herrlichkeit gekrönet.

Gib, daß wir nun desto fester an Dich glauben, deine Gebote genau beobachten, damit wir einst eingehen zu derjenigen Freude, zu welcher du heute aufgefahren bist, und wo Du zu der Rechten des

allmächtigen Vaters sitzest, und regierest mit Gott, dem Vater, und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, in Ewigkeit. Amen.

Jesus erhebet sich zu dem Himmel.

Vierzig Tage blieb Jesus nach seiner Auferstehung noch auf Erden.

Während dieser Zeit erschien er seinen Jüngern mehrmalen (in Galiläen, an dem See Genesaret, auf einem Berge vor 500 Brüdern u. s. w.), sprach mit ihnen von dem Reiche Gottes, und stärkte sie in dem Glauben, in der Hoffnung, und in der Liebe.

Die 11 Apostel beschied er auf eine bestimmte Zeit nach Jerusalem. Diese reisten daher frühzeitig aus Galiläen dahin. An dem vierzigsten Tage erschien ihnen Jesus in Jerusalem, und sprach in ihrer Mitte zum Abschiede:

„Mir ist alle Gewalt gegeben in dem Himmel „und auf Erden. Bleibet hier in Jerusalem, bis ich „euch die verheissene Gabe werde gesendet haben. Nach „wenigen Tagen werdet ihr mit dem heiligen Geiste „getaufet werden. Dann gehet hin in die ganze Welt, „unterrichtet alle Völker, taufet sie in dem Namen „des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, „und lehret sie Alles beobachten, was ich euch geboten „habe. — Sehet! ich bin bei euch alle Tage bis an „das Ende der Welt!“

Nachdem nun der Herr so mit ihnen gesprochen hatte, führte er die Jünger hinaus bis nach Bethanien, und ging mit ihnen auf den Oelberg. Hier streckte Jesus seine Hände segnend über sie aus, und sprach:

Dieser ist mein geliebter Sohn an dem ich meinen Wohlgefallen habe, den höret! Math. XVII. 5.

„Ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerm „Vater; — zu meinem Gott und zu euerm Gott.“ — Jetzt wurde er sichtbar vor aller Augen zu dem Himmel emporgehoben, — bis ihn eine helle, glänzende Wolke den Augen seiner Jünger entzog.

Voll Verwunderung und anbetend standen die Jünger da, und hefteten ihre noch immer unverwandten Augen gegen Himmel, als sich zwei Engel in weißem Gewande vor ihnen zeigten, und sagten: „Was sehet ihr so unverrückten Auges gegen Himmel? Jesus, welcher zu dem Himmel aufgestiegen ist, wird eben so wieder kommen, wie ihr ihn zu dem Himmel auffahren gesehen habet“. —

Die Jünger kehrten nun mit heiligen Empfindungen zurück in die Stadt, waren täglich in dem Tempel, und lobten und priesen Gott den Allmächtigen.

Litanei von der Himmelfahrt.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus! erhöre uns!
Jesus Christus! erhöre uns!
Gott Vater in dem Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit! Ein Gott!
Jesus! Du Urheber und Vollender unsers Glaubens;
Jesus! der Du uns durch deinen Tod Vergebung unserer Sünden verdienet hast;

Erbarme Dich unser!

Jesus! der Du uns durch deine Auferstehung die Hoffnung zu dem ewigen Leben begründet hast;
Jesus! der Du nach deiner Auferstehung vierzig Tage unter deinen Jüngern gewandelt bist;
Jesus! der Du deinen Jüngern die Vollmacht Sünden zu vergeben und zu behalten ertheilet hast;
Jesus! der Du sichtbar an dem Oelberge zu deinem und unserm Vater in dem Himmel aufgefahren bist;
Jesus! der Du die Gerechten der Vorzeit mit Dir in den Himmel aufgenommen hast;
Jesus! der Du deinen würdigen Verehrern in dem Hause deines Vaters Wohnungen zubereitet hast!
Jesus! der Du nun sitzest zur Rechten des allmächtigen Vaters, und alle Gewalt in dem Himmel, und auf Erden hast;
Jesus! der Du an dem Ende der Zeiten kommen wirst, zu richten die Lebendigen, und die Todten;

Erbarme Dich unser!

Jesus! der du unser Begnadiger, unser Mittler, und Fürsprecher bei dem Vater bist; R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest;
Daß Du uns verzeihest;
Daß Du in uns die Begierde nach himmlischen Gütern entzündest;
Daß wir die Widerwärtigkeiten und Leiden so ertragen, daß sie uns zu ewigen Freuden werden;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir von ganzem Herzen nach dem Reiche Gottes, und seiner Gerechtigkeit trachten;
Daß wir unsre Herzen immer mehr von dem Irdischen losreissen, und zu dem Himmlischen erheben;
Daß wir hier gerecht bis an das Ende unsers Lebens wandeln, und verdienen in den Himmel aufgenommen zu werden;
Daß Du auch uns eine Wohnung in dem Hause Deines Vaters zubereiten wollest;
Jesus, Sohn Gottes!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

V. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen;
R. Ich gehe hin, um euch einen Ort zu bereiten.

Gebet.

Allmächtiger Gott! dein eingeborner Sohn ist heute in den Himmel aufgefahren; verleih' uns, daß wir hier auf Erden schon himmlische Gesinnungen,

und einen himmlischen Wandel besitzen, damit wir auch einst in den Himmel aufgenommen werden, wo Dein Sohn mit Dir, und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

8.

Andacht an dem Pfingstfeste.

Gebet.

O heiligster Gott! ewiger, und wahrer Gott, der Du von dem Vater und dem Sohne zugleich ausgehest; der Du heute den Aposteln erschienen, um sie in der Wissenschaft des Heiles zu unterrichten, und sie zu befähigen, und zu unerschrockenen Verkündigern des Evangeliums zu machen; nimm heute auch meinen innigsten, und demüthigsten Dank für alle Wohlthaten, welche Du mir schon so oft bei den heiligen Geheimnissen erwiesen hast, und noch täglich erweisest. Erhalte mir diese Gnaden, und verhüte, daß ich sie nicht durch die Sünde leichtsinnig verliere. Gib mir Gottseligkeit in meinen Werken; Unterwürfigkeit gegen Gott, und meine Vorgesetzten; Wissenschaft, den Werth aller Dinge deutlich einzusehen; Stärke, meinen bösen Neigungen zu widerstehen; guten Rath, in zweifelhaften Fällen besonders in dem Geschäfte meines Heiles; Verstand, meinen Gott, meine Bestimmung, und mein Christenthum immer besser zu erkennen; damit mein Herz Dir zu einer gefälligen Wohnung werde, welches Dir, so lange es schläget, gewidmet seyn soll. Amen.

Jesus sendet den heiligen Geist.

Zehn Tage hofften die Jünger auf die Gabe, welche ihnen Jesus bei seiner Himmelfahrt wiederholt versprochen hatte, mit Sehnsucht. Jetzt war das Pfingstfest angebrochen. Es waren bei Gelegenheit dieses Festes viele fremde Israeliten in Jerusalem. Die Jünger hielten sich noch verborgen; sie waren in einem Saale versammelt, in dem Gebete, und in brüderlicher Liebe.

Plötzlich erhob sich von dem Himmel her ein Brausen, gleich den Stößen eines heftigen Windes. Der ganze Saal wurde erschüttert. Sichtbar schwebten über den Häuptern der Jünger zungenförmige Flammen. Alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt. Es war 9 Uhr Vormittags. Man bemerkte dieses Brausen auch in der Stadt umher, am meisten aber in der Nähe des Saales, in welchem die Jünger waren. — Von dem Tempel her, und aus allen Straßen liefen ganze Schaaren Volkes herbei. Sie hörten, wie diese Männer aus Galiläen so begeistert, so furchtlos Gott in verschiedenen Landessprachen priesen.

Da trat nun Petrus mit den andern Aposteln hervor, und sprach mit lauter Stimme:

„Ihr Männer von Israel, und Einwohner „von Jerusalem, höret mich! Jesus von Naza„reth, welchen ihr mächtige Thaten verrichten „sahet; Jesus, welchen ihr gekreuziget habet, „ist von Gott aus dem Grabe wieder auf„erwecket worden. Davon sind wir alle „Zeugen. Dieser Jesus, welcher nun in den

„Himmel erhoben wurde, hat heute den heiligen „Geist ausgegossen. Dieser Jesus ist jetzt von „Gott zu dem Herrn und Könige gemacht.“ —

Viele Einwohner Jerusalems riefen Petrus entgegen: „Brüder! was sollen wir denn „thun?“ — Petrus antwortete:

„Thut Buße, und lasset euch taufen auf den „Namen Jesus, des Königes, zur Verzeihung „eurer Sünden; so werdet auch ihr den heiligen „Geist empfangen. Denn euch, und euern „Kindern ist die Verheißung gegeben, und „Allen, welche noch ferne sind.“ —

Und es ließen sich an demselben Tage bei 3000 Menschen taufen, in dem Glauben an Jesus. Diese blieben unveränderlich bei der Lehre der Apostel, hielten sich eines Sinnes zusammen, und hatten alles miteinander gemein. Sie beteten mit einander, nahmen mit einander in Eintracht ihre Nahrung, lobten mit Fröhlichkeit Gott; — es war überhaupt eine heilige Familie, zu welcher die ersten Christen insgesammt gehörten, und von welchem wir uns heutzutage kaum mehr einen richtigen Begriff machen wollen. —

Litanei von dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

Gott, himmlischer Vater!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, Ein Gott!
Geist der Wahrheit!
Geist der Weisheit!
Geist des Verstandes!
Geist der Stärke!
Geist der Andacht!
Geist des guten Rathes!
Geist der Liebe!
Geist der heiligen Furcht!
Geist der Freude!
Geist des Friedens!
Geist der Güte!
Geist der Geduld!
Geist der Sanftmuth!
Geist der Langmuth!
Geist des Glaubens!
Geist der Zuversicht!
Geist der Demuth!
Geist der Ergebenheit!
Geist der Klugheit!
Geist der Reinigkeit!
Geist des Lebens und des Heiles!
Geist aller Tugenden!
Geist aller Kinder Gottes!
Reiniger unsrer Seelen!
Heiliger, und Regierer der allgemeinen Kirche!
Ausspender der himmlischen Gnaden!
Ergründer des Gedankens, und des Herzens!

Erbarme Dich unser!

Trost in allen Trübsalen!
Süßigkeit aller Anfangenden in dem Guten!
Stärke aller Zunehmenden in dem Guten!
Krone der Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Einsprecher der Propheten!
Weisheit der Apostel!
Sieg der Martyrer!
Wissenschaft deiner Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! R. Schone unser, heiliger Geist!
Sei uns gnädig! R. Erhöre uns, heiliger Geist!
Von aller Sünde; R. Erlöse uns, heiliger Geist!
Von aller Versuchung zum Bösen;
Von aller Bestreitung, der erkannten Wahrheiten;
Von aller Mißgunst und allem Neide;
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit;
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit;
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes;
Von aller bösen Gesinnung;
Von allem Irrthume;
Von dem ewigen Tode;
An dem Tage des Gerichtes;

Erlöse uns, heiliger Geist!

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du alle Glieder der Kirche beleben, und heiligen wollest; R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle Völker in dem Einen heiligen Glauben vereinigen wollest;
Daß Du uns mit deiner heiligen Gnade allzeit unterstützen wollest;
Daß Du uns die Gabe der Andacht, und Gottseligkeit schenken wollest;
Daß Du alle unsre Gedanken, Worte und Werke zu Dir empor richten, und durch Dich heiligen wollest;
Daß Du die himmlische Sanftmuth, und Geduld in uns pflanzen wollest;
Daß Du in uns den Hunger, und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest;
Daß Du einen reinen Geist, und ein reines Herz in uns erschaffen wollest;
Daß Du uns den Frieden des Gewissens, und die Festigkeit des Herzens erhalten wollest;
Daß Du uns in der Gnade befestigen wollest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Rz. Verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Rz. Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Rz. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

V. Ich werde euch ein neues Herz geben, Alleluja!

℟. Und einen neuen Geist in euch pflanzen. Alleluja!

Gebet.

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes in aller Weisheit unterrichtet hast; verleih' uns nun die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist zu der wahren Erkenntniß gelangen, und seiner Tröstungen uns stets erfreuen mögen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gesang.

1.

Des Heilands Werk ist nun vollendet,
Was er verheißen, ist vollbracht.
Vom Himmel her hat er gesendet
Den Geist der Stärk', der heilig macht,
Der Kraft verleih't, und Wahrheit lehret,
Der hin zu guten Werken lenkt,
Die Sünder durch sein Licht bekehret,
Betrübten Trost und Freude schenkt.

2.

An diesem Tag' zur dritten Stunde
Erhebet brausend sich ein Wind,
Erschüttert das Gebäud' im Grunde,
Worin die Jünger Jesus sind.
Den Zungen ähnlich schweben Flammen
Auf eines jeden Jüngers Haupt;
Nun preisen freudig sie zusammen
Den, dessen Worten sie geglaubt.

3.

O staun't, wie Gottes starker Finger
Das Schwache schnell in Kraft verkehrt;

Erfüllt mit Muthe sind die Jünger,
Und arme Fischer hochgelehrt,
Schon lehren sie in fremden Sprachen;
Und wer sie hör't, verstehet sie;
Die Hörer staunen und entsagen
Der Sünd', bekehrt durch ihre Müh.

4.

Durch unser Flehen lass' dich rühren,
Komm', Gottes Geist! und säume nicht!
Lass' deine Stärke uns regieren
Erleucht' auch uns mit deinem Licht'.
Wie du vom Himmel einst gestiegen,
So steig' auch itzt auf uns herab,
Damit das Böse wir besiegen,
Und Gott gefallen bis ins Grab!

9.

Andacht an dem Dreifaltigkeits-Sonntage.

Gebet.

Heiligste Dreifaltigkeit! Einiger Gott! Ich sinke heute in Staub nieder, von einem heiligen Schauer durchdrungen. Ich bete deine Macht, deine Größe, deine unendliche Herrlichkeit an.

Anbeten will ich den Allerhöchsten, welchen keine Menschenvernunft ergründet. Preisen will ich den Vater, den Sohn, den heiligen Geist! Freuen will ich mich des ewigen, Einen Gottes, und ihm danken, daß er sich mir zu erkennen gegeben hat.

Danken will ich Dir, ewiger Vater, für jeden Strahl der Erkenntniß, welchen Du auch auf mich

fallen ließest; danken will ich Dir für deine Liebe, welche mich nicht nur in das Leben rief, nicht nur mein Leben bis auf diese Stunde erhielt, sondern auch mich das Wort des Trostes, und der Freude hören ließ, daß Du mein Vater seiest, auf den ich in dem Leben und Sterben vertrauen könne.

Danken will ich Dir, göttlicher Sohn, Heiland der Welt! Du kamst zu uns Menschen, nahmest unsre Natur an, um die Menschen, deine Brüder, zu der Kenntniß des wahren Gottes zu führen. Du lehrtest sie, um sie weis' und gut zu machen. Du starbst für sie, um sie zu erlösen, und ihnen den Himmel zu eröffnen. Du verläßt keinen, welcher Dir nachwandeln, und in dem Glauben an Dich zu dem Vater kommen will.

Danken will ich Dir, heiliger Geist, Geist des Vaters, und des Sohnes! für deine Liebe. Was Jesus anfing für das Heil der Menschen, hast Du fortgesetzt. Auch mich hast Du erleuchtet, auch mich willst du weiter führen auf dem Wege der Erkenntniß, und des Guten; auch mir willst Du deine Hilfe, und deinen Beistand nicht versagen, bis Du mich endlich in die Freude des Vaters, und in die Herrlichkeit des Sohnes gebracht hast. Amen.

Litanei von der heiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott, himmlischer Vater! R. Erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, Ein Gott!
Gott Vater, wahrer Gott!
Gott Sohn, wahrer Gott!
Gott heiliger Geist, wahrer Gott!
Wahre, und einige Dreiheit!
Einige, und höchste Gottheit!
Heiligste, unzertheilte Einheit!
Einheit in dem Wesen, Dreiheit in den Personen!
Einige, und gleiche Gewalt!
Einige, und gleich-ewige Größe!
Einige, und gleich-unendliche Herrlichkeit!
Vater, Schöpfer der Welt!
Sohn, Erlöser der Menschen!
Heiliger Geist, Tröster der Gläubigen!
Ein Gott in drei Personen!
Ewige Allmacht des Vaters!
Ewige, unendliche Weisheit des Sohnes!
Ewige, unendliche Güte des heiligen Geistes!
Heiliger Gott!
Heiliger, allmächtiger Gott!
Heiliger, allweiser Gott!
Heiliger, allgütiger Gott!
Heiliger, gerechter Gott!
Heiliger, barmherziger Gott!
Heiliger Gott, dem wir Alles verdanken, was wir sind, und besitzen!
Heiliger Gott, der Du warest, bist, und sein wirst!
Vater, Wort, und heiliger Geist!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! R. Verschone unser, o heiligste Dreifaltigkeit!

Sei uns gnädig! R. Erhöre uns, o heiligste Dreifaltigkeit!

Von allem Uebel; R. Erlöse uns, o heiligste Dreifaltigkeit!

Von allem Stolz' und Uebermuth;
Von allem Geiz' und sündhaftem Trachten nach dem Irdischen;
Von aller Weichlichkeit;
Von allem Neide und sündhafter Mißgunst;
Von heftigem Zorne und einem bösen Willen;
Von unreinen Gedanken, von allen Worten und Werken, welche der Reinigkeit widerstreben;
Von allzugroßer Niedergeschlagenheit des Geistes;

Erlöse uns, o heiligste Dreifaltigkeit!

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, Gott, unsern Herrn, allein anbeten;
Daß wir Dir allein dienen;
Daß wir deinem heiligsten Namen immer alle Ehre erzeigen;
Daß wir die Dir geheiligten Tage mit wahrer Andacht feiern;
Daß wir unsern Eltern und Vorgesetzten Gehorsam, Liebe und Ehre erzeigen;
Daß wir keinem unsrer Mitmenschen Schaden weder an dem Leibe, noch an der Seele, zufügen;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir standesmäßig rein leben;
Daß wir fremdes Eigenthum gewissenhaft achten; Jedem das Seinige lassen, und soviel in unsern Kräften stehet, erhalten wollen;
Daß wir nichts gegen die Ehre und den guten Namen unsers Nächsten reden;
Daß wir unsern Mund nicht durch Lügen entweihen;
Daß wir Dich, dreieiniger Gott, über Alles, unsern Nächsten, wie uns selbst lieben;
Daß wir beständig in dieser Liebe bleiben;
Heiligste Dreifaltigkeit!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist!
R. Dankbar sei ihnen unser Lob geweihet!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast uns, deinen Dienern, die Gnade verliehen, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens, die Herrlichkeit der

ewigen Dreieinigkeit erkennen, und in deiner machtvollen Majestät die Einheit anbeten. Verleih' uns auch, daß wir durch die Festigkeit des Glaubens, selbst in den widrigsten Schicksalen, der Tugend treu bleiben, und uns nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

10.

Andacht an dem Frohnleichnamstage.

Gebet.

Heute, göttlicher Heiland, begehen wir die feierliche Erinnerung an die größte Liebe, welche Du in allen deinen Handlungen, sogar durch deinen Tod, besonders aber durch die Einsetzung des heiligsten Altarssakramentes, dem Menschengeschlechte erwiesen hast.

Voll Anbetung und Freude erheb' ich heute mein Herz, und meine Hände zu Dir, liebreichster Heiland, Jesus Christus, und danke Dir in tiefster Demuth für diese unendliche Wohlthat.

Gelobt sei Jesus Christus, welcher sich seiner Brüder erbarmte, die Herrlichkeit des Vaters verließ, auf die Erde kam, um das Versöhnungsopfer für die Sünde zu werden.

Gelobt sei Jesus Christus, welcher als Wohlthäter unter seinen Brüdern wandelte, so viele Leiden erduldete, und zuletzt an dem Kreuze starb, um uns jedes Leiden erträglicher, und die Todesstunde leichter zu machen.

Gelobt sei Jesus Christus, welcher die Bande des Todes zerriß, noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung auf der Erde wandelte, um sein Reich zu ordnen, in welchem alle wahre Anhänger ewig glücklich werden.

Gelobt und angebetet seist Du, Jesus Christus! Du bist unsre Kraft und Hoffnung! Du bist unser Trost, und Segen! Du bist der Geber wahrer Freuden! In dir allein ist Heil! — Du sitzest zu der Rechten des Vaters, weil Du gehorsam warest bis zu dem Tode! Dir müssen sich die Kniee aller biegen, welche in dem Himmel, auf Erden, und unter der Erde sind. Alle Zungen müssen bekennen, daß Du der Herr bist.

Vor Dir, verherrlichter Jesus! bieget sich auch mein Knie; Dich anzubeten, und Dir zu danken, ist meine Freude. O höre mein Flehen, und sieh meinen Glauben an Dich! Gehe heute auch segnend an unsern Häusern vorüber, sowie Du ehemals in dem heiligen Lande segnend umherwandeltest. — Segne uns, daß wir das Reich der Sünde zerstören, und daß sich das Reich der Tugend immer mehr ausbreite. Segne all das Unsrige, segne die wachsende Nahrung der Geschöpfe! Laß uns deine Liebe und Barmherzigkeit fortgesetzt erfahren, und wende Alles ab, was uns schädlich sein könnte.

Die Einsetzung des heiligen Altars-sakramentes.

Die Zeit des Todes rückte für Jesus immer näher. Er hatte seinen Jüngern dieses deutlich vorgesagt. Seinem Leiden sollte das letzte, merkwürdigste Abendmahl vorangehen.

An dem ersten Tage des Osterfestes, an welchem das Osterlamm geschlachtet werden sollte, schickte Jesus zwei Jünger, Petrus und Johannes, in die Stadt, das Osterlamm zu bereiten. Er bezeichnete ihnen einen Mann mit einem Wasserkruge, welcher sie zurecht führen würde.

Abends kam Jesus, um mit seinen Jüngern in einem geräumigen Saale, das letzte Abendmahl zu feiern.

Er setzte sich zu Tische, und die 12 Jünger rings umher. Alle sah er mit liebevollem Blick in der Reihe an, und sprach: „Kinder! ich habe mit größter Sehn-„sucht darnach verlanget, mit euch dieses Ostermahl „noch zu essen, ehe ich leide. — Weiter werde ich keines „mehr mit euch genießen, bis dieses Alles in dem Reiche „Gottes erfüllet sein wird“. Er nahm nun den Kelch voll Wein, betete dankend, und reichte ihn den Jüngern herum. —

Hierauf stand er von dem Tische auf, legte sein Oberkleid ab, band ein Schürztuch um, goß Wasser in ein Becken, und wusch allen seinen Jüngern die Füße.

Nach der Fußwaschung setzte er sich wieder zu Tische und sprach:

„Wißt ihr, was ich euch eben gethan habe? Ihr „nennet mich Meister und Herr, und ihr nennet „mich recht; denn ich bin es. Wenn ich euch

„nun die Füße wusch, so sollet ihr euch auch ein=
„ander das Nämliche thun". —

Nach einer Pause fuhr er fort:

„Ich versichere euch: Einer aus euch, welcher mit
„mir in die Schüssel reichet, wird mich verrathen".

Zu gleicher Zeit reichte Jesus den eingetauchten Bissen dem Judas Iskarioth. Dieser nahm ihn, und ging gleich darauf als ein Verstockter fort, den Herrn zu verrathen. Dafür waren ihm von dem hohen jüdischen Rathe 30 Silberlinge versprochen. Jetzt sprach Jesus feierlich: „Nun wird des Menschensohn verherr=
„lichet, und Gott mit ihm".

Tief beweget in dem Gemüthe blieb er eine Weile stille. Dann nahm er das Brod, welches noch auf dem Tische lag, blickte dankend zu dem Himmel auf, brach es in Stücke, und gab es den Jüngern mit den Worten herum:

„Nehmet hin, und esset! dieses ist
„mein Leib, welcher für euch wird
„dahin gegeben werden. Thut
„dieses zu meinem Andenken!"

Hierauf nahm Jesus den Kelch, dankte wieder dem Vater, reichte ihn den Jüngern, und sprach:

„Nehmet und trinket alle daraus!
„denn dieses ist mein Blut des
„neuen Bundes, welches für Viele
„zur Vergebung der Sünden wird
„vergossen werden."

Durch diese heilige Handlung war nun der alte Bund beendiget; ein neuer Bund fing durch die unendliche Liebe des Heilandes an. Dieser Liebe freueten sich die Jünger. Auch wir freuen uns mit der tiefsten Anbetung. Dieses heilige Abendmahl ist für alle künftige Zeiten eingesetzt zu dem fortwährenden Andenken an ihn, und seinen Tod bis er wieder kommt.

Litanei von dem heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott Vater von dem Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, Ein Gott!
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden!
Jesus, Du Retter der Seelen!
Jesus, Du Freund der Armen!
Jesus, Du Tröster der Betrübten!
Jesus, Du Hoffnung der Gläubigen!
Jesus, Du guter Hirt!
Jesus, Du unser Mittler!
Jesus, unser Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jesus, Du Zuflucht der Bußfertigen!
Jesus, Du Versöhnung der Sünder!
Jesus, Du wahres Licht der Welt!

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du ewige Weisheit!
Jesus, Du unendliche Güte!
Jesus, Du Trost der Leidenden!
Jesus, Du Heil der Sterbenden!
Jesus, Du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesus, unser Anführer und Vollender!
Jesus, Du Freude der Engel!
Jesus, Du Wunsch der Patriarchen!
Jesus, Du Erleuchter der Propheten!
Jesus, Du Meister der Apostel!
Jesus, Du Stärke der Martyrer!
Jesus, Du Stifter der christlichen Kirche!
Jesus, Du Quelle aller Heiligkeit!
Jesus, Du König des ewigen Reiches!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! R. Verschone unser, o Jesus!
Sei uns gnädig R. Erhöre uns, o Jesus!
Vor allem Uebel; R. Bewahre uns, o Jesus!
Vor Uebertretung deiner heiligen Gebote;
Vor aller Unreinigkeit des Herzens;
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen das heilige Sakrament;
Vor unwürdigem Genusse deines heiligen Leibes und Blutes;
Vor der Gefahr des ewigen Todes;

Bewahre uns, rc.

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du unser verschonest!
Daß Du uns verzeihest!
Daß Du uns in dem Glauben an Dich erhalten wollest;
Daß Du uns in der Hoffnung auf Dich bestärkest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Liebe zu Dir in uns vermehrest;
Daß Du alle christlichen Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest;
Daß Du alle Menschen auf dem Wege der Tugend zu Dir führen wollest;
Daß Du deine heilige Kirche regieren und erhalten mögest;
Daß Du die Zahl deiner würdigen Verehrer vermehrest;
Daß Du uns die Gnade verleihest, Dir in deinem heiligen Gehorsame nachzufolgen;
Daß wir immer mehr deine heilige Geduld und Sanftmuth uns eigen machen;
Daß wir Dir in der Liebe zu Gott, und dem Nächsten immer ähnlicher werden;
Daß wir mit Dir bis an unser Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben;
Daß uns kein Ungemach, und Drangsal, ja selbst nicht der Tod von deiner Liebe trenne;
Daß wir vor unserm Tode deinen Leib und dein Blut zu empfangen würdig sein mögen;
Daß Du bei unserm Lebensende uns beistehest, und uns in die ewige Seligkeit aufnehmest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! — R. Verschone unser, o Jesus!
O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! — R. Erhöre uns, o Jesus!
O Jesus, Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! — R. Erbarme Dich unser, o Jesus!

Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

℣. Dieses ist Brod, welches von dem Himmel gekommen ist;

℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilet. —

Gebet.

O gütigster Jesus! Du hast in dem heiligen Sakramente des Altares ein ewiges Denkmal deines Leidens und deines Todes hinterlassen. Gib uns die Gnade, daß wir dieses heilige Geheimniß allzeit mit solcher wahren Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines heiligen Beispieles auch des Segens deiner Erlösung würdig, und theilhaftig werden; der Du lebest, und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gesang.

1.

Komm't und lobet ohne End'
Das hochheiligste Sakrament,
:,:Welches Jesus eingesetzet,
Uns zum Testament!:,:

2.

Hier ist Jesus Fleisch und Blut;
Und das allerhöchste Gut,
:,:Wenn die Sünden wir bereuen,
Uns all' Gnad' anthut.:,:

3.

Sei gelobt, gebenedeit,
Du, o Trost der Christenheit,
:,:In der Kriegszeit, Pest und Hunger,
Wahre Sicherheit.:,:

4.

Stärke uns, o großer Gott!
Hochgeweihtes Himmelsbrod!
:,: Ach! bewahre und errette,
Uns in aller Noth! :,:

5.

Gib, daß wir, versehen auch,
Enden diesen Lebenslauf!
:,: Unser Bitten, unser Flehen
Nimm in Gnaden auf! :,:

6.

Komm' herbei, o fromme Seel'!
Deine Ruh'statt hier erwähl',
:,: Und mit Andacht kniee nieder,
Vor der Gnadenquell'. :,:

7.

Sieh' hier den verborg'nen Gott
Unter der Gestalt von Brod;
:,: Bitte ihn um seine Gnade,
In Trübsal und Noth. :,:

8.

Liebster Jesus, unser Herr!
Deinem Nam' sei Preis und Ehr'!
:,: Diesen würdig recht zu loben,
Glaub' und Lieb' vermehr'! :,:

9.

Deine Gnad' sei uns zu Theil',
Weil es fordert unser Heil;
:,: Mit dem Brod und Lebensnahrung
Die Hülf' nicht verweil'! :,:

10.

Dann zu unserm letzten Streit'
Unsre Seelen mach bereit!
:,: Stärke mit dem Brod' der Engel
In der Ewigkeit! :,:

Neunter Abschnitt.

Andacht zu der Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria.

1.

Gebet für alle Zeiten.

Gegrüsset seist du, Maria!

Mit heiliger Freude grüße ich dich, du auserwählte Jungfrau! Nimm meine Verehrung gütig auf; du liebtest hier auf Erden die Menschen so sehr, du wirst auch dort an dem Throne deines Sohnes, des ewigen Gottes, unsre Fürsprecherin sein.

Voll der Gnaden!

Wie würdig warest du der höhern Gnaden deines Gottes! Deswegen hat auch der Mächtige, der da heilig ist, große Dinge an dir gethan; er hat dich mit Gnaden überhäufet, allein wie wirksam warest du zu ihrer treuen Anwendung! Wie voll Anmuth, Liebe und Tugend war deine Seele und dein ganzes Betragen!

Der Herr ist mit Dir!

Um deiner Tugenden willen hat er dich auserwählet, die Mutter seines Sohnes zu werden; der Herr war mit dir, und du mit ihm! Wie er dich führte, so folgtest du ihm mit ausgezeichneter Ergebung; wie er dich zu sich erhob, so hieltest du fest an ihm. —

Wenn ich es nirgends sähe, wie angenehm und liebenswürdig die Tugend bei Gott mache, so sähe ich es an dir. — Auf deine Unschuld, auf deine Andacht, auf dein

reines Herz, auf deinen hohen Glauben und auf deine tiefe Demuth hat der Herr, der Ewiggute und Ewigheilige, mit Wohlgefallen und väterlicher Gnade herabgesehen.

Deine Verehrung soll auch mich gut, fromm und heilig machen; dein schönes Beispiel soll auf mein Herz wirken; daß es auch nur nach dem Guten strebet. So glauben, so vor dem Herrn mich erniedrigen, so über mein Herz wachen, so nachdenken über jedes belehrende Wort, und so fromm und erbaulich vor Gott und den Menschen wandeln will ich wie du; dann ruhet die Gnade Gottes auch auf mir, der Herr wird alsdann auch mit mir sein.

Du bist gebenedeiet, (gesegnet), unter den Weibern.

Du bist die gesegnetste unter allen Müttern; denn du hast den Sohn des ewigen Vaters, den Heiland und Seligmacher der Menschen, den größten Segen der Welt, geboren.

Und gebenedeiet, (gesegnet), ist die Frucht deines Leibes.

Wie verehrungswürdig mußt du uns nicht nur allein wegen deiner Tugenden, sondern auch wegen der segensvollen Frucht deines Leibes sein; Du wareſt die Mutter des göttlichen Sohnes; an ihm hing dein ganzes Herz; mit stiller Mutterfreude bemerktest du seine frühe Weisheit, und nach jedem Blicke auf ihn, den Liebenswürdigen, konntest du nur voll Dank zu dem Himmel aufsehen. Die göttliche Lehre welche er vortrug, schriebest Du in dein Herz, und suchtest dich ganz nach seinem Geiste zu bilden.

Jesus.

Ich biege die Kniee vor diesem heiligsten Namen, welcher deinem göttlichen Sohne schon vor seiner Menschwerdung bestimmt war! Jesus! heiligster, vollkommenster, gütigster Jesus! Sohn der Jungfrau Maria! unser Retter, unser Trost, unser Gott! Dir will ich anhängen; hören will ich deine Lehre und dieselbe befolgen; nachdenken will ich über deine Gebote, und nach deinem heiligen Beispiele meine Handlungen einrichten. Stärke und erhalte mich in diesem heiligen Vorsatze, daß ich ihn allzeit getreu ausführe!

Heilige Maria, Mutter Gottes!

Heilig bist du durch deine ausgezeichneten Tugenden, welche es bewirkten, daß der ewige Vater dich zu der höchsten Würde, welche ein Weib erreichen konnte, erhob. Du bist die Mutter Jesus, des Heilandes der Welt, welcher seine Gottheit durch seine Lehre, durch seine Wunder und durch seine Liebe für alle Menschen bewiesen hat. Du bist auch unsere Mutter; du hast uns aus besonderer Liebe als Kinder angenommen. Möchten nur auch dein frommer Sinn und Wandel, dein hochbelohntes Verdienst, dein heiliges Leben uns zur thätigen Nachfolge erwecken!

Bitte für uns arme Sünder!

Bitte für uns, daß wir aus Sündern gute Menschen und Christen werden! Aber nur alsdann können wir getrost hoffen, daß deine menschenfreundliche Fürbitte für uns nicht vergeblich sein werde, wenn wir uns auch aus allen Kräften bestreben, gegen unsere

Leidenschaften zu kämpfen, Sünden und böse Gewohnheiten abzulegen, und deine Tugenden nachzuahmen.

Jetzt,

Wo wir noch wirken können, wo wir unsere begangenen Fehler bereuen, vieles Unrecht wieder gut machen, und uns auf eine glückselige Ewigkeit vorbereiten sollen; aber auch jetzt, wo die Versuchungen so stark und unser Wille für das Gute oft so schwach ist; wo wir von der verführerischen Welt, von so vielen Gelegenheiten zu sündigen umgeben sind. Sei da unsere Fürbitterin, daß dein göttlicher Sohn uns stärke, und mit seiner Gnade unterstütze, damit wir in dem Kampfe gegen das Laster nicht erliegen, sondern allzeit seinem heiligen Gesetze treu bleiben.

Und in der Stunde unseres Todes.

Bitte für uns, besonders in der Stunde des Todes, der merkwürdigsten Stunde eines jeden Menschen; bitte für uns, daß Jesus uns kämpfen helfe den Todeskampf; bitte für uns, daß er alsdann uns nicht richte nach unsern Sünden, sondern gnädig uns aufnehme in seine Seligkeit, welche du schon lange zu dem Lohne deiner Tugenden genießest. Amen!

2.

Gebet an dem Tage Mariä Reinigung oder Lichtmesse.

Allerseligste Jungfrau Maria! Ich erblicke dich heute in dem Tempel zu Jerusalem, in der demuthsvollen Ausübung der Pflichten deiner Religion. Du erscheinest da, wie jede andre jüdische Mutter, um das Opfer der

Reinigung zu bringen, und Jesus dem Herrn darzustellen, da du doch als Jungfrau und Mutter des Weltheilandes von diesen Vorschriften ausgenommen wareſt. Allein ich erkenne den Sinn deiner gewissenhaften Erfüllung aller Religionspflichten; du willſt allen Christen die Lehre und das Muſter geben, wie auch ſie die Gebote ihrer heiligen Religion erfüllen ſollen.

Jesus Christus, der Stifter unſers Christenthumes, hat als Gott und Geſetzgeber uns ein weit heiligeres, auf größere Reinigung des Menſchen abzielendes Geſetz gegeben. — Alle Gebote dieſer heiligen, von Jesus Christus, dem Sohne Gottes, geſtifteten Religion, ſollen wir eben ſo gewiſſenhaft erfüllen, als du die Gebote deiner Religion erfüllteſt.

Deswegen erneuere ich heute, an deinem Feſttage, meinen ernſtlichen Vorſatz, von nun an unausgeſetzt zu ſtreben, die Gebote des Herrn recht kennen zu lernen, und dieſelbe genau zu beobachten. Ich will den Gedanken feſthalten: „Dieſes muß ich thun, dieſes will „der Herr!“ oder: „dieſes darf ich nicht thun, dieſes „hat mir der Herr aus weiſen Abſichten verboten“; denn nur auf dieſe Art werde ich ein treuer Diener Gottes ſein, auf welchen ſein Auge mit Wohlgefallen herabſieht.

O möchte doch auch der fromme Sinn in mir leben, welcher in dir lebte, du auserwählte Jungfrau! Möchte doch auch all mein Denken und Trachten auf die Erfüllung meiner Pflichten gehen. Möchte ich doch auch mit ſo reinem Herzen vor dem allwiſſenden Gott erſcheinen, als du, allerſeligſte Jungfrau. Aber wie oft diene ich mehr meiner Bequemlichkeit, als meinem Gott! Wie oft gebe ich der Stimme meiner

Eigenliebe mehr Gehör, als dem Rufe der Gesetze Gottes! wie oft suche ich Ausflüchte und Entschuldigungen, und handle so, als wenn es mir frei stünde, die Gebote des Herrn auf eine mir beliebige Weise zu deuten! Mit Beschämung muß ich auf dein Beispiel hinsehen, du treue und gewissenhafte Verehrerin Gottes! Ich sehe, wie du durch Beten und Wachen, durch fleißiges Nachdenken über Gott, Tugend und Unsterblichkeit die Herrschaft über dein Herz, und alle Neigungen errungen hast; ich sehe, wie fest dein Entschluß stand, in Allem den Willen Gottes zu vollziehen. Ich will beten, ich will wachen; ich will auch nachdenken über die Grundsätze meiner Religion, damit sie sich meiner Seele desto tiefer einprägen, und mich zu steter Erfüllung der Gesetze Gottes führen.

Heilige Maria! bitte für mich bei Jesus, deinem Sohne, damit er mir Gnade verleihe, so fromm, so eifrig, so pünktlich in der Vollziehung seines heiligen Willens zu werden, wie du in deinem Leben hier auf Erden warest. Amen.

3.

Gebet an dem Tage Mariä Verkündigung.

In tiefster Demuth grüße ich dich, glücklichste, auserwählte Jungfrau! und bringe dir heute meine innigste Verehrung dar. Du beweisest mir durch deinen Festtag der Verkündigung die große, wichtige und heilsame Wahrheit, daß die Tugend nie unbelohnt bleibet. — Aus deinem Beispiele lernen wir heute erstens, daß der Tugendfreund, der Redliche, der Aufrichtige, der Arbeit-

same, der Gütige und Gerechte, wenn er auch oft von den Menschen verkannt, nicht hervorgezogen, und nach Verdienst gewürdiget wird, doch allzeit den innern Lohn der Tugend erhält, und daß man ihm den Beifall seines Gewissens und den Frieden der Seele nicht rauben kann. Wir sehen an dir, daß der Tugendhafte nie ohne Hoffnung, ohne Erwartung einer frohen Zukunft ist. — Wir sehen aber auch zugleich, daß der Allmächtige auch zur Aufmunterung den Gerechten vor der Welt auszeichnet und mit Ehre krönet.

Stille und verborgen lebtest du zu Nazareth, zufrieden mit deinem Stande, und selig in deiner Unschuld. Du dachtest an keine Auszeichnung, und doch wurdest du ganz besonders ausgezeichnet, und auf die höchste Stufe der Ehre gehoben.

„Gegrüßet seist du, Maria! du Gnadenvolle, der „Herr ist mit dir, du bist die Gesegnetste unter den „Weibern!“ so spricht der Engel zu dir, welcher dir die große Botschaft bringet, daß du die Mutter des Sohnes Gottes werden würdest.

Ja, reinste Jungfrau, du warest voll Anmuth, voll Herzensgüte und Tugend; Gott hatte deswegen ein besonderes Wohlgefallen an dir, und dich einer ganz vorzüglichen Gnade gewürdiget.

Der Gruß des Engels bezeichnet ja genau sowohl die Anerkennung deiner Tugend, als die Versicherung des Wohlgefallens Gottes. Diese Versicherung mußte deine Seele mit der reinsten Freude erfüllen.

Wer Gott liebt, wer nach einem reinen, guten Herzen strebet, auf dem ruhet Gottes Wohlgefallen,

dem gibt Gott seine Gnade, und öffnet ihm die Schätze seiner Vaterliebe. Nur die Tugend hat Werth vor den Augen Gottes; deswegen wurdest du, tugendvolle Jungfrau, die Mutter des Sohnes Gottes.

Die Gnade, welche du bei Gott gefunden hast, soll uns lehren, daß nichts Irdisches, — keine Herkunft, keine Würde, nicht der Besitz vieler Güter, uns angenehm vor Gott machen kann, wenn uns die Tugend fehlet. Wenn wir so rein, so demüthig, so ergeben in den Willen Gottes werden, als du es warest, dann werden wir auch Gott wohlgefällig sein.

Du bewahrtest sorgfältig die Unschuld deines Herzens; dein Beispiel soll uns lehren, immer unschuldig vor dem Herrn zu wandeln, bei jeder Versuchung zu denken: „Selig sind diejenigen, welche eines reinen Herzens sind!“ — und jede sündhafte Neigung in uns zu unterdrücken.

Du nanntest dich eine Magd des Herrn; diese Demuth mußte dich liebenswürdig vor Gott machen, welcher die Demüthigen liebt. — Auch wir wollen allen sündhaften Stolz, alle Eitelkeit ablegen. Wir wollen auch allzeit als Diener Gottes erscheinen. Von ihm haben wir Alles.

Jede Gabe, welche er uns zufließen läßt, ist ein Beweis seiner Liebe.

Du sagtest dem Engel: „Mir geschehe, wie du gesagt hast“. So wollen auch wir bei allen Angelegenheiten sprechen: „Es geschehe, wie Gott will!“ Er ist der Herr; — ihm zu gehorchen, ihm zu dienen, soll ewig unsre Freude sein. Amen.

4.

Gebet an dem Tage Mariä Heimsuchung.

Gütiger Gott! Du ließest uns nicht nur das Gesetz der Liebe verkündigen, sondern du stellest uns auch die nachahmungswürdigsten Beispiele in der Erfüllung der wahren Gottes- und Nächstenliebe in mehreren Heiligen auf. Ausgezeichnet ist das Beispiel, welches die Mutter deines göttlichen Sohnes in der Heimsuchung ihrer Base Elisabeth gab. Wie wohlthätig für mein Herz ist die Erinnerung an die große Nächstenliebe der allerseligsten Jungfrau, und welche gute Entschlüsse muß diese Erinnerung in mir wecken!

Maria besuchte ihre Base Elisabeth; — sie kann die Freude, welche Du ihr erwiesen hast, nicht blos in ihr Herz verschließen, sie will diese Freude auch in ein anderes, gleichfühlendes, frommes Herz ausgießen. — O Gott! wenn Du mir Freude gibst, so will ich sie auch andern mitgenießen lassen. Ich bitte, gib mir Freude, daß ich auch meine Brüder und Schwestern, und besonders Alle, welche mir schon vorher ihre Liebe schenkten, erfreuen kann.

Maria grüßet Elisabeth, und gleich wird diese mit dem heiligen Geist erfüllet: „Gesegnet bist du", sprach sie, „über Alle deines Geschlechtes, und gesegnet ist die Frucht „deines Leibes! — Woher wird mir so viele Ehre, daß „die Mutter meines Herrn zu mir kommt? — Selig, „die du geglaubet hast! Alles, was dir der Herr verheißen „hat, wird in Erfüllung gehen". — O Gott! wo dein Geist ist, da ist kein Neid über die Vorzüge des Andern, sondern herzliche Freude über die Gnade, welche Du den Menschen erweisest. O gieße diesen Geist auch in mein Herz, daß ich deine Liebe preise, so oft ich einen glück-

lichen Bruder, oder eine glückliche Schwester erblicke; und jedem Menschen, welchen Du mit Gnade überhäufest, meine ungeheuchelte Freude darüber mit Wort und That zu erkennen gebe.

Mit lauter Stimme, und voll himmlischer Begeisterung singet Maria dem Herrn ein Loblied; spricht voll Demuth von sich selbst, und erhebet Gottes Treue, Weisheit und Liebe. Welche reine Gottesverehrung spricht aus Maria; und welche edle, nur in Dir, o Gott! ihre Freude suchenden Herzen, seh' ich da beisammen! O lasse mir diese Beispiele vorschweben in dem Umgange mit Menschen; unterstütze mich, barmherziger Vater! daß ich bei den Zusammenkünften mit meinen Freunden, und Bekannten, keine eitle, thörichte, und ganz unnütze Gespräche führe, noch vielweniger in sündhaften Verläumdungen, oder ärgerlichen, und verführerischen Worten meine Unterhaltung suche. An Dich, lieber Vater! sollten wir immer denken; nur von Dir, von deiner unendlichen Liebe zu uns, sollte unser Mund am meisten reden. — Bewahre also, gütiger Gott! mein Herz vor dem schrecklichen Leichtsinne, welcher überall Freude findet, nur in Dir nicht! Ein solcher Leichtsinn kann nur zu dem Verderben führen.

O selige Jungfrau, meine Mutter! welche du mir heute in der Heimsuchung deiner Verwandten das schöne Beispiel der wahren, thätigen Nächstenliebe, und besonders des wahren, nachahmungswürdigen Verhältnisses unter Freunden und Verwandten gibst, bitte für mich, damit auch ich jene Liebe, — und jenen Geist der Demuth erhalte. Bitte für mich, daß meine Seele mit Dir den allmächtigen Gott verherrliche, daß sie nur

ihrem Gott allein lebe, ihn anbete, ihm danke, ihr Glück, und ihre Freude nur in Gott finde. Bitte auch für mich, daß ich mit meinen Freunden und Verwandten in wahrer, uneigennütziger Einigkeit lebe, und dabei aber auch alle meine Pflichten der Nächstenliebe — gegen alle Menschen erfülle. Mutter der schönsten Liebe, bitte für uns, daß wir Kraft erhalten, deinem heiligen Beispiele zu folgen, daß unser ganzes Leben eine Verkündigung des Dankes gegen Gott, und deines Lobes werde. Amen!

5.

Gebet an dem Tage Mariä Himmelfahrt.

In Staub wollen wir niedersinken, und deine heilige Gerechtigkeit anbeten, ewiger Gott! deine Gerechtigkeit ist es, welche die Handlungen der Menschen beobachtet, und die Tugend mit Seligkeit krönet. — Sieh gnädig herab auf uns, deine Kinder, und laß uns nie vergessen, daß wir immer vor Dir wandeln, und daß Du uns einst, wenn wir nach deinem Wohlgefallen leben, mit einer ewigen Seligkeit belohnen willst; gib uns Gnade, o Gott, daß unser Tod dem Tode der seligsten Mutter deines göttlichen Sohnes ähnlich werde.

Sie ist nun bei Dir, welchem sie geglaubt hat; und ist selig durch ihren Glauben. Die Gesegnetste, die Auserwählte unter allen Weibern ist nun in deiner Herrlichkeit, und singet ewig dein Lob mit allen Chören der Engel! die demüthige Magd des Herrn ist in der Freude ihres Herrn. Die reine, gottesfürchtige Jungfrau ist nun selig durch die Anschauung ihres Gottes. Die zärtlich liebende Mutter, welche an dem Kreuze ihres

Sohnes weinte, sieht nun ihren Sohn in göttlichem Glanze zu der Rechten des Vaters. Abgetrocknet sind ihre Thränen, in Wonne lebet ihre Seele, und sie wird mit jedem Hinblicke auf Jesus noch seliger. Nun ist ihr Alles klar, was sie hier auf Erden nicht begreifen konnte; und ewig preiset sie die weisen und liebevollen Absichten Gottes, welcher durch die Menschwerdung, durch das Leiden und den Tod seines Sohnes die Menschheit wieder retten, und Segen über die Welt verbreiten wollte. —

Wir erkennen es lebhaft, gütiger Gott, daß alle deine Gebote Liebe sind; daß Du aber auch nur dem Tugendhaften deine Liebe schenken, und ihn einst zu unaussprechlichen Freuden einführen willst. Wir erkennen es, daß dieses irdische Leben das Leben der Vorbereitung zu jener unendlichen Glückseligkeit ist; daß wir uns hier durch genaue Erfüllung deines heiligen Willens, durch Geduld in dem Leiden, und Ertragen aller Schicksale, welche uns hier treffen können, der Belohnung in jenem zukünftigen Leben würdig machen sollen. Für den kurz dauernden Kampf willst Du uns den reichlichsten Lohn; für kurze, oft schnell vorübergehende Leiden willst Du uns ewige Freuden; für die wenigen Tage eines irdischen, tugendhaften Lebens eine glückselige Ewigkeit verleihen. O Gott! wer sollte deine unendliche Liebe zu uns nicht preisen, wer sollte nicht von der festesten Entschließung belebet sein, in Allem nach deinen heiligen Geboten zu leben? So wie Du, belohnet kein Vater den Gehorsam seiner Kinder. Schon auf der Erde haben sie Ruhe, und Frieden in dem Herzen; allenthalben bist Du ihr Trost, ihre Stütze; und wenn der Tod nahet, treten sie aus diesem Leben in eine selige Ewigkeit.

O wenn uns dieses nicht zur Tugend, zu allem Guten ermuntert, was wird uns noch dazu aufmuntern können? Die Erde mit allen ihren Freuden kann uns nicht beglücken; — Alles ist nicht nur vergänglich, sondern vergehet auch in einer sehr kurzen Zeit. Nur Tugend macht zeitlich und ewig glücklich.

O Maria! Mutter Gottes, Mutter der heiligen Hoffnung, bitte für uns, deine Kinder, daß wir in allen Anfechtungen dieses Lebens immer unserm Gott und der Tugend treu bleiben; bitte für uns, daß wir unsre Schwachheiten besiegen, und in Allem Gottes Gebote beobachten; bitte für uns, daß wir leben, wie du, um auch mit solchen frohen Hoffnungen dem Tode entgegen zu gehen, wie du, seligste Jungfrau. Amen.

6.

Gebet an dem Tage Mariä Geburt.

Allbarmherziger Gott! wir schwachen Menschen vermögen es nicht, Dir für deine unendliche Güte gegen uns gehörig zu danken. Heute erkennen wir deine Vaterhuld, mit welcher Du auf deine, durch ihre Schuld unglücklichen, Kinder herabblickest, und Marien in das Leben riefest, welche einst die Mutter deines Sohnes werden sollte, in dem höchsten Grade. Nimm auch heute unsre tiefste Anbetung gnädig auf. Dieser Tag sei allzeit ein Dankfest, um Dir, gütigster Gott! für die hohe Gnade zu danken, daß Du den Anfang der Rettung des Menschengeschlechtes durch die Geburt der auserwählten Jungfrau machtest.

Mit diesem Danke verbinden wir zugleich auch den-

jenigen für unser Leben. Das Leben ist das kostbarste Gut; Alles, was lebet, freuet sich seines Daseins.

Wir Menschen aber haben die vorzüglichste Ursache, uns des Lebens zu freuen; denn der Mensch ist dein edelstes Geschöpf auf Erden, seine Bestimmung ist die höchste; er soll Dir dienen, und dadurch glücklich werden.

Daher soll auch mein Geburtstag mir der merkwürdigste des ganzen Jahres sein, welchen ich nur dazu anwenden will, um Dir zu danken. Meine Hände will ich zu Dir falten und beten: „Vater in dem Himmel! Vater aller „Menschen und Wesen, Du hast meinen Leib in dem „Schooße meiner Mutter gebildet, Du hast mir einen „unsterblichen Geist eingehauchet, Du hast mich das „freudige Licht deiner Sonne erblicken lassen, Dir danke „ich; herzlich, kindlich danke ich Dir für mein Leben". —

Und nach dem Beispiele der seligsten Jungfrau, deren Geburt unsre Herzen mit so vieler Freude erfüllet, will auch ich meine Dankbarkeit gegen Gott bei allen Ereignissen meines Lebens bringen: Stets sollen ihre schönen Worte der gerührtesten Dankbarkeit in meinem Munde sein: „Meine Seele preiset den Herrn, und mein Geist „frohlocket in Gott, meinem Wohlthäter!"

Bei dieser Dankbarkeit darf ich aber nicht den Zweck vergessen, warum Du mir, guter Vater! das Leben verliehen hast. Ich will an jedem meiner Geburtstage mir selbst sagen: „Sieh', heute tratest du in dieses „Erdenleben ein. Du lebest hier nicht, um zu genießen; „sondern du lebest, um die hohen Anlagen, welche du „als Mensch besitzest, zu entwickeln; du lebest, um täg„lich an Einsicht und Tugend zu wachsen; du lebest, um „jetzt den Grund zu derjenigen Vollkommenheit zu legen,

„welche in dem künftigen, ewigen Leben dir zu Theil „werden soll“.

Um aber den Grund zu jenen Vollkommenheiten zu legen, hierzu bedarf ich der Unterstützung von oben. Zu Dir rufe ich, ewiger, barmherziger Gott, gib mir Kraft, Alles, was sich der Ausbildung meiner Anlagen, Alles, was sich dem Wachsthume meiner Einsicht und Tugend entgegensetzet, mit Glück zu bekämpfen und zu beseitigen; gib mir Kraft, stets so zu leben, daß ich stets dein Wohlgefallen habe, so wie es Maria, die auserwählte Mutter deines ewigen Sohnes besaß, und täglich vermehrte. Amen.

7.

Gebet an dem Tage Mariä Opferung.

Seligste Jungfrau Maria! mit inniger Freude feiern wir den heutigen Tag, weil er zu deiner Ehre bestimmt ist; und zwar besonders der Erinnerung, daß du heute dem ewigen Gott aufgeopfert wurdest.

Es ist Pflicht eines wahren Christen, die Mutter unsers göttlichen Heilandes, also auch unsre Mutter, zu lieben, hochzuschätzen und zu verehren. Du bist die glücklichste unter den Weibern, du bist die Gnadenvolle; denn du hast der Welt das Heil durch deinen göttlichen Sohn gebracht.

Allein du bist nicht nur wegen deiner so hohen Würde, sondern auch besonders deiner ausgezeichneten Tugenden wegen gepriesen. Wir erkennen deine engelreine Unschuld, deine wahre Demuth und Eingezogenheit; deine so große Geduld, und den willigen Gehorsam, welchen du allzeit bewiesen hast. Diese deine Tugenden haben Dich in den Augen Gottes so angenehm gemacht.—

Beste Mutter meines Erlösers! Möchte ich doch dich so innig und herzlich verehren, als ich es sollte! Möchte ich doch dir diejenige Ehre beweisen, welche dir am angenehmsten, und zugleich mir am nützlichsten ist. Es ist schön, mit frommem Herzen deine Tugenden zu loben; aber weit schöner ist es, deine Tugenden nachzuahmen. O du reine, du demüthige, du sanftmüthige Jungfrau! Wie kann dir das Lob einer befleckten, hochmüthigen und liebloſen Seele gefallen?

Deswegen, seligste Jungfrau, erneuere ich heute meinen schon früher gemachten Vorsatz, dir nachzufolgen durch die Nachahmung deiner Tugenden. Ich will ein reines, unschuldiges Leben führen, ich will fromm, demüthig und gehorsam denjenigen sein, welchen ich Gehorsam schuldig bin; ich will nach deinem heiligen Beispiele alle Leiden, welche über mich verhängt sind, mit Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen ertragen.

O gütige Mutter! Du bist eine mächtige Fürbitterin bei deinem Sohne; — da du noch hier auf Erden lebtest, hast du für Andre bei ihm gebeten, und er schlug dir deine Bitte nicht ab. Du bittest auch noch jetzt für uns: was könnte er dir versagen? Bitte also bei deinem göttlichen Sohne, daß er mir die Gnade verleihe, deinen Tugenden zu folgen, Gott über Alles, und meinen Nächsten, wie mich selbst, zu lieben, Alles zu erfüllen, was nebstdem noch in dem Besondern meine Berufspflichten erfordern.

Durch deine heilige Fürbitte werde ich nicht nur ein frommes Leben führen; sondern auch zu einem seligen Ende gelangen. Dann werde ich mit dir, o Seligste!

dem Vater, Sohne und heiligen Geiste ewig in unaussprechlicher Seligkeit lobsingen. Amen.

8.

Gebet an dem Tage Maria Empfängniss.

Der heutige Tag ist ein Fest der Unschuld und Reinheit, welche du, seligste Jungfrau, während deines ganzen Lebens in deinen Sitten gezeiget hast. Der strengste Sittenrichter konnte wohl an dir, von deiner Geburt an bis zu deiner Vollendung hier auf Erden, keinen Tadel finden. Du warest nur auf dasjenige bedacht, was wahrhaft, wohlanständig, gerecht, rein, liebenswürdig und rühmlich, was irgend eine Tugend ist. Deine Reden, deine Miene, dein Thun und Lassen, alles war Unschuld und Wohlanständigkeit. — Du entzogest dich jedem Blicke, jedem Umgange, wo dein zartes Gefühl für Alles, was wohlanständig, sittsam und eingezogen ist, hätte beleidiget werden können! Du lebtest nur dir und deinen stillen häuslichen Geschäften; aber auch eben deswegen blieben deine Sitten die reinsten, die lobenswürdigsten. Wie lehrreich muß das Fest deiner unbefleckten Unschuld uns werden! Wir sehen an deinem heiligen Bilde, was die Sittsamkeit und Eingezogenheit auch von uns fordern, und erkennen, wie sehr wir gegen diese Tugenden gefehlet haben.

Wie oft habe ich in meinen Reden, in meinem Betragen, in meinem Umgange diejenige Achtung vernachlässiget, welche ich mir selbst, als einem sittlichen, vernünftigen Wesen, so wie meinem Nächsten, welcher das nämliche ist, schuldig bin?

Gott hat mich zur Tugend erschaffen; er hat mich mit Vernunft begabt; er hat mir ein bleibendes Gefühl desjenigen, was sittsam und anständig ist, in die Seele gelegt; als ein solches Wesen soll ich mich selbst ehrwürdig machen, ich soll mich selbst achten und ehren durch ein anständiges, sittsames, vernünftiges Betragen, ich soll mich nicht selbst beschimpfen durch Ungezogenheit und sträfliche Ausgelassenheit, welche sich mit den Gesetzen der guten Zucht, der Ordnung und Eingezogenheit nicht vereinigen lassen. — Auch meinem Nebenmenschen bin ich diejenige Achtung schuldig, welche einem sittlichen, vernünftigen Wesen gehöret; denn auch mein Nebenmensch ist zur Tugend erschaffen; er hat die nämliche Anlage zur Sittlichkeit, wie ich; auch er trägt in seinem Herzen das unläugbare Gefühl desjenigen, was Ehre oder Schande, was wohlanständig oder unanständig, was sittsam oder ausgelassen ist; kein Mensch kann es sich verläugnen, was Ordnung, gute Zucht und Schaamhaftigkeit ist! denn zu diesem Allen ist er bestimmt; dazu fordert ihn seine vernünftige Natur, die innere Stimme seines Gewissens auf.

Ich will also künftig deinem Beispiele, du Mutter der Bescheidenheit und Sittsamkeit! folgen; ich will keine zweideutige Reden mehr führen, welche die Schaamhaftigkeit beleidigen; ich will sorgfältig Schimpfreden, Spottnamen und grobe polternde Ausdrücke meiden; ich will in allen meinen Reden Mäßigung und Sanftheit zeigen; ich will nur reden, was wahr, gut und erbaulich ist; ich will von mir mit Demuth, von Andern mit Rücksicht auf ihre Menschenwürde sprechen; meine Worte sollen die Ausdrücke der reinsten Gesinnungen sein, welche in meinem Herzen wohnen.

Eben diese Sittsamkeit will ich auch in meinen Mienen und Geberden zeigen; ich weiß es, daß eine offene, unverstellte Miene, ein unschuldsvoller Blick, ein Auge, aus welchem die Reinheit der Seele hervorsieht, die wahren Merkmale der Wohlanständigkeit sind; denn der Sittsame beherrschet seine Augen, richtet sie nur auf ehrbare Gegenstände, und beweiset Wohlwollen gegen einen Jeden ohne Unterschied. Der Sittsame erscheinet nie in einer andern Stellung, als welche dem eingezogenen, bescheidenen Menschen zustehet; er beachtet die Regeln der Ordnung, des weisen Ernstes, der Ehre und Sittlichkeit. Ich will mich aus allen Kräften bestreben, diese Sittsamkeit auch in meinem Aeussern zu beweisen. Miene und Geberden, mein ganzes Aeussere soll die Wohlanständigkeit verkündigen, welche in meiner Seele ist; ich will meinen Wandel durch diese schönen Tugenden zu veredeln suchen, damit ich nicht nur Gott und den Menschen wohlgefällig, sondern auch meinen Mitmenschen ein Gegenstand der Erbauung werde. Amen.

9.

Litanei zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus! erhöre uns!
Gott Vater in dem Himmel! ℟. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!

Heiligſte Dreifaltigkeit, ein Gott!
Heilige Maria! R. Bitte für uns!
Heilige Mutter Gottes!
Du heiligſte Jungfrau!
Du keuſcheſte Jungfrau!
Du ſittſame Jungfrau!
Du demüthige Jungfrau!
Du tugendreichſte Jungfrau!
Du Mutter des göttlichen Erlöſers!
Du Mutter unſers Heilandes und Seligmachers!
Du reinſte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du treueſte Mutter!
Du liebenswürdigſte Mutter!
Du Fürbitterin für deine Kinder!
Du Troſt aller Betrübten!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Heil der Kranken!
Du Hülfe Aller, welche um deine Fürbitte flehen!
Du Ehre des Himmels!
Du Königin der Engel!
Du Königin der Patriarchen!
Du Königin der Apoſtel!
Du Königin der Martyrer!
Du Königin der Beichtiger!
Du Königin der Jungfrauen!
Du Königin aller Heiligen!

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! R. Verſchone unſer, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser o Herr!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gegrüßet seist du Maria ꝛc.

Gebet.

Seligste Jungfrau, Mutter unsers Heilandes! vereinige deine Bitte mit unserm Flehen, daß uns dein geliebter Sohn in allen Nöthen und Gefahren dieses Lebens seinen allmächtigen Schutz und Hilfe angedeihen lasse. Sei auch unsre Mutter durch deine liebreiche Fürbitte, damit wir würdig befunden werden, als Brüder deines Sohnes, an dem Reiche des himmlischen Vaters Theil zu nehmen.

V. Bitte für uns, o heilige Mutter Gottes!
R. Damit wir der Verheißungen deines Sohnes Jesus Christus theilhaftig werden.

Wir bitten Dich, o Gott! Du wollest unsre Herzen mit deiner Gnade erfüllen, daß wir das Heil unsrer Seelen erkennen, dem Beispiele der seligsten Jungfrau in der Tugend und Frömmigkeit nachfolgen, und dadurch der ewigen Seligkeit theilhaftig werden; durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte auch für uns, o heiliger Joseph!
R. Damit wir der Verheißung des göttlichen Erlösers würdig und theilhaftig werden.

Wir bitten Dich, o Herr, daß Du uns beistehest, und helfest auf die Fürbitte Josephs, des Bräutigams deiner seligsten Mutter, damit uns durch deine Fürbitte verliehen werde, was unser Gebet nicht erlangen

kann; der Du lebest, und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gesänge.

A.

1.

O du des Himmels Königin!
Allgütige Fürbitterin,
Maria sey gegrüßt!
Du bist des Himmels schönste Zierde,
Und glänzest in der höchsten Würde;
Da du die Mutter Gottes bist.

2.

Dich hat der Höchste auserwählt,
Durch deinen Sohn die bange Welt,
Mit Troste zu erfreu'n.
Du hast als Jungfrau den empfangen,
Durch den allein wir Heil erlangen,
Den Erd' und Himmel benedei'n.

3.

Du Beispiel aller Frömmigkeit,
Gepriesen von der Christenheit!
O möcht' ich gleichen dir,
Damit ich treu die Tugend liebe,
Mit Eifer jedes Gute übe,
Und Gott gefalle für und für!

4.

O Mutter! wenn mein Aug' sich schließt
Und Hülfe mir so nöthig ist,
In dieser bangen Zeit,
Ach, schenke huldreich dein Erbarmen,
Bring' meine Seel' in deinen Armen
Zu deinem Sohn', zur Seligkeit.

B.

1.

Um deine Fürsprach' flehen,
O Mutter Jesus! wir;
Blick' mildreich aus den Höhen
Auf deine Kinder hier!
O sieh' uns Dir zu Füßen,
Das Aug' zu Dir empor;
Da wir Dich herzlich grüßen,
So neig' zu uns dein Ohr!

2.

Die Reichen, wie die Armen
Vertrauen stets auf Dich;
Zu finden dein Erbarmen,
Sehnt jedes Alter sich.
Wer dürfte je verzagen.
Der bittend vor Dir steht?
Du hör'st des Dulders Klagen,
Sein Seufzen und Gebet.

3.

Laß denn uns Hülfe finden,
Da Du voll Güte bist;
Entfern' von uns die Sünden
Und aller Feinde List!
Verbleibe uns zur Seite
Und gib zu aller Zeit
Den Sieg in jedem Streite
Und Trost in unserm Leid'!

4.

Durch deinen Schutz verhüte
Den Anfall aller Noth;
Erzeig' uns deine Güte
Im Leben und im Tod'.
Wenn Feinde uns umringen,
Die Höll', das Fleisch, die Welt:
O hilf uns sie bezwingen,
Daß ihre Macht zerfällt

5.

Laß keinen aus uns fallen,
In Gnaden sieh' uns an;
Und wende ab von allen,
Was immer schaden kann!
Wenn wir von hinnen scheiden
Nach einst vollbrachtem Lauf',
Dann führ' uns zu den Freuden,
Zu deinem Sohn hinauf!

Antiphonen zur seligsten Jungfrau.

A. Von dem Advente bis Lichtmeß.

1.

In Demuth betend, Herr! vor Dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kommt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde:
:,: Die reinste wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau sein.

2.

Maria, Freude aller Welt,
Von Gottes Rathschluß' auserkoren!
Den, der zur Mutter Dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast Du geboren,
:,: O Jungfrau! Mutter unsers Herrn;
O Himmelspfort' und Gnadenstern!

3.

Komm' uns zu Hilf', erhör' das Fleh'n
Des tief gesunkenen Volks der Sünder;
Laß' deines Sohnes Gnad' uns sehn,
Erbarm' Dich über deine Kinder!
:,: Erfleh' uns Heil bei Jesus Christ,
Deß Du die beste Mutter bist.

Vers von dem Advente bis Weihnachten.

Priester. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft,

Volk. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Vers von Weihnachten bis Lichtmeß.

Priester. Nach der Geburt bist du eine reine Jungfrau verblieben.

Volk. Du Gottesgebärerin, bitte für uns!

B. Von Lichtmeß bis Ostern.

1.

Gegrüßet seist Du Königin,
Nimm unsre fromme Wünsche hin,
Dich kindlich zu verehren!
:,: Hoch rühm' Dich unser Lobgesang;
Dir gäb der Herr den höchsten Rang,
Vor allen Engelchören!

2.

Du Wurzel Jesse! sei gegrüßt,
Aus der die Blume Jesu Christ
Zu blühen angefangen!
:,: Durch Dich, o Pforte! ist das Licht,
Das Heil und Segen uns verspricht,
Einst glänzend aufgegangen.

3.

Frohlocke dann in höchster Freud'!
Dich krönet Ruhm und Herrlichkeit,
Erhabenste vor Allen!
:,: O Jungfrau, trete vor den Thron,
Und bitt' um Gnade deinen Sohn
Für uns, die wir hier wallen!

Vers von Lichtmeß bis Ostern.

Priester. Nimm gütig es auf, daß ich Dich lobe heilige Jungfrau.

Volk. Erwirb mir Stärke gegen deine Feinde!

C. Von Ostern bis heil. Dreifaltigkeits-Sonntag.

1.

Glorreiche Himmels-Königin!
Freu' Dich beim höchsten Throne,

Bei dem, der war von Anbeginn,
Bei deinem liebsten Sohne!
Alleluja, Alleluja!
Den Du als Mutter sehr beklagt,
Im Grab', am Kreuz', in Banden,
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

2.

So singt die ganze Christenheit,
Erlöst am Kreuzes-Stamme:
Anbetung, Dank und Herrlichkeit
Sei unserm Osterlamme!
Alleluja, Alleluja!
Verwende Dich beim höchsten Thron',
Erhör' der Kinder Flehen;
Maria, bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen!
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Vers von Ostern bis heil. Dreifaltigkeits-Sonntag.

Priester. Freue Dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja!

Volk. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Alleluja!

D. Von dem heil. Dreifaltigkeits-Sonntage bis zu dem Advente.

1.

Sei, Mutter der Barmherzigkeit!
Sei Königin gegrüßet!
Du bist des Lebens Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu Dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu Dir,
Mit Thränen seufzen wir zu Dir.

2.

O! wend' dein mildes Angesicht,
Auf uns vom Himmels-Throne;
Versag' uns deine Fürsprach' nicht
Bei Jesus deinem Sohne!
Nach diesem Leben zeig' uns ihn,
Bei ihm sei unsre Mittlerin!
Bei ihm sei unsre Mittlerin.

3.

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm' uns zu Hülf' im Leiden;
Hilf trösten uns, und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden!
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!
O Mutter der Barmherzigkeit.

Vers von dem heil. Dreifaltigkeits-Sonntage bis zu dem Advente.

Priester. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
Volk. Daß wir der Verheisung Christi theilhaft werden.

Zehnter Abschnitt.

Andachten zur Verehrung der Heiligen.

1.

Gebet an dem Tage des heiligen Stephanus.

Liebreicher Heiland, Jesus Christus, alle deine Gesinnungen waren Liebe, alle deine Worte waren Liebe

alle deine Handlungen waren Liebe; daher beruhet auch das ganze Gesetz, welches Du verkündetest, auf Liebe. Liebe Gott über Alles, und deinen Nächsten wie dich selbst! Dieses ist die Grundlage aller deiner Gebote. — „Liebe deine Feinde, thue Gutes denjenigen, welche dich hassen, bete für diejenigen, welche dich verfolgen!“ dieses ist die Vollendung deiner Gebote, und die höchste Reinheit aller Sittenlehre.

Liebevoller Heiland, du hast diese Liebe für uns Menschen durch die Bereitwilligkeit bewiesen, womit Du dein Leben für uns hingabest; Du willst jetzt, daß auch wir diesem deinem Gebote der Liebe gehörig nachkommen.

Zur leichtern Befolgung hast Du uns dein Beispiel aufgestellt; und welche schönen Beweise der Nachfolge in den ersten christlichen Zeiten sind uns gegeben! Unter diesen zeignet das Muster des heiligen Stephanus sich vorzüglich aus. Stephanus war ein Mann, welcher nicht nur mit dem widrigen Glücke stritt, sondern mit der Wuth und der Grausamkeit eines ganzen Volkes; er war ein Mann, welcher nicht nur alle Widerwärtigkeiten, sondern sogar den Haß seiner Feinde besiegte.

Du betetest an dem Kreuze unter den größten Leiden für deine Feinde: „Vater verzeih' ihnen, sie wissen nicht, was sie thun!“ und Stephanus, dein wahrer Jünger, rufet unter den Steinen, welche seine Verfolger auf ihn schleudern: „Herr Jesus! rechne ihnen dieses nicht zu!“

Sollte es mir nun so hart ankommen, meinen Feinden zu verzeihen, und meinen Beleidigern zu vergeben?

Ich sollte bei solchen Mustern noch Jemanden hassen? Fällt es mir wirklich zu schwer; so bin ich dein wahrer Schüler noch nicht, denn deine wahren Schüler, wie Stephanus, handeln in deinem Geiste, und dein Geist ist nur Liebe, welche Alles trägt, Alles duldet und Alles verzeihet.

O diesen Geist der Liebe, welcher von der Beleidigung hinweg und nur zu Dir aufsieht, diesen Geist der Liebe, welcher Dir froh das Wort nachspricht: „Vater, verzeihe ihnen!“ diesen Geist, göttlicher Heiland, gieße auch in mein Herz, daß ich liebe, welche mich hassen; daß ich Alle segne, welche durch ihr liebloses Verhalten manchen Gram in mein Herz, und manches Unglück über mich und die Meinigen bringen.

Wenn ich in diesem Geiste handle, so stehet mir auch der Himmel offen, so wie Stephanus den Himmel offen, und Dich zu der Rechten Gottes stehen sah. — Wenn ich in diesem Geiste handle, so kann ich getrost auf dein Wort vertrauen: „Vergebet, so wird auch euch vergeben!“ —

Ja, ewiger Vater! ich will vergeben, wie Jesus und Stephanus! Höre mein Flehen für alle meine Beleidiger: „Vergieb ihnen!“ Laß' sie ihr begangenes Unrecht einsehen und bereuen; — laß den Geist der Liebe Besitz nehmen von allen Herzen, daß Keiner mehr den Andern beleidige, sondern wir Alle Eines Herzens und Eines Sinnes werden, und durch unsere Sanftmuth und Versöhnlichkeit uns deiner Gnade und Erbarmung immer würdiger machen! Amen.

2.

Gebet an dem Tage des heil. Josephs.

(Besonders für einen Hausvater.)

Ich danke Dir, barmherziger Vater in dem Himmel! daß Du mir heute wieder ein Muster von ausgezeichneten Tugenden in dem heiligen Joseph zur Nachahmung darstellest.

Der heutige Festtag ist dem Andenken des Pflegvaters deines göttlichen Sohnes gewidmet. Joseph war gerecht, er war ein Mann, welcher in Allem edel dachte und edel handelte; besonders aber ist er das schönste Bild eines guten Hausvaters. Von ihm will ich lernen, wie ich meinem Hauswesen gehörig vorstehen soll.

Durch das Beispiel des heil. Josephs lerne ich erstens, in meinem Geschäfte, in meinem Gewerbe fleißig zu sein. Ein Müssiggänger ist ein schlechter Hausvater. Die Haushaltung bedarf Vieles; wie kann dieselbe in der Ordnung geführt werden, wenn der Hausvater nicht arbeitet, nichts verdienet? — Wenn er sein Feld nicht bestellet, oder überhaupt seine Berufspflichten nicht mit Anstrengung erfüllet? Fleiß ist die Mutter des Glückes und der Tugend. Fleißige Arbeit hast Du, o Gott, noch nie unbelohnt gelassen.

Von dem heiligen Joseph will ich zweitens lernen, meine Kinder gut zu erziehen. In einem Hause, wo böse, ungerathene Kinder sind, kann kein Glück, kein Segen wohnen. Ich will sie anhalten zu allem Guten. Auf der Mutter Schooße sollen sie schon zu Dir, ihrem lieben Gott in dem Himmel, die Hände falten lernen,

Ein Engel des Herrn erschien Joseph im Traume und sprach: „Mache dich auf und nimm das Kind und seine Mutter und ziehe wieder in das Land Israel". Math. 2, 19, 20.

damit dieses fromme Gefühl frühe in ihre Seele gelegt, mit ihnen aufwachse; sie sollen mit größter Sorgfalt zu der Schule, zu der Kirche, zu der Uebung alles Guten aufgemuntert werden. Ich will, so viel in meinen Kräften stehet, alle böse Gesellschaften von ihnen entfernt halten; ich will ihnen nicht nur mit guten Lehren, sondern auch, was die Hauptsache ist, mit gutem Beispiele vorgehen; ich will sie alles dasjenige lernen lassen, was nöthig ist, um als Christ und Glied des Staates tadellos zu leben. Stärke mich nur, o Gott, daß ich diesen meinen Vorsatz unverbrüchlich ausführe!

Ich will drittens von dem heil. Joseph lernen, ein wachsames Auge auf alle meine Hausgenossen zu haben; nicht nur auf meine Gattin, auf meine Kinder, sondern auch auf meine Dienstboten; ich will diesen ebenfalls Vater seyn; sie sollen gleich meinen Kindern zu der Erlernung und Ausübung des Guten, besonders zu der Frömmigkeit, zu der Anhörung alles Religionsunterrichtes, zu der Treue, zu dem Fleiße, überhaupt zu jeder Tugend angehalten werden; ich will in Hinsicht ihrer Sittlichkeit strenge wachen; sie bei Gefahren warnen, ihnen die Gelegenheit zu sündigen abschneiden; — und sie vor allem Uebel zu bewahren suchen.

Heiliger Joseph! Vorbild aller guten Hausväter, bitte für mich, daß ich Kraft erhalte, deinem heiligen Beispiele zu folgen, damit ich alle Pflichten in dieser Hinsicht mit größter Angelegenheit erfülle, denn nur auf diese Art werde ich einst, wenn Gott mir rufet: „Lege Rechnung ab von deiner Haushaltung!“ als ein treuer Hausvater bestehen können; ich werde mich

dadurch derjenigen Seligkeit würdig machen, welche du, tugendhafter, gerechter Pflegvater meines Heilandes, schon genießest. Amen.

3.

Gebet an dem Tage des heil. Johannes, des Täufers.

Heiliger, gütiger Gott! an wie viele Tugenden erinnert uns der heutige Festtag des Vorläufers deines Sohnes, unsers Erlösers?

Schon die Worte deines göttlichen Sohnes: „Unter den Menschenkindern ist keiner größer, als Johannes der Täufer," unterrichten uns, daß dieser Heilige alle Tugenden in einem ausgezeichneten hohen Grade besaß, und dieses wird aus Allem, was wir aus seinem Leben wissen, noch in dem Besondern dargelegt. Er ist uns ein Muster der wahren Abtödtung und Nüchternheit; er lebet entfernt von den Menschen, trägt eine rauhe Kleidung, nähret sich mit den Speisen der Aermsten des Landes, um sich zu seinem großen Amte vorzubereiten. So sollen auch wir uns selbst beherrschen lernen; wir sollen uns oft Manches versagen, um dadurch unsere Begierlichkeit zu unterdrücken; wir sollen die in dieser Absicht von der Kirche bestimmten Fasttage halten; dieses Alles, um dadurch unsern Leidenschaften ihre Stärke zu benehmen.

Johannes ist ein Muster der Demuth. Wie bescheiden ist seine Antwort, da das Volk einen großen

Propheten in ihm erkennt: „Ich bin nur die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn!“ — „Derjenige, welchen ihr erwartet, kommt nach mir, ich bin nicht würdig, der geringste seiner Diener zu sein.“

O Gott, eben so demuthsvoll laß' auch unsre Gesinnungen, so bescheiden laß' unsre Worte und Handlungen sein! Bewahre uns vor der fast allgemeinen Krankheit des menschlichen Geistes, mehr und besser scheinen zu wollen, als wir wirklich sind. Gib uns Gnade, daß wir allen Hochmuth, alle ungeziemende Erhebung über unsre Mitmenschen fliehen, daß wir in dem Geiste derjenigen Demuth denken, reden, handeln, welche dein heiliges Gesetz von deinen Kindern fordert. —

Johannes ist ein besondres Muster der Wahrheitsliebe. Er war der Erste wieder, welcher, nachdem die Propheten schon lange Zeit geschwiegen hatten, sich getrauete, die Vorurtheile und schändlichen Meinungen seiner Landsleute zu bestreiten; er suchte seine Mitmenschen aufzuklären, und ihnen zu bessern Einsichten zu verhelfen. Er strafte aus eben dieser Wahrheitsliebe das Laster, wo er es fand, an dem Könige, an den Pharisäern und Saduzäern so gut, wie an dem gemeinsten Manne. Wie sehr zeugte besonders von seiner großen Wahrheitsliebe die Strafrede, welche er dem Könige Herodes hielt? — Und über Alles sein Tod, welchen er für die Wahrheit litt?

Wie schamroth müssen wir vor Dir da stehen, heiliger, gerechter Gott! wenn wir an alle Unwahrheiten, an alle unnützen Reden, an unsre Heuchelei, und Gleiß-

nerei, womit wir oft das Gute für bös, und das Böse für gut halten, denken? Wie entfernt müssen wir da unser Betragen von der Nachahmung des heiligen Johannes erblicken? Deswegen verleihe Du uns Kraft und Stärke, der Wahrheit immer getreu zu bleiben, auf keine Verhältnisse des Standes oder der Person, des Vor- oder Nachtheiles zu sehen, sondern immer nur dasjenige zu reden, was mit unsrer Ueberzeugung und der Wahrheit überhaupt übereinstimmt! Sei es auch, daß wir der Wahrheit wegen verfolget werden, daß wir leiden müssen um der Gerechtigkeit willen; desto gereinigter, desto tugendhafter wird unser Leben sein, desto mehr werden wir denjenigen ähnlich werden, welche für die Wahrheit ihr Leben hingaben, Jesus Christus, dein göttlicher Sohn, Johannes der Täufer, die Apostel und Martyrer.

Heiliger Johannes! dich aber flehen wir um deine Fürbitte an, daß wir jene Gnaden von dem allmächtigen Gott erhalten, welche uns fähig machen, dir nachzufolgen. Amen!

4.

Gebet an dem Tage der heil. Apostel Peter und Paul.

Vater in dem Himmel! Du stellst uns aus unendlicher Barmherzigkeit in jedem Gerechten und Heiligen ein Muster der Tugend auf, bei dessen Andenken wir nicht nur die Tugenden der Gerechten besonders betrach-

ten, sondern auch den festen Entschluß fassen sollen, denselben zu folgen.

Mit vorzüglicher Dankbarkeit erheben wir heute unsre Herzen zu Dir, indem wir die Erinnerung an zwei Auserwählte feiern, welche nicht nur als Beispiele der größten Liebe zu Dir, ihrem Gott, und des Eifers für alles Gute besonders merkwürdig, sondern welche durch die Ausbreitung deiner heiligen Religion unsre größten Wohlthäter geworden sind.

Durch die Verkündigung des Christenthumes ließest Du der Welt die größte Wohlthat zu Theile werden. Durch dasselbe werden wir über unsre wichtigsten Angelegenheiten belehret, wir werden dadurch zu einem tugendhaften, und frommen Sinn' und Wandel angeleitet, und in Hinsicht der Weltbegebenheiten, so wie über unsre eignen Schicksale beruhiget und getröstet. Rein sind die Lehren des Christenthumes, segensvoll ihre Wirkungen auf den Verstand und das Herz der Menschen; wer sollte sich nicht freuen, ein Christ zu sein, und Dir, Allmächtiger! für deine schönste Gabe zu danken?

Göttlicher Heiland, Du bist der Urheber des Christenthumes, Du hast es selbst gelehret, und Du hast, damit es unter den Völkern ausgebreitet werde, deinen heiligen Aposteln den Auftrag gegeben, es allenthalben zu verkünden. Wie vielen Dank sind wir nach Dir auch diesen eifrigen Verkündigern schuldig? Und vorzüglich den beiden Aposteln Peter und Paul, welche schriftlich und mündlich diese heilige Lehre den Menschen bekannt machten?

Allein was wäre unsre Dankbarkeit; wenn wir nicht durch unser ganzes Betragen zeigten, daß wir Christen

sind; — die Apostel haben die christliche Lehre aus einer reinen Absicht auszubreiten gesucht: es war ihnen bei ihrem heiligen Geschäfte nicht um den Beifall der Welt, nicht um Belohnung zu thun. Kein Eigennutz weckte ihre Thätigkeit; sie wußten sogar, daß ihnen für alle Bemühungen Haß, Verfolgung und Tod zu Theile werden würden. Sie beabsichtigten dabei nichts anders, als das Heil der Menschen; sie wollten den Verstand ihrer Mitmenschen mit der göttlichen Lehre erleuchten, und das Herz veredeln; sie wollten durch die Verkündigung des Evangeliums bessere Menschen bewirken.

Unsre Dankbarkeit darf daher ebenfalls nicht allein in Worten bestehen, sondern wir müssen in unsern Gesinnungen und in unserm Wandel den wahren Christen, den Schüler des heiligen Evangeliums zeigen. Wir müssen uns bestreben, dasselbe vollkommen kennen zu lernen; jeder Unterricht in dem Christenthume, auf welche Art er immer ertheilet wird, muß uns willkommen und erwünscht sein; wir müssen denselben, so oft es uns möglich ist, mit ungetheilter Aufmerksamkeit anhören: wir müssen uns bestreben, daß durch die Wahrheiten des Christenthumes unser Verstand wahrhaft erleuchtet werde.

Das Wissen ist zwar nicht die Hauptsache, auf welche das Christenthum hinarbeitet. Allein da der Mensch ohne richtige, und würdige Begriffe von Dir, unendlich großer Gott! von deiner väterlichen Weltregierung, kein vernünftiger, Dir ergebener Verehrer sein, da er ohne eine deutliche, und vollständige Erkenntniß seiner Pflichten, diese auch nicht in allen Fällen erfüllen

kann, so muß dem Thun das Wissen nothwendig vorhergehen.

Wenn wir unser Christenthum gehörig kennen, dann wird es auch seine Wirkung auf das Herz machen; unser Wandel wird nach den göttlichen Vorschriften eingerichtet sein; wir werden ein wahrhaft christliches, das heißt: ein nüchternes, ehrbares, reines, frommes, thätiges Leben führen; wir werden mit jedem Tage Fortschritte in der Tugend und Rechtschaffenheit machen, und nicht nur zeitlich, sondern auch ewig glückselig werden.

Dieses verleihe uns, o Gott! durch die Fürbitte deiner heil. Apostel Peter und Paul. Amen.

5.

Gebet an dem Gedächtnisstage aller Heiligen.

Ewiger, unendlicher Gott! deine Allmacht, und Barmherzigkeit zeigen sich zwar allenthalben, aber ganz vorzüglich offenbaren sie sich in den Schicksalen, und Werken der Gerechten, welche Du uns als Muster der Tugend und Vollkommenheit durch deine Kirche vor Augen stellest.

Diese Gerechten, deren Andenken insgesammt wir heute feierlich begehen, waren schwache Menschen, wie wir; sie waren aus eben dem Staube gebildet; sie waren gleichen Versuchungen und Anfechtungen ausgesetzt, wie wir; sie lebten, gleich uns, in einer verdorbenen, laster-

haften Welt; aber deine Gnade ist in den Schwachen mächtig; durch deine Gnade unterstützt, widerstanden sie allen angebornen, sündhaften Neigungen der verdorbenen Natur, sie widerstanden allen Verführungen, sie bewiesen ihren Glauben durch Standhaftigkeit in Ertragung aller Leiden, selbst des Todes; sie bewiesen ihn auch durch Werke der Gottseligkeit; sie blieben der Tugend und Gerechtigkeit in allen Verhältnissen treu; sie wandelten auf dem Wege, welchen Du durch deine heiligen Gebote angegeben hast, und zwar mitten unter Menschen voll Stolz, Eitelkeit und bösen Grundsätzen; sie waren ohne schädlichen Ehrgeiz, enthaltsam, und nur auf die Ausübung des Guten bedacht. Sie wurden um der Tugend und Gerechtigkeit willen gehaßt, verachtet, bedrängt und verfolget; sie litten aber mit Sanftmuth und Geduld, sie segneten diejenigen, welche sie unterdrückten, — sie dienten der Welt zur Verachtung und zum Spotte, aber sie krönten durch deine Gnade ihren Kampf in der Beharrlichkeit des Guten, und deiner Furcht; ihr Tod war kostbar in deinen Augen, und sie empfingen von Dir den Lohn ihrer Treue in dem Schooße deiner ewigen Glückseligkeit.

O Herr! gib uns Gnade, daß wir dem Beispiele dieser Gerechten folgen. Du hast uns deine heilige Lehre bekannt gemacht, wie ihnen. Wir wissen, daß wir unsre Glückseligkeit nur in den Tugenden suchen sollen, besonders in denjenigen, welche Du einst in der schönen Bergpredigt aufgestellt hast. Unterstütze uns, daß wir wirklich arm in dem Geiste sind, daß wir keinen Reichen beneiden, daß wir kein unordentliches Verlangen nach zeitlichen Gütern hegen; daß wir unser Herz nicht

auf das Zeitliche heften; unsre Seele von allem Geize rein halten, und nur nach demjenigen trachten, was ewig ist. — Unterstütze uns, daß wir sanftmüthig gegen alle Menschen, bei allen Schicksalen sind; daß wir auch Unrecht und Beleidigungen geduldig ertragen; nicht in Zorn und Rache ausbrechen; daß wir unsern Beleidigern schnell, und von Herzen verzeihen. — Unterstütze uns, daß, wenn wir verfolget werden, es nur um der Tugend willen sei; und daß wir diese Leiden als eine Prüfung, als ein Mittel gebrauchen, Dir näher zu kommen. Unterstütze uns, daß wir nur nach der Tugend trachten, nur das Gute suchen, und dasselbe standhaft ausführen.

Unterstütze uns, daß unsre Herzen mit fremdem Elende Mitleid tragen, daß wir unsre Freuden darin finden, dem bedrängten Mitbruder zu helfen, und ihm die Thränen des Elendes, so viel wir können, abzutrocknen.

Unterstütze uns, daß wir ein reines Herz behalten, frei von allen bösen Begierden der Wollust, des Neides, des Hasses, Stolzes, der Eitelkeit, Eifersucht, des Geizes, der Habsucht; daß wir nur solche Vergnügen suchen, welche mit der Tugend bestehen.

Unterstütze uns, daß wir mit allen Menschen in Frieden und Einigkeit leben, ihnen nichts nachreden, keinen falschen Argwohn tragen; sondern allzeit die Würde des Menschen in allen Menschen schätzen.

Unterstütze uns, daß wir durch keine Verfolgung von der guten Sache ablassen, daß wir der Tugend allzeit in allen Lagen und Verhältnissen treu bleiben. —

O Herr! lass' unser Ende sein, wie das Ende der Gerechten, damit wir mit ihnen Dich ewig preisen. Amen.

6.

Litanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

Gott Vater von dem Himmel! — Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! — Erb. ꝛc.
Gott, heiliger Geist! — Erb. ꝛc.
Heiligste Dreifaltigkeit, Ein Gott! — Erb. ꝛc.
Heilige Maria! Bitte für uns!
Heilige Mutter Gottes! } Bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen! }
Heiliger Michael! }
Heiliger Gabriel! }
Heiliger Raphael! }

Alle heiligen Engel und Erzengel! } Bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister! }

Heiliger Johannes der Täufer! } Bitte für uns!
Heiliger Joseph! }

Alle heiligen Patriarchen und Propheten! Bittet für uns!

Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Matthias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!

Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel, und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heiligen, unschuldigen Kinder!

Bittet für uns!

Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!

Bitte für uns!

Heiliger Fabian und Sebastian!
Heiliger Johannes und Paulus!
Heiliger Kosmas und Damian!
Heiliger Gervasius und Protasius!
Alle heiligen Martyrer!

Bittet für uns!

Heiliger Silvester!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!

Bitte für uns

Heiliger Hieronymus! } Bitte
Heiliger Martinus! } für
Heiliger Nikolaus! } uns!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger! } Bittet
Alle heiligen Kirchenlehrer! } für uns!
Heiliger Antonius! } Bitte für uns!
Heiliger Benediktus! } Bitte für uns!
Heiliger Bernardus! } Bitte für uns!
Heiliger Dominikus! } Bitte für uns!
Heiliger Franziscus! } Bitte für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten! } Bittet
Alle heiligen Mönche und Einsiedler! } für uns!
Heilige Maria Magdalena! } Bitte für uns!
Heilige Agatha! } Bitte für uns!
Heilige Luzia! } Bitte für uns!
Heilige Agnes! } Bitte für uns!
Heilige Cäzilia! } Bitte für uns!
Heilige Katharina! } Bitte für uns!
Heilige Anastasia! } Bitte für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen! } Bittet
Alle Heiligen Gottes! } für uns!
Herr! sei uns gnädig! ℟. Verschone unser, o Herr!
Herr! sei uns gnädig! ℟. Erlöse uns, o Herr!
Von allem Uebel! ℟. Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde; } Erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne; } Erlöse uns, o Herr!
Von einem unvorhergesehenen Tode; } Erlöse uns, o Herr!
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen; } Erlöse uns, o Herr!
Von heftigen, ungeregelten Begierden und Leidenschaften; } Erlöse uns, o Herr!
Von dem Geiste der Unlauterkeit; } Erlöse uns, o Herr!

Von schädlichen und zerstörenden Ungewittern;
Von dem ewigen Tode;
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung;
Durch deine Ankunft;
Durch deine Geburt;
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten;
Durch deine Leiden;
Durch deinen Tod und Begräbniß;
Durch deine heilige Auferstehung;
Durch deine wunderbare Himmelfahrt;
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Tröstes;
An dem Tage des Gerichtes;

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! R. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du unser verschonest;
Daß Du uns verzeihest;
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest;
Daß Du deine heilige Kirche leiten und erhalten wollest;
Daß Du die apostolischen Hirten und alle Diener deiner Religion erhalten wollest;
Daß Du die Feinde deiner heiligen Kirche beschämen wollest;
Daß Du den christlichen Fürsten Liebe zu dem Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest;
Daß Du allen christlichen Völkern Fried' und Einigkeit geben wollest;
Daß Du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest;
Daß Du unsre Herzen zu himmlischen Gesinnungen und Begierden erheben wollest;

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle unsre Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest;
Daß Du unsre Seelen, so wie die Seelen unsrer Brüder, Verwandten und Wohlthäter, von dem ewigen Verderben erretten wollest;
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest;
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest;
Daß Du uns erhören wollest;
Du Sohn Gottes!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erlöse uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
V. Kämpfet den guten Kampf des Glaubens!
R. Ergreifet das ewige Leben!

Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott! Du lässest uns die Tugenden aller deiner Heiligen an Einem Tage feierlich verehren; wir bitten Dich, sieh' auf die Fürbitte dieser Auserwählten, und verleih' uns, daß wir,

durch ihr Beispiel aufgemuntert, an Tugend und Gnade bei Dir immermehr zunehmen, durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7.

Gebete an verschiedenen Gedächtnisstagen der Heiligen.

Gebet an dem Gedächtnißtage eines heiligen Apostels.

O Gott! der Du uns mit dem Andenken des heiligen Apostels N. erfreuest, wir bitten Dich, verleihe, daß wir jederzeit an seiner Lehre uns erbauen, und nach seinem Beispiele wandeln, um derselben Seligkeit theilhaftig zu werden, welche er sich durch Lehre und That erworben, und durch die Verdienste deines Sohnes von Dir, Allgütiger! erhalten hat; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage mehrerer heiligen Martyrer.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen heiligen Martyrern N. N. nicht nur die Gnade verliehen hast, an deinen Sohn zu glauben; sondern auch um seines Namens und seiner Lehre willen standhaft

zu leiden, laß auch uns Schwachen deine göttliche Hülfe angedeihen, damit wir uns stark genug fühlen, Schmach und Verfolgung sanftmüthig zu ertragen, der ewigen Erbarmung würdig zu sein, und einst der versprochenen Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage Eines Martyrers.

O Gott! der Du deinen heiligen Blutzeugen N. zur Standhaftigkeit in dem Leiden, und in dem Tode gestärkt hast, verleih' uns, die wir ihm, (ihr), nachzuahmen trachten, die Gnade, alle Leiden und Widerwärtigkeiten mit Geduld zu ertragen, und selbst unser Leben für die Wahrheit deiner heiligen Religion, und unsrer Brüder Wohlfahrt hinzugeben; wir bitten dich darum durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage eines heil. Bischofes und Kirchenlehrers.

O Gott! mit liebreicher Sorgfalt gibst Du stets deinem Volke Lehrer und Oberhirten; wir bitten Dich deswegen, verleihe denjenigen, welchen Du die Regierung deiner Kirche anvertrauet hast, auf die Fürbitte des heiligen Bischofes N. (des heiligen Kirchenlehrers N.), den Geist der Weisheit und Liebe, damit uns durch ihre Anordnung und Leitung stets dasjenige zufließe, was unser ewiges Heil befördert. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage eines heil. Beichtigers.

Wir bitten Dich, o Gott! laß' das Andenken des heiligen N. so wirksam auf unsre Herzen sein, daß wir uns bestreben, seinem schönen Tugendbeispiele nachzukommen, und der nemlichen Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, welche er an dem Wohnorte deiner Auserwählten in unermeßlicher Fülle, zu dem Lohne seiner Glaubenstreue und seines heiligen Wandels ewig bei Dir genießet; der Du mit dem Sohne und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage einer heil. Jungfrau, welche keine Martyrin ist.

Wir bitten Dich, o Herr! laß' die Verehrung der heiligen Jungfrau N. uns so heilsam werden, daß wir unsre Herzen von zu großer Anhänglichkeit an das Irdische loswinden, auf himmlische Güter hinlenken, und immer bedacht sein mögen, dem Geiste und dem Leibe nach rein und heilig zu leben, und hierdurch Dir zu gefallen; durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet an dem Gedächtnißtage einer heil. Ehefrau oder Wittwe.

Wir bitten Dich, o Herr! verleih' uns die Gnade, daß wir dem Beispiele der seligen Ehefrau N. (Wittwe N.), getreu nachkommen, und in einem stillen, bußfertigen Wandel, fern von den

Zerstreuungen der Welt, uns den Werken der wahren Gottseligkeit widmen, um einst auch mit ihr der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

8.

Gesänge.

Melod. Wenn mein Schifflein wird anlanden ꝛc.

1.

Herr! wir wenden mit Entzücken
Unser Aug' zu Dir empor:
Wo wir das im Geist erblicken,
Was der Auserwählten Chor
Dort im Paradies' erlanget,
Wo, o Gott! durch deine Gnad'
Jeder reichlich das empfanget,
:,: Was er hier verdienet hat.

2.

Dort genießen in der Freude
Die Gerechten ihren Lohn;
Prangen nach erlitt'nem Leiden
Mit der ew'gen Ehrenkron';
Um den Stuhl des Lammes schallen
Ihre Lieder, und erhöh'n
Jubilirend Jesum: Allen
:,: Läßt Gott seine Glorie seh'n.

3.

Herr! laß unser kurzes Leben
Fromm, gerecht und heilig sein,
Und aus allen Kräften streben,
Daß wir uns der Tugend weih'n;
Ach! dann werden wir Dich oben
Auch im Schoos' der Seligkeit
Mit den Auserwählten loben,
:,: Einstens in all' Ewigkeit.

Melod. Herr! Du bist mein Trost und ꝛc.

1.

Die ihr dort am höchsten Throne
Mit der Marter schönsten Krone
Und mit Sieger-Palmen prangt;
Blutig habt ihr sie errungen,
Bis ihr euch emporgeschwungen,
Wo ihr nun den Lohn empfangt;
Laßt für Gott uns hier auf Erden
Aller Arbeit und Beschwerden
Auch getrost entgegen geh'n!

2.

O wie bald seid ihr verschwunden,
Kurze bittre Lebensstunden;
Dann hat Aller Sorg' ein End'!
Wenn wir mit Geduld gelitten,
Und im Kampf für Gott gestritten,
Sterbend werden wir die Händ',
Und voll Dank zu Dem erheben,
Der uns einst nach diesem Leben
Väterlich vergelten will.

3.

Drum laßt uns mit heißen Trieben
Jesum unsern Heiland lieben,
Unser ganzes Herz ihm weih'n;
Weit entfernt vom Weg' der Sünden,
Unsre Pflicht im Wohlthun finden,
Feind' und Hassern gern verzeih'n!
Wohl uns, wenn wir dann verscheiden
Zu des Himmels sel'gen Freuden!
Gott wird unser Lohn selbst sein.

Eilfter Abschnitt.

Andachten für verschiedene Stände, Alter und Verhältnisse.

1.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ewiger, gütiger Gott! Du bist der Vater aller Menschen, Du siehst gnädig auf deine Kinder herab, welche Dich in der Wahrheit anbeten; deine weise Vorsehung leitet Alles; deine Vatergüte sorget für Alles.

Sieh! Du hast auch uns Vaterpflichten, und Mutterpflichten auferleget; Du hast unsre Ehe mit Kindern gesegnet, welche wir nun zu vernünftigen, gesitteten, frommen und nützlichen Menschen erziehen sollen.

Zu diesem großen Zwecke haben wir nun deinen Beistand vorzüglich nöthig, damit wir nicht, entweder durch allzugroße Liebe gegen unsre Kinder, ihren Fehlern nachsehen, und sie durch diese sündhafte Nachsicht ohne Leitung lassen; oder durch übertriebene, zur Unzeit ausgeübte Strenge alles kindliche Gefühl in denselben ersticken; damit wir weder durch eignes Beispiel das Verderben unsrer Kinder werden, noch sie solchen Verhältnissen und Gesellschaften preis geben, wo ihre Tugend in Gefahr komme; sondern verleihe uns Kraft, gütiger Vater, daß wir diejenigen,

welche Du uns anvertrauet hast, nicht nur vor allem Bösen bewahren, sondern auch zu allem Guten anführen.

Segne unsre Bemühungen, wahre Gottesfurcht und ächte Frömmigkeit in ihr Herz zu pflanzen. Heilige unsre Kinder mit deinem Geiste, damit sie Dich frühzeitig lieben, und nach deinem heiligen Willen leben; damit sich ihre Herzen der wahren Andacht, Weisheit und Tugend öffnen, sich der Zucht willig unterwerfen, und durch Biegsamkeit, Folgsamkeit und Gelehrigkeit das Geschäft ihrer Erziehung uns sowohl erleichtern, als zur Freude machen.

Gütiger Gott! Du weißt es, daß wir nichts Kostbareres haben, als unsre Kinder; und daß es unsre angelegentlichste Sorge ist, ihre Seelen so zu bilden, und sie überhaupt so zu erziehen, daß Du sie einst aus unsern Händen wieder zurücknehmen kannst. Wir empfehlen sie daher deinem Schutze! Sei ihnen Vater, und bewahre sie gegen die Anfälle des Lasters, gegen die Macht der Verführung, und des bösen Beispieles; vorzüglich in dem Alter, wo ihre Sinnlichkeit aufwachet, und ihre Tugend noch nicht genug befestiget ist, um starke Prüfungen auszuhalten.

Bewahre uns vor dem größten Unglücke, welches uns und unsre Kinder treffen könnte, wenn sie nemlich die Bahn der Tugend verlassen und lasterhaft werden sollten. Herr! nimm sie lieber früher zu Dir, laß uns ohne Kinder sein, als gottlose Kinder erziehen.

Wirst du aber unsre Kinderzucht segnen, o Gott! werden unsre Kinder fromme, tugendhafte, thätige

Menschen werden; dann wollen wir froh sterben, in der festen Hoffnung, daß wir Dir einst unsre Kinder mit den Worten vorstellen können: „Herr! Du hattest uns Kinder geschenkt, hier sind sie, die Du uns geschenkt hast; wir haben Dir Keines verloren“. Amen.

2.

Gebet eines unglücklichen Gatten und Vaters.

Gott der Güte! Du hast mich zu dem Haupte einer Familie gesetzt, und mir die Leitung derselben anvertrauet. Ich wünschte nichts mehr, als daß ich meine Pflichten nach deinem heiligen Willen erfüllen könnte. Indessen drückt mich großer Kummer fast zu Boden. Die Verwaltung des Hauses, eine kranke Gattin, kranke Kinder, die Verwirrung der Geschäfte, die Schwierigkeit, überall zu helfen, sind für mich nie versiegende Quellen von Unruhe, Sorgen und Leiden. Jeder Tag drücket mich härter. Umgeben von so vielen traurigen Verhältnissen kann ich kaum Athem holen und einen Augenblick ruhen.

Könnte ich doch bei so vielen Verwirrungen und Sorgen von Aussen wenigstens in dem Innern meiner Familie Ruhe und Frieden finden! Aber ach! weit entfernt, hier Trost zu finden, finde ich vielmehr in meinem Hause selbst die bitterste Quelle meiner Leiden, welche mich beunruhigen, verwirren und aufzehren.

O Gott! mein Vater! unser aller Vater! Nur bei Dir kann ich Trost finden. Umsonst suche ich Hilfe anderswo. Vor Dir, an dem Fuße deines Kreuzes, göttlicher Heiland! lege ich die Empfindungen meines Herzens nieder, und flehe: Herr! wenn es dein Wille ist, so laß' diesen bittern Kelch des Leidens vorübergehen; sollte es mir aber ersprießlicher sein, zu leiden, so laß' mich leiden; aber ertheile mir die nothwendige Hilfe, alle Trübsalen meines Standes, und meiner Verhältnisse mit Geduld zu tragen. Gib nicht zu, daß ich durch Ungeduld die Verdienste meiner Leiden verliere. — Ich nehme daher alle diese Leiden von deiner Hand an, und opfere sie Dir in dem Geiste der Buße und Ergebung auf. Mit deiner Gnade, o Gott! werde ich alle Widerwärtigkeiten mit Ergebung in deinen heiligen Willen ertragen; denn ich habe ja auch die Hoffnung, daß, wenn ich auch hier auf der Erde leiden muß, mir diese Leiden Beförderungsmittel zu einer glückseligen Ewigkeit sind. Amen.

3.

Gebet einer unglücklichen Gattin und Mutter.

O mein Gott! mein Schicksal ist sehr unglücklich und traurig; aber auf dieser Erde kann man nicht glücklich sein. Möchten doch meine Leiden mir ein besseres, künftiges Leben vorbereiten!

Du siehst meine Trübsale, göttlicher Erlöser! — Du kennst sie; sie sind drückend. Ich muß einen

Weg gehen, welcher mit vielen Dornen überſäet iſt. Ich zähle meine Tage nur an meinen Thränen. Alles wird mir ein Gegenſtand des Schmerzens.

Meine Leiden ſind mir um ſo empfindlicher, weil ich ſie keiner Seele entdecken darf. Du allein, mein Gott! biſt es, dem ich ſie anvertrauen kann. Ich weiß es wohl, daß alle Widerwärtigkeiten, welche mich treffen, für mich eben ſo viele Heilsmittel ſind, und daß ich mich alſo zufrieden in den göttlichen Willen ergeben ſoll; allein wie oft habe ich nicht in dem Gegentheile durch meine Ungeduld, durch meine Heftigkeit alle Verdienſte derſelben verloren! Ich bin empfindlicher für meine Leiden, als für meine Fehler und Sünden; ich denke leider nur an dasjenige, was mir Schmerzen bringt, aber nicht an dasjenige, was mich heiligen könnte.

Was kann ich bei dieſen traurigen Verhältniſſen anders thun, o Gott der Güte! als meine Zuflucht zu Dir und zu dem Gebete zu nehmen. Aber ach! oft will ich beten, und kann nicht. Die Trübſale drücken mein Herz nieder. Ich bin vor Dir, und kann vor Beklommenheit meines Herzens kein Wort vorbringen.

Rede Du alſo ſelbſt zu mir, Du wahrer Tröſter meiner Seele! Unterſtütze mich in meinen Leiden. Verleihe mir den Geiſt der Buße, der Geduld, der Sanftmuth, um meine Leiden ſo zu tragen, wie Du es haben willſt; damit ſie doch die Quellen meines Heiles werden. Herrſche in meinem Herzen, o Gott des Friedens! herrſche in meinem Hauſe über meine ganze Familie. Gib, daß der Friede

wieder dahin zurückkehre; laſſ' deine Gnade, deine Liebe da herrſchen, damit wir einſt Alle ſelig werden mögen. Amen.

4.

Gebet eines Kindes.

Beſter Vater! ich falte meine Hände zu Dir, und bete für diejenigen, mit welchen Du mich ſo nahe verbunden haſt; ich bete für meine guten Eltern.

Du weißt es, gütiger Gott! wie Vieles ich meinen Eltern zu verdanken habe. Nach Dir ſind ſie meine größten Wohlthäter, von dem Anfange meines Lebens bis auf dieſen Augenblick. Dein heiliges Gebot, und die natürlichen Empfindungen, welche Du mir in die Seele gelegt haſt, fordern mich auf, dieſen meinen Eltern alle Liebe, allen Gehorſam und alle Ehrfurcht zu erzeigen.

Wodurch könnte ich aber meine Liebe zu ihnen beſſer beweiſen, als dadurch, wenn ich von Grunde meines Herzens für ſie bete, und Dich, gütigen Gott, anflehe, mir die Gnade zu verleihen, daß ich aus Ehrfurcht gegen meine Eltern, alle ihre Befehle und Wünſche ſchnell und genau erfülle.

Ich bitte dich alſo, o du Geber alles Guten, laſſ' Dir meine Eltern empfohlen ſein. Gib ihnen Geſundheit und ein langes Leben! gib ihnen Segen in der Haushaltung, Troſt in Widerwärtigkeit, Rath in zweifelhaften Fällen. Behüte ſie vor allem Unglücke; bewahre ſie vor jeder Gefahr, und jedem Uebel des Leibes und der Seele!

Da ich so wenig ihre Sorge für mich vergelten kann, so sei Du ihr Belohner. Stärke und erhalte sie noch ferner in dem Eifer für mein Bestes, in ihrer Liebe zu mir, und verleihe ihnen und mir die Gnade, daß meine Erziehung zu ihrem Troste und zu meinem Glücke ausfallen möge.

Belebe, o Gott und Vater! meine kindliche Liebe, daß sie nie erkalte; daß ich den Gehorsam, die Ehrerbietung und Dankbarkeit, welche ich meinen Eltern schuldig bin, nie vergesse, und sie niemals erzürne, nie betrübe, noch beleidige. Gib mir vielmehr deinen Beistand, daß ich durch Folgsamkeit, durch ein gesittetes Betragen, und durch Liebe ihnen Ehre und Freude mache, daß ich ihnen allen Kummer erleichtere und das Leben versüße, und dadurch deines Wohlgefallens würdig werde. Amen.

5.

Gebet eines Vorgesetzten.

O mein Gott! nach deiner Weisheit ordnest Du Alles; nach deiner Weisheit hast Du auch die verschiedenen Verhältnisse unter den Menschen bestimmt, und einem Jeden seinen Beruf und seinen Wirkungskreis angewiesen. Derjenige ist bei Dir der angenehmste, welcher die Pflichten seines Standes und seines Berufes genau und pünktlich zu deiner Ehre, und zu dem Besten seiner Mitmenschen erfüllet.

Auch mir hast du die Leitung einiger Geschäfte zu dem Nutzen meiner Mitmenschen anvertrauet; gib mir Gnade, daß ich alle meine Obliegenheiten in ihrem

ganzen Umfange erkenne, und denselben getreu nachkomme.

Gib mir Kraft, auf allen meinen Wegen gerecht zu handeln, kein Ansehen der Person gelten zu lassen; alle mir Anvertrauten nach der Gerechtigkeit zu schützen, und Alles von ihnen abzuwenden, was ihrer geistlichen oder leiblichen Wohlfahrt Schaden bringen könnte.

Erfülle meine Seele mit wahrer Frömmigkeit, daß ich durch alle meine Worte, durch meine Handlungen, durch mein ganzes Betragen meine Untergebene erbaue, und durch mein Beispiel wahre Andacht und Gottesfurcht bei denselben befördere.

Erfülle mein Herz mit wahrer Nächstenliebe, daß ich in allen Angelegenheiten nach den heiligen Vorschriften meiner Religion, welche ganz auf dem Gesetze der Liebe beruhet, handle, und meinen Mitmenschen immer als meinen Bruder betrachte; daß ich immer eingedenk der schönen Lehre sei, welche dein göttlicher Sohn uns mit so allgemein verständlichen Worten gegeben hat: „Was Du willst, das man Dir thue, dieses thue auch Andern; und was du nicht willst, das man dir thue, dieses thue auch Andern nicht“. — Laß diese Vorschrift immer meine Hauptlebensregel sein, von der ich nicht einen Augenblick abweiche.

Gib mir Gnade, daß ich alle Mittel, welche ich zu dem Besten meiner Mitmenschen in Händen habe, nach deinem Wohlgefallen anwende; daß ich dem Bedrängten

Trost, dem Zweifelhaften Rath, dem Unglücklichen Hülfe bringe, daß ich jederzeit Freude und Segen unter den Meinigen ausbreite.

Ich weiß es, gerechter Gott! daß Du von demjenigen, welchem Du das Schicksal einiger deiner Kinder anvertrauet hast, auch eine strenge Rechenschaft forderst; daß Du strenge die Mißhandlung ahndest, welche man deinen Kindern zufüget. Schenke mir in der Ausführung meiner Berufspflichten deinen Beistand; stärke mich, daß ich allenthalben gerecht und menschenliebend vor Dir erscheine, damit einst keine Thräne eines durch mich Gekränkten oder Unglücklichen mir den Todeskampf erschwere; noch weniger dort, vor Dir, gerechter und allwissender Richter! mich beschäme, und von deiner ewigen Glückseligkeit ausschließe. —

6.

Gebet eines Dienstbothen.

Gütiger und barmherziger Gott! Vater aller Menschen! Du siehest nicht auf den Stand der Personen, und verachtest keines deiner Geschöpfe. Reiche und Arme, Hohe und Geringe, Vorgesetzte und Untergebene, — Alle sind bei Dir gleich; nur die Tugend und Rechtschaffenheit machen bei Dir einen Unterschied; der Tugendhafte ist bei Dir der angesehenste und wohlgefälligste. Was kann mich also in der Welt kränken oder betrüben, wenn mir mein Gewissen das Zeugniß geben kann, daß ich in deiner Gnade und Freundschaft lebe?

Ich bete deine Weisheit in tiefster Demuth an. Du

hast die verschiedenen Verhältnisse unter den Menschen so angeordnet, damit Einer des Andern bedarf; damit sie dadurch in gesellschaftliche und freundschaftliche Verbindungen gezogen, einander lieben, einander unterstützen und einander Gutes erweisen.

Herr! was Du anordnest, ist allzeit wohl geordnet; was Du thust, ist wohlgethan; — es ist das Beste. — Und wer sich nicht nur in deine Leitung gibt, sondern auch deinen heiligen Willen erfüllet, nur dieser lebet vollkommen auf Erden.

Mit Freude unterwerfe ich mich deinen göttlichen Anordnungen; ich bin zufrieden mit meinem Stande, mit meinen Verhältnissen; denn Du, o Herr, bist es, welcher mir diesen Stand, diese Verhältnisse zu meinem Besten angewiesen hat.

Ich muß meine Nahrung in dem Dienste anderer Menschen suchen; ich arbeite, und dafür erhalte ich die nöthigen Bedürfnisse dieses Lebens.

Auch an diesem Stande, — an dem Stande der Dienstbothen hast Du gezeiget, daß deine Güte nichts unbelohnet läßt, was aus Liebe zu Dir, und nach deinem heiligen Willen geschieht. Dein göttliches Wort gibt mir die Versicherung, daß Du die treuen Dienste, welche ich meiner Herrschaft leiste, so ansehen willst, als hätte ich sie Dir selbst geleistet. Du willst noch vorzüglich mein Vergelter sein.

Diese Wahrheit muß mich, — und einen Jeden meines Standes mit Freuden erfüllen; sie muß uns aufmuntern und stärken, unsre Dienste mit desto größerm Eifer und größerer Angelegenheit zu versehen; denn wir sind ja überzeuget, je beschwerlicher die Obliegen-

heiten sind, welche wir zu erfüllen haben, desto reichlicher sind die Verdienste, desto größer ist die Belohnung.

Tief sei es mir daher in die Seele gepräget, was der Apostel den Dienstbothen zurufet: „der Herrschaft ge„horsam zu sein, keinen Augendiener zu machen, um „den Menschen zu gefallen; sondern mit aufrichtigem „Herzen aus Ehrfurcht gegen Gott seine Berufspflichten „zu erfüllen".

Gott! mein Richter und Vater! vor deinem allerheiligsten Angesichte bekenne ich, daß ich dich fürchte und liebe. Mein Thun und Lassen soll beweisen, daß ich von Grunde meines Herzens, aus meinem ganzen Gemüthe zu Dir spreche. Mein Thun und Lassen soll beweisen, wie ernstlich mein heutiger Entschluß sei: ich will meiner Herrschaft allen Gehorsam, alle Treue und Ehrfurcht erzeigen; ich will für ihren Nutzen sorgen und arbeiten, als wenn ich für mich selbst sorgte und arbeitete. Auch da, wo das Auge meines Herrn mich nicht sieht, und beobachtet, will ich meinen Dienst eben so verrichten, als wenn ich vor den Augen meiner Herrschaft handelte. Lüge, Diebstahl, selbst die Entwendung der geringsten Eßwaare, Sorglosigkeit will ich fliehen. Ich will nicht nur auf keine Weise die Eintracht in dem Hause stören, sondern vielmehr Alles auf eine rechtschaffene Art dazu beitragen, daß diese Einigkeit und der innere Friede des Hauses erhalten werden. — Murren und Fluchen sollen aus meinem Munde nicht gehört werden. Denn dieses sind nur Aeusserungen unzufriedener oder boshafter Menschen.

Diejenigen, in deren Dienst ich bin, haben mich gleichsam in ihre Familie aufgenommen; es ist dadurch eine Verbindung unter uns entstanden, wodurch sie an die Stelle meiner Eltern treten; sie führen also auch in Hinsicht meines sittlichen Betragens eine Aufsicht über mich. Wie ersprießlich kann dieses für mich werden, wenn ich den Ermahnungen gehorsame? Und welcher großen Sünde würde ich mich schuldig machen, wenn ich mich unfolgsam zeigen wollte, da, wo meine Herrschaft, dem göttlichen Worte gemäß, auch für meine Seele Sorge trägt; wenn sie mich warnet, von bösen Gesellschaften abhält, und zu dem Guten ermahnet, mich zu dem Gebete, zu dem Beichten, zu der Anhörung der Predigten und des christlichen Unterrichtes auffordert? Ich will diesen Ermahnungen Folge leisten, denn die Ausführung derselben befördert nur mein eignes Beste. Sollte es mir auch schwer fallen, so will ich mich desto mehr bestreben, verdoppelte Kräfte anwenden, um der väterlichen Sorgfalt meiner Herrschaft zu entsprechen; darin liegt auch zugleich der größte Dank, welchen ich ihr für ihre wohlmeinende Gesinnung bringen kann.

Guter Vater in dem Himmel! Du siehst, wie gut mein Wille ist; gib mir Gnade, daß ich auch das Gute wirklich ausführe, was ich mir auszuführen heute so ernstlich vornehme! Unterstütze mich Schwachen, damit, wenn ich auch arm an zeitlichen Gütern, ich doch reich an Tugend und Frömmigkeit sei!

Vater! auf Dich vertraue ich in dem Leben, und in dem Tode. Amen.

7.

Gebet eines Greisen.

Unendlich barmherziger Gott! Du hast meine Tage lange gefristet. Deine unendliche Güte hat mir hohe Jahre geschenket, damit ich desto mehr wirken, und mich zu einer glückseligen Ewigkeit vorbereiten könnte. Allein mit einem traurigen Blicke muß ich auf die Reihe meiner verflossenen Tage zurücksehen; ich habe nach meiner Lebenszeit viel zu wenig Gutes gethan, aber leider desto mehr Fehler und Schwachheiten, oft auch Bosheit gezeiget. — Es ist eine besondere Gnade von Dir, daß ich dieses hohe Alter erreichte; vielleicht hast Du mir es nur darum verliehen, damit ich in meinen jetzigen Tagen, wo mir die Schwächen des Alters keine sonderliche Arbeiten mehr gestatten, desto mehr über den Zustand meiner Seele nachdenken, und dasjenige gut machen soll, was ich durch Aergernisse und sonstige Ungerechtigkeiten in Worten und Thaten verdorben habe. Gib mir nur Kräfte des Geistes und des Körpers, daß ich alles dasjenige noch ausführe, was mir noch zu thun übrig ist, damit ich einst getrost Rechenschaft von meiner Haushaltung ablegen könne.

Ich fühle, o Herr! mein Alter und meine Schwäche; ich sehe ein, daß ich jetzt deine Hülfe besonders nöthig habe; darum bitte ich Dich demüthig, stärke meine abnehmenden Kräfte, stärke meinen Geist, damit ich das Gute immer erkenne, und nur nach demselben strebe.

Ich danke Dir zugleich, daß Du andern Menschen Liebe und Sorgfalt für mich in das Herz gepflanzet hast;

ohne diese Unterstützung würde mein Alter sehr lästig sein. Gib daher auch mir die Gnade, daß ich nie mürrisch und ungeduldig über diejenigen werde, welche um mich sind; auch dann, wenn ihre Dienste nicht hinreichend sind, mich vollkommen zu unterstützen. Verleihe mir stets ein zufriedenes und duldsames Herz, damit ich deine Anordnungen willig annehme, und mich deiner fernern Erbarmung würdig zu machen suche. Aus weisen und gütigen Ursachen hast Du ja die Annehmlichkeiten dieses Lebens auch mit mancher Bitterkeit vermischet, und jedem Menschen seinen Theil von Plage und Widerwärtigkeit beschieden, damit wir erkennen sollen, daß Du uns zu der Ewigkeit bestimmt, und uns ein besseres Leben nach diesem gegenwärtigen zugedacht hast.

Herr! Alles, was Du über die Menschen verhängst, ist ihnen gut und heilsam; ich übergebe mich daher ganz in deinen heiligen Willen. Ich bin zwar alt und schwach; aber sollte mein längeres Leben mir und den Meinigen noch nützlich sein, so erhöre mein Gebet, und schenke mir noch ferner Gesundheit. Gern will ich meine letzten Kräfte zu der Beförderung deiner Ehre, zu dem Nutzen meiner Mitmenschen, vorzüglich aber zu dem Vortheile der Meinigen verwenden. Sollte mir aber ein früherer Tod besser sein, so gib mir die Gnade, daß ich, je näher ich der Stunde meiner Auflösung komme, desto geschickter und fertiger sei, vor dem Throne deiner Gerechtigkeit erscheinen zu können.

Stehe mir mit deinem Geiste bei, o gütiger Gott! dessen Hilfe und Gnade mir schon oft zu Theile wurden; daß ich immer vollkommner werde; daß ich

meine wenigen Lebenstage noch wohl anwende, und durch meine Worte und durch mein Beispiel noch viel Gutes verbreite; denn hierdurch werde ich in deiner Gnade immer mehr befestiget werden, und die frohe Hoffnung wird mich beleben, daß ich, wenn einst mein letzter Augenblick für diese irdische Laufbahn anbricht, durch den Tod in das ewige Leben eingehe. Amen.

8.

Gebet eines Jünglings.

Barmherziger Gott! Du hast mir Leben und Dasein verliehen, damit ich durch verhältniß- und zweckmäßige Ausbildung der Kräfte meiner Seele und meines Körpers Dir gehörig dienen, deine Ehre befördern und meinen Mitmenschen nützen soll. Ich danke Dir von Grunde meines Herzens für dieses unschätzbare Geschenk, und flehe um deinen Beistand, um das mir vorgesteckte Ziel erreichen zu können. Ich befinde mich nun eben in demjenigen Alter, wo die Religion und Tugend von der erwachenden Sinnlichkeit und von aufbrausenden Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit der größten Gefahr zu den kläglichsten Verirrungen des Verstandes und des Herzens aussetzen; wo überdies verführende Beispiele nur zu leicht die guten Eindrücke der ersten Jugend vertilgen, und zu dem Laster mächtig reizen; und doch sind es diese Jahre, deren Anwendung über das Glück oder Elend meines künftigen Lebens entscheiden wird.

Mit reumüthigem Herzen bekenne ich es, daß ich bereits schon viele Fehler an mir erblicke. Wie un-

beständig war ich in meinen Begierden? Wie heftig in meinen Wünschen? Wie eigensinnig in meinem Thun und lassen? — Wie oft war ich unzufrieden, trotzig und stolz? — Wie oft taub gegen gute Lehren und Ermahnungen? Wie verächtlich begegnete ich oft denjenigen, welchen ich Liebe, Ehrfurcht und Gehorsam schuldig bin? Wie träg verrichtete ich meine Pflichten, oder verrichtete sie gar nicht, und wie abgeneigt überhaupt war ich gegen das Gute, welches ich hätte wirken können?

Herr! Du Zuflucht der Schwachen! verlasse mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht! Waffne mich mit unbezwinglicher Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit, mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen die Versprechungen der verführerischen Welt. Verleihe, daß ich vor dem Laster, wenn es auch in der reizendsten Gestalt erschiene, unaufhaltsam fliehe, und wenn die Sünde mich locket, ihr nicht folge. Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich keines Lasters Sclave werde, und in meinem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen und zu büßen habe; sondern vielmehr in der Gottseligkeit täglich zunehme, und Dir mit einem ruhigen, unbefangenen Gewissen zu dienen fortfahre.

Lehre mich, die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend, als die Zeit der Vorbereitung zu meinem künftigen Stande, mit weiser Sparsamkeit zu benützen, und sorgfältig dazu anzuwenden, daß ich täglich weiser, tugendhafter, und zu der Erfüllung meiner Pflichten geneigter und geschickter werde.

Nur dann, wenn ich meine Jugend so durchlebe, werde ich einst einen frohen Rückblick auf diese verflossene Zeit werfen können; und ist mein Blick in die Vergangenheit froh, so wird es auch derjenige in die Zukunft sein. Amen.

9.

Gebet einer Jungfrau.

Heiliger, gütiger und gerechter Gott! zu Dir falte ich meine Hände, zu Dir will ich aus dem Grunde meines Herzens und meiner ganzen Seele beten, und um deine Gnade und deinen Beistand flehen, damit ich immer rein und schuldlos vor Dir wandle.

Erleuchte meinen Verstand, daß ich alle Gefahren kenne, welche mir drohen; stärke meinen Willen, damit ich alle Gelegenheiten fliehe, welche mir gefährlich werden können; erfülle mein Herz mit heiligen Gedanken, damit nichts Unreines in demselben Raum gewinne. Verleihe mir die Gnade, daß ich über alle meine Gedanken, Worte und Handlungen, selbst über die geheimsten Bewegungen meines Herzens wache; daß alle meine Gedanken bescheiden, rein und schuldlos sind; daß alle meine Worte jene Sittsamkeit, jene Wohlanständigkeit, jene Sanftheit ausdrücken, welche ich in meinem Herzen nähre; daß meine Blicke, mein ganzes Betragen ernst, ehrbar und züchtig seien, damit ich allen bösen Argwohn, so wie alle ruchlose Verführer weit von mir entferne.

Gib mir die Gnade, daß ich allen Ermahnungen meiner besorgten, redlichen Eltern gewissenhaft nach-

komme; daß ich keinen Schritt thue, welchen ich vor denselben verbergen müßte. Meine Eltern lieben mich so sehr, haben mir, seit ich athme, so viele Wohlthaten erzeiget, ich scheine ihre Freude auszumachen; und ich sollte so lieblos und undankbar gegen dieselben handeln, und sie durch mein Betragen, durch eine freie Aufführung betrüben, oder gar ihrer Erziehung Schande bringen, ihre grauen Haare beschimpfen, und es dahin bringen, daß sie mich verfluchen müßten? —

Und Du, liebreicher Gott! bist noch ein weit besserer Vater! Wie sehr würde ich erst gegen deine unendliche Liebe mich versündigen, wenn ich jene Bescheidenheit, jene Eingezogenheit aus den Augen setzen wollte, welche Du von meinem Alter forderst?

Deswegen stehe mir bei, unterdrücke in meinem Herzen alle Gedanken der Eitelkeit; denn dieses Laster ist so oft das Grab der guten Sitten und der Unschuld geworden. Wie viele traurige Opfer sind durch den Hang zu dem Putze schon gefallen! — Unterdrücke jeden Keim zu dem Leichtsinne, welcher eben so gefährlich wird; gieße ächte, reine Frömmigkeit in mein Herz, denn die Frömmigkeit ist der stärkste Schild gegen alle Anfechtungen. Gib, daß ich in der Weisheit und Tugend eben so zunehme, wie in den Jahren. Herr! Du hast es gesagt, daß Du diejenigen, welche auf Dich vertrauen, nicht verlässest; Herr! mein Gott! Du bist meine Stärke; fest ist mein Wille, der Tugend getreu zu bleiben, und ich darf dann in Allem auf deinen Beistand rechnen. Amen.

10.

Trostgebet einer Wittwe.

Mit Thränen und schwerem Kummer, liebevoller Vater in dem Himmel! falle ich vor Dir nieder. Du wirst nicht zürnen, daß ich weine; — meine Klagen sind nicht Murren, noch Folge der Ungeduld, sondern sie kommen von der Größe der Sorgen, welche auf mir liegen. Mit Thränen bete ich den Rathschluß an, welcher mir meinen Gatten entriß. Herr! Du hast mir ihn gegeben; Du hast ihn nun zu Dir berufen. Wäre es ihm und mir nützlich gewesen, Du hättest uns nicht so frühe getrennt. Ach, die Trennung ist schmerzlich; aber Du hast heilige Ursachen bei den Schicksalen der Menschen.

Sei Du nun mein Vater und Rathgeber! Zu wem unter den Menschen soll ich meine Zuflucht nehmen? Du bist der Trost aller Betrübten, Du bist der Helfer aller Hilfsbedürftigen! Hier auf der Erde habe ich Niemanden, welcher sich meiner und meiner Kinder annimmt. Ach, laß' mich arme, verlassene Wittwe vor Dir Gnade finden. Dir empfehle ich mich und meine Kinder; Du bist die Stütze der Verlassenen; Dir klage ich meine Noth; Du wirst mir helfen!

Ja, Gott wird helfen! Ich habe die Versicherung aus seiner heiligen Lehre, daß fromme, tugendhafte Menschen sich besonders seines Schutzes und seiner Fürsorge zu erfreuen haben. Nur kommt jetzt Alles darauf an, daß ich mich seiner Gnade auch würdig mache, daß ich auch meine Pflichten pünktlich und

gewissenhaft erfülle. Gott ist der Vater der Wittwen, aber nur der tugendhaften Wittwen, welche ihn ehren und seine Gebote beobachten. Nur von solchen Wittwen nennt er sich Vater; nur solchen hat er seinen Schutz ausdrücklich versprochen, und will sie ungekränkt wissen von den Menschen. O Herr, gib mir also Kraft, meine Sorgen mit Stärke zu tragen, stets deinem heiligen Willen gemäß zu leben, und meine Kinder nun mit desto größerer Angelegenheit zu erziehen. Sei Du unser Vater, unser Ernährer, unsere Zuflucht und Hilfe. Gott! wer mit festem Vertrauen auf deine Hilfe bauet, ist von Dir nicht verlassen. Amen.

11.

Trostgebet einer Waise.

Eine arme Waise hebet ihre Hände zu Dir auf, ewiger Vater in dem Himmel! höre gnädig auf ihre Bitte!

Mein guter Vater, meine gute Mutter wurden mir frühe entzogen, meine redlichen Führer haben mich verlassen; alle meine Hoffnungen sind verschwunden; es kommt mir vor, als stünde ich allein auf dieser Erde.

Doch bei dem Blicke, welchen ich gegen Himmel wende, sagt mir meine Seele: „nein, du bist nicht „verlassen; dein ewiger Vater, dein bester Vater lebet „noch und sorget für dich; verzage nicht, übergib dich „ganz der Leitung deines ewigen Vaters!“

Siehe nun, mein ewiger Vater! nach Dir strecke ich meine Hände aus, und bitte um deinen Beistand, um deine Leitung.

Ich bin noch jung und unerfahren; ich kenne die vielen Gefahren nicht, welchen die Jugend ausgesetzt ist; darum, Herr! bewahre mich vor denselben, leite Du mich allzeit auf der Bahn der Tugend!

Ich bin noch schwach, und kann noch nicht viel Ungemach ertragen; Herr! stärke meine schwachen Kräfte, unterstütze mich; denn Du allein bist es, bei welchem ich wahren Trost, wahren Beistand suchen kann. Ich vertraue auf Dich, daß Du mir keine zu schwere Last auflegest. — Muß ich auch mühsame, harte Wege wandern, so tröstet mich deine Hilfe.

Du wirst mir auch helfen; aber ich muß dein gehorsames Kind bleiben, und nur dasjenige thun, was Dir wohlgefällt.

Ich verspreche Dir dieses, bester Vater! hilf mir meinen Vorsatz ausführen; lass' mich täglich wachsen an Weisheit und Frömmigkeit, an Gnade bei Gott und den Menschen! Amen.

12.

Gebet bei allgemeiner Noth.

Allmächtiger, gerechter und barmherziger Gott, gütigster Vater! in tiefster Demuth und Zerknirschung werfen wir, deine armen, bedrängten Kinder, uns zu deinen allerheiligsten Füßen, und gestehen, daß unsere Vergehen weit größer sind, als die Leiden, welche Du uns zugeschickt hast. Wir haben durch unsre Sünden weit mehr verdienet.

Wir empfinden die Strafen, daß wir von deinem Wege abgewichen sind, und schreiten dennoch zu keiner

festen Besserung. Jetzt, wo wir deine schlagende und züchtigende Hand fühlen, eilen wir zu dem Fuße deines heiligen Altares; wir flehen und seufzen um Gnade, um Barmherzigkeit; aber wir thaten dieses schon früher bei ähnlichen Leiden, und haben so wenig Wort gehalten, daß wir vielmehr durch neue, vielfältige Vergehen uns neuerdings deine gerechten Strafen und Züchtigung zugezogen haben. — Deine Gerechtigkeit warnet uns auch diesesmal mehr als sie strafet; und doch lassen wir nicht ab, Dich zu beleidigen. Noch nicht Ein Laster läßt sich angeben, von welchem wir uns losgerissen haben. Wir sind noch eben so lau in deinem heiligen Dienste; wir entehren durch unser Betragen dein heiliges Haus, und die Dir bestimmten Tage noch eben so sehr; wir behandeln unsre Mitmenschen noch eben so lieblos als vorher; wir sind noch in keiner Tugend vorwärts gekommen.

Gütigster Gott! wir bekennen Alles dieses mit zerknirschtem Herzen, und rufen zu Dir: „Straf' „uns nicht in deinem Grimme, und züchtige uns „nicht in deinem Zorne; denn wenn Du der Sünden „gedenken willst, Herr! wer wird da vor Dir be„stehen?" — Erbarme Dich vielmehr unsrer nach der Menge deiner Erbarmungen; nimm dein mit wahrer Reumüthigkeit zu Dir kehrendes Volk wieder zu Gnaden auf; wende alles Uebel von uns und unserm Vaterlande gnädig ab. Gib uns aber auch zugleich Kraft, künftig unsern festesten Vorsatz auszuführen. Verleihe uns die Gnade, daß wir alle Schwachheiten unsers bisherigen Lebens verbessern, auf der Bahn deiner heiligen Gebote wandeln, damit unser ganzes

Thun und Lassen zu deiner Ehre gereiche, und wir dadurch deiner ewigen Freundschaft und Liebe theilhaftig werden.

Ist es aber dein göttlicher Wille, daß wir durch Leiden geprüfet, durch Trübsale zu einer bessern Erkenntniß deiner Selbst und deines heiligen Willens, so wie zu einer größern Stärke der Seele, und Festigkeit des Charakters geführt werden sollen, so ergeben wir uns ohne alles Murren in deine väterlichen Hände; Du weißt es, was uns gut und ersprießlich ist; Du wirst nur dasjenige über uns verhängen, was vorzüglich unsre ewige Glückseligkeit befördern wird.

Vater, guter, himmlischer Vater! in deinen Händen liegt unser Schicksal; handle mit uns, wie es deine Ehre und unser ewiges Wohl erfordert. Amen.

13.

Gebet um die Früchte der Erde.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott! wir haben durch deinen göttlichen Sohn Jesus Christus, unsern Erlöser und Seligmacher, in seinem heiligen Evangelium die tröstliche Versicherung, „daß wir von deiner „unendlichen Güte Alles erhalten werden, um was „wir Dich in seinem Namen demuthsvoll bitten werden.“ O Du Vater der unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit! mit kindlicher Ehrfurcht falten wir die Hände zu Dir, und flehen Dich an: segne die Früchte unserer Felder, welche zwar von Menschenhänden mit Mühe und Arbeit gebauet und bepflanzet wurden; aber ohne deinen göttlichen Willen und Segen weder Wachsthum noch Gedeihen erhalten werden. In deiner

Macht und Gewalt stehet es allein, ob günstige oder schädliche Witterung unsre Hoffnung beglücken oder niederschlagen; ob die Sonne zu der rechten Zeit scheinen, und Felder und Fluren erwärmen und beleben, oder alles versengen und verdorren; ob Thau und Regen wohlthätig von dem Himmel fallen und das Wachsthum der Früchte befördern; oder ob Frost und Hagel, Sturm und Ungewitter, Platzregen und Wolkenbrüche, Würmer und schädliche Thiere Alles zu Grunde richten und verheeren sollen. Herr und Gebieter aller Elemente! wir erkennen vor Dir unsre Schwachheit und Unmacht; was wir mit angemaßter Klugheit und Anstrengung aller unsrer Kräfte in vielen Tagen mühesam ausgeführet und zu Stande gebracht haben, zerstöret ein einziger Augenblick, wenn deine Allmacht winket, und deine Vorsehung ein Andres über uns beschlossen hat.

In der tiefsten Demuth beten wir Dich als den unumschränkten Herrn der Natur und der ganzen Schöpfung an! Gib uns Gnade, daß wir als tugendhafte und fromme Menschen deine heiligen Gesetze beobachten, damit wir als gehorsame Kinder unser tägliches Brod, und unsre Nahrung von deiner väterlichen Hand erhalten, und mit dankbaren Herzen deine unendliche Güte, welche alle lebende Geschöpfe nähret, loben und preisen mögen.

Segne also unsre Aecker und Wiesen, unsre Gärten und Weinberge; verleihe eine gedeihliche Witterung; sende Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit, und wende Alles ab, was immer dem Wachsthume schädlich sein könnte.

Der Gebrauch, welchen wir von deinen zeitlichen Gaben machen, sei durch deinen göttlichen Beistand so mäßig, so vernünftig und weise, daß wir dadurch die ewigen Güter nicht verlieren. Amen.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Christus! erhöre uns!
Jesus Christus! erhöre uns!

Gott Vater von dem Himmel!
Gott Sohn! Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Gott!

Erbarme Dich unser!

Für die unendliche Güte und Liebe, welche Du uns, deinen Kindern, unausgesetzt erzeigest;
Aus Liebe zu uns hast Du uns durch deine Allmacht aus Nichts hervorgezogen;
Aus Liebe zu uns hast Du uns einen mit vielen Anlagen ausgestatteten Körper gegeben;
Aus Liebe zu uns schufest Du die Erde, und gibst ihre Fruchtbarkeit;
Aus Liebe zu uns schufest Du die Vögel in der Luft, die Thiere auf der Erde, und die Fische in dem Wasser;
Aus Liebe zu uns schufest Du die Bäume, und behängest sie mit Blüthen, und Früchten;
Aus Liebe zu uns lässest Du die Quellen sprudeln, und die Flüsse rauschen, um davon Menschen und Thiere zu tränken;
Aus Liebe zu uns gabst Du uns die Sonne, daß sie durch ihr Licht, und ihre Wärme die Erde erhelle, befruchte, und belebe;

Wir danken dir, o Herr!

Aus Liebe zu uns hast Du uns Sterblichen einen unsterblichen Geist verliehen;
Aus Liebe zu uns hast Du diesen Geist selbst nach deinem Ebenbilde gestaltet;
Aus Liebe zu uns hast Du ihn mit vielen edeln Kräften versehen;
Aus Liebe zu uns gibst Du uns verschiedene Mittel, diese Kräfte zu wecken, zu veredeln, und zu erhöhen;
Aus Liebe zu uns hast Du selbst deinen Sohn geschickt, um uns zu belehren, zu trösten, zu beruhigen, und in deine höhern Geheimnisse einzuweihen;
Aus Liebe zu uns ließest Du ihn leiden, damit wir von Sünden rein, deiner göttlichen Gnade, und alles Guten empfänglich würden;
Aus Liebe zu uns ließest Du Ihn an dem Kreuze erblassen, damit wir durch Seinen Tod das ewige Leben erhalten;
Aus Liebe zu uns ließest Du Ihn vom Tode erstehen, zum Unterpfande, daß auch wir nicht in dem Grabe bleiben, sondern zu einem neuen Leben erstehen werden;
Aus Liebe zu uns ließest Du Ihn in den Himmel fahren, um uns zu versichern, daß auch unsrer nach einer kurzen Pilgerschaft der Himmel wartet;
Gütiger Gott, für alle Wohlthaten des Leibes und der Seele;
Barmherziger Gott, zu Dir rufen wir; — R. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir danken Dir, o Herr!

Gott! zu Dir falten wir die Hände in zeitlichen und geistigen Anliegen;

Gib uns die Gnade, daß wir vor allem dein Reich, das Reich der Gottesfurcht, der Tugend und Sittlichkeit suchen;

Gib uns die Gnade, daß wir zuerst nach demjenigen ringen, was oben, was heilig, was unvergänglich ist!

Gib uns aber auch, in so fern es unserm Seelenheil nicht schadet, was zur Nahrung und Kleidung unsers Leibes nöthig ist;

Segne den in die Erde geworfenen Samen, daß er wachse, gedeihe und reichliche Früchte bringe;

Reichliche Früchte, damit wir davon uns und die Unsrigen ernähren mögen;

Reichliche Früchte, damit wir davon auch den Nothleidenden mittheilen können;

Reichliche Früchte, damit wir in unserem kleinen Kreise wohlthätig sein mögen, wie Du es in dem Himmel und auf Erden bist;

Solltest Du aber dieses Jahr uns deine Gaben sparsam verleihen, oder gar entziehen wollen; so gib uns Standhaftigkeit, daß wir unsern Verlust geduldig erwarten;

Standhaftigkeit, damit wir das Böse wie das Gute von deiner Vaterhand willig annehmen;

Standhaftigkeit, damit wir in schweren Leiden nicht unterliegen;

Standhaftigkeit, damit wir erkennen, daß Du

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Alles wohl machest, und selbst aus dem Bösen Gutes hervorziehest;
Standhaftigkeit, damit wir Dich in der Dürftigkeit, wie in dem Ueberflusse preisen;
Erhalte den steten Gedanken in unsrer Seele, daß es hier für dieses irdische Leben, also auch für das himmlische eine Aussaat gebe;
Erhalte den steten Gedanken in unsrer Seele, daß wir jenseits des Grabes nur dasjenige erndten, was wir hier aussäen;
Erhalte den steten Gedanken in unsrer Seele, daß wir dort Gutes, oder Böses erndten werden, nachdem wir hier Gutes, oder Böses gethan haben;
Verleihe uns Kraft, unsre gesetzwidrige Neigungen zu bekämpfen und zu unterdrücken;
Verleihe uns Kraft, immer das Gute auszuführen;
Gott, unser Vater!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!

℣. Von schädlicher Witterung,
℟. Erlöse uns, o Herr!
℣. Der Name des Herrn sei unsre Hilfe!
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet.

Großer Gott! Du bist unser allmächtiger Vater; Du kannst uns, deinen Kindern, alles Gute geben; Du bist unser gütigster Vater; Du willst uns alles Gute geben, ohne auf unser Bitten zu warten: dennoch wollen wir, als gute Kinder, zu Dir flehen, um unsre volle Abhängigkeit von Dir zu zeigen, um uns in unserm Vertrauen auf Dich und deine Vatergüte zu stärken, und um uns ganz deinen weisen Verfügungen hinzugeben.

Vater! mache es mit uns, und unseren Erdefrüchten, wie Du es für gut befindest; stets soll dein Name gepriesen sein, von nun an und in alle Ewigkeit. Amen.

Gesang.

1.

Strenger Richter aller Sünder,
Treuer Vater deiner Kinder,
Der Du in dem Himmel wohn'st,
Drohest, strafest und verschon'st;
Höre gnädig unser Flehen,
Rette uns aus jeder Noth,
Laß' uns deine Hilfe sehen,
Und gib täglich uns das Brod!

2.

Alles kommt durch deinen Segen,
Du gibst Sonnenschein und Regen,
Daß der Same sproßt und blüht,
Daß man reife Felder sieht.
Höre gnädig unser u. s. w.

3.

Wenn sich Thiere schädlich mehren,
Uns die Früchte dann verzehren,
So geschieht's nach deinem Rath
Wegen unsrer Missethat.
Höre gnädig unser u. s. w.

4.

Wenn bei starken Regengüssen
Saat und Frucht verderben müssen,
Dieß hast Du, o Herr! gethan,
Und die Sünd' ist Schuld daran.
Höre gnädig unser u. s. w.

5.

Wenn in heißen Sommertagen
Schlossen alles niederschlagen,
Was im Feld' und Garten grünt,
So geschieht, was wir verdient.
Höre gnädig unser u. s. w.

6.

Wenn bei Blitz und Ungewittern
Herz und alle Glieder zittern,
Drückt uns schwer die Missethat,
Und wir suchen deine Gnad'.
Höre gnädig unser u. s. w.

7.

Herr! lass' uns Erbarmung finden,
Wenn Du wegen unsrer Sünden
Uns ein strenger Vater bist,
Und das Wetter schädlich ist.
Höre gnädig unser u. s. w.

8.

Wenn wir deine Wege gehen,
Und auf deine Freundschaft sehen,
Vater! o so gibst Du gern,
Was wir dann von Dir begehr'n,
Höre gnädig unser u. s. w.

9.

Da Du huldvoll Dich erweisest,
Täglich deine Kinder speisest,
Laß' bei Speise und bei Trank
Uns vergessen nie den Dank.
Höre gnädig unser u. s. w.

10.

Wenn Dich unser Dank soll ehren,
Muß er in uns Tugend mehren.
Ist das Herz derselben fern,
Ehrt die Lippe nie den Herrn.
Höre gnädig unser u. s. w.

11.

Weil, o Gott! an deinem Segen
Alles, alles ist gelegen,
Gib zum Beten Muth und Kraft,
Da es deine Hilf' verschafft.
Höre gnädig unser u. s. w.

12.

Du wirst, Vater! für uns sorgen,
Sorgst für heute, sorgst für morgen,
Wirst uns geben, was gebricht,
Unsre Hoffnung wanket nicht.
Höre gnädig unser u. s. w.

13.

Voll von kindlichem Vertrauen,
Wollen wir die Felder bauen.
Oeffne deine Wunderhand
Segne unser Vaterland!
Höre gnädig unser u. s. w.

14.

Gebet bei Ungewitter.

Ewiger, allmächtiger Gott! ich kann meine Augen nicht öffnen, ohne daß denselben überall die Wunder deiner Macht, deiner Liebe und Güte entgegen kommen. Wenn die Morgendämmerung anbricht, und uns den neuen Tag verkündiget, so fließt von ihr Licht und Leben in die ganze Schöpfung. Du bist es, Allmächtiger! welcher Morgendämmerung anbrechen läßt!

Nach der Morgenröthe erscheinet die Sonne, und überschüttet die wartende Erde mit ihren leuchtenden und erwärmenden Strahlen. Du bist es, Allmächtiger! welcher uns die Sonne, und die aus ihr strahlende Wärme und Fruchtbarkeit verleihet.

Die Sonne, nachdem sie den Tag mit so vielen Wohlthaten bezeichnet hat, verschwindet an dem Abende; ein Heer von Sternen gehet hervor und erhellet die Nacht, — Herr! dein sind nicht nur die Erde und die Sonne, sondern auch das Heer der Gestirne, diese unzählige Schaar neuer Sonnen. — Niedersinkend beten wir Dich an, Du Allgewaltiger.

Doch näher erscheinet uns deine Macht unter Donner und Sturm; wenn der Blitz die dunkle Gewitternacht aufhellet und zerschmetternd sich über unsern Häuptern schlängelt und dein Donner die Erde erschüttert. — Donner und Blitz sind deine Boten, sie verkündigen uns schwachen Erdbewohnern laut deine Macht und Herrlichkeit.

Donner war Deine Stimme, als Du dort auf Sinai dem Volke Israel deinen Willen offenbar-

test; — Donner war deine Stimme, als Du deinen göttlichen Sohn verherrlichtest und von ihm wieder verherrlichet wurdest. Donner ist noch deine Stimme, wodurch Du uns laut sagest, daß Du unser Bemühen, den Schweiß von Millionen unsers Geschlechtes auf einmal vernichten kannst, daß Alles, was wir haben, daß wir selbst unaufhörlich in deiner Hand stehen.

Herr! wir erkennen unsre Schwachheit, unsre Unmacht und unsre unbedingte Abhängigkeit von Dir; aber auch deine Vatergüte in Allem, was Du thust. Laß dieses tobende Wetter vorübergehen, ohne daß die traurigen Spuren seiner Kraft zurückbleiben. Wende den zündenden Blitz von den Wohnungen der Menschen, den verheerenden Hagel von den Feldern!

Herr! hat es aber deine Vorsehung bestimmt, daß wir Schaden leiden sollen, so werden wir nicht murren; wir werden mit Job rufen: „Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gepriesen!“ Wir werden nicht murren; denn wir haben von deinem göttlichen Sohne gelernt, daß wir besonders in größter Bangigkeit zu Dir rufen sollen: „Herr! dein Wille geschehe!“ — Aber eben von ihm haben wir auch beten gelernt: „Gib uns heute unser tägliches Brod!“

Wie Kinder zu ihrem Vater täglich um Brod rufen, so rufen auch wir zu Dir: Herr! weisester gütigster Vater! erhalte uns deinen Segen; denn Du gabst dem von uns ausgestreuten

Samen das Gedeihen, erhalte uns, deinen Kindern, das tägliche Brod! Wir vertrauen auf Dich, Allmächtiger! Wir vertrauen auf Dich, Allweiser! Ohne dein Vorwissen geschieht nichts in der Natur: deiner Macht ist Alles unterthan: Himmel und Erde sind in deiner Gewalt. Herr! wir beten Dich an unter Donner und Blitz; denn Du bist auch der Gott der Liebe in dem Sturme, und Vater in dem Ungewitter. Amen.

Zwölfter Abschnitt.

Andacht für die Abgestorbenen.

A.

Todten-Messe.

1.

Zum Introitus.

Ruhe den Entschlaf'nen! Segne sie, o Ewiger! — Dich preiset das Lied sterblicher Sünder, und dein Lob erschallet von Chören der Seligen. — Erhöre gnädig, Herr! die Deinen; zu Dir beten deine Gläubigen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser! u. s. w.

2.

Nach der Epistel.

1.

Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach David's Munde!
Welches Zittern wird entstehen,
Wenn wir einst den Richter sehen
Ungerührt von unserm Flehen?

2.

Der Posaune Schall wird klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle zum Gerichte zwingen.
Dann verschone, Gott! verschone,
Jesus auf dem Richterthrone!
Daß ich ewig bei Dir wohne.

3.

Bei der Aufopferung.

Heiliger Herr und Mittler! rette die Seelen der Gläubigen, rette die Seelen entschlaf'ner Frommen im Reinigungs-Orte, wo, Gott! nach Dir sie seufzen. Schütze sie gnädig vom Verderben! Wende Du ab die Qualen jener Welt, welche die Sünder dort erdulden, und führe sie ein zu deinem Heile, leite sie, Erbarmer! zu jener Freude, die Du den Gläubigen einst huldvoll verheißen.

4.

Zum Sanctus.

Heilig, heilig, heilig, Herr, unser Gott! in Ewigkeit! Himmel und Erde verkünden immerdar

dein Lob. Preis sei Dir in der Höhe! Benedeiet den Hohen, den Heiligen Israels! Preis sei ihm in der Höhe!

5.

Unter der Wandlung.

Milder Jesus, unser Herr, gib die Ruhe ihnen, Herr! (3mal.)

Jetzt und ewig, Amen!

6.

Bei dem Agnus Dei.

Jesus, Mittler! erhöre nach deiner Güte; — Gib die Ruhe ihnen, Herr!

Jesus, Mittler! erlöse nach deiner Güte; — Gib die Ruhe ihnen, Herr!

Jesus, Mittler! verschone nach deiner Güte; — Gib die Ruhe ihnen, Herr! jetzt und ewig. Amen.

7.

Nach der Communion des Priesters.

Deinen Frommen leuchte des Himmels holdes Licht, und Freude überströme sie in jener bessern Welt. Schenke den Entschlafenen deine Ruhe Ewiger! in deine Herrlichkeit führe sie alle; dein Antlitz lass' sie freudig schauen; Herr erhöre uns!

8.

Schluß.

Rette mich, o Ewiger! befreie mich an jenem Tage voller Angst, wenn der Erde Grund erbebet und

wanket; wenn, aller Welt Gebieter, Du erscheinest zum Gerichte. Wie werd' ich dann erbeben, wie mich fürchten, wenn kommen wird der Schreckenstag und des Allmächtigen Strafgericht. Wann Gottes mächtige Stimme die Uebertreter schreckt, dann großer Tag sei mir kein Tag des Schreckens und der Furcht. — Ruhe den Entschlafenen! Segne Du sie, Ewiger! das Heil der bessern Welt sende Du ihnen!

B.

Besondere Gebete für die Abgestorbenen.

℣. Herr, gib dem (der) Abgestorbenen die ewige Ruhe!

℟. Und dein ewiges Licht leuchte ihm (ihr)!

℣. Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)!

℟. Christus, erbarme Dich seiner (ihrer)!

℣. Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)!

Vater unser ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

℣. Herr, sei der Seele des (der) Abgestorbenen gnädig und barmherzig!

℟. Tilge seine (ihre) Sündenschuld, Allgütiger!

℣. Sanfte Ruhe werde ihm (ihr) zum Theile!

℟. Ewige Freude belebe ihn (sie)!

℣. Herr, erhöre unser Gebet!

℣. Und lasse unsre Bitte Dir wohlgefällig sein!

Gebet.

Gott und Vater! heimgegangen ist die Seele unsers Bruders (unserer Schwester) zu Dir. Sollte dein allsehendes Auge noch Unlauteres und Unreines an ihr entdecken, so erhelle und läutere sie durch deine Liebe und Barmherzigkeit, damit sie deiner ewig seligen Anschauung würdig und theilhaftig werde, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

℣. Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht der Herr.

℟. Wer an mich glaubet, wird auch nach dem Tode leben.

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Vater, in dem Gefühle der Liebe, mit welcher Du alle Menschen zu lieben befiehlst, empfehle ich Dir den (die) Verstorbenen, welchen (welche) Du zu Dir heimgerufen hast. Lasse seinen (ihren) zur Heiligkeit und ewigen Seligkeit erschaffenen Geist immer näher zu seiner hohen Bestimmung, zu immer höherer Erkenntniß und Anbetung deines heiligsten Wesens und Willens gelangen.

Uns aber verleihe, heiligster, bester Vater, deine Gnade, unsre irdische Wanderschaft in kindlicher Liebe und Treue gegen Dich fortzusetzen und zu vollenden, daß wir einst das verheißene Erbe erhalten, welches Du allen Frommen bereitet hast, durch Jesus Christus, unsern Herrn, welcher für uns gestorben und auferstanden ist, und nun als unser Mittler bei Dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, gib dem, (der), Abgestorbenen die ewige Ruhe;

℟. Und dein ewiges Licht leuchte ihm, (ihr).

℣. Laß' ihn ruhen in dem Frieden;

℟. Amen.

C.

Todten-Vesper.

℣. Barmherziger Gott! erhöre mein Flehen!

℟. Laß' Dir mein Gebet für die Verstorbenen gefallen!

1. Psalm.

Dir, Ewiger! will ich vertrauen; * Du höreſt mein demuthsvolles Flehen,

Du neigeſt dein Ohr zu meiner Bitte; * — ich rufe Dich an, ſo lange ich athme.

Wann mich die Banden des Todes umfangen; * wann mich die Schrecken der Zukunft ergreifen;

So erhebe ich meine Blicke zu den Himmeln; * zu dem Throne deiner Huld und Gnade.

Du ſendeſt mir Hülfe in meinen Nöthen, * Du retteſt mich aus Heilsgefahren;

Siehſt Du mein redliches Bemühen, * auf deinen Pfad zurückzukehren.

Denn Du biſt höchſt gerecht, und gütig; * Du erbarmeſt Dich liebevoll der Schwachen.

Du hilfſt ihnen auf von dem Sündenfalle; * Du entreiſſeſt ſie dem Untergange.

Bewahre, Herr! auch meine Seele, * daß ſie den Tod der Sünder nicht ſterbe.

Erhalte ſie in deiner Gnade, * daß ſie mit Dir einſt ewig lebe!

Herr! gieb den Entſchlafenen die ewige Ruhe; * und dein ewiges Licht leuchte ihnen!

2. Psalm.

Herr! strafe mich nicht nach meinen Sünden, * nicht nach den vielen Missethaten,

Welche ich verübte von den Tagen meiner Jugend, * bis zu diesem Augenblicke.

Lasse mich nach deiner Huld Vergebung finden, * meiner Reue wegen.

Mein Kummer ist Dir nicht verborgen; * Du höreſt das Seufzen meiner Seele.

Ich weiß es, nur wer ein reines Herz hat, * wird Dich in deiner Herrlichkeit sehen.

Ich aber wich von deinem Pfade; * ich wandelte die Straße der Sünder.

Wer reiniget nun meine Seele; * wer läutert sie von den Flecken der Sünde?

Dein ist die Macht, mir zu vergeben; Du kannst mich befreien von meinen Sünden.

Du läuterst jenseits die Gerechten; * sie werden rein wie Gold durch das Feuer.

Lasse mir die Leiden dieser Erde * — zur Sinnesreinigung gedeihen!

Nur Tugend führet zur Seelenwürde; * nur reiner Sinn zu dem wahren Frieden.

Herr! stärke mich, ihn zu erringen; * erfülle mich mit Kraft zu dem Guten!

Herr! gib den Entschlafenen die ewige Ruhe; * und dein ewiges Licht leuchte ihnen!

3. Psalm.

Heil demjenigen, welchem Gott die Missethaten * nicht in das Buch der Ewigkeit schreibet;

Welchem Er die Sünden vergeben hat, * weil er sie reuevoll bekannte!

Ich hatte Sünden Gott verschwiegen, * als ob sie ihm verborgen wären;

Meine Zunge ward durch einen wahnsinnigen Stolz gebunden: * ich wollte besser scheinen, als ich war.

Gott aber hat mich Preis gegeben * den brennendsten Gewissensbissen.

In meiner Brust rief stets die Stimme: »Gesteh' es nur, du bist ein Sünder!«

Meine Seele fand nirgends Ruhe, * wohin ich mich auch immer zu flüchten suchte.

Ich sah des Grabes finstre Höhle, * und mich ergriffen Todesschrecken.

Mir liefen Thränen von den Wangen * und benetzten meine Lagerstätte.

Ich rief: »Erbarme Dich meiner, Barmherziger! * nach deiner großen Huld und Gnade!

Ich sündigte vor deinen Augen; * sieh' ich bekenne es mit größter Reue.«

Und, um meines Schmerzens Willen, * hast Du mir die Sünde erlassen;

Damit wir es dankbar erkennen, * Vergebung sei bei Dir zu finden;

Und liebevoll zu Dir flehen für diejenigen, * welche ihrer Sünde wegen leiden.

Herr! gib den Entschlafenen die ewige Ruhe; * und dein ewiges Licht leuchte ihnen!

℣. Eine Stimme höre ich, welche mir von dem Himmel zurufet:

℟. Selig sind die Todten, welche in dem Herrn sterben!

(Magnificat.)

Den Ewigen preist meine Seele; * mein Herz freuet sich deiner Huld und Gnade.

Er sandte seinen Eingebornen, * wie er es unsern Vätern versprochen hatte.

Ein Licht, uns Sterblichen zu leuchten, * wenn Finsterniß uns decket, wie Todesnacht;

Ein Licht, zu leiten unsre Tritte auf dem sichern Pfade, * welcher uns zu dem Leben führet.

Um uns von der Sünde zu erlösen, * verließ er seine ewige Herrlichkeit.

Er erniedrigte sich zu uns Sündern; * Er wurde Mensch, und starb für uns.

Er erstand aus eigener Kraft von dem Grabe, * und fuhr zu der Rechten des Vaters sichtbar auf.

Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * durch seine Macht ward die Sünde und der Tod besieget.

Wer an ihn glaubet, wird wieder leben, * wenn gleich sein Leib in dem Grabe vermodert ist.

Er wird von dem Grabe ihn erwecken! * um ihn mit ewiger Seligkeit zu krönen.

Herr! gib den Entschlafenen die ewige Ruhe, * und dein ewiges Licht leuchte ihnen!

Vater unser ꝛc.

℣. Führe uns nicht in Versuchung!

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

℣. Erlöse, o Herr! die Seelen deiner Gläubigen!

℟. Nimm sie auf in deine ewige Wohnungen!

Gebet.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie nach unserm demüthigen Gebete die Nachlassung derselben, welche sie allzeit gewünscht haben, erhalten mögen, und in die Wohnungen der Seligen aufgenommen zu werden verdienen, wo Du lebest und regierest mit Gott dem

Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Tief gebeuget rufen Dir, o Herr! * die Seelen aus dem Orte ihrer Reinigung zu.

Neige mild dein Ohr, o Herr! * zu dem Flehen ihres Geistes!

Wenn Du die Sünden zurechnen willst, * Herr! wer wird sich vor Dir rechtfertigen können?

Nur bei Dir stehet es, zu vergeben; * nur Du kannst retten und befreien.

Herr! sie sehen deiner Hilfe entgegen; * Du verhießest sie; sie trauen auf dein Wort.

Sehnlicher als auf den Morgen, * warten sie auf deine Hilfe.

Gott, lass' sie nicht umsonst hoffen! * Du bist ja gütig, und retteſt so gerne.

Von der Strafe und den Peinen ihrer Sünden * wirst Du, o Herr! sie befreien.

℣. Aus dem Orte der Reinigung.

℟. Erlöse, o Herr! die Seelen der (des) Abgestorbenen!

℣. Lass' sie (ihn) ruhen im Frieden!

℟. Amen!

℣. Herr! erhöre mein Gebet!

℟. Und mein Rufen lasse zu Dir kommen!

Gebet.

O gütiger, barmherziger Gott, erhöre mein flehentliches Gebet, und schenke durch deine unendliche Liebe, und Barmherzigkeit den Seelen der Abge-

storbenen milde Nachlassung aller Vergehungen, und Missethaten, wodurch sie die Strenge deiner göttlichen Gerechtigkeit, und die Strafen in jener Welt verdienet haben. Lass' sie vor deinem göttlichen Richterstuhle Gnade, und Barmherzigkeit finden, und durch die unendlichen Verdiensten unsers Erlösers die ewige Ruhe, und Seligkeit erlangen! Amen.

D.

Bei Besuchung der Gräber.

Psalm.

Sei gnädig, Gott den Abgestorbenen; * — Barmherziger, tilge ihre Schulden!

Von Flecken, welche dein Auge entdecket, * o Heiligster! läutere ihre Seelen!

Wir stammen von schwachen, sündigen Menschen ab. * — Schwäche ist unser Erbtheil.

Vor deinen Augen sind Gerechte, * sind Heilige nicht ohne Sünden.

Du hast zu der Tugend sie geleitet, * sie wandelten auf deinem Pfade.

Du läuterst sie, wie Gold in dem Feuer, * Du willst ihre Tugend prüfen.

Nur rein, Wie Schnee, von allen Flecken, * sind sie würdig, deine Herrlichkeit zu sehen.

Du hast hiernieden den Sündern schon oft ihre Missethaten erlassen.

Du wirst auch jetzt nicht die Reuethränen * der Hingeschiedenen verschmähen.

Du höreſt ihr wehmuthsvolles Seufzen, * Du kennst ihre Sehnsucht nach Dir.

Erbarmer! lindere ihre Leiden, * erfülle mild ihr frommes Sehnen!

Hilf ihrem Geiste, * sich der hehren Stufe der Vollendung zu nähern!

Erhöre mein Flehen, Grundgütiger! * Laß' meine Bitte zu Dir dringen!

Schenke ihren Seelen die ewige Ruhe; * dein ewiges Licht leuchte ihnen!

℣. Herr! erbarme Dich ihrer! ℟. Christus, erbarme Dich ihrer!

Gott! himmlischer Vater, der Du sie erschaffen hast!
Gott Sohn, der Du sie erlöset hast!
Gott heiliger Geist, der Du sie geheiliget hast!
Heiligste Dreifaltigkeit, die sie geglaubt und bekennt haben!
Barmherzigster Gott, auf den sie gehofft haben!
Gütigster Gott, den sie von ganzem Herzen geliebt haben!
Heiligster Gott, den sie angebetet, und dem sie gedienet haben!

} Erbarme Dich ihrer!

Heilige Maria, Mutter Gottes! Bitte für sie!
Alle heilige Engel und Erzengel!
Alle heilige Patriarchen und Propheten!
Alle heilige Apostel und Evangelisten!
Alle heilige Jünger des Herrn!
Alle heilige Martyrer und Beichtiger!
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle heilige Büßer und Büßerinnen!
Alle heilige Auserwählte Gottes!

} Bittet für sie!

Sei ihnen gnädig! — Verschone ihrer, o Herr!

Sei ihnen gnädig! erlöse sie, o Herr!

Von ihren noch anklebenden Sünden! — Erlöse sie, o Herr!

Von allen ihren Peinen! — Erlöse sie, o Herr!

Wir sündige Menschen! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Verleihe den leidenden Seelen Reinigung von ihren Sünden!

Laß' ihre Sündenschuld durch das kostbare Blut deines Sohnes getilget werden!

Erfülle sie in ihren Leiden mit himmlischem Troste!

Erhöre ihr frommes Seufzen und Flehen nach deiner Hilfe!

Stille ihr Verlangen, Dich in deiner Herrlichkeit zu sehen!

Vollende die Zeit der Läuterung ihrer Seelen!

Verwandle ihre Leiden in unvergängliche, himmlische Freuden!

Gib ihnen nach dem Gebete aller Heiligen dein himmlisches Reich!

Kröne sie als deine Auserwählten mit ewiger Herrlichkeit!

Laß' auch uns das Andenken an ihre Leiden nützlich und heilsam werden!

Gib, daß auch wir geringere Sünden meiden, um nicht durch größere ewig unglücklich zu werden!

Jesus, du Sohn Gottes!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Verschone ihrer, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — Erlöse sie, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich ihrer o Herr!

Vater unser u. s. w.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

O Gott! der Du auf das demuthsvolle, herzliche Gebet deiner Kinder gütige Rücksicht nimmst, erhöre nach deiner Milde unser Flehen, welches wir für unsre Eltern, Brüder und Schwestern, Verwandte und Wohlthäter, für unsre Freunde und Feinde, für alle Pfarrgenossen zu Dir abschicken. Verleihe den Seelen dieser Verstorbenen Vergebung, und Nachlassung ihrer Sünden und Strafen, damit sie rein vor deinem heiligen Angesichte erscheinen, und der Seligkeit aller Verklärten in dem Himmel würdig und theilhaftig sein mögen. Wir bitten Dich darum durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. O laß' die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen nach deiner Barmherzigkeit in dem Frieden ruhen!

℟. Amen!

LIBRARY OF CONGRESS
0 020 517 363 8